

Hans Jürgen Wulff

Der Seuchenfilm: Epidemien und virale Infektionen im Film. Teil II: Filmographien 1930–2020

2020-07-26

<https://doi.org/10.25969/mediarep/14138>

Veröffentlichungsversion / published version

Buch / book

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Wulff, Hans Jürgen: *Der Seuchenfilm: Epidemien und virale Infektionen im Film. Teil II: Filmographien 1930–2020*. Westerkappeln: DerWulff.de 2020-07-26 (Medienwissenschaft: Berichte und Papiere 194). DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/14138>.

Erstmalig hier erschienen / Initial publication here:

http://berichte.derwulff.de/0194_20.pdf

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0/ Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution - Non Commercial - No Derivatives 4.0/ License. For more information see:

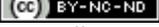
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Medienwissenschaft: Berichte und Papiere 194, 2020: Epidemiefilm II.

Redaktion und Copyright dieser Ausgabe: Hans J. Wulff u. Ludger Kaczmarek.

ISSN 2366-6404.

URL: http://berichte.derwulff.de/0194_20.pdf.

 CC BY-NC-ND 4.0.

Letzte Änderung: Rev. 1, 26.07.2020.

Der Seuchenfilm: Epidemien und virale Infektionen im Film

Teil II: Filmographien 1930–2020

Kompiliert und eingeleitet von Hans J. Wulff

Inhalt:

1. Einleitung: Das Drama der Epidemie. Ein kurzer Blick auf die Filmgeschichte [2]
2. Der Seuchenfilm. Kleine Filmographie der Epidemien im Spielfilm, 1930–2020 [7]
3. Filmographie der Zombies und anderer virus-infizierter Wesenswandler [89]
4. Von Viren, Forschern und Ärzten, aber auch von Überlebenden und Zombies:
 Kleine Seriographie der Seuchenthematik im Fernsehen [104]
5. Fantasy- und Alien-Viren, Sternenstäube, Sporen, Grotesken [115]
6. Kleine Filmographie der biblischen Plagen [127]
 Literatur zur Filmgeschichte der Zehn Plagen [127]
 Filmographie [128]

Teil II: Filmographien 1930–2020

1. Einleitung: Das Drama der Epidemie. Ein kurzer Blick auf die Filmgeschichte[†]

Zwar hat es im Verlauf der Filmgeschichte seit 1895 immer wieder reale Epidemien gegeben, solche lokaler und andere globaler Verbreitung, doch sind sie im Spielfilm nur selten thematisiert worden, weder als thematischer Kern noch als historische Gegebenheit des Environments der erzählten Geschichte. Erst in den 1950ern formieren sich erste Muster heraus (davon später mehr). Selbst in älteren Historienfilmen, die etwa im Mittelalter spielen, ist die über Jahrhunderte in der erzählten Welt präsente Pest – der „schwarze Tod“, eine sprachliche Floskel, die bis heute geläufig ist – angesprochen worden. Auch die Tuberkulose bleibt randständig. In der Literatur spielte gerade sie gleichzeitig dagegen eine bedeutende Rolle und fand die in der Figur der Violetta in Verdis *La traviata* seine vielleicht prägnanteste Inkarnation (die „Kameliendame“ – so der Titel der Novelle von Alexandre Dumas *fil*s, auf die die Oper zurückgeht – ist seit 1907 mehrere Dutzend Male auch filmisch adaptiert worden).

Es wundert, dass die existentielle Bedrohung, die von der Seuche ausgeht, in der Filmgeschichte eine so nachgeordnete Rolle spielt. Von wenigen existentialistischen Versuchen abgesehen, neben Allegorien wie *Det sjunde inseglet* (*Das siebente Siegel*, Schweden 1957, Ingmar Bergman) bleibt die Suche erfolglos. Vielleicht ist die Unterhaltungsfunktion des Kinos so dominant, dass zwar „Tod“ ein Thema sein kann, die Kombination „Krankheit + Tod“ aber vermieden wird. Und dass „Massentod“ vielleicht nur in Kontexten wie „Krieg“ angesprochen werden kann, in denen Mitleid mit Schuldvorwurf vereint werden kann, nicht aber als blindes Hinsterben gesichtslos bleibender Vieler. Das würde sagen, dass sich die Epidemie und auch das Virus gegen eine Dramatisierung sperren, weil sie die Frage nach der Urheberschaft nur mechanisch beantworten können, ohne jeden Bezug zum Intentionalen (und damit zum Schuldfähigen).

Die Absenz der Epidemien ändert sich in den 1950er Jahren. Seitdem haben sich mehrere Erzähl- und Deutungsmuster der Krankheit herausgebildet.

§ 1 – Das Paranoide

Erst in den frühen 1950ern also bildete sich ein erster klarer erkennbarer Motivkomplex des Seuchenfilms heraus – und es ist deutlich erkennbar, dass es sich um Dramatisierungen ganz anderer zeitgenössischer Themen handelte, vor allem um die Affektpolitik der zeitgenössischen US-Politik und -Wissenschaft in der Zeit des frühen Kalten Krieges. Ängste werden zu wirkungsästhetischen Ankern für Zuschauer, Ängste, die auf die innere Ordnung der amerikanischen Zivilgesellschaft gerichtet sind: Zum einen die Angst vor einer „Auflösung von innen her“ (zu realer politischer Praxis in der panischen Abwehr kommunistischen Gedankenguts geworden), zum anderen vor einer Machtübernahme „von außen“ und einer Invasion vielleicht sogar durch Wesen aus einer anderen Welt (die Bezüge zur beginnenden Raumfahrt liegen auf der Hand). In beiden Fällen spielen die Filme mit kollektiver Paranoia und deren unterhaltsam-lustvollen Ausarbeitung in Katastrophensze-

narien. Das Wissen um die unkalkulierbaren Effekte radioaktiver Strahlung und um eine experimentelle Medizin, die sich mit Biowaffen beschäftigt, die ihrerseits unabsehbare Konsequenzen haben könnten, treten hinzu.

Es mag überraschen, dass die Filme der Invasion aus dem Weltraum, der unkontrollierten Mutation von Tieren und Menschen, einer Wissenschaft, die aus dem Horizont von Kontrolle und Ethos des Wissenschaftlichen austritt, in einer Skizze der Entwicklung der Stereotypen der Epidemien-Darstellung genannt werden – tatsächlich sind in den 1950er Jahren kaum Filme entstanden, die die Seuche explizit thematisierten. Die sich seit den 1940ern rasant entwickelnde Mikrobiologie blieb als Lieferant für die Geschichten des Kinos ebenso uninteressant wie die Grippewellen der späten 1950er. Das Virus zog als Agent von Dramen und Geschichten erst später ins Kino ein – die Stereotypen des Paranoiden blieben aber erhalten, wanderten in neue Filmwellen ein, die die Infektion als Eintrittspunkt in ihre horriblen Geschichten nutzten.

Derartige Amalgamierungen von Erzählformaten und (oft der Realität abgelauchten) Stoffen sind in der Geschichte des populären Kinos nicht selten: Aus der Verschmelzung entstehen neue Wellen von Filmen, die manchmal eigenständig werden und ein Eigenleben entwickeln, ins populäre Gedächtnis einwandern und dort noch Jahrzehnte später aktiv sind. Und die manchmal wiederum weitere Themen und dramatische Formeln von Nachbargenres aufsaugen und sich zu eigen machen. Das Virus wird erst nach dem Paranoia-Kino zum Auslöser von grundlegenden Veränderungen der Lebenswelt (und steht in der gleichen dramaturgischen Funktion wie atomare Strahlung oder die Landung Außerirdischer). Ob sie zur Zombiisierung von Menschen führen oder zu einer allgemeinen sozialen Katastrophe, ist auf einer formalen Stufe durchaus vergleichbar.

Für die Motivgeschichte muss interessant sein, dass schon die Phantasmagorien des Virus in SF-Romanen der 1950er, aber auch in Epidemie-Szenarien wissenschaftlicher Herkunft immer als Gefahrenbringer angesehen wird, als zerstörerischer Eingriff in den individuellen Körper wie auch in die soziale Lebenswelt. Die Umkehrung – dass also Viren zu einer Verbesserung des Menschen und seiner Lebenswelt führen – ist nie durchgespielt worden. Insofern ist das Virus in der Sicht des Populären immer assoziiert gewesen mit Affekten der Angst und der Abwehr.

§ 2 – Die Wesenswandler

Nach dem Höhepunkt des Paranoia-Kinos der 1950er tritt ein neues Thema der Angstausslösung auf: das Szenario des Wesenswandels. Die Geschichte des Gestaltwandlers – vom Werwolf bis zur Selkie – weist in die Welt der Legenden, Sagen und Märchen zurück. Meist ist es ein Einzelner, der als Wesen einer anderen Gattung auftreten kann. Es entsteht das Genre des Zombiefilms. In den 1960ern traten zum ersten Mal in großen Gruppen die Lebenden anfallende Zombies auf, für die kein stillschweigendes moralisches oder gar juristisches Gebot des Zusammenlebens mehr galt, die oft auf das einzige intentionale Ziel des Tötens oder gar Einverleibens reduziert schienen. Vor allem in den Filmen George A. Romeros bildeten sich Schemata heraus, die nicht nur die Qualität der Figuren – die aus der Gattung der Menschen austreten, auch wenn sie äußerlich weiterhin Menschen ähneln – modifizieren, sondern auch ontologisch diese erzählten Welten in rein fiktiv-imaginierte Alptraum-Realitäten transformieren.

(Böse) Viren, deren Befall Menschen zu (bösen) Zombies macht (und manchmal auch zu rasenden Amokläufern), die jeder Art bürgerlicher Realität spotten und jeder Erwartung nach äußerer Sicherheit der Menschen in diesen Märchenwelten spotten: Die Gattung derartiger rein fiktiver Übeltäter ist bis heute im Figurenarsenal des Kinos erhalten geblieben. Und, wie schon gesagt, sie ist oft mit dem Epidemie-Topos (bzw. mit ihren virologischen Voraussetzungen) verbunden worden – wobei die Infektion allerdings nur ein dramaturgischer Kniff ist, den Übergang vom Lebenden zum lebenden Toten zu motivieren. Das synthetisierende Spiel der Anlagerung an andere Gattungen geht dabei weiter – manchmal lagert sich die Zombie-Thematik z.B. an die Thematik der Machtübernahme durch eine andere Gattung (etwa aus dem *alien invasion film*) an. Ein bekanntes und mehrfach realisiertes Beispiel kann die „Invasion der Körperfresser“ nach einem Roman von Jack Finney aus dem Jahr 1955 sein, ein Stoff, der bereits 1956 von Don Siegel für das Kino adap-

tiert wurde (*Invasion of the Body Snatchers*); hier geht es um die Klonierung von Menschen in Wesen einer anderen Art und eine schleichende Übernahme der Macht in der amerikanischen Gesellschaft.

Verwandt, aber nicht identisch mit diesem Typus sind die „Wesenswandler-Filme“, die von einer fundamentalen Veränderung des Verhaltens nicht nur der Menschen, sondern ganzer Tiergattungen handeln. Die Sicherheit der Alltagswelt gerät in Frage. Gerade dann, wenn auf jede Erklärung des Wandels verzichtet wird (wie prototypisch in Alfred Hitchcocks *The Birds* [*Die Vögel*, 1962]), erhöht sich die Bedrohlichkeit des fiktionalen Spiels. Erfasst der Wesenswandel menschliche Populationen (wiederum in den Filmen des Themenkreises oft durch Infektion motiviert), verliert der phänomenologische Schrecken an Kontur, man gerät in die Nähe der Zombie-Phantasien.

Für die Dramaturgien und wirkungsästhetischen Aspekte des Seuchenthemas ist die Überlegung möglicherweise wichtig, weil sie gerade nicht Menschen als Akteure (und gleichzeitig Opfer der Infektion), sondern das Gesamtfeld des Animalischen als Gegenüber der Welt der Bakterien und Viren (und vielleicht sogar des Mikrobiologischen allgemein) behauptet, also einen viel weiteren Blickwinkel auf die Weltordnung öffnet.

§ 3 – Das Drama des Mikrobiologischen

Dass zwischen diesen Großgruppen der Biologie der erzählten Welten eine möglicherweise gefährliche Grenze gezogen ist, ist eine symbolische Modellvorstellung, die bis heute gilt. Es waren Filme wie *Fantastic Voyage* (*Die phantastische Reise*, USA 1966, Richard Fleischer) – eine Gruppe von Medizinern wird in einer Art U-Boot, das auf Zellgröße verkleinert worden war, in den Blutkreislauf eines Kranken verbracht, um eine Operation durchzuführen –, die in visuelle Welten des Körpers eindringen, die man im Kino nie zuvor zu Gesicht bekommen hatte. Die Aufnahmen aus dem Inneren des Körpers waren eine Sensation, weil sie einem Gewussten, aber nie Gesehenen visuellen Ausdruck verliehen. Diese Faszination des Nie-Gesehen kommt auch dem Mikrobiologischen zu (weshalb ein Film wie *The Andromeda Strain* [*Andromeda - Tödlicher Staub aus dem All*, USA 1971, Robert Wise], dessen Bilder zum Teil mit dem Mikroskopischen erzählt, hier Erwähnung verdienen). Für den Zuschauer geraten diese Filme zu abenteuerlichen Reisen in unbekannte Territorien, bekommen den Charakter der Entdeckung. Allerdings waren es nur wenige Filme, die Ausgangs der 1960er (in der Zeit des *psychedelic cinema* und der Spekulationen um Bewusstseinsweiterung durch Drogen) in der genannten Programmatik entstanden; die Strategien der Darstellung verlieren sich im Spielfilmkino, wandern in den Sach- und Wissenschaftsfilm ein. Dem Nicht-Sichtbaren visuellen Ausdruck zu geben und es zudem in dramatische Kontexte zu integrieren, bleibt aber bis heute ein Problem.

§ 4 – Post-Apocalyptic

In den 1970ern formierte sich das Handlungsfeld des Post-Apokalyptischen als neues Phantasticum (obwohl Katastrophen und Weltuntergänge immer ein Sujets des Kinos gewesen sind). Nach einigen Vorläufern war es spätestens die vierteilige *Mad Max*-Reihe (Australien 1979, 1981, 1985, 2015, George Miller), die eine Welt nach der Vernichtung aller bürgerlichen Ordnungen, nach dem Tod großer Teile der Menschheit im Kino heimisch machte. Auch hier sind es oft Pandemien, die dem Geschehen vorangehen. Was bleibt, ist eine Handlungszone, in der jeder gegen jeden kämpft, in der es keine Sicherheit, keinen Schutz und schon gar keine Geborgenheit gibt – ein Szenario, das dem mancher Computer-Spiele ähnelt. Und die menschlichen Handlungsträger sind in eine Situation gestellt, in der sie ganz auf sich selbst gestellt sind, in einer Welt der baren Präsenz des Handelns agieren müssen. Die Bedrohung kommt immer von außen, die Aufgabe ist meist das pure Überleben.

Die Post-Apocalyptic-Filme sind meist reine Fiktion. Wenn sie nicht nach dem Zerfall jeder sozialen Ordnung spielen, machen sie allerdings manchmal zum Zentrum, was auch in diversen Epidemie-Filmen thematisiert wird: die Unfähigkeit der Behörden, auf das Geschehen zu reagieren,

die um sich greifende Panik, den Zusammenbruch jeder Form der Solidarität. Kurz: Es geht um die zusammenbrechende öffentliche Ordnung, das Überhandnehmen individueller Interessen und die ungezügelter Entfesselung von Gewalt.

Der oder die Helden sind auf sich selbst gestellt. Oft pure Aktion, Männerfilme mit Schlägereien und wilden Verfolgungsjagden, die Bedingung der Seuche als Kondition einer Bewährungsprobe. Aber es gibt auch ein anderes Muster, das vom verzweifelten Festhalten an der Möglichkeit der Liebe und vom Zusammenhalt der Gruppe in einer zerstörten Sozialwelt erzählt. Helden, die auf der Suche nach dem Shangri-La sind, das es trotz allem geben soll. *Light of My Life* (USA 2019, Casey Affleck), der in einer Welt spielt, in der alle Frauen umgekommen sind, endet in einer dimensionslos anmutenden Schneelandschaft, am Beginn einer unsicheren Zukunft. Der Film lässt das fliehende Vater-Tochter-Paar allein zurück, ohne dass es zu einer Lösung oder zu einer Rettung gekommen wäre – das melancholische Ende einer Dystopie, die das Gegebene stehen lässt, als in gleißendes Weiß getauchter dunkler Beginn des Wegs vielleicht in den Tod (die Anspielung auf das Ende von Robert Altmans Film *Quintet* [1979] ist wohl nicht zufällig gewählt). Aber der Film hatte auch davon erzählt, zu welchem emotionalen Reichtum Menschen sogar in einer zerstörten Welt befähigt sind.

§ 5 – Das Erotische

Schon die Paranoia-Filme der 1950er enthielten fast immer eine erotische Nebenhandlung – vom Wissenschaftler, der unter Zeitdruck ein Serum erfinden muss und dabei entdeckt, dass er in seine Assistentin verliebt ist, die er vorher noch retten muss, bevor es zur Vereinigung der beiden kommen kann. Eine Nebengeschichte in zahllosen Variationen (die außerdem an Formeln des Märchens erinnert, in denen der Prinz erst Proben und Prüfungen erleiden muss, bevor er die Prinzessin erlangt). Das Sexuelle als narrative Gratifikation und als Austritt aus dem Handlungskreis der Epidemie. Das Erzählstereotyp findet sich bis heute. Am Ende von *Outbreak* (1995) ist nicht nur die Stadt gerettet –, sondern es gilt auch, die Exfrau des Leiters des Wissenschaftler-Teams zu retten, die die Arbeit ihres Mannes unermüdlich unterstützt hatte, sich aber selbst infiziert hatte; es gelingt erst in letzter Minute, ihr das aus der Arbeit der Mikrobiologen gewonnene Heilmittel zu injizieren – Ende des Films, Welt und Beziehung sind gerettet, das Leben kann weitergehen.

Die Verwandtschaft des Infiziertwerdens mit dem Motivkreis der Vampire ist deutlich greifbar: der Kuss als Eindringen in den Körper des anderen, dessen Infektion und Verwandlung. Der sexuelle Akt selbst wird zum initialen Geschehen, das wie eine Maske über den Vorgang der Infektion gestreift wird. Das änderte sich in den 1980ern, modifiziert und radikalisiert, wenn mit AIDS (damals war sogar oft von „Seuche“ die Rede) sich die Infektion mit dem sexuellen Akt vermählt. Es ist auch eine Rückwendung zu älteren Interpretamenten der Krankheit als Folge unzüchtigen Verhaltens (auch die schon erwähnte „Kameliendame“ gehört diesen Geschichten zu). Allerdings gehen viele der AIDS-Filme einen anderen Weg, machen die Realität von Homophobie, sozialer Ausgrenzung, fast totalitärer Ordnungsvorstellungen des Sexuellen zu ihrem Thema. Und treten in eine radikale Opferperspektive ein. Der wohl bekannteste Film des Themenkreises ist bis heute *Philadelphia* (*Philadelphia*, USA 1992, Jonathan Demme), der sogar den Bogen zu *La traviata* zurückspannt.

§ 6 – Die Arbeit der Wissenschaftler

Auch wenn *Outbreak* (USA 1995, Wolfgang Petersen) ein Hollywood-Mainstream-Film ist und auf zahllose *formulae* von Katastrophenfilm und Thriller zurückgreift, bespielt er das Seuchenthema in einem neuen generischen Register: als Wissenschaftsthiller. Bis heute ist dieser Zugang weiter genutzt worden: Wissenschaftler, die unter Hochdruck an der Identifizierung von Erregern arbeiten, vielleicht an der Entwicklung von Seren; die die epidemiologische Problematik der Ausbreitung von Krankheiten im Blick haben; die mit Schutzkleidung umgehen können und wissen, warum das wichtig ist; Ärzte und Pfleger, die unter Gefährdung des eigenen Lebens zu helfen versuchen.

Manchmal geht es im Zentrum der Filme nicht nur um die Krankheit, sondern um die Kontextualisierung in einem weiteren politischen Kontext (wie in der semidokumentarischen TV-Produktion *And the Band Played On* [...und das Leben geht weiter, USA 1993, Roger Spottiswoode], die nicht nur von der Erforschung der Krankheit AIDS und ihrer Geschichte erzählt, sondern vor allem die Versäumnisse der US-Gesundheitsbehörden in den ersten Jahren der Epidemie dramatisiert). Ähnliche Breite der Information strebt auch Steven Soderberghs Film *Contagion* (*Contagion*, USA 2011) an, der in einer manchmal unübersichtlichen Menge von parallel erzählten Handlungssträngen die sich ausbreitende Seuche illuminiert – als grassierende Panik oder sich schnell verbreitende Falschinformation, als Zusammenbruch der öffentlichen Ordnung, als radikale Verschärfung der innergesellschaftlichen Konflikte und Differenzen; der Schluss mag zynisch anmuten – Geschäftemacher beuten die Nachfrage nach verknüpften Impfstoffen scham- und gewissenlos aus. Und es werden sogar Impftermine in einer Lotterie verlost.

Erst mit den Produktionen nach *Outbreak* ist der Realismus in den Motivkreis zurückgekehrt, nachdem mit Außerirdischen, Zombies und Figuren aus Videospiele-Szenarien die Thematik ganz in ferne Welten reiner Fiktion entrückt zu sein schien. Auch wenn die neuen Adaptionen der Thematik keinen Anspruch darauf erheben, dass sie aufklären wollen oder dass Zuschauer etwas über die Wirklichkeit der Seuchen lernen sollten; es sind Unterhaltungsfilm, die mit Spannung gesehen werden, die auf die Sympathien der Zuschauer mit ihren Figuren vertrauen, die oft eine klare Position zum Verhalten der Politiker und der Pharmaindustrie einnehmen. Sie haben den Arzt und den Wissenschaftler als Heldenfiguren wiederentdeckt, die nicht durch Gewalt und Action, sondern durch Können und Wissen in das Geschehen eingreifen können. Lernen tun die Zuschauer sowieso, schon wenn sie sich für das interessieren, was die Figuren tun.

Ein signifikantes neueres Beispiel ist die TV-Miniserie *The Hot Zone* (*The Hot Zone*, USA 2019, Michael Uppendahl, Nick Murphy). Es möge auch dazu dienen, darauf hinzuweisen, dass das Thema und seine Erzählmuster in Bewegung ist und dass sich neue Genreformeln herausbilden und sich sogar die angestammten Geschlechterrollen verschoben werden. *The Hot Zone* erzählt von den Nachforschungen, die die junge Wissenschaftlerin Dr. Nancy Jaax (Julianna Margulies) 1989 in den USA anstellt – möglicherweise könnte hier eine Ebola-Epidemie ausbrechen. Niemand nimmt ihre Vermutung ernst, aber sie führt ihre Forschungen auf eigene Faust weiter. Eine der neuen Heldinnen. Aber sie ist nicht allein – schon in der SF-Thriller-Serie *The Last Ship* (*The Last Ship*, USA 2014-18) hatte die junge Wissenschaftlerin Dr. Rachel Scott (Rhona Mitra) ohne Wissen und gegen den Widerstand des Captains an einem Impfstoff gegen das Virus, dem ein Großteil der Menschheit zum Opfer gefallen war, gearbeitet. Beide Serien mögen auch bezeugen, dass die vielen ethischen und politischen Probleme, die Epidemien aufwerfen, heute vermehrt im Fernsehen, nicht mehr im Kino abgehandelt werden, dass sie zudem in dem heute so wichtigen Serienformat erzählt werden.

Signifikanterweise wurde *The Hot Zone* an drei Tagen (27.–29.5.2019) mit dem Vermerk „inspired by true events“ auf dem TV-Sender des *National Geographic* uraufgeführt. Die Serie basiert auf dem Sachbuch *The Hot Zone* von Richard Preston (dt.: *The Hot Zone. Tödliche Viren aus dem Regenwald. Ein Tatsachen-Thriller* [München: Droemer Knaur 1995]), das schon in den 1990ern ein Bestseller war.

† Eine überarbeitete und illustrierte Fassung dieser Einleitung wird 2020 in *Filmbulletin: Zeitschrift für Film und Kino* 62,4, 2020 (Zürich) erscheinen; [[URL](#)].

2. Der Seuchenfilm. Kleine Filmographie der Epidemien im Spielfilm, 1930–2020

Das folgende filmographische Verzeichnis, das ausschließlich lange Spielfilme der Tonfilmzeit zu dokumentieren versucht, zeigt nicht nur, dass die Thematisierung von Seuchen und ihren Erregern, von Virologen, Ärzten und Pflegepersonal, der Maßnahmen von Gesundheitsbehörden und von öffentlichen Reaktionen äußerst weit aufgespannt ist, sondern dass sich auch die jeweiligen Akzente historisch verändern. Die Liste zeigt zum zweiten, dass in einer Vielzahl von Filmen die Masseninfektion in weitere dramatische Konstellationen eingebunden ist, Teil von politischen Intrigen, internationalen Konflikten, kriminellen Handlungen ist. Dass sie aber immer wieder auch verbunden wird mit Unfällen, die sich zu katastrophalem Ausmaß entwickeln oder entwickeln können; die Nähe zum allgemeineren Sujet der „Katastrophe“ wird mehr als deutlich. Sie zeigt zum dritten, dass die Seuchenthematik eingestuft ist in eine Vielzahl von Genre-Kontexten, die ihrerseits wieder zu historischen Moden führen können (wie etwa in den Agentenfilmen der 1960er und 1970er, danach ihre Attraktivität für Genregeschichten wieder verlieren). Und die Liste zeigt zum vierten, dass die Filme nur selten über die generischen Zwecke von Spannung, Horror und Unterhaltung hinweggehen, die im Thema angelegten Optionen, sich mit tiefensemantischen, allegorischen, philosophischen und theologischen Dimensionen der Seuche auseinanderzusetzen, nur selten nutzen. Filme, die von individuellen Erkrankungen (etwa mit Tuberkulose) erzählen, wurden nur im Ausnahmefall in die Liste aufgenommen.

Die Liste dokumentiert alle Filme, die mit verlässlichen Mitteln nachgewiesen werden konnten. Jeder der Filme wird dreifach annotiert: mit einer Zeile, die seuchenunmittelbare Teilthemen per Stichwort verzeichnet; mit einer zweiten Kurzzeile, die die Genrezugehörig-

keit benennt; und mit einer Inhaltsbeschreibung. Im Einzelfall erfolgen zudem Hinweise auf die literarischen Vorlagen der Geschichten, auf weitere Produktionen, Remakes und Sequels u.ä. Nur im Sonderfall ist auch wissenschaftliche Literatur zu Einzelfilmen vermerkt; auf die Dokumentation von Rezensionen wurde verzichtet. Die Inhaltsbeschreibungen nutzen die verfügbaren Quellen, ohne sie im Einzelfall auszuweisen; sie sind zum Teil durch Autopsie der Filme gesichert. Manchmal wurden nur die Episoden annotiert, die für die Gesamtthematik von Belang sind.

Die folgenden Filmographien referieren nur auf das Korpus der langen Spielfilme. Nicht verzeichnet sind Dokumentar- und Aufklärungsfilme zum Seuchenthema. In einer eigenen Liste werden die zahlreichen TV-Serien (und im Ausnahmefall auch deren Episoden) aufgeführt. Auch wenn sie oft zu den Epidemiefilmen gezählt werden, habe ich auf alle AIDS-Filme ebenso verzichtet wie die älteren Filme mit Syphilis-Bezügen.

Nicht thematisiert habe ich die Benennung des Motivkomplexes; neben der Rede von der *Epidemie* (meist nahe am medizinischen Verständnis des Begriffes) ist oft von *Pandemie* die Rede (in einem nicht nur räumlich erweiterten Sinne). Daneben findet sich selten neben dem deutschen *Seuche* das englische *plague*. Vor allem in geisteswissenschaftlichen Untersuchungen ist inzwischen von *outbreak movies* (oder, erweitert, von *outbreak narratives*) die Rede. Ich werde mich im folgenden der Begriffe gleichermaßen bedienen, ohne größere Unterschiede zu beachten – ich mache also keine Unterschiede zwischen „Epidemiefilm“ und „Seuchenfilm“.

Ich werde im Artikel die Art der Infektion resp. der Krankheit nur in den Annotationszeilen notiert (wenn sie im Film explizit nominiert werden). Zwar wäre es plausibel, das Korpus aufzugliedern und Pest-, Cholera-, Grippe- und andere thematische Gruppen zu bilden, doch zeigt sich schnell, dass die Filme keine Spezifik besonderer Krankheits- und Ansteckungsverläufe anbieten, sondern sich die Nominierung der jeweiligen Seuchen gleich ersparen, oft genug von rein fiktiven Krankheiten erzählen. Auch werde ich auf den Hinweis auf reale Pandemien in aller Regel verzichten,

weil sie höchstens in den Prozessen des *agenda setting* eine Rolle spielen, auf die im Drehbuch und im Marketing der Filme zurückgegriffen werden kann. Eine differenzierte Darstellung der Kultur- und Mediengeschichte einzelner Krankheiten, die sich seuchenartig verbreitet haben oder verbreiten können, steht allerdings aus.

Ich werde ausschließlich von Filmen berichten, in denen Menschen zu Seuchenopfern werden. Tierseuchen sind ebenso wie Pflanzenseuchen aus dem Korpus ausgeschlossen, obwohl die durch Viren oder Gifte verursachte Körper- und Verhaltensveränderung von Tieren zu den Kernmotiven des „Tierhorrorfilms“ (*animal horror film*) gehört; vgl. dazu Wulff, Hans J.: „Vom Tierhorror oder Ein Motivkomplex zwischen den Genres“ (in: *Rabbit Eye*, 6,

2014, S. 120-140 [online]) sowie die biblio-filmographische Liste *Tierhorrorfilm* (in: *Medienwissenschaft: Berichte und Papiere*, 150, 2013 [online]). Ob auch Filme vorliegen, die die epidemische Ausbreitung von Pflanzenkrankheiten thematisieren, ist mir unbekannt.

[*] Hinweise von Jens Eder, Dennis Henkel, Ludger Kaczmarek, Axel Karenberg, Kurt Schmidt, Wieland Schwanebeck und Wolfgang Thiel sind in das Verzeichnis eingegangen, ihnen gebührt Dank.

Legende:

< ... >-Annotation:

- (1) freie Folge von <Stichworten>, die zur Seuchen-Motivik gehören
- (2) freie Angabe von <Genres>, auch unkonventionelle Kombinationen

(...):

- **aka** = Alternativbenennungen
- originale Titelvarianten sowie wie deutsche Titel unabhängig von Kino-, TV-, Video- oder DVD-Auswertung; immer wurden alle nachweisbaren Varianten aufgelistet
- **IT** = internationale Verwertungstitel
- wenn nicht anders ausgewiesen, stehen die deutschen Verwertungstitel in Klammern.

1931

Arrowsmith; USA 1931, John Ford.

<Beulenpest, Dilemma>
<Abenteuer-Melodrama>

Nach dem Roman *Dr. med. Arrowsmith* von Sinclair Lewis (1925).

Verheiratet mit der Krankenschwester Leora (Helen Hayes), der als Landarzt forscht und ein Serum zur Heilung einer Tierkrankheit findet, wird der Titelheld (Ronald Colman) von seinem Kollegen und Konkurrenten Max Gottlieb (A. E. Anson) zu einer Seuche gerufen, die die westindischen Inseln heimsucht. Von Gottlieb dazu verpflichtet, will Arrowsmith nur die Hälfte der Infizierten mit einem neuen Serum, die anderen in

einem Blindversuch mit einem Placebo-Mittel impfen, um die wissenschaftliche Validität des Versuchs sicherzustellen. Allerdings stirbt Arrowsmiths Frau Leora (Helen Hayes) – und er gibt die Versuchsanordnung auf und versorgt alle Betroffenen mit dem Serum. Am Ende kehrt er in die USA zurück und wird sich nur noch seinen Forschungen widmen, im Angedenken an seine Frau.

Literatur: Lynch, Lisa L.: *Arrowsmith Goes Native: Medicine and Empire in Fiction and Film*. In: *Mosaic: A Journal for the Interdisciplinary Study of Literature* 33,4, 2000, S. 193–208.

Trails of the Golden West; USA 1931, Leander de Cordova.

<Pocken, Quarantänisierung, strategische Nutzung>

<Western, Goldgräber-Geschichte [58 min]>

In einem ganzen Güterzug voller „Forty-Niners“ – Männern, die während der Goldrauschs 1849 nach Kalifornien aufbrachen – befinden sich auch ein Mädchen (Wanda Hawley), ihr Vater (Tom London) und ein alter schwarzer Diener, die die Juwelen und das Geld der Familie in ihrem Waggon versteckt hatten. Ein Gangster hat Wind davon bekommen. Um den Waggon vom Zug zu trennen, hat er einen Pockenkranken im Wagen postiert. Indianer überfallen den zurückgelassenen Waggon und werden (unter anderem durch Buffalo Bill Jr. [Jay Wilsey]) ebenso zurückgeschlagen wie die Bande der Gesetzlosen.

1932

The Painted Woman; USA 1932, John Blystone.

<Cholera, Allpräsenz, Südsee>

<Abenteuerfilm, Melodram>

Die Sängerin Kiddo (Peggy Shannon), die mit dem brutalen englischen Seemann Captain Boynton (William „Stage“ Boyd) liiert ist, soll in Singapur zurückbleiben, als Boyd in See stechen will. Doch sie flieht, nachdem ein Matrose sie zu vergewaltigen suchte und sie ihn niedergeschlagen hatte, auf Boytons Boot. Als einer der Matrosen sich mit der Cholera infiziert, setzt Boynton die junge Frau auf einer Südseeinsel nahe der Stadt Hitu-Iva aus; er warnt sie vor den Perlentauchern. Robert Dunn (Irving Pichel), ein Anwalt, sucht sie vergeblich zu verführen. Der Ex-Seemann Tom Brian (Spencer Tracy) überrascht sie, als sie nackt in einem See badet. Eine Serviererin stirbt an der Tuberkulose, Kiddo übernimmt ihre Arbeit. Binnen kurzem heiraten Tom und Kiddo. Monate später taucht Boynton mit seinem gesunken geglaubten Schiff „The Southern Cross“ wieder auf...

Rain (Regen); USA 1932, Lewis Milestone.

<Cholera (drohend) [Grippe?], Missionar>

<Drama>

Der Film basiert auf dem gleichnamigen Bühnenstück (1923), das Motive von William Somerset Maughams Erzählung *Miss Thompson* verarbeitet (1921). Der Stoff wurde mehrfach verfilmt: als Stummfilm *Sadie Thompson (...aber das Fleisch ist schwach)*, USA 1928, Raoul Walsh, als Tonfilm-Drama *Miss Sadie Thompson (Fegefeuer)*, USA 1953, Curtis Bernhardt) – beide wohl ohne die Grippe-Episode,

Auf dem Wege nach Apia auf Samoa wird ein Schiff wegen eines möglichen Cholera-Ausbruchs in Pago Pago vorübergehend festgesetzt. Unter den Passagieren ist Alfred Davidson (Walter Huston), ein selbstgerechter Missionar, seine Frau (Beulah Bondi) sowie Sadie Thompson (Joan Crawford), eine Prostituierte. Davidson, der sich um die Rettung ihrer unsterblichen Seele bemüht hatte und zurückgewiesen worden war, veranlasst die Auslieferung Thompsons, die in Kalifornien gesucht wird; sie bittet um Aufschub, weil sie ins australische Sydney fliehen will; am Abend vor der Auslieferung bittet der Sergeant O'Hara (William Gargan) sie um ihre Hand, bietet ihr an, ihre Flucht zu bewerkstelligen; sie verweigert ihm die Zusage. Doch Davidsons Selbstmord befreit Thompson von seinen falschen Versprechungen – eigentlich hatte er nur die Frau begehrt –, sie kehrt zu ihrer alten Identität zurück und tritt mit O'Hara die Fahrt nach Australien an.

1933

Damaged Lives (aka: The Shocking Truth; aka: The Kiss That Kills); Kanada/Großbritannien 1933, Edgar G. Ulmer.

<Syphilis, nichtehelicher Beischlaf, Sünde + Strafe>

<Drama (61 min)>

Basierend auf dem Theaterstück *Les Avariés* von Eugène Brieux (1901). Produziert von: British Social Hygiene Council, Canadian Social Health Council

Eine außereheliche Affäre führt dazu, dass ein junges Paar an einer Geschlechtskrankheit erkrankt.

Doctor Bull; USA 1933, John Ford.

<Typhus, Umweltverschmutzung>
<Komödie, Romanze>

Der gutmütige, etwas grummelige Landarzt Dr. George Bull (Will Rogers) lebt in einer amerikanischen Kleinstadt. Er versorgt die Bürger, bringt Babies zur Welt, behandelt Kühe. Er kümmert sich rührend um Joe Topping (Howard Lally), den Mann der hübschen Telefonistin May (Marian Nixon), der der Aussage der Stadtärzte zufolge unheilbar gelähmt ist. Bull wird wegen seiner Beziehung zur Witwe Cardmaker (Vera Allen) zur Zielscheibe missgünstiger Nachrede. Als dann auch noch eine Typhus-Epidemie ausbricht, macht der Stadtrat gegen den unbeugsamen Bull mobil: Der Epidemie hätte frühzeitig Einhalt geboten werden können – die Wasserverschmutzung durch die Fabriken des Unternehmers Banning (Berton Churchill) hätte Bull auffallen müssen, so seine Gegner.

One Man's Journey; USA 1933, John S. Robertson.

<Pocken, Seuche>
<Allgemeinmediziner-Biographie, Familienfilm>

Basierend auf der Kurzgeschichte *Failure* von Katharine Haviland-Taylor. Neuadaptation: *A Man to Remember* (USA 1938, Garson Kanin).

Obwohl seine Bemühungen von seinen Patienten und sogar von seiner eigenen Familie nicht gewürdigt werden, widmet der alles andere als wohlhabende Dr. Eli Watt (Lionel Barrymore) sein Leben weiterhin der Medizin und inspiriert letztendlich seinen Sohn Jimmy (als Kind: Buster Phelps, als Erwachsener: Joel McCrea) dazu, in seine Fußstapfen treten. Als Ergebnis seiner unermüdlichen Bemühungen, seine Gemeinde durch eine tödliche Epidemie zu führen, wird Dr. Watt am Ende bei einem Ehrenbankett geehrt, bei dem seine reicheren und bekannte-

ren Kollegen ihre Brille heben, um dem lokalen Helden gebührenden Respekt zu zollen.

The White Sister (Die weiße Schwester); USA 1933, Victor Fleming.

<Cholera>
<Nonnenfilm>

Basierend auf dem Roman gleichen Titels von Francis Marion Crawford (1909). Remake des Films *The White Sister (Die weiße Schwester)*, USA 1923, Henry King). Schon vorher adaptiert als *The White Sister* (USA 1915, Fred E. Wright). Erneut verfilmt als *La hermana blanca* (Mexiko 1960, Tito Davison).

Die Prinzessin Angela Chiaromonte (Helen Hayes) verlässt während ihrer vom Vater geplanten Hochzeit mit dem attraktiven Giovanni Severi (Clark Gable), in den sie sich verliebt hatte, das väterliche Grundstück. Die beiden wollen heiraten, als Giovanni einberufen wird, Angela erfährt, dass er gefallen sei. Sie tritt in einen Orden ein, arbeitet in einem Lazarett nahe an der Front, als plötzlich Giovanni vor ihr steht, der gar nicht gefallen ist, sondern zwei Jahre in deutscher Kriegsgefangenschaft war und erst während einer Cholera-Epidemie entkommen konnte. Trotzdem will sie den geistlichen Stand nicht verlassen. Giovanni muss wieder an die Front, stirbt kurz danach in den Armen von Angela, die ihm ihre ewige Liebe gesteht.

1934

Bulldog Drummond Strikes Back; USA 1934, Roy Del Ruth.

<Cholera (möglich), Profitgier>
<Krimi, Detektiv-Geschichte>

Die Geschichten um Bulldog Drummond – eine Romanreihe von Herman Cyril McNeile – erzählen die Erlebnisse des Captain Hugh „Bulldog“ Drummond, der nach dem Ende des Ersten Weltkrieges als Privatdetektiv arbeitete.

Am Ende komplizierter Ermittlungen stellt

sich heraus, dass Drummond (Ronald Colman) dem geldgierigen orientalischen Händler Price Achmed (Warner Oland) auf die Spur gekommen war, der im Wissen darüber, dass die Pelze, die ins Land geschmuggelt werden sollten, mit Cholera-Erregern verseucht waren, unter Inkaufnahme des Risikos, eine Epidemie auslösen zu können.

Four Frightened People; USA 1934, Cecil B. DeMille.

<Beulenpest, Schiff, Dschungel>
<Abenteuerfilm, Drama>

Vier Passagiere – zwei Männer (Herbert Marshall, William Gargan) und zwei Frauen (Claudette Colbert, Mary Boland) – entkommen ihrem von der Beulenpest befallenen Schiff und landen an der Küste eines wilden Dschungels. Um in Sicherheit zu gelangen, müssen sie sich durch den Dschungel schlagen und sich wilder Tiere ebenso wie diversen Angriffen primitiver Ureinwohner erwehren.

The Painted Veil (Der bunte Schleier); USA 1934, Richard Boleslawski.

<Cholera, Epidemie, persönliche Läuterung>
<Melodram, Romanze>

Erneut adaptiert 2006 (s.d.). Basierend auf dem gleichnamigen Roman von William Somerset Maugham (1925).

Die rebellische junge Österreicherin Katrin Körber (Greta Garbo) heiratet englischen Arzt Dr. Walter Fane (Herbert Marshall), der sich dem Kampf gegen die Cholera verschrieben und mit seiner Frau nach China umsiedelt. Katrin beginnt eine Affäre mit dem Diplomaten Jack Townsend (George Brent) kennen, ist aber bald enttäuscht. Sie folgt ihrem Mann ins Landesinnere, unterstützt in einem Kloster die Nonnen bei der Versorgung von kranken Kindern. Als sich Fane verletzt, als nach dem Ausbruch der Seuche die Häuser der Bevölkerung verbrannt werden, erkennt Katrin die menschliche Größe ihres Mannes.

1935

Pasteur (Pasteur); Frankreich 1935, Sacha Guitry, Fernand Rivers.

<Forschung, Tollwut, Ansteckung, Mikrobiologie>
<episodenhaft erzähltes Biopic>

Leben und Arbeit des französischen Arztes und Wissenschaftlers Louis Pasteur, gespielt von Sacha Guitry. Pasteur wurde mit seinen Entdeckungen über die am Gärungsprozess beteiligten Organismen, über die Asymmetrie der Moleküle und schließlich die Entwicklung eines Tollwut-Impfstoffes weltberühmt.

Pasteurs Arbeiten wurden auch in dem Spielfilm *The Story of Louis Pasteur* (Louis Pasteur, USA 1936, William [d.i. Wilhelm] Dieterle) mit Paul Muni in der Rolle als Pasteur dramatisiert; Muni wurde dafür mit einem Oscar ausgezeichnet. Das TV-Historienspiel *Pasteur & Koch: Un duel de géants dans la guerre des microbes* (Koch und Pasteur – Duell im Reich der Mikroben, Frankreich 2018, Mathieu Schwartz) mit Patrick Bonnel als Louis Pasteur und Pierre Hiessler als Robert Koch rückt in den Horizont der Erkenntnis, dass Krankheiten durch Keime übertragen werden können.

Tundra (aka: Tundra: A Saga of the Alaskan Wilderness; dt.: Tundra); USA 1936, Norman Dawn.

<Pest (nur nominiert)>
<Abenteuerfilm>

Dr. Jason Barlow, den alle nur als „Flying Doctor“ kennen, macht seine Hausbesuche in Alaska mit dem Flugzeug. Er wird zu dem entlegenen Dorf Noonak gerufen, in dem die Pest ausgebrochen ist. Doch er kommt nicht an, er stürzt ab und muss sich auf einen 400km langen Fußmarsch durch die Eiswüste aufmachen.

1936

Camille (Die Kameliendame); USA 1936, George Cukor.

<Tuberkulose, Opferperspektive, sündige Frau>
<Melodram>

Nach Alexandre Dumas' Roman *Kameliendame* (1848, Theaterstück: 1852). Der Stoff wurde vielfach verfilmt.

Marguerite Gautier (Greta Garbo) ist um 1850 herum eine der bekanntesten Kurtisane von Paris. Eines Tages lernt sie in der Oper durch Zufall den jungen Diplomaten Armand Duval (Robert Taylor) kennen, den Marguerite zunächst für den sagenhaft reichen Baron de Varville hält. Beide verlieben sich ineinander. Marguerite beginnt eine Beziehung mit Armand, doch bald schon gerät sie in finanzielle Bedrängnis. Armands Vater redet ernsthaft auf Marguerite ein und drängt die verzweifelnde junge Frau, aus Liebe auf Armand zu verzichten. Sie leidet unter Tuberkulose, entsagt ihrem Geliebten und kehrt zurück nach Paris, wo ihre Kräfte rasch schwinden. Völlig verarmt und von allen Freunden verlassen stirbt sie am Ende in den Armen Armands.

Guitars and Guns; USA 1936, Robin Mountjoy.

<Babesia-Fieber (= Nutallia, hier: Texas cattle fever), Tierseuche, ökonomische Interessen>
<Western (singing western) (58 min), Musikfilm>

Gene Autry (Gene Autry) und Frog Millhouse (Smiley Burnette) sind Mitglieder einer reisenden Medizin-Show, die inmitten eines texanischen Viehkrieges landet: Die Gemeinde Colima County hat jede Berührung mit Rindern aus dem vom Babesia-Fieber heimgesuchten Sage County verboten. Marjorie Miller (Dorothy Dix), die Tochter des Sheriffs, versucht, ihr Vieh zu einer Eisenbahn zu führen, muss dabei eine Ecke des Colima County überqueren. Morgan (J.P. McGowan) und Conners (Tom London),

zwei skrupellose Intriganten, hatten Tausende von Rindern für ein Lied gekauft. Sie überfallen Marjories Treck, doch Autry kann sie retten. Er wird sogar nach einem Attentat auf Marjories Vater gegen den Gegenkandidaten Morgan zum neuen Sheriff gewählt und organisiert die ehrlichen Viehzüchter zu einem Showdown, der mit der Gefangennahme von Morgan und Conner endet.

His Brother's Wife (Zwischen Haß und Liebe); USA 1936, W. S. Van Dyke.

<Fleckfieber, Serum, Selbstversuch>
<Melodram>

Der junge Mediziner Chris Claybourne (Robert Taylor), der sich in Südamerika am Kopf gegen das Fleckfieber beteiligen will, will sich vor seiner Abreise noch amüsieren. In einem Spielclub lernt er die attraktive Rita Wilson (Barbara Stanwyck) kennen und verliebt sich in sie. Als er hoch verliert, verfällt er in tiefe Selbstzweifel, will sogar sein Südamerika-Vorhaben aufgeben. Sein Bruder Tom (John Eldredge) rät ihm gegen das Versprechen, alle Spielschulden zu übernehmen, alle Amouren und Vergnügungen aufzugeben, sich auf seine menschliche und moralische Pflicht zu besinnen. Chris reist tatsächlich ab; doch Rita heiratet Tom – aus Rache. Sie verlässt Tom wieder und nimmt ihre alte Rolle als Escort-Angestellte des Spielclubs wieder auf. Als Chris zum Weihnachtsfest nach New York zurückkehrt, beginnt er erneut die inzwischen geschiedene Rita zu umwerben. Sie bietet ihm an, sich als Testperson für das Serum zur Verfügung zu stellen, das er inzwischen gegen das Fleckfieber entwickelt hat. Doch sein Chef, der Professor Fahrenheit (Jean Hersholt), will Chris selbst infizieren. Als Rita davon erfährt, injiziert sie sich heimlich selbst die Krankheitserreger. Chris kann sie retten, bevor die beiden heiraten.

The Prisoner of Shark Island (Der Gefangene der Haifischinsel); USA 1936, John Ford.

<Gelbfieber, Epidemie, Arztethos>

<historisches Abenteuerdrama>

Wegen angeblicher Beteiligung an der Ermordung Abraham Lincolns am 14. April 1865 wird der Landarzt Dr. Samuel Mudd (Warner Baxter), der einen der Täter unwissenschaftlich medizinisch versorgt hatte, verurteilt und auf eine Strafinsel in den Dry Tortugas verbannt, wo er schlimmen Schikanen ausgesetzt ist. Erst sein selbstloser Einsatz bei einer Epidemie bringt ihm die Achtung von Besatzung und Gefangenen. Jahre später wird der Arzt, der sich selbst infiziert hatte, rehabilitiert.

The White Angel (Österreich: Schwester Florence); USA 1936, William Dieterle.

<Cholera, Florence Nightingale, Selbstinfektion, Schwestern, Krankenhauspflege, Krankenschwester, Kriegsmedizin, Frauenrolle in der Medizin>

<Biopic (Florence Nightingale), Drama>

Florence Nightingale (*1820 in Florenz, †1910 in London) war eine britische Krankenschwester, Begründerin der modernen westlichen Krankenpflege und einflussreiche Reformerin des Sanitätswesens und der Gesundheitsfürsorge in Großbritannien und Britisch-Indien. Sie vertrat die Ansicht, dass es neben dem ärztlichen Wissen ein eigenständiges pflegerisches Wissen geben sollte, und vertrat dies auch in ihren Schriften zur Krankenpflege, die als Gründungsschriften der Pflegelehre gelten.

Ihr Leben und Wirken ist später noch einmal verfilmt worden: *The Lady with a Lamp (Florence Nightingale – Ein Leben für den Nächsten*, Großbritannien 1951, Herbert Wilcox) nach dem Theaterstück *The Lady with a Lamp* von Reginald Berkeley (1929).

Der Reporter der *London Times* Fuller (Ian Hunter) hatte die Arbeit Nightingales in England bekannt gemacht und u.a. Henry Wadsworth Longfellow zu seinem Poem *Santa Filomena* (1857) angeregt, auf das sich Wilcox' Film (1951) explizit beruft.

Die disziplinierte und resolute ausgebildete Krankenschwester Florence Nightingale (Kay Francis) gelingt es nur gegen schwersten Widerstand der männlichen Leitung, eine verantwortungsvolle Position in einem

Krankenhaus zu übernehmen. Mit dem Ausbruch des Krimkrieges und der Erlaubnis des Kriegsministeriums reist sie im Oktober 1854 in Begleitung von 38 Mitschwestern, die sie persönlich aufgrund ihrer Eignung und Befähigung ausgewählt hat, zum Militärhospital von Scutari. Dort herrschen unhaltbare, menschenunwürdige hygienische Zustände. Gegen den erbitterten Widerstand von Dr. Hunt (Donald Crisp), dem Leiter des Hospitals, reorganisiert Nightingale die Abläufe und schafft die Grundlagen für eine effektive Versorgung. Schnell breitet sich die Kunde von ihrer Arbeit aus – jeden Abend besucht sie die Kranken mit einer Lampe in der Hand und wird als zum Symbol der Hoffnung und der Menschlichkeit für die verwundeten Soldaten. Unterstützt wird Nightingale durch Robert Fuller (Ian Hunter), den Kriegsreporter der *Times*, der der „Lady with the Lamp“ zu nationaler Berühmtheit verhilft (die Figur ist William Howard Russell nachempfunden, dem Begründer der modernen Kriegsberichtserstattung). Auf ausdrücklichen Wunsch von Königin Victoria übernimmt Nightingale schließlich die Krankenpflege im Hospital von Balaklava auf der Krim, kämpft hier gegen die grassierende Cholera, an der sie selbst erkrankt. Nach dem Krieg nach England zurückgekehrt, verleiht ihr Königin Victoria in Anerkennung der Verdienste für das Vaterland eine diamantenbesetzte Brosche, die das englische St. Georgskreuz mit der Inschrift „Blessed are the Merciful“ zielt.

White Legion; USA 1936, Karl Brown.

<Gelbfieber, Ärzte>

<historisches Abenteuerdrama>

Während des Baus des Panama-Kanals sucht eine Gruppe von Ärzten nach einem Mittel gegen die Gelbfieberepidemie, die tausende von Arbeitern das Leben gekostet hatte.

Wegen seiner rassistischen Latinostereotypen wurde der Film nach der Entwicklung des Impfstoffs „17-D“ 1937 durch den südafrikanisch-US-amerikanischen Bakteriologen Max Theiler zunächst zurückgezogen, später aber unter den Titeln *The Hell-Hole*

Named Panama bzw. *Angels in White* erneut ausgewertet.

Wild Brian Kent; USA 1936, Howard Bretherton.

<Anthrax, unterstellte Krankheit, Vieh>
<Western (59 min)>

Der Polospieler Brian Kent (Ralph Bellamy) unterbricht eine Reise in einem Städtchen in Kansas und hilft der jungen Betty Prentice (Mae Clarke) und ihrer Tante Sue (Helen Lowell), sich gegen den betrügerischen Tony Baxter (Stanley Andrews) zur Wehr zu setzen, der die beiden Frauen von ihrem Land vertreiben will. Dabei arbeitet er auch mit der Unterstellung, das Vieh sei vom Milzbrand befallen. Kent erlebt einen tiefen Wesenswandel und gibt seine anfängliche Selbstsucht auf.

1937

Bila Nemoc (IT: Skeleton on Horseback; dt.: Die weiße Krankheit); Tschechische Republik 1937, Hugo Haas.

<unbekannte Krankheit, Heilmittel>
<Polit-Parabel, Drama>

In einem von einem Marschall (Zdenek Stepánek) diktatorisch regierten Land, das sich auf einen Offensivkrieg zur Lebensraumerweiterung vorbereitet, bricht eine mörderische Epidemie aus. Der einfache Armenarzt Dr. Galén (Hugo Haas) entdeckt das einzige Heilmittel, weigert sich aber, sein Verfahren preiszugeben, solange der Marschall nicht die Rüstung einstellt. Als dieser selbst von der Krankheit befallen wird, bricht er die inzwischen gestartete Offensive ab und wandelt sich zum Friedensstifter, obwohl der Arzt inzwischen getötet wurde und niemand seine Formel kennt.

Ebb Tide; USA 1937, James Hogan.

<Pocken, Schiff, Südsee>
<Abenteuerfilm>

1890: Drei Seeleute – die Engländer Robert

Herrick (Ray Milland) and Huish (Barry Fitzgerald) und der deutsche Captain Jakob Thorbecke (Oskar Homolka) – sollen den Schoner „The Golden State“, dessen Mannschaft und Kapitän einer Pockenepidemie zum Opfer gefallen waren, bergen. Die drei planen einen größeren Betrug mit dem Ladegut, als Faith (Frances Farmer), die Tochter des Kapitäns, aus einem Versteck auftaucht. Die Fracht erweist sich als wertlos; es war wohl ein Versicherungsbetrug geplant. Um die Vorräte aufzufrischen, landen die vier an der kleinen Pazifikinsel Kanaki, die von den einzigen Überlebenden einer Pockenepidemie bewohnt ist. Der selbsternannte Herrscher der Insel ist der Amerikaner Attwater (Lloyd Nolan), ein religiöser Fanatiker, der allein auf der Insel zurückbleibt, als seine Macht gebrochen ist.

Green Light; USA 1937, Frank Borzage.

<Fleckfieber, Selbstversuch, Läuterung, Spiritualität>
<Medizinerdrama>

Nach dem Roman gleichen Titels von Lloyd C. Douglas (1935).

Dr. Newell Paige (Errol Flynn), der aus dem Krankenhaus entlassen wurde, weil er an einer tödlich verlaufenden Operation Schuld tragen soll, verlässt Massachusetts und reist nach Montana, um dem Forscher Dr. John Stafford (Walter Abel) bei der Bekämpfung des Rocky-Mountain-Fleckfiebers zu helfen. Er stirbt fast, als er sich selbst einem experimentellen Serum unterzieht. Phyllis Dexter (Anita Louise), in die er sich verliebt, weist ihn ab, als sie seine Geschichte erfährt. Paige sucht sich ganz auf spirituelle Werte zu orientieren, eigene Läuterung zu erfahren. Doch der anglikanische Geistliche und Funkprediger Dean Harcourt (Cedric Hardwicke), der ihm rät, auf seine medizinischen Kenntnisse zu vertrauen, bewegt ihn zur Umkehr. Am Ende wird er rehabilitiert, kehrt an sein altes Krankenhaus zurück und gewinnt Phyllis zur Frau. Der Film endet mit einem Gottesdienst.

The Trigger Trio; USA 1937, William Witney.

<Anthrax, Viehseuche, Rinder, ökonomische Interessen>

<Western (55 min) aus der B-Film-Reihe *The Three Mesquiteers*>

Der Rancher Tom Brent (Cornelius Keefe) hat in seiner Herde einige mit Milzbrand infizierte Rinder. Um der Schlachtung der ganzen Herde zu entgehen, hat er die Brandzeichen geändert und die Tiere dann auf die benachbarte Evans-Ranch gebracht. Einen Beamten des „State Agricultural Service“ tötet er, was die „Three Mesquiteers“ auf den Plan ruft. Fürchtend, dass nicht nur die Evans-, sondern auch seine eigenen Rinder geschlachtet werden müssen, engagiert er Larry Smith (Ralph Byrd), die beiden Herden über die Staatsgrenze zu treiben. Der Mesquiteers Lullaby Joslin (Max Terhune) versucht, den Plan zu verhindern.

1938

The Citadel (Die Zitadelle); USA 1938, King Vidor.

<Tuberkulose, Bergarbeiter, Arzt-Ethos, Berufsidentität des Arztes>

<Arztfilm, Mediziner-Drama>

Basierend auf einem Roman des schottischen Arztes und Schriftstellers Archibald Joseph Cronin (1937). 1982 wurde der Stoff auch in Form einer zehnteiligen Fernsehserie (*The Citadel [Die Zitadelle]*; Großbritannien/USA 1982/83, Peter Jefferies) verfilmt. Auch die vierteilige TV-Miniserie *La cittadella* (IT: *The Citadel*, Italien 2003, Fabrizio Costa) adaptiert Cronins Buch.

Dr. Andrew Manson (Robert Donat) ist ein idealistischer, gerade approbierter Arzt schottischer Herkunft, der sich der Behandlung der an Tuberkulose leidenden walisischen Bergleute im walisischen Bergbaudorf Blaenely widmet. Er ist Assistent bei Dr. Page (Basil Gill). Anfangs hat er viele hohe wissenschaftliche Ziele, stößt aber in seiner Forschung auf lokalen Widerstand. Nachdem sein Labor und seine Notizen von den Bergleuten zerstört wurden, zieht er nach

London und nimmt Patienten der Arbeiterklasse auf, verarmt selbst. Dort schwinden seine hohen Ideale, als eine zufällige Begegnung mit Dr. Frederick Lawford (Rex Harrison), einem Freund aus der medizinischen Fakultät, ihn an eine medizinische Einrichtung führt, in der reiche Hypochonder behandelt werden. Er wird zum Arzt der Reichen, zum Modearzt. Seine Frau Christine (Rosalind Russell) versucht, ihn wieder auf seinen ursprünglichen Weg zu bringen. Dr. Philip Denny (Ralph Richardson), Mansons bester Freund, der immer noch für die Verbesserung der Gesundheit der Arbeiterklasse arbeitet, stirbt durch einen Behandlungsfehler eines inkompetenten Chirurgen. Mansons Scham über das, was er tut, schlägt um in Neubesinnung, als er auf Anna Orlando (Mary Clare) trifft, die tuberkulosekrank von einem Londoner Krankenhaus abgewiesen wurde. Mit dem Amerikaner Richard Stillman (Percy Parsons), der sich auf Tuberkulosetherapien spezialisiert hat, von den Ärztekollegen aber gemieden wird, kann die junge Frau tatsächlich retten wird. Um seine ursprüngliche Approbation wiederzuerlangen, muss er sich vor einem Medizinertribunal vorstellen – wieder trifft er auf Ablehnung. Doch will er mit Stillman zumindest weiterforschen.

Jezebel (Jezebel – Die boshafte Lady); USA 1938, William Wyler.

<Gelbfieber, Leprainsele, Helfer, Läuterung>

<Melodram, Gesellschaftsdrama>

Vor dem Bürgerkrieg. Julie Marsden (Bette Davis) ist Star der Gesellschaft von New Orleans, setzt sich gern über Konventionen hinweg. So kreuzt die unverheiratete junge Frau beim Olympus-Ball statt im traditionell weißen im feuerroten Kleid auf und bewirkt einen Eklat. Julie ist mit dem Bankier Preston Dillard (Henry Fonda) verlobt, der ihre vielen Skandale geduldig ertragen hat, sie jetzt aber verlässt. Er zieht in den Krieg. Jahre später ist er verheiratet und hat geschäftlich in New Orleans zu tun. Julie will sich rächen. Doch als er an Gelbfieber hinzieht, wird sie geläutert.

Literatur: Bibler, Michael P.: Always the Tragic Jezebel: New Orleans, Katrina, and the Layered Discourse of a Doomed Southern City. In: *Southern Cultures* 14, Summer 2008, S. 6–27.

Vessel of Wrath (aka [US]: The Beachcomber); Großbritannien 1938, Erich Pommer.

<Cholera, [Typhus?], Malaria, Südsee>
<Abenteuer-Komödie, Zwei-Personen-Stück>

Nach einer Kurzgeschichte von William Somerset Maugham (1931). Sie wurde mehrfach adaptiert: *The Beachcomber (Ins Paradies verdammt)*, Großbritannien 1954, Muriel Box); als TV-Film *Wilson's Reward* (USA 1980, Patrick O'Neal; als 50-minütiger TV-Film *The Vessel of Wrath* (Großbritannien 1970, Gareth Davies) aus der TV-Reihe *W. Somerset Maugham* (Staffel 2, Folge 5).

Edward Claude Wilson (Charles Laughton), ein Säufer und Frauenheld, den alle nur „Ginger Fred“ nennen, und Miss Jones (Elsa Lanchester), eine Missionarin, leben auf den Alas-Inseln, die zu Papua-Neuguinea gehören. Während einer Cholera-Epidemie werden die beiden in einen abgelegenen Teil der Inseln geschickt, um ein Krankenhaus zu betreiben. Bei ihrer Rückkehr bricht ihr Motorboot zusammen, sie stranden auf einer kleinen Insel. Die Missionarin ist sich sicher, dass Ginger Ted sie noch in der ersten Nacht vergewaltigen will; allerdings ist nichts geschehen; sie glaubt, dass Wilson einen Sinneswandel durchlebt hatte und dass er trotz seiner vielen Fehler ein guter Mann ist. Dieser ist aber über diese Erklärung empört – es war ihm nie in den Sinn gekommen, Miss Jones zu vergewaltigen, wegen ihres Alters und ihrer Unattraktivität. Am Ende haben die beiden dennoch geheiratet, sind nach England zurückgezogen und haben ein Gasthaus geführt.

Yellow Jack; USA 1938, George B. Seitz.

<Gelbfieber, Selbstversuch, Heroismus>
<Abenteuerfilm, Historienfilm, Kammer-spiel>

Nach dem Broadway-Stück von Sidney Howard und Paul de Kruif (1934).

Nach dem spanisch-amerikanischen Krieg kämpfen die US-Truppen verzweifelt gegen das grassierende Gelbfieber. Das Ärzteteam unter Leitung von Dr. Walter Reed (Lewis Stone) verfolgen auch die seinerzeit unterdrückte These Dr. Finlays (Charles Coburn), dass die Krankheit von Mosquitos übertragen werde. Fünf Soldaten (gespielt von Robert Montgomery, Buddy Ebsen, Alan Curtis, Sam Levene und William Henry) sind bereit, sich der Krankheit im Selbstversuch auszusetzen, um Gelegenheit zur Erforschung der Hilfsmittel zu geben.

1939

Die Frau ohne Vergangenheit; Deutschland 1939, Nunzio Malasomma.

<Malaria>
<Kriminalthriller, Liebesdrama, Nebenhandlung>

Eine junge Frau (Sybille Schmitz) verliert nach einem Unfall das Gedächtnis und weiß nicht mehr, wer sie ist. In Ihrer Handtasche wird ein Revolver gefunden und daher die Kriminalpolizei eingeschaltet. Der junge Nervenarzt Dr. Entrupp (Albrecht Schönhals) kümmert sich um sie und stellt sie als Assistentin in seinem Privatlaboratorium ein, wo sie gemeinsam an einem Heilmittel gegen Malaria arbeiten. Die eifersüchtige Verlobte Entrupps engagiert einen Detektiv, der herausfindet, dass die Frau mit einem kriminellen Violinisten verheiratet war. Er taucht wieder auf, das Gedächtnis der Frau kehrt zurück: Um an Drogen zu kommen, hatte er einen Arzt erschossen, und sie war mit seinem Revolver geflohen. Jetzt hat er es auf das Geld des Nervenarztes abgesehen, den sie inzwischen über alles liebt.

The Light Ahead (aka: Fishka der Krimmer; jiddischer OT: Di klyatshe; aka: Fishke der Krumer); USA 1939, Henry Felt, Edgar G. Ulmer.

<Cholera, Shtetl, Wasser, ärztliche Versorgung, Hospital, Abeglauben>
<Shtetl-Film, jiddisches Kino, Liebesgeschichte, Allegrie>

Nach dem gleichnamigen Stück (*Di Klatshe*) von Mendele Moicher Sforim (1873).

Der Film erzählt die Geschichte von Fishke (David Opatoshu), einem Lahmen, der eine Mitglied der jüdischen Gemeinde ist, und seiner Liebe zur blinden Hodl (Helen Beverley). Er arbeitet im Badehaus, sie lebt vom Rupfen der Hühner. Sie lieben sich, aber dürfen nicht heiraten – bis der reisende Buchhändler Mendele Moicher Sforim (Isidore Cashier) die Angst der Gemeinde vor dem Übernatürlichen in einen Vorteil für das Vorhaben des Paares ummünzt.

Die Handlung ist im Shtetl Glubsk (wörtlich: „Stadt der Narren“) angesiedelt, im Rußland des ausgehenden 19. Jahrhunderts. *The Light Ahead* ist kein Seuchenfilm. Zweimal ist von der Cholera die Rede – zuerst, als der Buchhändler warnt, dass die Kinder, die im verschmutzten Fluss schwimmen, sich dort mit der Cholera infizieren können, als er fordert, das Shtetl brauche einen eigenen Arzt; Hershl Kremer (Morris Shorr), einer der fanatischsten der fundamentalistisch gesinnten Gemeindevertreter, setzt dagegen, dass nur Gott und kein Arzt darüber entscheiden können, ob einer leben oder sterben solle. Und zum zweiten Mal, als Fishke sieht, wie Hodl mit sechs Kindern zum Fluss geht, um mit ihnen dort zu baden: Er warnt sie vor der Cholera-Gefahr, doch alle ignorieren ihn. Als eines der Kinder stirbt, erhebt sich in der Gemeinde der Wunsch nach einem Krankenhaus. Wieder ist es Sforim, der die Gemeinde auffordert, Geld nicht nur für ein Hospital aufzuwenden, sondern auch in die Säuberung von Fluss und Straßen zu investieren. Doch wieder steht eine strenggläubige Frau auf und suggeriert, dass die Kinder stürben, weil sie den Sabbath profanisieren hätten. Als Fishke und Hodl von der Weigerung der Gemeinde hören, weigern sie sich zunächst zu heiraten – sie wollen nicht zum „Cholera-Paar“ (*cholera bride and groom*) werden. Die beiden verlassen Glubsk, um in einer großen Stadt, die nicht vom Aberglauben terrorisiert werde, sich darum zu bemühen, dass Hodl das Sehen wieder erlangen kann.

Der tiefe allegorische Charakter der Geschichte wird am Ende noch einmal akzen-

tuiert, wenn Sforim das wunderbare Volk Israel preist, seine unzerstörbare Hoffnung und ihren Glauben an eine neue Morgendämmerung. Und er wünscht alles Fiskes und Hodls, allen Israeliten und überhaupt allen Menschen Glück und Frieden.

Pacific Liner; USA 1939, Lew Landers.

<Cholera, Schiff>

<Abenteuerdrama>

Die Mannschaft eines großen Passagierdampfers wird durch einen chinesischen blinden Passagier mit der Cholera infiziert. Die Krankheit breitet sich rasend schnell aus, ohne dass die Passagiere auf den Luxusdecks zunächst etwas bemerken. Nur der Arzt Dr. Craig (Chester Morris) und seine Krankenschwester Ann Grayson (Wendy Barrie) versuchen, sich um die Kranken zu kümmern. Eine Meuterei bricht aus, als auch der Kapitän sich infiziert. Es wirkt wie ein Wunder, dass er sich todkrank noch einmal von seinem Bett erhebt und seine Männer ihre Arbeit wieder aufnehmen, so dass das Schiff den Zielhafen sicher erreichen kann.

The Rains Came (Nacht über Indien; aka: Tropenregen); USA 1939, Clarence Brown.

<Cholera, Überschwemmung, Indien>

<kolonialer Abenteuerfilm, Liebesdrama>

Basierend auf dem Bestsellerroman von Louis Bromfield (1937). Eine ähnliche Geschichte erzählt der ebenfalls auf dem Roman Broomfields beruhende Film *The Rains of Ranchipur* (*Der große Regen*, USA 1955, Jean Negulesco).

Nach längerer Vorgeschichte: Die Regenzeit kündigt sich an, die übliche Hitze lässt nach. Tom Ransome (George Brent) beginnt, sich in Fern Simon (Brenda Joyce) zu verlieben. Als ein Erdbeben einen Damm in Ranchipur einbrechen lässt, löst die Flutwelle eine Katastrophe aus. Lord Esketh und auch der Maharadscha kommen in den Fluten um. Die mutige Maharani (Maria Ouspenskaya) nimmt Tom als Adjutant in ihre Dienste auf. Tom bittet Fern um Hilfe. Die Cholera-Seuche bricht aus, die Major Rama

Safti (Tyrone Power) mit Hilfe von Lady Edwina Esketh (Myrna Loy) bekämpft. Ihre Selbstlosigkeit beeindruckt Safti. Doch Edwina wird selber Opfer der Seuche, Safti kann sie nicht retten. Entgegen aller Widerstände kann Safti die Seuche doch besiegen und wird im neu errichteten Staat der neue Maharadscha.

The Real Glory (Verrat im Dschungel); USA 1939, Henry Hathaway.

<Cholera, Militärarzt, Wasser>

<Abenteuerfilm, Arztfilm, Liebesfilm, Militärfilm>

Charles L. Clifford gleichnamiger Roman erschien zunächst als Fortsetzungsroman in *Redbook* (1937).

Nach dem spanisch-amerikanischen Krieg erreicht der Militärarzt Dr. Bill Canavan (Gary Cooper) 1906 einen vom Krieg heimgesuchten Außenposten auf der philippinischen Insel Mindanao. Von Cholera befallen und von einem bösartigen Moro-Häuptling angegriffen, zudem bedrängt durch fanatische muslimische Radikale sind die Truppen verängstigt. Ihr kommandierender Offizier hat die Hoffnung so gut wie aufgegeben, sich hier halten zu können – zahlenmäßig unterlegen, ohne ausreichende Vorräte, ohne Aussicht auf Entsatz. Canavan übernimmt es, Ordnung zu schaffen. Er muss sich nicht nur gegen die Angriffe von Eingeborenen und Rebellen, sondern sich auch gegen Kadavergehorsam und die Unvernunft der einheimischen Polizei selbst durchsetzen. Der Eingeborenenhäuptling Alipang (Tetsu Komai) lässt den Fluss anstauen, so dass die Einwohner gezwungen sind, das Schmutzwasser zu trinken. Eine Cholera-Epidemie bricht aus. Mit viel Mühe gelingt es, den Damm zu sprengen und sich in die befestigten Anlagen zurückzuziehen, bevor das Militär eintrifft.

Robert Koch, Bekämpfer des Todes; Deutschland 1939, Hans Steinhoff.

<Tuberkulose, Forschung, Bakteriologie>

<dramatisches Biopic>

Landarzt Dr. Robert Koch ist verzweifelt:

Eine Tuberkulose-Epidemie rafft die Kinder seines Bezirks dahin, ohne dass man etwas dagegen tun könnte. Jedes vierte Kind ist bereits erkrankt, hilflos müssen die Eltern zusehen, wie ihre Kleinen sterben ... Nun unternimmt Koch, der sich bereits seit Jahren damit beschäftigt, den Erreger der Tuberkulose zu finden, noch größere Anstrengungen, um der Ursache der Seuche auf die Spur zu kommen. Erschwert wird seine Arbeit durch Neider, wie etwa einen in seiner Ehre gekränkten Lehrer. Das größte Hindernis jedoch ist der berühmte Berliner Wissenschaftler und Reichstagsabgeordnete Geheimrat Rudolf Virchow: Er steht Kochs Theorie, dass ein Bazillus der Auslöser der Tuberkulose ist, äußerst skeptisch gegenüber. Als es Koch jedoch gelingt, seine Theorie zu beweisen, wird er prompt vom Gesundheitsministerium nach Berlin beordert, um dort seine Forschungen ungestört und mit allen notwendigen Mitteln zu vertiefen. Aber bald muss er feststellen, dass ihm auch in Berlin nicht jedermann wohl gesonnen ist. (filmportal.de)

Literatur: Reim, Ulrike: Der „Robert-Koch“-Film (1939) von Hans Steinhoff. Kunst oder Propaganda? In: *Medizin im Spielfilm des Nationalsozialismus*. Hrsg. v. Udo Benzenhöfer u. Wolfgang U. Eckart. Tecklenburg: Burgverlag 1990, S. 22–33 (Hannoversche Abhandlungen zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften. 1.). – Moll, Friedrich H. / Görden, Arno / Krischel, Matthis / Fangerau, Heiner: Das Bild der Tuberkulose im Film *Robert Koch – Bekämpfer des Todes*: Wie formen Filme das Wissen um Erkrankungen in Urologie und Medizin? In: *Der Urologe* 50,1,1, 2011, S. 1441–1448.

1940

The Cowboy from Sundown; USA 1940, Spencer Gordon Bennet.

<Hand-Fuß-Mund-Krankheit, Tierseuche, Betrug>

<Western (57 min)>

Wegen der anhaltenden Dürre müssen die Viehzüchter von Sundown ihr Vieh mit Verlust vermarkten, um die Hypothekenzah-

lungen des Bankiers Cylus Cuttler (George Pembroke) leisten zu können, als der Sheriff (Tex Ritter) wegen eines Ausbruchs der Hand-Fuß-Mund-Krankheit alle Rinder auf den örtlichen Ranches unter Quarantäne stellen muss. Einer der Farmer treibt sein Vieh trotzdem zum Viehmarkt, er muss verhaftet werden. Es kommt zu Tumulten. Am Ende kann der Sheriff nachweisen, dass Cuttlers Leute die Tiere mit Säure behandelt hatten, um einen falschen Eindruck von der Huf-und-Mund-Krankheit zu vermitteln.

Dr. Ehrlich's Magic Bullet (Paul Ehrlich – Ein Leben für die Forschung; aka: Die Lebensgeschichte Paul Ehrlichs); USA 1940, William Dieterle.

<Immunologie, Forschung, Tuberkulose, Diphtherie, Syphilis>

<dramatisches Biopic>

Der Berliner Klinikarzt Dr. Paul Ehrlich (Edward G. Robinson) forscht privat nach einem Farbstoff, der Tuberkuloseerreger unter dem Mikroskop sichtbar machen soll. Weil er seine Klinikarbeit dabei vernachlässigt, wird er entlassen. Seine Theorien wecken die Neugier in Emil von Behring (Otto Kruger), dem Assistenten des Bakteriologen Robert Koch (Albert Bassermann). Durch ihn kann Ehrlich seine Forschung am Koch-Institut fortsetzen. Er findet tatsächlich den Stoff, der Tuberkulose diagnostizierbar macht, doch dabei infiziert er sich selbst. Daraufhin reist Ehrlich für mehrere Monate mit seiner Frau Hedi (Ruth Gordon) zu einer Kur an den Nil, wo er einen Ägypter trifft, der vier eigentlich tödliche Schlangenbisse überlebte. Ehrlich ist fasziniert von dem Gedanken, es könne immunisierende Stoffe geben. Zurück in Berlin, stürzt er sich auf – scheinbar rein akademische – Experimente mit Schlangengift. Von Behring ermahnt ihn, er solle sich lieber um die grassierende Diphtherie-Epidemie kümmern. Ehrlich macht sich dabei bereits seine Theorie zunutze. Mit den aus einem resistenten Pferd gewonnenen Antikörpern stoppt er die Seuche. Mit Unterstützung der Stifterin Franziska Speyer (Maria Ouspenskaya) kann Ehrlich seine Tests fortsetzen und entdeckt das chemische Syphilismittel *Salvarsan*. Trotz

seiner Bedenken verlangen Ärzte die sofortige Produktion des Mittels. Als Todesfälle durch den Einsatz von *Salvarsan* auftreten, machen missgünstige Kollegen Ehrlich den Prozess.

Literatur: García-Sánchez, José Elias / Enrique Garcia, E. / Merino Marcos, M.L.: 100 Years of Dr. Ehrlich's Magic Bullet (1909–2009). In: *Enfermedades infecciosas y microbiología clinica* 28,8, 2010, S. 521–533. – Kuhn, Annette: VD Propaganda, *Dr. Ehrlich's Magic Bullet*, and the Production Code. In: *Film History: An International Journal* 25,1/2, 2013, S. 130–137. – Lederer, Susan E. / Parascandola, John: Screening Syphilis: *Dr. Ehrlich's Magic Bullet Meets the Public Health Service*. In: *Journal of the History of Medicine and Allied Sciences* 53,4, 1998, S. 345–370. – Witkop, Bernhard: Paul Ehrlich and His Magic Bullets, Revisited. In: *Proceedings of the American Philosophical Society* 143,4, 1999, S. 540–557.

Dr. O'Dowd; Großbritannien 1940, Herbert Mason.

<Diphtherie, persönliche Erlösung>

<Familiendrama>

Der Film gilt als verloren.

Dr. Marius O'Dowd (Shaun Glenville) ist ein irischer Arzt, der oft betrunken ist. Seine Schwiegertochter Moira (Pamela Wood) stirbt während einer schweren Operation, die O'Dowd ausführt. Obwohl O'Dowd keine Schuld trägt, vermutet sein Sohn Stephen (Liam Gaffney), er habe betrunken operiert, und bezichtigt ihn krimineller Vernachlässigung. O'Dowd verliert seine Approbation. Stephen hat sogar der Enkelin Pat (Peggy Cummins) ihren Großvater verschwiegen. Zwar befreundet sie sich später mit O'Dowd, doch dieser findet erst persönliche Erlösung, als er Stephens Leben während einer Diphtherie-Epidemie rettet.

1941

I promessi sposi (Die Verlobte; IT: The Spirit and the Flesh); Italien 1941, Mario Camerini.

<Pest, Epidemie (Mailand 1930), Immunität, Pflegerin>

<historisches Drama, Melodrama, Pest-Episode>

Nach dem vielfach verfilmten Roman von Alessandro Manzoni (1827, rev. 1840–42).

[Die Episode:] Renzo (Gino Cervi) hatte dafür gesorgt, dass Lucia (Dina Sassoli) bei einer reichen Familie in Mailand unterkommt, wo jedoch bald darauf – inzwischen ist das Jahr 1630 – eine von Landsknechten des Dreißigjährigen Krieges importierte Pestepidemie ausbricht. Als Renzo erfährt, dass Lucia in Mailand lebt, macht er sich auf die Suche nach ihr, irrt durch die von der Pest verheerte Stadt (die sehr eindrucksvoll geschildert wird – Manzoni's Beschreibung der Mailänder Pest gehört in die Reihe der großen literarischen Pestdarstellungen seit der Antike) und findet Lucia schließlich, nachdem er sie schon für tot gehalten hatte – er selbst ist von der Krankheit genesen und dadurch gegen sie immun – im Pestlazarett, wo sie, ursprünglich als Patientin eingeliefert, nach gleichfalls überstandener Krankheit nun als Pflegerin arbeitet. Ergreifendes Wiedersehen nach zwei Jahren Trennung!

1943

Paracelsus; Deutschland 1943, G.W. Pabst.

<Pest, Heilmethoden, Arzt-Ethos>

<Arztfilm, Biopic (Paracelsus)>

Im Mittelpunkt des (größtenteils fiktiven) Biographiefilms steht der Arzt und Alchemist Theophrastus Bombastus von Hohenheim (Werner Krauß) aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Die von Paracelsus propagierten einer auf Erfahrung basierten Heilkunde stößt auf heftige Abwehr seiner Fachkollegen. Die Geschehnisse eskalieren, als Paracelsus die Stadttore aus Seuchenschutzgründen schließen ließ, den drohenden Einzug der Pest zu verhindern. Vor allem der Handelsherr Hans Pfefferkorn (Harry Langewisch) protestiert heftig. Einer der engsten Mitarbeiter von Paracelsus, der ehrgeizige Famulus Johannes (Martin Urtel), verwendet bei einem eigenmächtigen Hei-

lungsversuch ohne Wissen von Paracelsus ein noch unerprobtes Elixier seines Lehrers. Sein Patient stirbt, Paracelsus wird inhaftiert, kann aber mit Hilfe des Gauklers Fliegenbein (Harald Kreuzberg), den Paracelsus einst kuriert hatte, fliehen. Er geht auf Wanderschaft, lehnt sogar ein Angebot des Kaisers aus, als Leibarzt an dessen Hof zu kommen: Er wolle fortan nur noch dem einfachen Volk dienen.

Literatur: Benzenhöfer, Udo: „Propaganda des Herzens“. Zum Paracelsus-Film von Georg W. Pabst. In: *Medizin im Spielfilm des Nationalsozialismus*. Hrsg. v. Udo Benzenhöfer u. Wolfgang U. Eckart. Tecklenburg: Burgverlag 1990, S. 52–68 (Hannoversche Abhandlungen zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, 1.). – Friedman, Regine Mihal: *Ecce ingenium teutonicum: Paracelsus* (1943). In: *The Films of G. W. Pabst: An Extraterritorial Cinema*. Ed. by Eric Rentschler. New Brunswick, NJ; London: Rutgers University Press 1990, S. 125–146. – Johnson, Sheila: Ideological Ambiguity in G. W. Pabst's *Paracelsus* (1943). In: *Monatshefte* 83,2, 1991, S. 104–126. – Rentschler, Eric: Pabst, *Paracelsus* und der Blick des Todes. In: *G. W. Pabst*. Hrsg. v. Gottfried Schlemmer, Bernhard Riff u. Georg Habermeyer. Münster: MAKS Publikationen 1990, S. 208–226 (Schriften der Gesellschaft für Filmtheorie. 1.).

1944

Cry Havoc (aka: Cry 'Havoc'); USA 1944, Richard Thorpe.

<Malaria, Schwestern>

<Drama, Kriegsfilm, Abenteuerfilm, Schwesterndrama>

Basierend auf einem Theaterstück von Allen Richard Kenward (1943). Als TV-Film erneuert adaptiert (*Cry Havoc*; Großbritannien 1947). Die Ereignisse des „Todesmarsches“ von 70.000 meist malariakranken Kriegsgefangenen rekonstruiert der Film *Death March* (Philippinen/Japan 2013, Adolfo Alix Jr.). Zur Bedeutung der Schwestern in den Kämpfen im Pazifik vgl. auch das Kriegsdrama *So Proudly We Hail!* (*Mutige Frauen*, USA

1943, Mark Sandrich)

Dreizehn Frauen – bis auf zwei sind alle Zivilistinnen – sind während des Zweiten Weltkriegs hinter feindlichen Linien in der Provinz Bataan gefangen. Es sind Krankenschwestern, die versuchen wollen, das in Corregidor von den japanischen Truppen beschädigte Krankenhaus zu retten, bevor Douglas MacArthur auf die Philippinen zurückversetzt würde und vielleicht den berühmten „Todesmarsch“ hätte verhindern können. Für jede der Frauen ist die Konfrontation mit Krieg, Gefangenschaft, der Allpräsenz der Malaria auch eine Konfrontation mit ihren Selbstbildern.

The Monster Maker; USA 1944, Sam Newfield.

<Künstliches Virus, *mad scientist*>
<SF-Horrorfilm (62 min)>

Akromegalie – der Film nutzt die Bezeichnung selbst – wird nicht durch eine Virus-Infektion verursacht, sondern basiert auf einer Fehlfunktion der Hormondrüsen.

Dr. Markoff (J. Carrol Naish) hat eine Formel entwickelt, die eine abscheuliche Krankheit namens Akromegalie verbreitet, die die Knochen erweitert und Gesichtszüge verzerrt. Markoff hat keine Skrupel vor dem Experimentieren mit ahnungslosen menschlichen Subjekten, moralische Dilemmata kennt er nicht. Sein Projekt nimmt monströse Dimensionen an, als er dem berühmten Konzertpianisten Lawrence (Ralph Morgan) sein krankheitsauslösende Serum injiziert. Als Gegenleistung für das Gegenmittel, über das er auch verfügt, will Markoff Lawrence um sein Vermögen erpressen und zudem Patricia (Wanda McKay), die hübsche Tochter des Musikers, heiraten.

1945

God Is My Co-Pilot; USA 1945, Robert Florey.

<Malaria, Krieg, Südostasien>
<Kriegsfilm, Fliegerfilm>

Nach der Untersuchung der Leiche des be-

rühmten Kampffliegers Col. Robert Lee „Scottie“ Scott (Dennis Morgan) – der mit den „Flying Tigers“ gegen die japanische Luftwaffe gekämpft und besetzte Städte bombardiert hatte und der, obwohl von Malaria gezeichnet, an einem letzten Angriff auf Tokio teilgenommen hatte – stellt sich heraus, dass es nicht sein Alter die Erschöpfungszustände verursacht hatte, sondern tiefe Kriegsmüdigkeit, als habe die Malaria-Erkrankung als deren Maske gedient.

1946

Neecha Nagar [Lowly City]; Indien 1946, Chetan Anand.

<Abwasser, Hygiene>
<Drama>

Der Film erzählt von der von der tiefen Kluft zwischen Arm und Reich. Sarkar (Rafi Peer) ist reich, lebt in einem Palast; die Einwohner von „Neecha Nagar“ hassen ihn ob seiner Arroganz. Die Abneigung steigt, Proteste formieren sich, als Sarkar plant, das gesamte Abwasser in das Dorf zu leiten, um Platz für sein Wohnprojekt zu machen. Balraj (Rafiq Anwar) wird zum Sprecher der Bewegung, der sich selbst Sarkars Tochter Maya (Uma Anand) anschließt (und die sich prompt in Balraj verliebt). Mit dem Abwasser kommt die Epidemie, die das ganze Dorf bedroht.

1947

Driftwood; USA 1947, Allan Dwan.

<Fleckfieber, Zecken, Epidemie>
<Drama, Kinder- und Jugendfilm>

Die sechsjährige Jenny (Natalie Wood) beobachtet einen Flugzeugabsturz und rettet einen Collie, den einzigen Überlebenden des Unglücks. Sie flüchtet zu dem Landarzt Dr. Steven Webster (Dean Jagger), der an einer Markierung am Nacken des Hundes sofort feststellt, dass das Tier auf dem Weg in ein medizinisches Forschungszentrum ist, um aus seinem Blut ein Serum gegen Fleckfieber zu gewinnen. Er adoptiert Kind und

Hund. Seine Verlobte Susan (Ruth Warrick) mag beide nicht. Webster versucht, für den kleinen Ort ein eigenes Krankenhaus zu gründen, ein Plan, den der Bürgermeister nach Kräften zu verhindern sucht. Als Websters kleines Laboratorium zerstört wird, entweichen mit dem Fleckfieber-Bakterien infizierte Zecken in die Außenwelt. Eine Epidemie breitet sich schnell aus, die Stadt gerät in Panik. Und Jenny erkrankt. Webster muss dringend ein Serum für das Kind finden.

Forever Amber (Amber, die große Kurtisane); USA 1947, Otto Preminger [mit John M. Stahl].

<Post, Londoner Pestepidemie 1665–66>
<Historienfilm, historisches Drama, Melodrama>

Das Drehbuch beruht auf dem historischen Bestseller-Roman gleichen Titels der US-amerikanischen Schriftstellerin Kathleen Winsor (1944).

Nach längerer Vorgeschichte: Die ehrgeizige Titelheldin (Linda Darnell) heiratet den verwitweten Grafen von Radcliffe (Richard Haydn). Kurz danach erfasst eine Pestepidemie den Süden Englands und damit auch London. Amber sorgt sich um Carlton (Cornel Wilde), den sie liebt und der sie verlassen hat. Tatsächlich ist er von der Pest gezeichnet. Sie nimmt ihn mit in ihr Haus auf dem Land und pflegt ihn gesund. Wieder verlässt er sie. Ein verheerender Brand zerstört große Teile Londons, Radcliffe kommt um, Amber wird die Mätresse des Königs. Am Ende hat Amber ihren Mann, den ersehnten Carlton und den König verloren.

Monsieur Vincent (Monsieur Vincent; aka: Der heilige Vinzenz); Frankreich 1947, Maurice Cloche.

<Vincent de Paul, Pest, Charité, Gesundheitswesen, 17. Jahrhundert>
<historisches Biopic>

Der Heilige Vincent de Paul (1581–1660) gilt als Begründer der neuzeitlichen Caritas und als priesterlicher Vater der Armen.

Der Film erhielt eine Auszeichnung mit dem Ehrenoscar in der Kategorie „Bester fremdsprachiger Film“ (1949).

Nach Theologiestudium und Priesterweihe nimmt der Titelheld (Pierre Fresnay) eine Stelle als einfacher Priester in einer Pfarrei in einer Gegend Frankreichs an, die besonders schwer mit der Pest zu kämpfen hat, um diejenigen zu unterstützen, die seine Hilfe am meisten brauchen. Louise de Marillac (Yvonne Gaudeau), eine Witwe mit einem großen Herzen, ist von seinem Beispiel so berührt, dass sie es ihm gleichtut. Vincent de Pauls selbstloses Handeln macht ihn schnell auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Das hilft ihm, Unterstützung für seine Bemühungen bei denjenigen zu erbitten, die die Mittel und den Einfluss haben, seine Pläne wahr werden zu lassen, sei es in der Missionsarbeit, beim Bau von Krankenhäusern und Hilfsmaßnahmen für Kriegsoffer. Die Unterstützung gutsituierter Frauen ist ihm dabei eine große Hilfe, so dass er 1617 die erste Bruderschaft der christlichen Liebe, eine karitative Frauenvereinigung, gründen kann, die sich um Arme kümmert und Kranke versorgt.

Stallion Road; USA 1947, James V. Kern.

<Anthrax, Selbstversuch, Rinderseuche>
<Western>

Im kalifornischen Städtchen Madre Range: Ein Tierarzt und Rancher Larry Hanrahan (Ronald Reagan) und der Schriftsteller Stephen Purcell (Zachery Scott) konkurrieren während eines Anthrax-Ausbruchs um die Zuneigung der Pferdezüchterin Rory Teller (Alexis Smith). Hanrahans Ansehen als Tierarzt gerät in Misskredit, weil man vermutet, das er den ausbrechenden Milzbrand aus Eigensinn übersehen hatte; doch er entwickelt binnen kurzem ein Serum. Die ersten Impfungen scheinen gut zu verlaufen, als der Arzt selbst erkrankt. Rory impft ihn heimlich mit seinem Mittel, er gesundet, die beiden heiraten.

1948

Angel in Exile; USA 1948, Allan Dwan, Phil Ford.

<Typhus, Wunder, „Geistheilung“, Grundwasser>

<Western, gold mine drama>

Der Kleinkriminelle Charlie Dakin (John Carroll) kauft nach seiner Haftentlassung für wenig Geld in Arizona das Gelände einer bereits ausgebeuteten Goldmine. Sein Plan: Die in Säcke verpackten Barren, Beute eines Banküberfalls, sollen entformt und als Funde kleinerer und größerer Goldklumpen dem eigentlich bereits entsorgten Gestein in der Mine beigemischt werden, um sie so auf unverdächtige Art in unschuldig-neutrale Geldscheine umtauschen zu können. Um den Fund glaubhaft zu machen, heuert Dakin im nahen mexikanischen Dorf San Gabriel den von nichts ahnenden Tagelöhner Ysidro Alvarez (Alfonso Bedoya), für ihn Probergabungen in der Mine durchzuführen. Tatsächlich findet Alvarez Gold; die Bewohner von San Gabriel glauben, der Geist der „Blue Lady“ sei wiedererschienen, um ein Wunder zu vollbringen. Zwar wollen die Gauner die Nuggets selbst „schürfen“, als das ganze Dorf in der Mine erscheint. Als Dakin das Dorf verlassen will, bittet ihn Raquel (Adele Mara), die Tochter des Dorfarztes Dr. Esteban Chavez (Thomas Gomez), mitgenommen zu werden – die Dorfbewohner waren massenweise an Typhus erkrankt, weil sie mit dem durch die Arbeiten in der Mine kontaminierten Grundwasser in Berührung gekommen waren. Seltsamerweise verschwinden die Krankheitssymptome, wenn die Infizierten über die „Blue Lady“ informiert werden. Dakin fühlt sich schuldig, er wird verhaftet, verspricht, zu Raquel zurückzukehren. Das Geld soll für die Verbesserung der Lebensbedingungen in San Gabriel verwendet werden.

Counterblast (USA: Devil's Plot); Großbritannien 1948, Paul L. Stein.

<Pest, Immunisierung, Serum, Biowaffen>

<Thriller>

Der aus einem Gefangenenlager der Alliierten entkommene Nazi-Arzt Dr. Bruckner (Mervyn Johns) – „The Beast of Ravensbruck“ – flieht nach London; die Nazi-Untergrundorganisation hilft ihm dabei, als australischer Bakteriologe – den Bruckner umgebracht hatte – seine Arbeit an einem Pest-Impfstoff weiterzutreiben. Sein Ziel ist es, mithilfe der Expertise und Arbeit britischer Labore einen Impfstoff zu entwickeln, mit dem man das deutsche Volk gegen die Pest immunisieren kann: Im nächsten Krieg der Nazis sollen Pest-Erreger gegen die feindlichen Völker und insbesondere die Engländer eingesetzt werden.

Homecoming (Dr. Johnsons Heimkehr; aka [Österreich]: Der Mann am Scheidewege); USA 1948, Mervyn LeRoy.

<Arzt-Ethos, Schwester, Krieg, Malaria, Umwelt>

<Problemfilm, Drama, Liebesfilm, Arztfilm>

Der Film ist aus der Rückschau des Chirurgen Ulysses Johnson (Clark Gable) erzählt, der aus dem Weltkrieg zurückkehrt. 1941, die Einberufung; eine Abschiedsparty mit seiner Frau Penny (Anne Baxter); ein Angriff des Kollegen Dr. Robert Sunday (John Hodiak), der Johnson als gefühllos und selbstsüchtig bezeichnet. Während der Überfahrt lernt er die Schwester Lt. Jane „Snapshot“ McCall (Lana Turner) kennen. Als ein Freund Johnsons, Sergeant „Monk“ Monkevickz (Cameron Mitchell), an verschleppter Malaria stirbt, wird der Zusammenhang von Erkrankung und der nach Rasse und Klassenzugehörigkeit differenzierten medizinischen Versorgung der Stadtviertel greifbar: Erkrankungs- und Todesrate in dem Viertel Chester Village sind astronomisch höher als in den Vierteln der Reichen, Ärzte gibt es kaum. Die Beziehung zu „Snapshot“ wird zu einer kriegslangen Liebesgeschichte, bevor sie durch eine Splittergranate getötet wird. Johnson gesteht seiner Frau die Affäre, sie werden die Ehe fortsetzen. Aber aus dem egozentrischen Modearzt ist – durch seinen Einsatz im Zweiten Weltkrieg und die Beziehung zu

einer Krankenschwester –ein verständnisvoller und empathiefähiger Mediziner geworden.

Jungle Jim (Das Geheimnis von Zimbalu); USA 1948, William Berke.

<Polio, Serum mit magischer Herkunft>
<Abenteuerfilm, Comic-Adaption>

Basierend auf dem Comic-Strip *Jungle Jim* von Alex Raymond (1934–44). Der Film war der erste in einer Filmserie mit 16 Titeln (1948–55). 1954–55 wurde die Figur in einer TV-Serie weitergeführt. Bereits 1937 entstand eine erste Adaption der Vorlagen (*Jungle Jim*, USA 1937, Ford Beebe, Clifford Smith). Alle diese Filme bearbeiten das Epidemie-Thema nicht.

Die Wissenschaftlerin Dr. Hilary Parker (Virginia Grey) sucht dringend nach einem Heilmittel gegen Polio, das sie in einer Flüssigkeit vermutet, die ihr ein sterbender Dschungelforscher übergeben hat. Der Abenteurer Bruce Edwards (George Reeves), der sich der Expedition unter der biedereren Maske eines Photographen anschließt, ist aber eigentlich auf der Jagd nach Gold und einem verborgenen Schatz. Tatsächlich handelt es sich bei der Flüssigkeit um ein tödliches Gift – das hatte Dungle Jim (Johnny Weissmüller) von Anfang an vermutet, der die Expedition zum Fundort der Flüssigkeit leitet.

Yoidore tenshi (IT: Drunken Angel; dt.: Engel der Verlorenen; DDR: Der trunkene Engel); Japan 1948, Akira Kurosawa.

<Tuberkulose, Typhus, Therapie>
<Arztfilm, Drama, Thriller, Yakuza-Film, Film Noir>

Der Film erzählt die Geschichte des bärbeißigen alkoholkranken Arztes Dr. Sanada (Takashi Shimura), der von der Heilung der Tuberkulose-Erkrankung seiner Patienten besessen ist. Er hat seine Praxis in einem heruntergekommenen, kriminellen Vorort von Tokio, nahe einem typhusverseuchten Bombenkrater. Eines Nachts operiert er Matsunaga (Toshiro Mifune) einen Nagel aus der Handfläche, der sich jedoch als eine

Pistolenkugel entpuppt – Matsunaga ist der örtliche Arm der Yakuza. Sanada stellt zudem fest, dass sein Patient an Tuberkulose leidet. Miyo (Chieko Nakakita), die Ex-Frau des im Gefängnis sitzenden Gangsters Okada (Reisaburo Yomamoto), arbeitet als Arzthelferin in Sanadas Praxis. Sie hat sich in Matsunaga verliebt, auch sie rät dem jungen Gangster zur Therapie. Es entspinnt sich ein Zweikampf zwischen den beiden Männern, dem Retter wider Willen und dem Gegenpart, der seine Rettung verweigert. Kurze Zeit später wird Miyos Mann aus dem Gefängnis entlassen und macht sich daran, seine alte Stellung im Viertel wieder einzunehmen, will sich dabei sogar der Krankheit Matsunagas bedienen,

1949

Arctic Fury (In der Hölle der Antarktis); USA 1949, Norman Dawn.

<unbekannte Seuche, Inuit>
<Abenteuerfilm (61 min)>

Nach einer tatsächlichen Begebenheit.

Dr. Thomas Barlow (Alfred Delcambre), einer der wenigen Ärzte in der Arktis, fliegt manchmal mit einem kleinen Flugzeug zu seinen Patienten. Als er von einem Inuit-Stamm hört, der an einer ansteckenden Krankheit leidet, die ihnen unbekannt ist, macht er einen längeren Flug, um sie zu untersuchen; doch sein Flugzeug bekommt Motorschaden, er muss im Norden Alaskas notlanden, kann sich nur mühsam retten. Als er – begleitet von zwei Bärenjungen, die er unterwegs aufgenommen hatte – das Inuit-Dorf erreicht, sind alle an der Krankheit gestorben. Die zurückgebliebenen Schlittenhunde waren vor Hunger halb verrückt geworden. Es gelingt nur mit der Hilfe von Freunden, den Arzt und die kleinen Bären vor den Hunden in Sicherheit zu bringen.

Shizukanaru Ketto (IT: The Quiet Duel; aka (GB): The Silent Duel; dt.: Das stumme Duell); Japan 1949, Akira Kurosawa.

<Syphilis, Selbstaufgabe, Verzicht (auf

Sexualität und Frau)>
<Arztfilm>

Gegen Kriegsende verwundet sich der Arzt Dr. Kyoji Fujisaki (Toshirô Mifune) bei einer Notfalloperation im Lazarett. Wenig später stellt er fest, dass der Patient an Syphilis erkrankt ist und dass er selbst sich angesteckt hat. Aus Angst, die Krankheit weiterzugeben, bricht er nach dem Krieg mit seiner Verlobten Misao Matsumoto (Miki Sanjô) ohne Erklärungen und kämpft schweigsam mit den damals zur Verfügung stehenden Mitteln gegen seine Krankheit. Susumu Nakada (Kenjirô Uemura), der Soldat, den Fujisaki im Lazarett behandelt hatte, aber lebt sorglos dahin, hat gegen alle Moral auch seine Frau Takiko (Chieko Nakakita) angesteckt und geheiratet. Nakada stirbt, sein missgebildetes Kind kommt tot zur Welt; aber Takiko kann noch rechtzeitig mit einer Behandlung beginnen.

1950

Battling Marshal; USA 1950, Oliver Drake.

<Pocken, willentlich verursachte Epidemie, tödliches Serum>
<Western, Krimi-Western>

Der Marschall Sunset Carson (Sunset Carson) hilft einer Familie in der kleinen Stadt Quartzville in Schwierigkeiten: Als auf ihrem Land eine Goldader entdeckt wurde, ist eine Bande, die in ihren Besitz zu kommen versucht, bereit, Tricks und Gerüchte aller Art anzuwenden, um die Familie zu vertreiben: Als Carson in der Stadt ankommt, entlarvt er schnell einen falschen Arzt, der eine Pockenepidemie ausgelöst hat – und als Gegenmittel will er tödliche Injektionen verteilen.

The Killer That Stalked New York (aka: Frightened City); USA 1950, Earl McEvoy.

<Pocken, Kontaktperson, Überträger>
<semidokumentarisch gefilmter Krimi, Film Noir>

Während die Polizei Schmuggler suchen, sind die Ärzte verzweifelt auf der Suche nach einer Person, die das Pockenvirus in

die Stadt einschleppen könnte. Es handelt sich um die Juwelenschmugglerin Sheila Bennet (Evelyn Keyes). Sie fühlt sich krank, sucht eine Klinik auf, verlässt sie wieder, weil sie sich verfolgt glaubt. Sie hat – ohne es zu wissen – dabei ein kleines Mädchen infiziert. Das Virus verbreitet sich langsam in ganz New York. Behörden und Mediziner sind dazu gezwungen, eng zusammenzuarbeiten, die Bevölkerung zu impfen, doch ist nicht genug Serum vorhanden. Es kommt zu Unruhen, die Straßen verwüsten zusehends. Parallel dazu entdeckt die Polizei, dass Bennet sowohl die Gesuchte des Schmuggels wie auch der Pocken ist. Sie wird gestellt. Als ihr ein Arzt mitteilt, das kleine Mädchen sei gestorben, das sie angesteckt hatte, teilt sie den Behörden noch die Kontaktpersonen mit, bevor sie stirbt.

Panic in the Streets (Unter Geheimbefehl); USA 1950, Elia Kazan.

<Lungenpest, Kontaktpersonen>
<Thriller, Krimi, Film Noir>

Dr. Reed (Richard Widmark), Arzt der Hafenbehörde von New Orleans, entdeckt bei einem erschossenen Unbekannten Anzeichen der Lungenpest. Reed und dem Polizisten Warren (Paul Douglas) bleiben 48 Stunden, um den Mörder und mögliche weitere Kontaktpersonen ausfindig zu machen, ehe sich die Seuche unkontrolliert ausbreitet. Doch sie haben wenig Anhaltspunkte.

Im Jahr 1972 entstand eine Neuproduktion des Stoffs als TV-Remake unter dem Titel *Killer by Night (Der unsichtbare Mörder)*, USA 1972, Bernard McEveety); hier ging es um eine drohende Diphtherie-Epidemie.

The Torch (Rebellen der schwarzen Berge); USA/Mexiko 1950, Emilio Fernández.

<Grippe>
<Abenteuerfilm, Liebes-Komödie>

Remake des Films *Enamorada* (Mexiko 1946, Emilio Fernández).

Der mexikanische Revolutionsgeneral Jose Juan Reyes (Pedro Armendáriz), der eine kleine mexikanische Stadt erobert und de-

ren einflussreichste Bürger inhaftiert hat, trifft auf heftigen Protest der Gefangenen. Vor allem María Dolores Peñafiel (Paulette Goddard), die Tochter eines reichen Bürgers, tritt ihm offen entgegen, ohrfeigt ihn sogar öffentlich. Reyes ist so fasziniert von der renitenten jungen Frau, dass er sie um ihre Hand bittet. Er hilft der Gemeinde, einer Grippeepidemie Herr zu werden (mit Unterstützung des Priesters „Father Sierra“ [Gilbert Roland], der sich auch noch als Jugendfreund entpuppt), bevor er beschließt, sich mit seinen Truppen vor der heranstürmenden Armee der Herrschenden zurückzuziehen und die Stadt vor der Zerstörung zu retten – was wiederum Maria so begeistert, dass sie ihre eigene anstehende Hochzeit verlässt und mit dem General in die Wüste zieht.

1951

Inside Straight (Von Gier besessen); USA 1951, Gerald Mayer.

<Cholera, Selbstsucht >
<Western (Episode), Drama>

San Francisco um 1870. Die Stadt ist in heller Aufregung, weil der schwerreiche Rip MacCool (David Brian) die Schließung seiner Bank angekündigt hat – es droht ein allgemeiner Börsencrash, der gravierende soziale Folgen haben wird. MacCool (David Brian) gilt als brutaler Geldhai. Aber er ist auch ein melancholischer, früh gealterter Mann, der sich eingestehen muss, dass er menschlich gescheitert ist. Als 16-jähriger Junge musste er auf dem Treck nach Westen mit ansehen, wie seine verarmten Eltern an Cholera starben, ein Erlebnis, das in ihm einen unstillbaren Drang nach persönlicher und finanzieller Unabhängigkeit ausgelöst hatte. Freundschaften und Beziehungen sind für ihn seitdem nur Mittel zum Zweck. Seine Ehe mit einer schönen, durchtriebenen Sängerin Lily (Arlene Dahl) scheitert daran, dass sie noch berechnender ist als er. Und die aufrichtige Liebe seiner zweiten Frau Zoe (Paula Raymond) bemerkt er erst, als sie im Kindbett stirbt. Schließlich entfremdet Rip sich sogar seinem langjährigen

Freund, dem Schriftsteller und Journalisten Johnny Sanderson (Barry Sullivan). Erst spät und im Angedenken an den Choleratod der Eltern kommt McCool zur Einsicht, reicht der Hotelbesitzerin Ada Stritch (Mercedes McCambridge) die Hand und zieht seine Drohung zurück, all seine Gelder ein-treiben zu wollen.

Saddle Legion; USA 1951, Lesley Selander.

<Anthrax, ökonomische Interessen>
<Western (61 min)>

Der Film gehört in eine ganze Reihe von Filmen mit dem RKO-Helden Tim Holt.

Die beiden Cowboys Dave Saunders (Tim Holt) and Chito Rafferty (Richard Martin) kommen ihrem Chef, dem Rinderzüchter Fred Warren (Cliff Clark) zu Hilfe, der vermutet, dass der korrupte Viehinspekteur Regan (Robert Livingston) völlig zu Unrecht den Herden Warrens eine Milzbrand-Seuche attestiert hatte – mit dem Hintergedanken, die Tiere über die mexikanische Grenze zu treiben und dort zu verkaufen. Mit Hilfe der Tierärztin Dr. Ann F. Rollins (Dorothy Malone) gelingt es den beiden Cowboys, den Plan Regans zum Scheitern zu bringen.

The Whip Hand; USA 1951, William Cameron Menzies.

<bakteriologische Waffen, Geheimlabor, Kalter Krieg>
<Detektivfilm, Paranoia-Thriller, Verschwörungsthiller>

Der Journalist Matt Corbin (Elliott Reid), der in Minnesota Urlaub macht, registriert irritiert die vielen toten Fische, die auf einem See schwimmen. Zwar kann er in der Gemeinde nichts erfahren, doch findet er schnell heraus, dass eine Gruppe von Kommunisten – die alle vorher Nazis gewesen waren – auf einer Insel im See ein Geheimlabor eingerichtet haben. Janet Keller (Carla Balenda), die Schwester des Dorfarztes, hilft ihm herauszufinden, dass es sich um Verschwörer handelt, die – finanziell von den Sowjets unterstützt – mit bakteriologischen Waffen die USA angreifen wollen, vor Ort in Minnesota.

1952

Battles of Chief Pontiac; USA 1952, Felix E. Feist.

<Pocken, Biokrieg>
<historischer Western>

Der Film wurde mit Mitgliedern des Sioux-Stammes in deren Reservat nahe Rapid City, S.D., gedreht; die Produktion hatte die kleine Jack Broder Company. Der Film greift wohl zurück auf eine Bioattacke von schweizer Händlern aus der Zeit vor Gründung der USA.

Der Film erzählt die Geschichte des weißen Spähers Lt. Kent McIntire (Lex Barker), der versucht, ein Friedensabkommen zwischen den englischen Kolonialherren und dem Häutling Chief Pontiac (Lon Chaney Jr.) und seinen Ottawas zu vermitteln. Ihm entgegen steht Col. von Weber (Berry Kroeger), ein deutscher hessischer Söldner. Er fasst den perfiden Plan, die Ottawa mit von Pocken infizierten Decken zu infizieren und sie so zu vernichten.

Hellgate (Das Tor zur Hölle); USA 1952, Charles Marquis Warren.

<Typhus, Helfer>
<Western>

1867: Der Tierarzt Gilman S. Hanley (Sterling Hayden) wird unter dem falschen Verdacht, Mitglied einer Terrorgruppe von ehemaligen Konföderierten-Soldaten zu sein, zu einer langen Gefängnisstrafe in einem Gefängnis in der Wüste nahe der mexikanischen Grenze verurteilt. Nach Jahren, mehreren Fluchtversuchen gesteht einer der Terroristen, dass Hanley unschuldig ist. Er wird freigelassen. Zur gleichen Zeit ist es aber zu einem Typhus-Ausbruch im Gefängnis gekommen. Aus Angst, durch das Wasser infiziert werden zu können, errichten die Bewohner der nahen Stadt Barrikaden und schneiden das Gefängnis von der Wasserversorgung ab, so dass die Seuche sich nur um so schneller ausbreitet. Hanley reitet aber nicht in die Freiheit, sondern kehrt mit frischem Wasser zum Gefängnis zurück.

Schatten über den Inseln (aka: Schatten über Färöer; aka: Schatten über der Vogelinsel); DDR 1952, Otto Meyer.

<unbekanntes Virus, Vögel als Überträger>
<Drama>

Die Menschen auf den Färöer-Inseln erarbeiten sich mit dem Vogelfang ihren Lebensunterhalt. Für den Kaufmann Bassen Brause (Willy A. Kleinau) ein gutes Geschäft, denn er verdient im Gegensatz zu den Insulanern gut an dem Handel. Doch Schatten ziehen auf. Dr. Stefan „Sten“ Horn (Erwin Geschonneck) vermutet, dass eine jährlich auftretende Seuche, bei der Dutzende von Bewohnern sterben, durch die Vögel bzw. ihren Kot übertragen wird. Als diese Annahmen durch ein Kopenhagener Forschungsinstitut bestätigt werden, unterschlägt Brause aber das entsprechende Telegramm und zwingt die Menschen zur Fortsetzung der Arbeit, um seinen Profit nicht zu gefährden. Ungeachtet dessen versucht Horn gemeinsam mit seinem Vetter Arne (Fritz Diez) die Insulaner über die Ursachen der Seuche aufzuklären. Am Ende kann der gierige Brause kann nur noch die Flucht ergreifen.

1953

Botany Bay (Das Schiff der Verurteilten); USA 1953, John Farrow.

<Pest, Schiff, Arzt>
<historischer Abenteuerfilm>

1787: Der amerikanische Medizinstudent Hugh Tallant (Alan Ladd) wird unschuldig ins Gefängnis eingewiesen und einem Programm zugestellt, in dem Gefangene nach New South Wales im Südosten Australiens verbracht werden. Nach mehreren Fluchtversuchen und vom Hass eines autoritären Kapitäns verfolgt, wird Tallant erst ganz am Ende rehabilitiert: Er stellt bei einigen Leuten des Schiffs, das ihn hergebracht hatte, Pest fest, woraufhin der Gouverneur Quarantäne über das Schiff verhängt. Es gelingt Tallant aber, die Krankheit in den Griff zu bekommen und die Leute zu heilen. Er und alle Gefangenen des Schiffes werden begnadigt und erhalten die Freiheit. Tallant wird in

Australien bleiben.

Egypt by Three; USA 1953, Victor Stoloff.

<Pest>

<exotischer Abenteuerfilm, Episodenfilm>

Der Film war die erste amerikanische Produktion, die in ganzer Länge in Ägypten realisiert wurde. Drei Episoden: Mord und Gewalt; Pilgerfahrt nach Mekka; Wüstenleben (Komödie). Die Pilgerfahrt-Episode erzählt vom Ausbruch einer Beulenpest-Erkrankung in einer Pilgergruppe, die durch die Wüste auf dem Weg nach Mekka ist. Ein ägyptischer und ein amerikanischer Arzt geraten in Konflikte darüber, wie man mit dem drohenden Ausbruch einer Epidemie umgehen soll. Eine Schwangere flieht mit ihrem Mann, um das Kind in Mekka gebären zu können, erkrankt aber vor der Ankunft, das Kind – selbst pestkrank – wird tot geboren. Erst ein Gotteszeichen kann die Karawane zum Halten bringen: Es ist eine Taube, die nicht gen Mekka, sondern nach Westen fliegt.

Les orgeueilleux (Aufenthalt vor Vera Cruz; aka: Die Hochmütigen; aka: Die Hochmütigen – Schicksal in Mexiko); Frankreich/Mexiko 1953, Yves Allegret.

<Ethos des Arzt-Seins, Typhus>

<Abenteuer-Drama>

Der Film erzählt von der identitären Kraft des Arzt-Seins. Die Geschichte spielt in einem ungenannten Dorf in Mexiko; ein Ehepaar aus Frankreich macht dort Halt; der Mann ist schwer krank; die Frau (Nellie / Michèle Morgan) sucht einen Arzt, findet aber nur einen obdachlosen Trinker (Georges / Gérard Philipe), seinen Lebenssinn schon lange verloren und seine Profession aufgegeben hat. Als aber im Dorf eine Typhus-Seuche ausbricht, besinnt er sich eines anderen, greift helfend ein (und gewinnt dazu noch die Zuneigung der Frau).

Der Film fußt auf einer unveröffentlichten Vorlage von Jean-Paul Sartre („Typhus“ [1943], erstveröffentlicht als: *Typhus: scénario* [Paris 2007]).

Saadia (Saadia); USA 1953, Albert Lewin.

<Pest [?], Serum, Epidemie, Erpressung>

<Abenteuerdrama, Dreiecksgeschichte>

Der Berberin Saadia (Rita Gam) wird nachgesagt, sie bringe Unglück über alle, die sie lieben. Sowohl der französische Arzt Henrik (Mel Ferrer) wie der Si Lahssen, der Leiter der Provinz umwerben sie. Als eine Epidemie ausbricht, holt Henrik Saadia zu sich in die Klinik; als marodierende Tuaregs die Schiffe, die die helfenden Medikamente transportieren, kapern und entführen, macht sich ausgerechnet Saadia, die sich verantwortlich fühlt, in die Berge auf, um das Seuchen-Serum von den Tuaregs zurückzuholen, die es dorthin verbracht haben, um Lösegeld zu erpressen.

1954

The Beachcomber (Ins Paradies verdammt); Großbritannien 1954, Muriel Box.

<Cholera>

<kolonialer Abenteuerfilm>

Nach der Geschichte *The Vessel of Wrath* von W. Somerset Maugham (1931).

Ewart Gray (Donald Sinden) ist der neue Gouverneur der Welcome Islands im Indischen Ozean. Die einzigen anderen Europäer sind das Bruder- und Schwester-Missionsteam von Martha Jones (Glynis Johns) und Reverend Owen Jones (Paul Rogers) sowie Edward „Honourable Ted“ Wilson (Robert Newton), ein Trinker und Außenseiter, dessen englische Familie ihn dafür bezahlt, sich von ihr fern zu halten. Ausgerechnet Martha und Wilson werden zum Team, als die Cholera die Inseln bedroht und sie ihr Bestes geben müssen, um ihre Ausbreitung zu stoppen.

The Command (Die siebente Nacht); USA 1954, David Butler.

<Windpocken (Verdacht: Schwarze Pocken), Schwester, bakteriologische Kriegführung>

<Western>

Basierend auf dem Roman *Rear Guard* von James Warner Bellah (1950).

Eine Kavallerieeinheit soll einen Siedlertrack gegen Indianerüberfälle schützen. Capt. Robert MacClaw (Guy Madison), der eigentlich Arzt ist und das Kommando nur wegen des Todes des kommandierenden Offiziers übernehmen musste, kehrt in seine Profession zurück, als in einem der Planwagen die Pocken festgestellt werden. Mit der früheren Krankenschwester Martha Cutting (Joan Weldon), die sich kurze Zeit später selbst infiziert, übernimmt er die Pflege der Erkrankten. Weil sie die Tücher, die in der Pflege verwendet hatte, in die Prärie geworfen hatte, haben sich auch die Indianer infiziert, weshalb sie einen höchst geschwächten Eindruck machen, als sie angreifen. Erst gegen Ende stellt sich heraus, dass es sich nicht um Schwarze Pocken, sondern nur um eine Windpockenepidemie handelte.

1955

No Place to Hide (aka: Hunted); Philippinen/USA 1955, Josef Shaftel.

<tödliches Bakterium [Virus?], drohende Epidemie>
<Thriller>

Zwei unwissende Kinder (Hugh Corcoran, Ika Jariega Jr.) transportieren einige bunt schillernde Kapseln, die ein tödliches Virus beinhalten, quer durch die Philippinen. Irgendwo unterwegs wollen sie die Kapseln öffnen, um zu sehen, was sie beinhalten. Die Kapseln haben die beiden Jungen aus dem Labor des Biochemikers Dr. Dobson (David Brian) gestohlen, der von den Militärbehörden auf die Philippinen geschickt worden war, um neue Arten von Bakterien zu untersuchen. Einer der beiden Flüchtenden ist Dobsons Sohn Greg (Hugh Corcoran).

The Rains of Ranchipur (Der große Regen, USA 1955, Jean Negulesco).

<Cholera, Überschwemmung, Erdbeben, Indien, Triage>
<Abenteuerfilm, Liebesdrama>

Nach dem Roman *The Rains Came* von Louis Broomfiel (1937). Erstverfilmung: *The Rains Came* (USA 1939, Clarence Brown).

Nach einer längeren Vorgeschichte kommt es zu einem verheerenden Erdbeben. Ranchipur wird schwer beschädigt, und als auch noch ein nahegelegener Damm bricht, kommt es massiver Überflutung. Seuchen brechen aus, die Patientenversorgung vor Ort ist katastrophal. Lord Albert Esketh (Michael Rennie) hat die Naturkatastrophe überlebt und bittet den Arzt Dr. Rama Safti (Richard Burton) in einem notdürftig hergerichteten Lazarett, dass er sich um seine Frau Edwina (Lana Turner) kümmern möge. Als sich Edwinas Zustand – auch sie hatte sich infiziert, war aber in eine höher gelegene Missionsstation gebracht worden – wieder gebessert hat und der Doktor zu Besuch kommt, muss sie erkennen, er trotz ihres ernsten Zustandes ihr die anderen Patienten vorgezogen hat. Am nächsten Tag kehrt sie dann bei der Maharani ein, sie hat für sich eine Entscheidung getroffen und erklärt, dass sie Ranchipur nun ohne den Doktor mit ihrem Mann verlassen wird.

1957

Det sjunde inseglet (IT: The Seventh Seal; dt.: Das siebente Siegel); Schweden 1957, Ingmar Bergman.

<Pest, Tod>
<Allegorie, Mittelalterfilm>

Mitte des 14. Jahrhunderts durchstreift die Pest ganz Europa. Der Ritter Antonius Block (Gunnar Björnstrand) ist als junger Mann hinaus in das Heilige Land gezogen, um seinen Glauben zu festigen. Er kehrt in seine Heimat Schweden zurück, da ihn Zweifel an der Existenz Gottes quälen. Der Schwarze Tod hat auch dort Angst und Schrecken verbreitet. Der personifizierte Tod (Bengt Ekerot) steht ihm gegenüber. Block bittet um Aufschub und schlägt ihm eine Partie Schach vor, die die Entscheidung über sein junges Leben fällen soll. Bevor er sterben muss, möchte der Ritter noch eine bedeutende Tat vollbringen: eine herumziehende Schauspielerfamilie, die inmitten aller Leiden ihre Lebensfreude bewahrt hat, möchte er retten. Block stirbt am Ende auf seiner Burg, zusammen mit anderen; doch

die Schauspieler ziehen weiter.

The Seventh Sin (Hongkong war ihr Schicksal); USA 1957, Ronald Neame [uncredited:Vincente Minnelli].

<Cholera, Selbsterkenkung des Arztes, Tod des Arztes>

<Abenteuerdrama>

Nach einem Roman von William Somerset Maugham (*The Painted Veil*, 1925), der mehrfach adaptiert wurde (1934, 1957, 2006).

Mehr aus Berechnung denn aus Liebe hat die hochnäsige Carol (Eleanor Parker) den Bakteriologen Dr. Walter Carwin (Bill Travers) geheiratet und ist mit ihm nach Hongkong übergesiedelt. Eigentlich verachtet sie ihren Mann und betrügt ihn mit dem verheirateten Paul Duvelle (Jean-Pierre Aumont). Schweren Herzens ist Walter bereit, seine Frau freizugeben – allerdings nur unter der Bedingung, dass Duvelle sich von seiner Frau trennt, um Carol zu heiraten. Duvelle weist Carol zurück. So bleibt Carol nichts anderes übrig, als ihrem Mann in die chinesische Provinz zu folgen, wo er bei der Bekämpfung einer Cholera-Epidemie mitwirkt. Dort gelingt es dem scharfzüngigen Trinker Tim Waddington (George Sanders), Carol die Augen zu öffnen für das Leid das sie umgibt. Auch ihr Blick auf Walter ändert sich dadurch. Als sie sich zum ersten Mal eine tiefe Liebe zu Carwin eingesteht, hat sich dieser selbst mit Cholera infiziert und stirbt am Ende an der Krankheit.

She Devil; USA 1957, Kurt Neumann, Herb Mendelson.

<Tuberkulose>

<Horrorfilm>

Der Arzt und Biochemiker Dr. Dan Scott (Jack Kelly) erfindet ein Serum, das Krankheiten heilt, und Kyra Zlus (Mari Blanchard), die an Tuberkulose zu sterben droht, willigt ein, Versuchskaninchen für einen Test des Serums zu sein. Sie wird gesund und stark, entwickelt aber seltsame Eigenschaften, wird intrigant und aggressiv. Sie tötet Evelyn Kendall (Fay Baker), um deren reichen Ehemann Barton Kendall (John Ar-

cher) zu heiraten, und tötet diesen später, um sein Vermögen zu erben. Dr. Scott und sein Mitarbeiter Dr. Richard Bach (Albert Dekker) bringen sie dazu, sich einer Operation zu unterziehen. Als sie sich schließlich doch noch verweigert, betäuben sie sie heimlich, operieren sie. Nach der Operation ist sie die alte Kyra geworden – doch ist auch die Tuberkulose wieder da, sie wird bald daran sterben.

1958

Blood Arrow; USA 1958, Charles Marquis Warren.

<Pocken, Medikament, Serum>

<Western>

Bess Johnson (Phyllis Coates) ist gerade in einer Mormonen-Siedlung in Wyoming angekommen, als sie die Nachricht erhält, dass der Versand eines Medikaments gegen die Pocken nicht möglich sei. Gegen den erbitterten Widerstand von „Little Otter“ (Richard Gilden), einem Häuptling der Schwarzfuß-Indianer, der allen Weißen den Tod wünscht, und des Spielers Brill (Paul Richards), der sich sowohl um Bess bemüht wie vor allem aber in den Besitz einer Goldmine zu kommen sucht, macht sich die junge Frau zusammen mit dem Revolvermann Dan Kree (Scott Brady) auf den Weg, das Serum selbst zu holen. Am Ende ist „Little Otter“ tot, die Goldmine gefunden, Brill bekehrt. Kree verlässt die Siedlung, aber er kündigt Bess an, zurückzukommen.

1959

The Doctor's Dilemma (Arzt am Scheideweg); Großbritannien 1958, Anthony Asquith.

<Tuberkulose, Triage>

<dramatische Komödie, Satire>

Nach einem Theaterstück von George Bernard Shaw (1906). Remake als TV-Film (*Der Arzt am Scheideweg*, BRD 1963, Kurt Wilhelm).

Der Maler Louis Dubedat (Dirk Bogarde) ist

schwer an Tuberkulose erkrankt. Seine attraktive Frau Jennifer (Leslie Caron) fleht den berühmten, eben in den Adelsstand erhobenen Arzt Sir Colenso Ridgeon (John Robinson) an, ihrem Mann zu helfen, zumal der Arzt über ein Heilmittel verfügt, das nur er richtig anzuwenden weiß. Doch Sir Colensos Klinik ist überfüllt und der Arzt steht vor der Frage, ob er den genialen Maler retten, dabei einen „weniger wertvollen“ Menschen dem sicheren Tode preisgeben soll. Seine Gefühle für Mrs. Dubedat beeinflussen die Entscheidung: er „opfert“ Louis Dubedat, um dafür den menschenfreundlichen Armenarzt Dr. Blenkinsop (Michael Gwynn) zu heilen. Dubedats Behandlung durch den Modearzt Sir Ralph Bloomfield-Bonington (Robert Morley), an den Colenso seinen Patienten weitergibt, führt wie erwartet zum Tod des Malers. Sir Colensos Berechnung scheint aufzugehen – der Maler tot und die schöne Jennifer Witwe. Aber das Schicksal schlägt ihm letztendlich ein Schnippchen.

1960

Suspect (aka: The Risk); Großbritannien 1960, John Boulting, Roy Boulting.

<Typhus, Serum, Kalter Krieg, militärische Geheimhaltung>

<Kriminalfilm, Kalte-Kriegs-Thriller>

Englische Wissenschaftler entwickeln ein Serum gegen die Typhus-Seuche, doch befehlen die Regierungsbehörden, die Tatsache geheimzuhalten, weil sie ihre militärischen Implikationen befürchten. Einer der Wissenschaftler ist empört und lässt sich von einer Kollegin dazu verleiten, die Informationen an eine feindliche Macht zu übergeben.

1961

A Matter of WHO (Verpiffen); Großbritannien 1961, Don Chaffey.

<Pocken>

<Krimi, Komödie>

Ein Pockenfall – ein Ölmanager war kurz

nach seiner Ankunft in London an Pocken gestorben – gibt Bannister (Terry-Thomas), einem Beamten der Weltgesundheitsorganisation, Gelegenheit, seine detektivischen Fähigkeiten nicht nur mit der Suche nach der Quelle der Infektionen, sondern auch an einigen ölsuchenden Betrügern zu erproben. Eine erste Spur führt nach Nizza.

1962

Axel Munthe – Der Arzt von San Michele; BRD/Italien/Frankreich 1962, Rudolf Jugert.

<Cholera, Ethos des Arzt-Seins>

<Biopic>

Die Handlung basiert auf Axel Munthes autobiographischem Roman *Das Buch von San Michele* (1931; orig.: 1929).

Der junge schwedische Landarzt Axel Munthe (O.W. Fischer) verzichtet darauf, in seiner Heimatstadt eine für ihn vorgesehene Praxis zu übernehmen und heiratet auch nicht, wie geplant, seine Jugendliebe Ebba. Stattdessen geht er nach Paris, wo er sich dem berühmten Forscher Louis Pasteur anschließt. Durch eine Gräfin wird er schließlich in die Pariser Gesellschaft eingeführt. Rasch wird Munthe zum Liebling der Hautevolée, zum Modearzt der Betuchten und Hochadeligen. Doch als er eines Tages davon hört, dass in Neapel eine Cholera-Epidemie ausgebrochen ist, lässt er alles stehen und liegen und reist nach Süditalien, um zu helfen, wo er kann. Anschließend geht Munthe nach Rom, wo er es zu Ruhm und Vermögen bringt. Schließlich avanciert er sogar zum Leibarzt des schwedischen Königs.

Long Day's Journey Into Night; USA 1962, Sidney Lumet.

<Tuberkulose>

<Drama>

Nach dem Stück gleichen Titels von Eugene O'Neill (1956). Unter gleichem Titel entstanden mehrere TV-Adaptionen (USA 1982, William Woodman; USA 1987, Jonathan

Miller; Großbritannien 2014, Robert De-la-mere)

Die Familie Tyrone, 1912, in ihrem Sommerhaus in New London, Connecticut. Der Vater James (Ralph Richardson) ist populärer Schauspieler, hat den Wunsch, ernste und große Rollen zu spielen, aufzugeben; Mary, die frömmelnde Mutter (Katharine Hepburn), ist gerade aus einem Sanatorium zurückgekehrt, in dem sie von ihrer Drogenabhängigkeit geheilt worden war; Jamie (Jason Robards), der älteste Sohn, hatte einen halbherzigen Versuch unternommen, dem Beruf seines Vaters zu folgen, ist aber jetzt zynischer Alkoholiker; der jüngste Sohn Edmund (Dean Stockwell), ein 23-jähriger angehender Schriftsteller, ist gerade mittellos und krank nach Hause gekommen, nachdem er als Handelsseemann gearbeitet hat. Mary greift aus Angst, dass Edmund Tuberkulose hat, greift erneut zum Morphium. Die Krankheit wird bestätigt – und in erbitterten, durch Alkohol angeheizten Streitereien treten vergangene Verletzungen und Vorwürfe ebenso auf wie der Stolz der Familie und ihre Unsicherheit angesichts der vielen Enttäuschungen, die sie erlebt hat. Der Tag endet mit dem Schweigen der Männer und den wirren Auslassungen Marys.

The Spiral Road (Am schwarzen Fluss); USA 1962, Robert Mulligan.

<Lepra, Indonesien, Pest, Aberglaube, Schamane, Läuterung>

<Abenteuerfilm>

Der Film wurde in Surinam aufgenommen.

1936: Der aus Holland stammende atheistische Arzt Dr. Anton Drager (Rock Hudson) will im Dschungel Niederländisch-Indiens von dem tiefgläubigen Dr. Brits Jansen (Burl Ives), dem wohl führenden Lepra-Arzt, mehr über die Krankheit Lepra und lernen. Doch wird seine erste Aufgabe als Assistenzarzt die Bekämpfung einer Pestepidemie; das Dorf, in dem sie ausbrach, muss schließlich niedergebrannt werden – gegen den Widerstand des Clanchefs, der seine Feinde mit schwarzer Magie tötet. Drager erkennt schnell, dass der Aberglaube der heimischen Bevölkerung eine effektive Seu-

chenbekämpfung erschwert. Zum Bruch mit Jansen kommt es, als Drager in Unterlagen forscht, die Jansen in Jahren der Arbeit mit Leprakranken zusammengestellt hat. Nach Dragers Hochzeit mit Els (Gena Rowlands) muss er sich in den Dschungel aufmachen, um Frolick (Philip Abbott), einen Säuer-Flußschiffer, der von dem Schamanen Burubi (Reggie Nalder) verrückt gemacht worden ist. Drager tötet Frolick, um sich selbst zu verteidigen – es ist erst der Anfang einer ganzen Reihe von Prüfungen und Gefahren, nach deren Meisterung er zum gläubigen Christen geläutert wurde.

Stagecoach to Dancers' Rock; USA 1962, Earl Bellamy.

<Pocken, Kutsche>

<Abenteuer-Western>

Eine kleine Gruppe von Passagieren reist mit der Postkutsche von Tucson, Arizona, nach Fort Yuma, Arizona. Unterwegs entdeckt man, dass die junge Chinesin Loy Lan Yu (Judy Dan) an trockenen Pocken erkrankt ist. Der Kutscher flieht, die Zurückbleibenden – ein Revolvermann, ein Spieler, ein Indianeragent, ein Kavallerieoffizier, zwei weitere Chinesinnen und die junge Medizinstudentin Ann Thompson (Jody Lawrence) – müssen für sich selbst sorgen, im Kampf gegen die Wüste und feindliche Indianer.

1963

80,000 Suspects (80.000 Suspects); Großbritannien 1963, Val Guest.

<Pocken, Quarantäne>

<Melodram, Medizinthriller>

Die englische Stadt Bath wird von einer verheerenden Pockenepidemie heimgesucht. Angesichts der tödlichen Auswirkungen treten private Konflikte in den Hintergrund, und auch eine lebenshungrige Frau (Claire Bloom) muss erkennen, dass die Eifersucht, mit der sie ihrem Mann, dem angesehenen Arzt Dr. Steven Monks (Richard Johnson), begegnet, unangebracht ist. Allerdings wird

Ruth Preston (Yolande Donlan), eine Geliebte Monks', infiziert; sie hat sich in ein verwüstetes Haus geflüchtet, sich versteckend, einsam und krank.

1964

Banco à Bangkok pour OSS 117 (Heisse Hölle Bangkok); Frankreich/Italien 1964, André Hunebelle.

<Pest, Terror>
<Agentenfilm, Abenteuerfilm>

Der CIA-Superagent OSS 117 (Kerwin Matthews) vernichtet in Thailand eine asiatische Geheimorganisation von fanatischen Sektierern, die durch einen Pestvirus, den sie Medikamenten beimischen, die Atom-mächte vernichten wollen. Der Übeltäter hinter allem muss erst gefunden werden – es ist Dr. Guna Sinn (Robert Hossein), bevor die Gefahr endgültig ausgeräumt ist.

The Masque of the Red Death (Satanas – Das Schloß der blutigen Bestie); Großbritannien/USA 1964, Roger Corman.

<Pest, Selbstquarantäne, Fest>
<Horrorfilm, Parabel>

Basierend auf Edgar Allan Poes Erzählung *The Masque of the Red Death* (1842). *Remake: Masque of the Red Death (Die Maske des roten Todes*, USA 1989, Larry Brand).

Erzählung wie Film handeln vom Scheitern des Versuchs einer Gruppe von Privilegierten, sich vor der Pest in Sicherheit zu bringen versuchen. Während das Land von einer Seuche entvölkert wird, hat sich ein Fürst (Vincent Price) hinter die dicken Mauern seines Schlosses zurückgezogen, in der Erwartung, dass man in der freiwilligen Isolation sicher sei. Als er einen Ball auf dem Schloss veranstaltet, erscheint um Mitternacht jemand zynischerweise in der Maske des Roten Todes – aber es ist der Tod selbst, der Einzug gehalten hat.

The Nasty Rabbit (aka: Spies-a-Go-Go); USA 1964, James Landis.

<Kaninchen, tödliches Virus, Terror>
<Spionagekomödie>

Ein russisches U-Boot landet einen seiner Agenten an der amerikanischen Küste an; er ist als Cowboy verkleidet und trägt ein Kaninchen bei sich, das Überträger eines tödlichen Virus werden soll. Die Sowjets planen, dass das Kaninchen die ganze USA durch Kreuzung mit amerikanischen Kaninchen infiziert.

1965

The Satan Bug (Geheimagent Barrett greift ein); USA 1965, John Sturges.

<unbekanntes Virus, Biowaffe>
<Agententhiller>

Nach einem Roman von Ian Stuart (d.i. Alastair MacLean) gleichen Titels (1962).

Der Biochemiker Dr. Baxter (Henry Beckman) hat ein tödliches Virus entwickelt, das das Gleichgewicht des Schreckens zugunsten der westlichen Welt verschieben soll. Als das Virus aus dem geheimen und streng bewachten Forschungslabor entwendet wird, soll Geheimagent Lee Barrett (George Maharis) den Kampfstoff wiederbeschaffen.

1966

Hawaii (Hawaii); USA 1966, George Roy Hill.

<Masern, Glaubenskrise, Behandlung>
<historischer Monumentalfilm (mit Masern-Episode)>

Nach dem Roman gleichen Titels von James A. Michener (1959).

Die Masern-Episode erzählt – Jahre nach der Landnahme der Inseln durch europäische und amerikanische Einwanderer – von dem Unglück, das ankommende Seeleute dort verursachen, die die Masern einschleppen. Die Einheimischen erkrankten massenhaft; mangels Vorräten und medizinischer Behandlung versuchen die Infizierten, sich im Fieberwahn im Ozean abzukühlen. Viele sterben dabei, darunter auch König Keoki

(Manu Tupou). Sein Tod führt zu einer Glaubenskrise des Reverends Abner Hale (Max von Sydow).

Seven Women (Sieben Frauen); USA 1966, John Ford.

<Cholera, Arzt, Mission>
<exotischer Abenteuerfilm>

1935, an der mongolischen Grenze: Sieben Frauen müssen sich in einer amerikanischen Mission gegen einen mongolischen Reiterführer erwehren, der nach China einzudringen sucht. Die Lage verkompliziert sich, als eine ganze Gruppe Cholerakranker aus der benachbarten britischen Mission ankommt. Schließlich erklärt sich die Ärztin Dr. D.R. Cartwright (Anne Bancroft) bereit, sich dem Mongolenfürsten anzubieten, der das Angebot annimmt.

V gorod prishla beda [Ärger kam in die Stadt]; UdSSR 1966, Mark Orlov.

<Pocken, Panik, Verheimlichung>
<TV-Film, Drama>

1960 wurden in Moskau zahlreiche Fälle von Infektionen mit Purpurocken registriert. Laut Ärzten kam das Virus aus östlichen Ländern. Um keine Panik in der Bevölkerung zu erzeugen, versuchten sie, die Epidemie zu verbergen. Ärzte versuchten, mit der Krankheit fertig zu werden, aber die Zahl der Todesfälle nahm zu und Informationen flossen unaufhaltsam in die Gesellschaft – eine Massenpanik droht auszubrechen.

Pánico; Mexiko 1966, Julián Soler.

<lokale Pestepidemie>
<Episoden-Horrorfilm>

Episode 2: Einsamkeit. Traurig begraben zwei Freunde den Leichnam einer Frau, um kurze Zeit später ihr Heimatdorf, das scheinbar von der Pest heimgesucht wurde, per Kanu zu verlassen. Einen von ihnen scheinen jedoch Schuldgefühle zu plagen, er hört ständig Stimmen und offenbart schließlich seinem Freund, dass er ein Verhältnis

mit seiner Ehefrau hatte, es kommt zu einem Streit, bei dem der Ehemann stirbt und der Ehebrecher ganz allein im Sumpf zurückbleibt.

Rage (In 48 Stunden); Mexiko/USA 1966, Gilberto Gazcón.

<Tollwut, Hund>
<Thriller, Abenteuerfilm>

Der Arzt eines Bautrupps in der mexikanischen Wüste (Glenn Ford), der seit dem Tod seiner Familie seinen Kummer systematisch mit Alkohol betäubt, wird von einem tollwütigen Hund gebissen und hat nur 48 Stunden, um ein rettendes Serum zu finden.

1968

What's So Bad About Feeling Good? (Hochzeitsnacht vor Zeugen); USA 1968, George Seaton.

<unbekanntes Virus, Tukan, Glücksseuche>
<Komödie>

Basierend auf der Erzählung *I am Thinking of My Darling* von Vincent McHugh.

Die ersten Symptome zeigen sich auf einem vor New York vor Anker gegangenen griechischen Frachter: Die sonst mürrischen Seeleute verfallen in eine Euphorie, die ein von einem Tukan übertragenes Virus hervorgerufen hat. Der Vogel soll in Quarantäne gebracht werden, entweicht aber und fliegt nach East Village, wo Liz (Mary Tyler Moore) und Pete (George Peppard) in einer Gruppe von Hippies leben. Liz bleibt immun; aber Pete wird angesteckt. Er infiziert alsbald seine Kumpane, die früher der Philosophie der absoluten Hoffnungslosigkeit verfallen waren, jetzt aber in einem Zustand genussvollen Wohllebens verharren. Die Glücksseuche breitet sich aus, droht ganz New York zu erfassen. Die Verkehrsteilnehmer beschimpfen sich nicht mehr, Ehepaare streiten sich nicht mehr. Die Scheidungszahlen gehen zurück, die Liebespaare stehen vor den Standesämtern Schlange. Die Leute stellen ihre Laster wie Rauchen und Trinken ein; der Staat droht aber, ob der

Steuereinbußen bankrotzugehen. Washington schaltet sich ein. Schutzmasken werden verteilt. Und es wird das Gegenmittel gefunden. Dass Pete sich in die bärtige und mürische Gestalt von ehemals zurückverwandelt, ist Liz' Problem.

1969

On Her Majesty's Secret Service (James Bond 007 – Im Geheimdienst Ihrer Majestät); Großbritannien 1969, Peter R. Hunt.

<imaginäres Virus („Virus Omega!“), Biowaffe, Erpressung)>
<Agentenfilm>

Die Geschichte basiert auf Ian Flemings Roman *On Her Majesty's Secret Service* (1963, dt.: 1964).

Der Superbösewicht Ernst Stavro Blofeld (Telly Savalas) hat auf dem Gipfel des „Piz Gloria“ einen ehemaligen Sportclub gekauft und in eine Forschungseinrichtung umwandeln lassen. Dort trifft Bond (George Lazenby) auf zehn schöne junge Frauen, die sich einer unorthodoxen Allergitherapie unterziehen. In Wahrheit werden sie mittels Hypnose und ohne ihr Wissen dort trainiert, auf ein Funksignal hin auf der ganzen Welt tödliche Krankheitserreger zu verbreiten. Das Virus kann jede Reproduktionsfähigkeit von Menschen, Tieren und sogar Pflanzen zerstören, die Zerstörung allen Lebens auf der Erde wäre die Konsequenz. Blofelds Mädchen sind nach einigen Zwischenfällen mit den Erregern im Gepäck in ihre Heimatländer zurückgekehrt. Blofeld sendet eine Erpressernachricht an die Vereinten Nationen und droht mit dem Ausbruch einer weltweiten Seuche, sollten seine Forderungen nicht erfüllt werden. Aufgrund der großen Gefahren ist der Secret Service trotz Bonds nachdrücklicher Forderung nicht zu einer gewaltsamen Gegenaktion bereit. Bond startet eigenständig eine Aktion und zerstört die Forschungsstation und den Sender auf dem Gipfel des Piz Gloria.

1970

The Hawaiians (Herrscher der Insel); USA 1970, Tom Gries.

<Lepra, Pest>
<historischer Abenteuerfilm, exotisches Drama>

Basierend auf James A. Micheners Roman *Hawaii* (1959, Chapter 4: From the Starving Village).

Als Whip Hoxworth (Charlton Heston) mit einer Schiffsladung von Chinesen auf Hawaii ankommt, gründet er mit Hilfe der chinesischen Arbeiter (unter ihnen Nyuk Tsin [Tina Chen] und Mun Ki [Mako]) eine eigene Plantage. Die Bohrungen nach Wasser machen aus dem Land fruchtbare Fläche für den Anbau von Ananas. Hoxworths hawaiianische Frau Purity (Geraldine Chaplin) verlässt ihren Mann, um den Sohn auf hawaiianische Weise zu erziehen; und auch Nyuk geht mit ihrem Ehemann in eine Leprakolonie, als er leprös wird. Erst viele Jahre später kehrt Nyuk, deren Kinder jetzt eine erfolgreiche Karriere beginnen, auf die Insel zurück. Als die Königin Liliuokalani (Naomi Stevens), Herrscherin der einheimischen Hawaiianer, versucht, das Königtum wiederherzustellen, wird Hoxworths Cousin Micah (Alec McCowen) zum Präsidenten der neuen Republik Hawaii ernannt. Doch kurz danach bricht die Pest aus, das chinesische Ghetto wird niedergebrannt, um die Ausbreitung der Seuche zu verhindern. Hoxworths bietet an, beim Wiederaufbau des verbrannten Teils der Stadt zu helfen, insbesondere Nyuk unter die Arme zu greifen. Am Ende heiraten Hoxworths Sohn Noel (John Phillip Law) und Nyuks Tochter Mei Li (Virginia Ann Lee).

No Blade of Grass; Großbritannien/USA 1970, Cornel Wilde.

<Pflanzenepidemie, Umweltverschmutzung, sozialer Zusammenbruch, Apokalypse>
<Katastrophen-Thriller, SF-Drama>

Basierend auf dem Roman *The Death of Grass* (1956) von John Christopher.

Begünstigt durch Umweltverschmutzung entsteht in Asien eine neue Krankheit – ein Virus, das alle Gräser – einschließlich Weizen, Reis und Mais – befallen und zum Absterben bringen kann. Es breitet sich in Afrika, Europa und Südamerika aus, bringt Hunger, Anarchie und Kannibalismus in ihrem Gefolge. Hunderte von Millionen sterben. Die Chinesen verwenden Nervengas, wenden es gegen die eigene Bevölkerung an, als Versuch, 300 Millionen zu töten, um den anderen das Überleben zu ermöglichen. Die Geschichte spielt ein Jahr nach Beginn der Katastrophe und erzählt von John Custance (Nigel Davenport) und seiner Familie, die zusammen mit dem Wissenschaftler Roger Burnham (John Hamill) durch die Londoner Straßensperren zu einer Farm im Norden zu gelangen.

Literatur: Atkinson, Michael: Naked prey. In: *Film Comment* 32, Nov./Dec. 1996, S. 70–75.

Quarantined (IT: House on the Hill); USA 1970, Leo Penn.

<Cholera, Krankenhaus, Transplantation>
<Krankenhausfilm, TV-Film (ABC)>

In einem Krankenhaus, das von der bekannten Ärztesfamilie Dr. John Bedford (Gary Collins) seinem Sohn Dr. Larry Freeman (John Dehner), Dr. Margaret Bedford (Susan Howard), Dr. Bud Bedford (Gordon Pinsent) und Dr. Tom Bedford (Dan Ferrone) betrieben wird, bricht plötzlich eine Cholera-Epidemie aus. Die Lage wird kompliziert, als die bekannte Schauspielerin Ginny Pepper (Sharon Farrell) sich gegen die Behandlung wehrt, obwohl sie alle Anzeichen der Cholera-Erkrankung zeigt. Und ein weiteres Problem besteht darin, in einer Stadt voller Infizierter eine Niere für eine Transplantation zu finden.

1971

The Andromeda Strain (Andromeda – Tödlicher Staub aus dem All); USA 1971, Robert Wise.

<kristallines Virus aus dem All, tödliche

Epidemie>

<SF-Thriller, Wissenschaftssthiller>

Nach dem Roman von Michael Crichton (1969).

In der Nähe des kleinen Ortes Piedmont in New Mexico stürzt eine Raumsonde des Militärs ab. Kurz danach tötet ein unbekanntes und rasch wirkendes Mittel alle Einwohner des Städtchens; die einzigen Überlebenden sind ein Alkoholiker und ein Säugling. Auch die Soldaten, die mit der Bergung der Sonde beauftragt werden, sterben innerhalb von Sekunden. Ihr Blut ist – wie das der Toten des Ortes – vollständig geronnen. Die NASA scheint auf das Problem vorbereitet zu sein: Ein Team von vier Spitzenforschern soll nun im Regierungsauftrag versuchen, die Bedrohung abzuklären und Gegenmaßnahmen zu entwickeln, in einem von der Außenwelt isolierten, unterirdische Labor namens „Wildfire“, das eigens das für mögliche biologische Bedrohungen des Weltraumprogramms eingerichtet worden war. Das Durchlaufen von fünf Ebenen zunehmender Quarantänestufen und Sicherheitsprozeduren, mit denen die höchstmögliche Keimfreiheit neuer Mitarbeiter gewährleistet werden soll, nimmt annähernd einen Tag in Anspruch, bevor mit der Forschungsarbeit begonnen werden kann. Allerdings wird den Wissenschaftlern nur ein enges Zeitfenster eingeräumt – der Präsident der USA hat bereits die Seucheneindämmung durch nukleare Verbrennung nach 48 Stunden angeordnet. In letzter Sekunde entdecken die Wissenschaftler die Ursache der Todesfälle (die sie „Andromeda“ nennen): Es handelt sich um einen einzelligen Organismus mit kristalliner Struktur, der durch Einatmen infektiös wirkt und jegliche Form von Energie verwerten kann. Zwar kann der drohende Atombombenabwurf auf das Labor gerade noch verhindert werden, doch es kommt auch heraus, dass „Andromeda“ das Ergebnis einer gezielten Suche nach außerirdischen Organismen war, um Waffen zur biologischen Kriegführung zu gewinnen.

Zu dem Film liegen ein 30-minütiges Making-Of (*The Andromeda Strain: Making the Film*, USA 2001, Laurent Bouzereau) und ein

auf der DVD-Edition enthaltenes 28-minütiges *Terra Incognita: Making the Andromeda Strain* (USA 2008) vor. Außerdem ist eine experimentelle Variation des Films nachweisbar, in dem der Film Einstellung für Einstellung rückwärts gezeigt wird (*The Strain Andromeda* / aka: *Strain Andromeda The*, USA 1992, Anne McGuire).

Nach dem Vorbild des Films entstand eine vierteilige TV-Miniserie (*The Andromeda Strain* / *Andromeda – Tödlicher Staub aus dem All*, USA 2008, Mikael Salomon; insges. 174 min). Vgl. dazu: Austin, Thomas: ‚A Never-ending Flashback‘. Time, Space and Narrative in Anne McGuire’s *Strain Andromeda The*. In: *New Review of Film and Television Studies* 4,2, 2006, S. 131–146.

Literatur: Alterman, Peter S.: Neuron and Junction: Patterns of Thought in *The Andromeda Strain*. In: *The Mechanical God: Machines in Science Fiction*. Ed. by Thomas P. Dunn & Richard D. Erlich. Westport, Conn./London: Greenwood Press 1982, S. 109–116.

Morte a Venezia (Tod in Venedig); Italien 1971, Luchino Visconti.

<Cholera, Nähe des Todes
<Drama, Nebenhandlung, Allegorie>

Am Ende der tiefen Faszination des Komponisten Achenbach (Dirk Bogarde) an einem polnischen Jungen bricht in Venedig die Cholera aus – ohne dass Achenbach abreiste; vielmehr wird damit ein Prozess eingeleitet, in dem er sich zu seiner Homosexualität bekennt und stirbt. Ein Straßensänger kündigt die Allpräsenz des Todes vorher an.

Literatur: Moll, Björn: Erotik, Krankheit, Schreiben: Narrative der Cholera im Tod in Venedig. In: *Auf schwankendem Grund. Dekadenz und Tod im Venedig der Moderne*. Hrsg. v. Sabine Meine. Paderborn/Fink 2014, S. 49–70 (Morphomata. 15.). – Wolny, Ryszard W.: Travel and Disease in Thomas Mann’s *Death in Venice*. In: *European Journal of Language and Literature* 5,2, 2019, S. 13–18.

1972

Killer by Night (Der unsichtbare Mörder); USA 1972, Bernard McEveety.

<Diphtherie, Patient 0>
<Krimi, TV-Film (CBS)>

Ursprünglich als Pilotfilm zu einer TV-Serie geplant.

In Los Angeles werden zwei Polizisten Opfer des Mörders Warren Claman (Robert Lansing), der – wie sich erst spät herausstellt – mit Diphtherie infiziert ist. Der Arzt Dr. Larry Ross (Robert Wagner) und der Polizist Capt. George Benson (Greg Morris) versuchen gemeinsam, ihn zu stellen und damit weitere Ansteckung zu verhindern.

The Pied Piper (Der Rattenfänger von Hameln); Großbritannien/BRD/USA 1972, Jacques Demy.

<Pest, Rattenfänger von Hameln, Ratten, Mittelalter>
<Sagenverfilmung, Fantasy-Musical>

Der Stoff ist vielfach verfilmt worden.

Während der Pest-Epidemien von 1349 schließen die Bürger von Hameln einen Vertrag mit einem geheimnisvollen Flötenspieler, der verspricht, die Ratten aus der Stadt zu locken und sie kollektiv zu ertränken. Als er seinen Auftrag erledigt hat, weigern sich die Hamelner, ihm den versprochenen Lohn auszuzahlen, weshalb er mit seiner Flöte die Kinder aus der Stadt lockt. Sie wurden nie wieder gesehen.

Literatur: Humphries, Reynold: *The Pied Piper*: Neo-marxist Fairy Tale. In: *Jump Cut*, 10–11, 1976, S. 16–17. – Landwehr, Margarete Johanna: Egoyan’s Film Adaptation of Banks’s *The Sweet Hereafter: The Pied Piper* as Trauma Narrative and Mise-en-abyme. In: *Literature/Film Quarterly* 36,3, 2008, S. 215–222.

1973

Crazies (The Crazies; aka: Codename: „Trixie“); USA 1973, George A. Romero.

<Biowaffen („Trixie“), Quarantäne, Wesenswandel>

<Zombiefilm, Horrorfilm>

Der Film beginnt mit dem Absturz eines mit einem biologischen Kampfstoff namens „Trixie“ beladenen US-Militärflugzeuges über einem amerikanischen Städtchen – von dem unbekanntem Virus infiziert, verwandeln sich anständige Bürger in rasende Psychopathen. Um die drohende Pandemie an ihrer Ausbreitung zu hindern, zieht das Militär eine scharf bewachte Grenze um die Stadt und entschließt sich zur Auslöschung des Städtchens, da es anders der drohenden Pandemie nicht Herr wird. Der Versuch des Wissenschaftlers Dr. Ralston Watts (Richard France), aus Blutproben ein Heilmittel für die Krankheit zu entwickeln, bleibt vergeblich.

Im Sequel des Films – *The Crazies (The Crazies – Fürchte deinen Nächsten*, USA/Vereinigte Arabische Emirate 2010, Breck Eisner) – verwandelt das Virus, das durch die Wasserleitung verbreitet wird, die Menschen ganz allmählich in mordende Bestien, aber nicht in Zombies.

The Doll Squad; USA 1973, Ted V. Mikels.

<Pest, politische Intrige, Ratte>

<Agentenfilm>

Möglicherweise lieferte der Film die Inspiration zu der US-Serie *Charlie's Angels* (1976–91).

Die CIA geht auf die Agentin Sabrina (Francine York) zu, um sie und ihre fünfköpfige Sondereinheit (Spotname: „The Doll Squad“) dazu zu gewinnen, einen ehemaligen CIA-Mitarbeiter zur Strecke zu bringen, der – um die Weltherrschaft zu übernehmen – mit Pesterregern infizierte Ratten auszusetzen vorhat.

1974

Invasion from Inner Earth; USA 1974, Ito [d.i. Bill Rebane].

<Epidemie (vom Hörensagen), Invasion (von Außerirdischen), Verbarrikadieren>

<SF-Horror>

Eine Gruppe von Piloten auf einem Stützpunkt in den kanadischen Wäldern hören am Radio von Kettenunfällen mit Autos, vom Versagen von Motoren im ganzen Land, gar von einer grassierenden Seuche. Sie vermuten, mitten in einer Invasion zu sein, und beschließen, sich in den Wäldern zu verbarrikadieren.

1975

The Missing Are Deadly; USA 1975, Don McDougall.

<unbekanntes Virus, Ratte, Labor>

<Thriller, TV-Film (ABC)>

Der Teenager David Margolin (George O'Hanlon Jr.) ist mit seinem Vater Dr. Margolin (Ed Nelson), einem Wissenschaftler, unterwegs. Der Junge fühlt sich einsam und macht aus einer Ratte aus dem Labor seines Vaters ein Haustier – eine Ratte, die mit einem tödlichen und hoch ansteckenden Virus infiziert ist. Die Information, dass das Virus innerhalb von drei Wochen 100.000.000 Menschen töten kann, versetzt das ganze Land in Panik. Der Teenager wandert dieweil unerkannt und ziellos durch die Straßen.

The Specialists; USA 1975, Richard Quine.

<?>

<Arztfilm, Krankenhausfilm, Multiepisodenfilm, TV-Film (NBC, aus der Reihe Vector)>

Inspektoren der US-Gesundheitsbehörden versuchen, die Gründe dafür auszuforschen, warum Teile der Bevölkerung von einem generellen Unwohlsein geplagt sind. Offenbar handelt es sich nicht um eine, sondern

gleich um mehrere Krankheiten, die durch Berührung weitergegeben werden.

Winterhawk (R.E.D. – Das Wiegenlied der Rache); USA 1975, Charles B. Pierce.

<Pocken>

<Indianer-Western, Spätwestern>

Amerika, Winter in Montana, 1845: Als der Stamm der Blackfoot-Indianer an Pocken erkrankt, macht sich deren Häuptling Winterhawk auf zu einer Siedlung von Weißen. Er hofft, dort im Tausch gegen seine Pelze ein heilendes Serum zu bekommen. Aber die Weißen töten Winterhawks Freunde und rauben die Pelze. Der Indianer sinnt auf Rache.

1976

Blondy (USA: Vortex; aka: Germicide); Frankreich/BRD 1976, Sergio Gobbi.

<unbekanntes Bakterium, Bioterror>

<Erotikthriller, Agentenfilm>

Nach dem Roman *Duel au premier sang* von Catherine Arley (1973).

Christopher Tauling (Rod St. Taylor), Agent der UN-Biowaffen-Abwehr, erhält von seiner Frau Patricia (Bibi Andersson) den Hinweis, dass ein tödliches Bakterium ausgebracht werden soll. Sie hatte während eines Frankreichurlaubs eine heftige sadomasochistische Liebesaffäre gehabt, war jedoch misstrauisch geworden, welche wirklichen Ziele ihr Liebhaber hat, und Tauling verständigt. Die letzten 20 Minuten des Films zeigen, wie Tauling den Attentäter zu stellen sucht.

The Cassandra Crossing (Treffpunkt Todesbrücke): Großbritannien/Italien/BRD/USA 1976, George Pan Cosmatos.

<Pest, Quarantäne>

<Multi-Star-Thriller>

Ein europäischer Transkontinentalzug ist auf dem Weg von Genf nach Stockholm. Unter den zahlreichen Passagieren befindet sich auch ein schwedischer Terrorist, der

sich bei einem misslungenen Anschlag auf ein Labor in der Zentrale der fiktiven Internationalen Gesundheitsorganisation mit einem tödlichen mutierten Pest-Bakterium infiziert hat. Er muss von allen anderen im Zug ferngehalten werden, um die Verbreitung der Krankheit zu verhindern.

Dogs (Killerhunde); USA 1976, Burt Brinkerhoff.

<Tollwut, Tierseuche, Biolabor>

<Tierhorrorfilm>

Dr. Harlan Thompson (David McCallum) untersucht die blutigen Angriffe auf ein paar Kühe in einer amerikanischen Kleinstadt. Kurz darauf werden jedoch auch Menschen Opfer brutaler Attacken – von Hunden aller Rassen, die sich nach zusammenrotten und Jagd auf Menschen machen. Sie wurden von einem unbekanntem Virenstamm befallen worden, der aus einem nahen Geheimplabor der Regierung stammt.

Todo modo (Todo modo; IT: One Way or Another); Italien 1976, Elio Petri.

<unbekanntes Virus>

<Politfilm/-allegorie, „Zehn-kleine-Negerlein“-Motiv>

Angeregt durch ein Buch Leonardo Sciascias (*Todo modo*, 1974), der mit Petri das Drehbuch schrieb.

Während ein Fahrzeug mit Sirenengeheul die Bevölkerung vor einer Epidemie warnt, der schon einige Menschen zum Opfer gefallen sind, begeben sich führende Politiker, Industrielle, Bankiers und weitere Mitglieder der christlichen Partei, wie jedes Jahr, an einen abgeschotteten, unterirdisch gelegenen Ort in Klausur – San Ignazio di Loyola, einem seit Jahrhunderten bestehenden jesuitischen Orden, der schon lange als Quelle der spirituellen Erneuerung für die herrschenden Kasten gilt. Die Fasten, für die die Anwesenden zusammengekommen sind, sind nur der Grund für die Presse – tatsächlich treffen sie sich, um gemeinsame Strategien abzustimmen und ihre eigene Position zu stärken. Dann aber gibt es erste Todesfälle, weitere treten immer unvermittelt auf, bis die letzten Überlebenden, darunter auch

der Präsident der Republik M. (Gian Maria Volontè) aus den Katakomben fliehen. Doch das kann sie nicht retten.

Der Film galt als Satirisierung der damals regierenden Democrazia Cristiana, M. als Inkarnation des realen Präsidenten Aldo Moro.

Literatur: Michalczyk, John J.: The Political Adaptation: Rosi and Petri Film Sciascia. In: *Annali d'Italianistica* 6, 1988, S. 220–230. – Rugo, Daniele: The pedagogy of political film. Elio Petri's *Todo Modo*. In: *Studies in European Cinema* 12,2, 2015, S. 106–117. – Zambetti, Sandro: *Todo modo: ogni mezzo va bene per cercar di batt regime DC?* In: *Cineforum*, 154, Mai 1976, S. 245–252.

1977

Killer on Board (Killer an Bord); USA 1977, Philip Leacock.

<Schiff, unbekanntes Virus>
<Multi-Star-Thriller, TV-Film (NBC)>

An Bord eines Kreuzfahrtschiffes bricht eine Panik aus, als ein tödliches Virus Mannschaft und Passagiere dezimiert.

Panic in Echo Park (Panik im Echo Park; aka: Stoner – Der Tod kommt ohne Warnung); USA 1977, John Llewellyn Moxey.

<unbekanntes Virus, Krankenhaus, Slum>
<Drama, TV-Film (NBC)>

Ein ebenso undisziplinierter wie engagierter farbiger Arzt Dr. Michael Stoner (Dorian Harewood) versucht, die Ursachen für eine gefährliche Epidemie zu finden, die in einem Slumviertel von Los Angeles um sich greift. Mysteriös ist, dass ausschließlich Patienten eines bestimmten Apartment-Hauses davon befallen werden. Dabei gerät er auf Kollisionskurs mit der Bürokratie der städtischen Behörden: Als Stoner eine systematische Untersuchung anordnet, legt ihm der Klinikchef nahe, die Nachforschungen sofort einzustellen und keine Panikmache zu betreiben. Doch Stoner ignoriert die Drohung...

SST: Death Flight (Todesflug); USA 1977, David Lowell Rich.

<Grippevirus>
<Katastrophenfilm, TV-Film>

Während des Jungfernflug des ersten Überschallverkehrsflugzeug Amerikas von New York nach Paris setzt eine Explosion tödliche Viren frei; fatalerweise kommt hinzu, dass das Hydrauliksystem des Flugzeuges sabotiert wurde. Aus Angst vor einer Epidemie verweigern sämtliche europäischen Flughäfen der Maschine die Landeerlaubnis. Langsam gehen die Treibstoffvorräte zur Neige.

1978

The Alpha Incident; USA 1978, Bill Rebane.

<unbekanntes Virus, Astrovirus, Militär, Biowaffe, Patient 0, Quarantäne>
<SF-Thriller, Drama>

Als eine Raumsonde einen Mikroorganismus mitbringt, erkennen die Militärs schnell seine mögliche Bedeutung als Biowaffe. Die Sonden-Mitbringsel sollen in einem Eisenbahnwaggon nach Colorado verbracht werden, begleitet von dem Biochemiker Dr. Sorensen (Stafford Morgan). Hank, ein anderer Wächter (Buck Flower), wird verletzt, zerstört eine Ampulle und verletzt sich. Als der Unfall bekannt wird, stellt Sorensen alle, die in dem Bahnhofsbüro sind, unter Quarantäne. Schnell kommt es zu Reibereien unter den Eingesperrten; von Schuldgefühlen geplagt, tritt Hank die Flucht an. Im Labor wird gleichzeitig intensiv nach Gegenmitteln geforscht.

El Año de la Peste (IT: The year of the plague); Mexiko 1978, Felipe Cazals.

<unbekanntes Virus (Pest), Behörden>
<SF-Thriller, Drama>

Nach Daniel Defoes 1722 erschienenem fiktiven Bericht *A Journal of the Plague Year (Die Pest zu London)*, der die Ereignisse während der Großen Pest von London im Jahr 1665 nachzeichnet. Das Drehbuch

schrieb Gabriel García Márquez.

Eine unbekannte Krankheit tritt in einer mexikanischen Stadt auf. Ein Arzt konstatiert die epidemische Natur der Krankheit. Doch schenkt ihm niemand Aufmerksamkeit, so dass sich die Krankheit schnell ausbreiten kann. Auch nun handeln die Behörden defensiv, suche alle Informationen über die Seuche zu unterdrücken, um Unruhen, Aufstände, gar Terror zu verhindern.

An Enemy of the People (Ein Feind des Volkes); USA 1978, George Schaefer.

<Wasserverunreinigung, Hygiene, Arzt, ökonomische Interessen>
<Drama, Ökodrama>

Adaption des Henrik-Ibsen-Stücks *Ein Volksfeind* (1882). Vgl. als Adaption des gleichen Ibsen-Stücks auch *O ethros tou laou* (IT: *An Enemy of the Society*, Griechenland 1972, Giannis Dalianidis) sowie *Ganashatru* (*Ein Volksfeind*; IT: *An Enemy of the People*), Indien 1989, Satyatit Ray).

Norwegen, Ende des 19. Jahrhunderts: Der Arzt Dr. Stockmann (Steve McQueen) entdeckt, dass das Heilwasser der Gemeinde durch eine Gerberei verunreinigt wird. Sein Bruder (Charles Durning), der Bürgermeister, fürchtet um die Touristeneinnahmen und drängt ihn, zu schweigen. Als dieser den Verdacht öffentlich macht, erklärt sein Bruder ihn zur Unperson.

Der Film wurde von McQueen angeregt und finanziert – nach eigenem Bekunden, um „auch mal irgendetwas zu machen, woran ich glauben konnte“. Der mit 3 Millionen US-\$ als kostengünstig geltende Film wurde 1976 abgedreht und 1977 uraufgeführt, doch kam er nicht in den Vertrieb von Warner Bros., weil man nicht wusste, wie man einen derart wortlastigen McQueen-Film bewerben sollte, zumal dieser aufgrund seiner Bart- und Haartracht kaum zu erkennen war.

Firat'in Cinleri (Der böse Geist des Euphrat); Türkei 1978, Korhan Yurtsever.

<Tollwut, Armut, Geistmedizin>
<Drama>

Nach einer wahren Geschichte.

Ostanatolien. Das meiste Land beutet ein Großgrundbesitzer (der Aga) ebenso aus wie die besitzlosen Bauern, die durch die Bodenerosion des Euphrats auch noch das wenige Land verlieren, das sie bestellen können. Der arme Bauer Genco (Aytaç Arman) hat eine sehr schöne Frau, Yagda (Betül Asçıoğlu). Sie hat den Blick des Agas (Tugay Toksöz) auf sich gezogen. Sie ist schwanger, hat eine schwere Geburt. Als alle Mittel nicht mehr helfen, wird ihr geraten, sich auf einen Dunghaufen zu setzen, um die Blutungen zu stillen. Durch die Berührung mit dem Dunghaufen infiziert sie sich mit der Tollwut. Der alte *hodja* (Dorfarzt) versucht sie zu heilen, indem er mit Gebeten den bösen Geist aus ihr austreiben will. Der Zorn der Dorfbewohner wendet sich vehement gegen den Aga, weil er sich weigert, einen Arzt kommen zu lassen. Sie behaupten am Ende ihre angeborenen Rechte.

Plague (aka: Plague M3 – The Gemini Strain; aka: Mutation; aka: Induced Syndrome; aka: La guerre biologique; dt.: Unter strengster Geheimhaltung); Kanada 1978 [1979], Ed Hunt, Barry Pearson.

<Bakterium, Seuche, Quarantäne, Geheimhaltung, Patient 0>
<Katastrophenfilm, Thriller>

Mutierte Bakterienkulturen, die in einem Labor entwickelt worden waren und bei einem der Experimente einen Laborassistenten infizierten, sorgen für die weltweite Ausbreitung einer tödlichen Seuche, die erst im letzten Augenblick erfolgreich bekämpft werden kann. Die Behörden ordneten nach dem Unfall Geheimhaltung und Quarantäne des ganzen Ortes an. Eine der Festgehaltenen flieht und wird unwillentlich zum Verbreiter der tödlichen Krankheit.

1979

22 June 1897; Indien 1979, Jayoo Patwardhan, Nachiket Patwardhan.

<Beulenpest, Behörden, Kolonialismus>

<Drama, Krimi>

Basierend auf einer Episode aus der Zeit der großen Beulenpestepidemie in Pune. Die Chapekar-Brüder (Prabhakar Patankar, Udayan Dixit) haben den englischen Offizier Charles Walter Rand (John Irving), den Leiter des Epidemie-Komitees der Kolonialregierung, am 22.6.1897 ermordet – aus Protest gegen die Nachlässigkeit, mit der die Behörden dem Massensterben begegnet sind.

Der Film nimmt nicht nur eine historische Epidemie thematisch auf, sondern antwortet auch auf die Pockenepidemie, die 1974 in Westbengalen ca. 15.000 Todesopfer forderte. Eines der Nebenthemen: Schon im 19. Jahrhundert waren im Volksglauben Kulte der Pockengöttin „Schitala“ entstanden (auch: Sheetala, Sheetla oder Sitala), deren Anbetung die Krankheit besänftigen und lindern sollte.

Die Hamburger Krankheit; BRD 1979, Peter Fleischmann.

<unbekanntes Virus, Quarantäne, Flucht>
<Katastrophenfilm, Road-Movie, Parabel>

Eine tödliche Seuche bricht in Hamburg aus. In einem Quarantänelager lernen sich der Arzt Sebastian (Helmut Griem), Ulrike, eine junge Frau (Carline Seiser), der Würstchenverkäufer Heribert (Ulrich Wildgruber) und der anarchistischer Rollstuhlfahrer Otto (Fernando Arrabal) kennen. Gemeinsam gelingt ihnen die Flucht. Die kleine Gruppe will sich nach Süden absetzen. Unterwegs treffen sie auf den einzelgängerischen Fritz (Tilo Prückner) und Alexander (Rainer Langhans), der dabei ist, trotz der Seuche einen Wohnwagen zu überführen. Die Reise wird zu einer chaotischen Odyssee durch Deutschland, mit dem Ziel, die bayerischen Berge zu erreichen, deren Idylle sich jedoch als Trugschluss herausstellt.

1980

Fukkatsu no hi (IT: Virus; dt.: Overkill – Durch die Hölle zur Ewigkeit); Japan 1980,

Kingisi Fukasaku.

<unbekanntes Virus („MM-88“), Massensterben, Militär, Post-Apokalypse>

<Agentenfilm, SF-Katastrophenfilm [wechselnde Genres!], Parabel>

Basierend auf dem Roman *Der Tag der Auferstehung* von Sakyô Komatsu (1964).

Nach dem Absturz eines Flugzeugs breitet sich ein vom US-Militär entwickelter Virus über die ganze Welt aus. Es scheint kein wirksames Gegenmittel zu geben, und so löscht der Virus nach und nach beinahe die gesamte Menschheit aus. Nur einige hundert Menschen in der Antarktis überleben die Pandemie. Doch nach dem Tod des US-Präsidenten droht nun ein atomarer Holocaust, weil ein Erdbeben die amerikanischen Raketen zünden wird. Die Überlebenden versuchen zwar noch einzugreifen, doch bleibt nur ein einziger Überlebender übrig – der Seismologe Dr. Shûzô Yoshizumi (Masao Kusakari), der die Katastrophe vorausgesagt hatte.

Quincy, M.E.: Slow Boat to Madness (Quincy: Kreuzfahrt in den Tod); USA 1980, Daniel Haller.

<unbekanntes Virus, Schiff, Quarantäne, Kontaktperson>

<Krimi, Drama, TV-Serienfilm>

Der Gerichtsmediziner Dr. R. Quincy (Jack Klugman) verbringt mit einer Kollegin Urlaub auf einem Kreuzfahrtschiff in der Südsee. Völlig überraschend springt ein Passagier über Bord. Ein zweiter begeht einen Mord und stirbt dann selbst auf unerklärliche Weise. Beide sind offenbar infiziert worden, leiden an einer rätselhaften Krankheit. Kapitän und Schiffsarzt bitten Quincy, ihnen bei der Aufklärung der mysteriösen Todesfälle zu helfen. An Bord wird ein provisorisches Labor eingerichtet, Gewebeproben der Toten per Hubschrauber nach Los Angeles geflogen. Die Ausweitung der Erkrankungen zur Epidemie droht. Die Behörden der nahen Insel, vor der das Schiff ankert, weigern sich, die Patienten an Land zu lassen. Zu allem Übel tritt ein sowjetisches Eislaufpaar, das geflohen ist, die Flucht vom Schiff an.

Der Film ist ursprünglich als Doppelfolge der TV-Serie *Quincy, M.E.* (Quincy, USA 1994, Staffel 7, Folgen 3 und 4) versendet worden.

1981

Goliath Awaits (Goliath – Sensation nach 40 Jahren); USA 1981, Kevin Connor.

<Pseudo-Krankheit>
<SF-Abenteuerfilm, TV-Film>

1939 wurde der britische Luxusliner Goliath mit 1860 Passagieren an Bord von einem deutschen U-Boot versenkt. Doch haben die Überlebenden an Bord des Schiffes dank einer Luftblase und der Abwärme eines Unterseevulkans überlebt. Unter der Leitung des Ingenieurs John McKenzie (Christopher Lee) haben sie einen Unterwasserstaat gegründet. Die Taucher erfahren von der „Palmerschen Krankheit“, der einzigen an Bord existierenden Seuche, die überwiegend schwache, degenerierte und alte Personen befällt. Doch ist es nur den offiziellen Verlautbarungen nach eine Krankheit. Tatsächlich ist es ein gezielt zugeführtes Gift, das – unter Mitwissen der einzigen Ärztin (Dr. Goldman / Jean Marsh) an Bord – allen verabreicht wurde, die nicht (mehr) arbeitsfähig waren, um Ressourcen zu schonen.

1982

Bakterion (Panik; aka: Nightmare Killing); Italien/Spainien 1982, Anthony Richmond [d.i. Tonino Ricci].

<Biowaffenlabor, Wesenswandel, Quarantäne, Vernichtung>
<Slasherfilm, Monsterfilm, Katastrophenfilm, SF-Horrorfilm>

Die Bewohner einer ganzen Stadt schweben in Lebensgefahr, nachdem in einem Labor für bakterielle Kriegsführung ein Unfall geschehen ist. Nicht nur soll die Stadt unter Quarantäne gestellt werden, man plant sogar, die Bevölkerung vollständig zu töten. Zugleich wird die Gemeinde auch noch von einem mordenden und amoklaufenden

Monster – einem infizierten Wissenschaftler – bedroht, das einer der Ermittler stellen und töten muss.

The Plague Dogs (Die Hunde sind los); Großbritannien/USA 1982, Martin Rosen.

<Pest, Gerücht, Hund>
<Animationsfilm, Abenteuerdrama>

Nach dem Roman *The Plague Dogs (Die Hunde des Schwarzen Todes)* von Richard Adams (1977).

Zwei Hunde fliehen aus einem Tierversuchslabor. Ein Reporter verbreitet die Nachricht, dass die beiden Hunde die Erreger der Beulenpest in sich tragen. Eine Hetzjagd auf die Hunde beginnt. Am Ende des Films schwimmen sie zu einer Insel auf das Meer hinaus. Sie drohen zu ertrinken – offenes Ende.

Kuscheltiere; BRD 1982, Hajo Gies.

<Typhus, Drogenschmuggel>
<Krimi, Nebenhandlung>

Aus der Serie *Tatort*, Folge 143.

Im Rhein bei Duisburg findet die Polizei ein totes asiatisches Mädchen. Die Obduktion des Kindes ergibt, dass es schon tot war, bevor es ins Wasser geworfen wurde. Todesursache: Typhus. Die Beamten (Schimanski / Götz George, Thanner / Eberhard Feik) vermuten bald, dass das kleine Mädchen illegal adoptiert wurde und die Eltern nach seinem Tod zu viel Angst hatten, um den Todesfall bei den Behörden zu melden. Eine Spur führt sie nach Amsterdam und auf die Fersen einer international operierenden Adoptions-Vermittler-Organisation.

Variola vera; Jugoslawien 1982, Goran Marković.

<Pocken, Epidemie>
<Drama mit Horrorelementen>

Basierend auf einer 1972 in Belgrad grassierenden Pockenepidemie erzählt der Film vom Ausbruch der Seuche und der folgenden Quarantänisierung der Erkrankten im Belgrader Stadtkrankenhaus. Die Geschich-

te folgt dem Weg eines albanischen Pilgers, der in einem Bazar ein Sandwich von einem offenbar Erkrankten kauft. Er erkrankt selbst, als er zurück in Belgrad ist, wird ins Krankenhaus gebracht, in dem sich das Virus schnell ausbreitet. Die von den Behörden verhängte Quarantäne nimmt martialische Züge an. Als die Hilfe der World Health Organization angerufen wird, zeichnen sich Wege ab, die Epidemie einzudämmen.

Der Titel ist der wissenschaftliche Name des Pockenvirus.

1983

The Mad Death; Großbritannien 1983 [1981], Robert Young.

<Tollwut>
<Horrorfilm, 3-teilige TV-Produktion (BBC)>

Über einen Tollwut-Epidemie in England.

1984

Fanny Crosby; USA 1984, Ken Anderson.

<Cholera, Krankenschwester, Erweckungserlebnis>
<Biopic>

Der Film erzählt von der Arbeit im Krankenhaus, zu zu dessen Belegschaft Fanny Crosby (1820–1915) gestoßen war, als eine Choleraepidemie alle Unterstützung der Mediziner brauchte. In ihrer Arbeit hatte Crosby ein Erweckungserlebnis und begann, christliche Hymnen und Gedichte zu schreiben.

Cosby wurde auch in dem 46-Minüter *The Fanny Crosby Story* (USA 2017, Stephen H. Plitt) porträtiert.

1985

1918 (aka: Horton Foote's 1918); USA 1985, Ken Harrison.

<Spanische Grippe, Tod des Kindes>
<Familiendrama, Familiengeschichte, small

town movie, Indiefilm>

Nach einem Drama von Horton Foote, der auch das Drehbuch schrieb.

Der Film erzählt die Geschichte einer Familie in der texanischen Kleinstadt Harrison. Die junge Elizabeth Robedaux (Hallie Foote) hatte ihren Mann Horace (William Converse-Roberts) gegen den Widerstand ihres Vaters geheiratet, doch – auf Betreiben von Elizabeths jüngerem fanatisch-patriotischem Bruder „Brother“ (Matthew Broderick) – ist just der Vater bereit, sich um seine Tochter und den dreijährigen Enkel zu kümmern, um Horace den Kriegsdienst zu ermöglichen. Die grassierende Grippe macht den Plan aber zunichte. Elizabeth und Horace werden ihr kleines Kind verlieren.

Flesh + Blood (Fleisch & Blut; aka: Flesh and Blood); Niederlande/Spanien 1985, Paul Verhoeven.

<Pest, Mittelalter>
<Historienfilm, episodische Nutzung>

Die Geschichte beginnt im Jahr 1501, als der Adelige Arnolfini sein Schloss aus den Händen seiner Feinde befreien möchte. Er beauftragt eine Gruppe von Söldnern, den Angriff durchzuführen, plant aber insgeheim, diese um ihren Sold zu betrügen. Die Söldner beginnen daraufhin, gegen Arnolfini zu kämpfen, und bringen Agnes, die mit dem Sohn des Grafen verheiratet werden soll, in ihre Gewalt. Agnes wird vergewaltigt und misshandelt, beginnt aber, sich an der Seite des Söldnerführers Martin wohlzufühlen.

Der Film spricht viele der mit „Mittelalter“ verbundenen dramatischen Motive an – Morde und Plünderungen, Söldnerwesen, Liebestränke, arrangierte Ehen, Vergewaltigung, Burgbelagerungen und religiöser Aberglaube. Zu ihnen gehört auch die Pest, die hier – wie meist sonst auch – aber nur episodisch genutzt wird.

Literatur: Walsh, Martin W.: Sex, Violence, and Saints' Images: Paul Verhoeven's 1985 Film *Flesh + Blood*. In: *Michigan Academician* 38,3, 2008, S. 175–184.

Miami Golem; Italien/USA 1985, Martin Herbert [d.i. Alberto De Martino].

<Versuchslabor, Zellproben, Meteorit, Weltherrschaft>
<SF-Horror-Actionfilm>

In einem Versuchslabor in Florida bastelt eine Wissenschaftler-Gruppe an einem Zellproben-Experiment, zu dem sie DNA verwenden, das sie in einem Meteoriten gefunden haben. Kurz nachdem der Reporter Milford (David Warbeck) im Labor eingetroffen ist, dringen zwei Gangster in das Labor ein, bringen fast alle Wissenschaftler um und stehlen das Zell-Material für einen reichen Geschäftsmann, der nach der Weltherrschaft strebt. Der Reporter sucht den Auftraggeber zu identifizieren, was ihm aber nur im Kampf mit Aliens und vor allem dem titelgebenden „Miami Golem“, einem telekinetisch begabten Wesen, gelingt.

Shaker Run; Neuseeland/USA 1985, Bruce Morrison.

<tödliches Virus, Militär>
<Actionfilm>

Als Dr. Christine Ruben (Lisa Harrow) zufällig ein tödliches Virus in ihrer Forschungseinrichtung entdeckt, stiehlt sie die tödliche Formel und vernichtet die Akten über ihre Versuche, um die gewonnene Formel nicht in die Hände des Militärs gelangen zu lassen. Um außer Landes zu kommen, engagiert sie den Fahrer Judd Pierson (Cliff Robertson) und seinen Partner Casey Lee (Leif Garrett), die ihr das ermöglichen wollen – ohne zu wissen, worauf sie sich einlassen...

1986

Al-yawm al-Sadis (Der sechste Tag; IT: The Sixth Day); Ägypten 1986, Youssef Chahine.

<Cholera>
<Komödie>

Nach dem gleichnamigen Roman von Andrée Shadid (1960). Roman und Film referieren auf eine Cholera-Epidemie aus dem Jahr

1947, die Tausende von Menschenleben kostete.

Kairo 1947, während einer Cholera-Epidemie. Die schöne Wäscherin Lavandiere Sadika (Dalida) lebt mit ihrem gelähmten Ehemann und ihrem kleinen Sohn Hassan in einem Keller. Sie leidet darunter, dass sie auf ihre Rolle als Pflegerin und Mutter festgelegt ist, und träumt von einem imaginären „Prince Charming“, besuchte eifrig die Kinos. Eines Tages wird Hassan Okka (Mohsen Mohieddin) nach Hause gebracht, ein attraktiver Affentrainer, der – obwohl nur halb so alt wie sie – schnell die verführerische Frau in der Nachbarin entdeckt. Aber als die Cholera ausbricht, wird Hassan alles tun, um seinen kleinen Sohn zu retten.

1987

The Curse; USA/Italien 1987, David Keith.

<Meteor, Schleim, Grundwasser, unbekanntes Virus/unbekannter Verursacher, Pest>
<SF-Horrorfilm>

Der junge Zack Hayes (Wil Wheaton) lebt und arbeitet mit seiner Mutter und seiner kleinen Schwester Alice auf einer Farm, die vom tyrannischen Stiefvater bewirtschaftet wird. Eines Nachts landet ein Meteor hinter dem Haus, zerschmilzt zu einer schleimigen Masse und gelangt so ins Grundwasser. Daraufhin beginnen Früchte und Vieh zu verfaulen und zu mutieren. Auch auf Hayes' Körper wuchern Pestbeulen heran, nur Zack und Alice, die das verdorbene Essen verschmäht hatten, können mit Hilfe des Dorfarztes fliehen, bevor die ganze Farm zerstört wird.

Epidemic (Epidemic); Dänemark 1987, Lars von Trier.

<Epidemie, Epidemie-Erzählung>
<Film-im-Film, pseudodokumentarische Reportage, assoziativer Puzzle-Film>

Die Haupthandlung ist auf grobkörnigem, schwarzweißen 16-mm-Material gedreht, die kürzeren Einschübe mit Szenen eines Films-im-Film auf 35 mm.

Lars (Lars von Trier) und Niels (Niels Vørsel) möchten einen Film drehen und haben vom Dänischen Filminstitut einen Vorschuss erhalten. Bald sollen sie das Drehbuch abliefern und machen sich ans Schreiben. Recherchen führen sie in eine Bibliothek, denn der Film soll von einer Epidemie handeln, die das Land befällt. Hauptfigur ihres Films ist ein Arzt, der entgegen den Warnungen seiner Kollegen, die die neue Regierung des Landes bilden wollen, das schützende Spital verlässt, um durch die Felder zu ziehen. Um weitere Anregungen für ihren Film zu finden, machen die Filmemacher eine Tour durch Deutschland und besuchen in Köln Udo Kier. Der Schauspieler berichtet, dass seine gerade verstorbene Mutter ihm vor ihrem Tod vom Leiden unter den englischen Bombenangriffen während des Kriegs erzählt hat. Danach weint er. Zurück in Dänemark, erzählt Niels von seinen Brieffreundschaften mit minderjährigen Mädchen. Lars wohnt der Sektion einer Leiche bei, um für den Film zu lernen. Schließlich laden die beiden Claes (Claes Kastholm Hansen) vom Filminstitut zu einem Abendessen ein. Claes ist enttäuscht, dass das Skript lediglich zwölf Seiten umfasst. Zwei weitere Gäste stoßen hinzu: Ein Mann, der eine Frau in eine Art Hypnose versetzt. Sie „steigt“ in den geplanten Film hinein und erzählt von den Schrecken der mittelalterlichen Pest, bis sie hysterisch schreit. Die Abendgesellschaft ist ergriffen.

1988

The Navigator (aka: The Navigator: A Mediaeval Odyssey; aka: The Navigator – An Odyssey Across Time; dt.: Der Navigator); Australien/Neuseeland 1988, Vincent Ward.

<Pest, Mittelalter, Prophezeiung, Religion, Opfer>

<Zeitreisefilm, fantastisches Abenteuer>

Ein mittelalterliches Bergwerksdörfchen lebt in Angst vor der drohenden Pestepidemie. Der hellseherisch begabte Junge Griffin (Hamish Gough [di. Hamish McFarlane]) weckt die Hoffnung der Einwohner, als er von seinen Träumen erzählt, in denen sie Gott in einer weit entfernten Kathedrale ein

Kreuz opfern müssen. Also machen sich sechs von ihnen unter der Führung des kräftigen Connor (Bruce Lyons) durchs Erdinnere auf und gelangen nach einer gefährlichen Reise in eine nächtliche Großstadt des 20. Jahrhunderts. Mit Hilfe einiger Eisengießer stellen sie das Kreuz her und pflanzen es auf die Spitze einer Kathedrale. Wieder zurückgekehrt, ist die Freude über die gelungene Mission groß, doch Griffin stellt fest, dass dafür nun er selbst von der Pest befallen ist. Er opfert sich für das Dorf und lässt sich auf einem brennenden Boot auf den Fluss hinaustreiben.

Rage – Furia primitiva (aka: Primal Rage; dt.: Animal Rage); Italien 1988, Vittorio Rambaldi.

<unbekanntes Virus (Wutvirus), Labor>

<SF-Horrorfilm, SF-Thriller, Zombiefilm, Splatterfilm>

An einer Universität in Florida: Der Wissenschaftler Dr. Malcom Ethridge (Bo Svenson) erzeugt versehentlich ein „Wutvirus“, als er Experimente durchführt, um totes Gehirngewebe in Pavianen wiederherzustellen. Als ein Journalist für die College-Zeitung in das Campuslabor einbricht, wird er von einem der infizierten Paviane gebissen. Das Virus breitet sich bald weiter aus und mutiert die Befallenen zu blutünstigen Bestien.

Tales from the Gimli Hospital (Geschichten aus dem Gimli Hospital); Kanada 1988, Guy Maddin.

<Pocken>

<Fantasy-Liebesgeschichte, Horror-Komödie>

Zwei Kinder besuchen Ihre Mutter im Krankenhaus. Während sie im Hospital auf den Tod der Mutter warten, erzählt eine Krankenschwester den beiden die Geschichte der beiden Fischer Einar (Kyle McCulloch) und Gunnar (Michael Gottli), die während einer Pocken-Epidemie gemeinsam im Hospital von Gimli unter Quarantäne standen, sich zunächst anfreundeten und sich schließlich zerstritten, als sie feststellten, dass sie einmal die gleiche Frau liebten. Nur begehrte

der eine sie lebend und der andere ihre Leiche. Nachdem beide wieder gesund geworden waren, kehrt die Erzählung der Schwester – nach der langen Rückblende – wieder in die Gegenwart zurück. Die Mutter ist inzwischen gestorben. Der Film endet mit einer langen Kamerafahrt aus dem Zimmer heraus und nach oben, bis zum Schlussbild eines weiß angestrahlten Engels.

Die Geschichte der beiden Fischer ist als Stummfilm erzählt, deutlich an die skandinavischen Melodramen der 1910er und 1920er erinnernd, unterlegt mit Musik der Zeit.

1989

Ganashatru (Ein Volksfeind; IT: An Enemy of the People); Indien 1989, Satyagit Ray.

<Wasser, Hygiene, Arzt>
<Drama>

Adaption des Henrik-Ibsen-Stücks *Ein Volksfeind* (1882). Vgl. als Adaption des gleichen Ibsen-Stücks auch *O eithros tou laou* (IT: *An Enemy of the Society*, Griechenland 1972, Giannis Dalianidis).

Der Film erzählt die Geschichte des idealistischen Arztes Dr. Ashok Gupta (Soumitra Chattopadhyay [d.i. Soumitra Chatterjee]), der die alarmierende Ausbreitung einer Gelbsucht-Epidemie (Hepatitis-A, Typhus, Gastritis) auf die durch defekte Wasserleitungen ausgelöste Kontamination des Weihwassers eines berühmten Tempels zurückführt und für seine Warnungen auf heftige Abwehr stößt. Es ist die Mischung von Geldgier (am Tempeltourismus lässt sich gut verdienen!), Zweifel (immerhin geht es um „heiliges Wasser“ [*charanamrita*]!), Sorge um das Ansehen der Stadt, Rufschädigung des Arztes und die Bezeichnung, ungläubig zu sein – am Ende verliert er auch seine Anstellung am Krankenhaus, wird öffentlich als „Ganashatru“ (Bengalisch für „Volksfeind“) bezeichnet; und doch zeichnet sich die Option ab, dass die Verhältnisse in der kleinen Stadt zum Thema der Presse im nahegelegenen Kalkutta wer-

den.

Quarantäne (aka: Quarantäne – Fiktion und Wirklichkeit); BRD 1989, Nico Hofmann.

<unbekanntes Virus, Quarantäne, Dilemma>
<TV-Drama>

Basierend auf einem Roman von Fred Breinersdorfer (*Quarantäne*, 1989). Der Film wurde für den Prix Italia nominiert.

Bei einem Unfallpatienten (Ben Becker) entdeckt der Virologe Kron (Ulrich Matschoss) ein mutiertes, tödliches und ansteckendes Virus. Um eine Epidemie zu vermeiden und nachdem er die Unterstützung des verantwortlichen Staatssekretärs Schummberger (Manfred Andrae) erlangte, will er den Patienten völlig isolieren. Richter Betz (Günther Maria Halmer) soll ihm dazu die Genehmigung erteilen, der jedoch zunächst eindeutige Beweise verlangt. Kron und Schummberger gehen in die Berufung vor das Landgericht, das die Zwangsisolierung des Patienten Null anordnet. Der Ansteckungsverdacht erhärtet sich tatsächlich und Betz lässt sich nun überzeugen, die Absonderung weiterer Erkrankter in ein geschaffenes Quarantäne-Lager anzuweisen. Als er über das Schicksal seiner Freundin, die junge und ebenfalls erkrankte Anwältin Gisa (Renan Demirkan) entscheiden muss, verlässt er aber die kalte Welt der „Gesunden“ und wechselt in die „kranke“, menschliche Welt, wo Liebe und Begegnungen noch möglich sind.

1990

Awakenings (Zeit des Erwachens); USA 1990, Penny Marshall.

<Enzephalitis (*encephalitis lethargica*), Medikament>
<biographisches Drama>

Auf der Grundlage von Oliver Sacks' Buch *Awakenings* (1973). Basierend auf realen Ereignissen.

1969 nimmt der Arzt Dr. Malcolm Sayer (Robin Williams) eine Stelle im New Yorker

Bainbridge Hospital an. Dort stößt er auf eine Gruppe von Patienten, die teilnahmslos vor sich hin zu vegetieren scheinen: Sie leiden an der sogenannten „Europäischen Schlafkrankheit“, die durch eine Gehirnentzündung verursacht worden war. Sayer sucht nach einer Behandlungsmethode. Ein neues Medikament, das er an dem Patienten Leonard Lowe (Robert De Niro) ausprobiert hat, verhilft ihm zu einem sensationellen Erfolg. Doch es hat starke Nebenwirkungen und wirkt nur für kurze Zeit.

Literatur: Jiménez Serranía, María Isabel: *Awakenings* (1990): The Epidemic of Children Who Fell Asleep. In: *Journal of Medicine and Movies* 3,3, July 2007, online. – Rosenthal, M. Sara: Weighing Clinical Goods Over Clinical Harms: *Awakenings* (1990). In: *Clinical Ethics on Film. A Guide for Medical Educators*. Ed. by M. Sara Rosenthal. Cham: Springer 2018, S. 195–215.

Bethune: The Making of a Hero (Bethune – Ein Arzt wird zum Helden); Kanada/China/Frankreich 1990, Phillip Borsos.

<Tuberkulose, Selbstversuch>
<Biopic (150 min)>

Bethune wurde mehrfach filmisch porträtiert; erwähnt sei der vom National Film Board of Canada (NFB) produzierte 60-Minüter *Bethune* (Kanada 1964, [Donald Britain]) und das 3-teilige, 90-minütige TV-Biopic *Bethune* (Kanada 2006, Yang Yang).

Der Film erzählt die Geschichte des kanadischen Mediziners Norman Bethune (Donald Sutherland), der in den 1920er Jahren seine Arztpraxis in Montreal eröffnete und seine eigene Tuberkulose-Erkrankung mit einer radikalen Selbstbehandlung überlebte. Zur Zeit der Depression war er an der Front im Spanischen Bürgerkrieg und schloss sich dann aus humanitären Gründen dem chinesischen Revolutionär Mao Tse-Tung an. Mit seinem Kampf für die Gleichbehandlung der Menschen auf medizinischem Gebiet wurde Bethune zu einem Heiligen für die Chinesen und ein kanadischer Nationalheld.

The Handmaid's Tale (Die Geschichte der Dienerin); BRD/USA 1990, Volker Schlöndorff.

<Seuche (allgemein), Reproduktion, Sexualität, Dystopie>
<SF-Drama, Romanze>

Das Drehbuch schrieb Harold Pinter. Verfilmung des Romans *The Handmaid's Tale* (1985, dt.: *Der Report der Magd*, 1987) von Margaret Atwood. Fortsetzung: *The Testaments* (2019, dt.: *Die Zeuginnen*, 2019). Auf der Basis des Romans entstand auch eine TV-Serie: *The Handmaid's Tale (The Handmaid's Tale – Der Report der Magd)*, USA 2017–; bisher 36 Folgen à 45–60 min in 3 Staffeln).

Die USA sind nach Bürgerkriegen und Seuchen untergegangen und in die „Republik Gilead“ übergegangen. Noch immer dauern Kämpfe an; doch drängender ist die durch die Krankheiten verursachte gesunkene Fruchtbarkeit der Menschen. Kate (Natasha Richardson) will Gilead zusammen mit ihrer Tochter und ihrem Mann verlassen, wird aber gefasst und entgeht nur durch einen Fruchtbarkeitstest dem Tod. Sie wird als „Gebärerin“ klassifiziert und gehört von nun an zu den „Dienerinnen“, deren Lebenszweck sich auf Reproduktion reduziert.

Die Seuchen werden selbst nicht explizit dargestellt.

Literatur: Bignell, Jonathan: Lost Messages: *The Handmaid's Tale*, Novel and Film. In: *British Journal of Canadian Studies* 8,1, 1993, S. 71–84. – Bodelson, Amery: Redemptive Restrooms: Moments of Utopic Possibility in Volker Schlöndorff's Film Version of *The Handmaid's Tale*. In: *The Journal of the Midwest Modern Language Association* 39,1, 2006, S. 63–72. – Brammer, Rebekah: *The Handmaid's Tale* and the ‚Dystopian film‘ space. In: *Screen Education*, 73, March 2014, S. 108–113. – Ginn, Sherry: Post-Apocalyptic Competition and Cooperation in *The Handmaid's Tale* and *The Walking Dead*. In: *Apocalypse TV: Essays on Society and Self at the End of the World*. Ed. by Michael G. Cornelius & Sherry Ginn. Jefferson, N.C.: McFarland 2020, S. 40–58. – Schmidt, Kerstin: Religious Dystopia. Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale* (1985) and Its Film Adapta-

tion (Schlöndorff/Pinter, 1990). In: Voigts, Eckart / Boller, Alessandra (eds.): *Dystopia, Science Fiction, Post-Apocalypse: Classics – New Tendencies – Model Interpretations*. Trier: WTV 2015, S. 237–252.

Kaze no na wa amunejia (IT: A Wind Named Amnesia); Japan 1990, Kazuo Yamazaki.

<Infektion durch Wind, Amnesie/Gedächtnis>

<Animationsfilm, Zivilisationsallegorie>

Basierend auf einem Roman von Hideyuki Kikuchi (1983).

Ein Wind, der die ganze Erde überstrichen hat, hat dafür gesorgt, dass alle Menschen ihr Gedächtnis verloren haben – keiner weiß mehr, wer er ist, wie man spricht, wie man sich der Geräte der Zivilisation bedient. Das Alltagsleben kollabiert. Der Film erzählt von einer Reise, die einer, der neu sozialisiert und zivilisiert worden ist, eine Reise durch das Amerika nach der Amnesie macht.

Lentsu; Finnland 1990, Pauli Virtanen.

<Grippe>

<Komödie, 3-teilige TV-Miniserie (270 min)>

Die Miniserie basiert auf dem Roman *Lentsu. Kertomus suomalaisten räkätaudista* (1978) des finnischen Humoristen und Satirikers Veikko Huovinen.

Der Film erzählt Geschichten über das besonders virulente Grippevirus „Lentsu“, das nacheinander den Bauern Aleksi Rinteelä (Antti Litja), den Lehrer Savukoski (Olavi Ahonen), den Bankdirektor Hukkanen (Kari Sorvali) und den Autofahrer Toivo Kessel (Esko Nikkari) belästigt. Und es springt sogar in die Nase von Idi Amin, so dass sich sogar die Weltgeschichte verändern kann.

1991

Dead Space (Dead Space – Galaxis des Grauens); USA 1991, Fred Gallo.

<unbekanntes Virus, Gentechnik>

<SF-Thriller, Horror-Film>

Der Planet Phaebon wurde einst als Forschungsplanet ausgewählt, weil man dachte, dass es hier besonders sicher sei. Doch plötzlich erhält Kommander Kreiger (Marc Singer) ein Notsignal, dass auf Phaebon ein tödliches Virus („Delta Five“) aufgetreten sei. Er wird entsandt, um eine Ausbreitung der Gefahr zu verhindern und um die Quelle des Virus zu vernichten. Allerdings kann Kreigers Mannschaft gegen den Widerstand der Wissenschaftler erst tätig werden, als der infizierte Mutant in Freiheit gelangt und sich die Todesfälle häufen.

Jugando en los campos del Señor (US: At Play in the Fields of the Lord; dt.: Ein Pfeil in den Himmel); USA/Brasilien 1991, Hector Babenco.

<Infektion indigener Bevölkerung>

<Öko-Drama, Abenteuerfilm>

Nach einem Roman von Peter Mathiessen.

Zwei Missionare und ihre Familien wollen eine verlassene Missionsstation im Amazonas-Dschungel wieder herrichten. Statt des christlichen Glaubens bringen sie den Indios jedoch Krankheit und Tod, indem sie eine Infektion einschleppen, gegen die die Eingeborenen keine Abwehrkraft besitzen.

1992

Condition: Critical (aka: Final Pulse; dt.: Final Pulse; aka: Teuflische Schöpfung; aka: Tödlicher Virus); USA 1992, Jerrold Freedman.

<unbekanntes Virus, Wahnsinn + Tod>

<Thriller, TV-Produktion (NBC)>

Eine Beerdigungsfeier wird zur Stätte sinnloser Ereignisse: eine Frau verfällt in Zuckungen und feuert wahllos in die Gäste. Im Krankenhaus wird ein rätselhaftes Virus entdeckt, das bislang unauffällige Menschen zu Wahnsinnigen werden lässt. Ein Team junger Ärzte spürt dem Virus nach und sieht sich mit der mörderischen Eitelkeit seines Chefs konfrontiert, der ein Mittel

schuf, um die willentlich herbeigeführte Epidemie zu besiegen.

La peste (Die Pest); Frankreich/Argentinien/Großbritannien 1992, Luis Puenzo.

<Pest, Ratten, Quarantäne>
<Drama, Parabel>

Basierend auf dem Roman von Albert Camus (1947).

In einer südamerikanischen Hafenstadt wütet in den 1940ern eine tödliche Seuche, die von zahllosen Ratten verbreitet wird. Die Behörden verhängen den Belagerungszustand. Während viele fliehen (oder es wenigstens versuchen), bleibt der Arzt Dr. Bernard Rieux (William Hurt) in der Stadt, um zu helfen. Zu den Eingeschlossenen gehören die französische Fernsehreporterin Martine Rambert (Sandrine Bonnaire) und ihr Kameramann, für die das Geschehen eine Sensationsgeschichte ist. Für die Priester ist die Seuche eine Strafe Gottes.

Literatur: Hahn, Kurt: Lenguaje solidario y pantalla solitaria. Luis Puenzo ante la ética narrativa de Albert Camus en La Peste (1947/1992). In: *La literatura argentina y el cine: El cine argentino y la literatura*. [Hrsg. v.] Matthias Hausmann u. Jörg Türschmann. Madrid: Iberoamericana / Frankfurt: Veruert 2019, S. 343–367 (Nexos y diferencias. 53.). – Marshal, April: Portraying Plague: The Possibilities in Luis Puenzo's *La peste*. In: *Into the Mainstream: Essays on Spanish American and Latino Literature and Culture*. Ed. by Jorge Febles. Newcastle: Cambridge Scholars Press 2006, S. 170–182.

Quiet Killer (aka: Black Death; dt.: Schwarzer Tod); USA 1992, Sheldon Larry.

<Pest, Patient 0>
<SF-Katastrophenthriller, TV-Film>

Nach dem Roman *The Black Death* von Gwyneth Cravens und John S. Marr (1977).

Die Pest-Epidemie, die in der Zeit des oströmischen Kaisers Justinian gewütet hatte, tritt im New York der Jetztzeit wieder auf: Eine Teenagerin stirbt; zum Entsetzen der Ärzte war sie an der Pesterkrankung gestor-

ben. Die Ärztin Dr. Nora Hart (Kate Jackson) versucht herauszufinden, wer das Opfer war und mit wem es Kontakt gehabt hatte. Noch wird die Nachricht zurückgehalten, um eine Massenpanik zu verhindern. Es bleiben nur fünf Tage Zeit.

1993

And the Band Played On (...und das Leben geht weiter); USA 1993, Roger Spottiswoode.

<AIDS, AIDS-Forschung>
<Docudrama, Medizinthriller>

Beruhet auf dem Buch *And the Band Played On: Politics, People, and the AIDS Epidemic (1980–1985)* von Randy Shilts (1987; dt.: 1988), der 1994 selbst der Krankheit zum Opfer fiel.

Der junge Virologe Dr. Don Francis (Matthew Modine) wird Mitte der 1970er Jahre im Sudan mit einer unbekanntem tödlichen Krankheit konfrontiert, die einen Zusammenbruch des Immunsystems auslöst. Als sich die Todesfälle häufen und auch in Amerika immer mehr Menschen, vor allem homosexuelle Männer, betroffen sind, gründet er mit einer Kollegin ein Ärzteteam, um die seltsame Krankheit genauer zu erforschen. Ohne finanziellen und moralischen Rückhalt versuchen sie, das heimtückische Virus zu identifizieren.

Daybreak (Das Kainsmal des Todes; aka: Daybreak – Epidemie 3000); USA 1993, Stephen Tolkin.

<unbekanntes Virus, Quarantäne, Gesundheitsdiktatur>
<Action-Drama>

Nach Alan Bownes Theaterstück *Beirut* (2008).

Eine lebensgefährliche Seuche hat die USA im dritten Jahrtausend in zwei Lager gespalten: die faschistische Regierung, die die Herrschaft über New York übernommen hat, erweist sich als Diktatur der Gesunden, die die Kranken mit Zwangstests, Bürgerwehren und Quarantänezentren bedroht, sie

jagt, interniert oder sogar tötet. Den Freundinnen Blue (Moirra Kelly) und Laurie (Martha Plimpton) gelingt die Flucht aus einem solchen Internierungslager. Der zwölfjährige Willie führt sie zu einer Widerstandsgruppe, die unter der Führung von Torch (Cuba Gooding Jr.) versucht, das Terrorregime zu bekämpfen.

Jericho Fever; USA 1993, Sandor Stern.

<Patient 0, tödliches Virus>
<Actionfilm, Seuchenkatastrophenfilm, TV-Produktion>

Bei arabisch-israelischen Geheimverhandlungen in Mexiko werden beide Delegationen von Terroristen getötet. Die mexikanische Polizei, der israelische Geheimdienst und ein „Supercop“ indianischer Abstammung, der für das FBI tätig ist, jagen die Täter. Schließlich schaltet sich noch das Amt für Seuchenbekämpfung ein – vertreten durch die Ärztin Bonnie Whitney (Stephanie Zimbalist), weil der Anführer, ein Bader-Meinhof-Veteran, ein tödliches Virus in die USA einschleppt, mit dem er sich während des Überfalls infiziert hatte.

Storia di una capinera (Zeffirellis Spatz); Italien/Japan 1993, Franco Zeffirelli.

<Cholera, Quarantäne>
<Melodram, Nonnendrama>

Als 1854 eine Cholera-Epidemie in der kleinen Stadt Catania wütet, werden auch die umliegenden Klöster evakuiert. Eine 19jährige Nonne Maria (Angela Bettis) kehrt vorübergehend in ihren Heimatort am Fuße des Ätna zurück, wo sie in Liebe für den angehenden Rechtsanwalt Nino (Johnathon Schaech), der ihre Stiefschwester heiraten soll, entflammt. Auch nach der Rückkehr ins Kloster kann sie den jungen Mann nicht vergessen. Erst die Begegnung mit dem Schicksal ihrer Mitschwester Agathas (Vanessa Redgrave), die epileptische und hysterische Anfälle hat, zudem völlig verwahrlost ist zeigt ihr, dass uneingestandene Liebe lebenslanges Gift für Geist und Seele sein kann. Sie bekennt sich ausdrücklich zu Nino, aber verzichtet dann auf ihn.

1994

The Stand (Stephen King's The Stand – Das letzte Gefecht); USA 1994, Mick Garris.

<Grippe, Massensterben>
<Katastrophenfilm mit phantastischen Elementen; TV-Mini-Serie (4 Teile à 90 min)>

Nach einem Roman von Stephen King (gekürzt: 1978; vervollständigt: 1990).

In einem militärischen Forschungslabor für biologische Kampfstoffe entweichen durch einen Unfall tödliche Viren. Bevor das Gelände abgeschottet werden kann, entkommt ein bereits mit der Supergrippe infizierter Wachmann und löst eine Pandemie aus, die in kurzer Zeit fast die gesamte Menschheit auslöscht. Einige der wenigen Überlebenden werden in ihren Träumen von der alten Abigail Freemantle (Ruby Dee) eingeladen, sie auf ihrer Farm in Hemingford Home in Nebraska zu besuchen. Dort angekommen erfahren sie, dass sie in die endgültige Schlacht zwischen Gut und Böse verstrickt sind. Von dort reisen sie weiter nach Boulder, Colorado. Doch nicht nur Mutter Abigail, sondern auch Randall Flagg (Jamey Sheridan) als Vertreter des Bösen besucht die Menschen in ihren Träumen und fordert sie auf, nach Las Vegas zu kommen, wo er sein Hauptquartier aufgeschlagen hat. Die „Freie Zone“ in Boulder entsendet schließlich eine Gruppe von Boten, die nach Las Vegas reisen, um den Konflikt nach „Gottes Plan“ zu beenden. Flagg lässt sie gefangen nehmen und will sie zur Abschreckung für seine Anhänger hinrichten lassen. Bei der Versammlung anlässlich der Hinrichtung kommt es jedoch zur Explosion einer Atom-bombe, die der einfältige Mülleimermann seinem Herrn Randall Flagg bringen will. Ein Mitglied der Botengruppe, das unterwegs einen Unfall hatte und zurückblieb, kehrt nach Boulder zurück und erzählt von der Pilzwolke, die er am Horizont gesehen hat.

Literatur: Magistrale, Tony: Free will and sexual choice in *The Stand*. In: *Extrapolation* 34,1, 1993, S. 30–38 [zur Romanvorlage]. – Stickler, Alissa: The Mid(Evil) Nightmare of

Yesterday and Tomorrow: Flagg as the Immortal Monster in Stephen King's *The Eyes of the Dragon* and *The Stand*. In: *Year's Work in Medievalism* 17, 2002, S. 124–138.

Trollsyn (aka: Trollsyn: sagnet om Jostedalsrypa); Norwegen 1994, Ola Solum.

<Pest, Mittelalter>
<Historienfilm, Kinder-/Jugendfilm>

Im Norwegen des 14. Jahrhunderts treffen wir das 8-jährige Mädchen Maren, das in Jostedalen an der norwegischen Westküste lebt und „Jostedalsrypa“ (Julia Onsager Steen) genannt wird, weil sie wie ein wilder Vogel ist. Sie lebt mit ihrer Mutter und vielen anderen auf einem Bauernhof. Sie ist gerade alt genug geworden, um zusammen mit ihrem Vater die Schafe auf den Weiden am Berg zu füttern. Dort oben wird eine große Hochzeit gefeiert. Alle haben Spaß und tanzen, doch plötzlich werden die Leute krank – es ist die Beulenpest. Alle sterben, das Mädchen ist auf sich allein gestellt, wird schließlich von Bewohnern des benachbarten Tals aufgenommen. Sie wird verehrt, weil man ihr nachsagt, die Zukunft voraussagen zu können. Sie wird von ihrem Vater gerettet, der auf Reisen war, als die Pest ausbrach.

1995

Balto (Balto – Ein Hund mit dem Herzen eines Helden); USA 1995, Simon Wells.

<Seuche (unspezifisch), Helferpathos>
<Animationsfilm, Abenteuerfilm, Kinderfilm>

Der kleine Alaska-Ort Nome im Jahre 1925. Der Bastard Balto wird sowohl von den Schlittenhunden als auch den Dorfbewohnern gemieden. Als aber eine gefährliche Krankheit unter den Kindern der Stadt Nome seuchenartig ausbricht und schnell um sich greift, macht sich ein Schlittenhunde-Team auf, um rettende Medizin zu holen. Aber das Team verläuft sich in der eisigen Wildnis. Es wird Baltos Aufgabe, die Mission erfolgreich zu beenden und die Kinder vor dem sicheren Tod zu bewahren.

Bullet to Beijing (Peking Express; aka: The Palmer Files – Der rote Tod); Kanada/Großbritannien/Rußland 1995, George Mihalka.

<tödliches Virus („The Red Death“), Biowaffe>

<Actionthriller, Agentenfilm, Spionagefilm, TV-Film>

Basierend auf der Figur des Harry Palmer aus den Romanen Len Deighton, die schon mehrfach adaptiert wurden.

Der eigentlich längst in Rente befindliche Harry Palmer (Michael Caine) reist für einen russischen Industriellen nach Nordkorea. Er soll biologische Waffen zurückzuholen, die eine Seuche („The Red Death“) ausgelöst hatten. Doch hinter der vorgeblich humanitären Aufgabe stecken skrupellose finanzielle Interessen.

Deadly Outbreak (Deadly Takeover); USA 1995, Rick Avery.

<Biowaffen, Terror, Erpressung>
<Action-Film>

Eine Gruppe bis an die Zähne bewaffneter Terroristen unter der Leitung des brutalen Colonel Baron (Ron Silver) bringt ein Labor zur Herstellung chemischer Waffen in Israel unter seine Kontrolle. Vor allem geht es darum, die von Dr. Allie Levin (Rochelle Swanson) entwickelte Biogeheimwaffe in die Hand zu bekommen. Um die Forderungen von einer halben Milliarde Dollar zu unterstreichen, hatten sie auch noch den Umkreis des Weißen Hauses in Washington, D.C. mit Sprengstoff unterminiert. Doch Baron hat nicht mit dem findigen Sicherheitsbeamten Sgt. Dutton Hatfield (Jeff Speakman) gerechnet, der im Chemielabor mit den Terroristen Katz-und-Maus spielt.

Dragon Fury (Dragon Fury); USA 1995, David Heavener.

<Serum, drohende Epidemie>
<SF-Film, Zeitreise-Erzählung, Kickbox-Action-Film>

Nach einem vernichtenden Erdbeben im nächsten Jahrtausend beherrschen ein mysteriöser Konzern und die faschistoiden

„Dragons“ die USA, deren Bewohner von einer Seuche bedroht sind. Ein wackerer Held reist mittels Zeitmaschine ins Jahr 1999, um ein vom Konzern unterdrücktes Serum in seine Zeit zu holen, wobei er von einem Killer-Kommando bedroht wird.

Le hussard sur le toit (Der Husar auf dem Dach); Frankreich 1995, Jean-Paul Rappeneau.

<Cholera
<Historienfilm

Basierend auf dem gleichnamigen Roman von Jean Giono (1951).

1832: Frankreich ist von der Cholera gezeichnet, Italien ist von den Österreichern besetzt. Der italienische Colonel Angelo Pardi (Olivier Martinez) versteckt sich in Frankreich vor österreichischen Soldaten. In Manosque trifft er auf Madame de Théus (Juliette Binoche), die ihm spontan in ihrem Stadthaus Versteck gewährt. Lange schon wartet sie auf ihren Mann, einen Doktor, nun entscheidet sie sich wie Pardi, die von der Krankheit gezeichnete Stadt zu verlassen. Es gelingt den beiden, einige Straßensperren zu umgehen, und doch landen sie letzten Endes in einer gutbewachten Quarantänestation in einem Kloster. Hier harren auf engstem Raum viele Menschen zusammengepfercht aus, unter ihnen auch schon Erkrankte. Pardi legt Feuer, um in der daraufhin ausbrechenden Panik mit Madame de Théus zu fliehen. Madame de Théus hat sich jedoch mit der Cholera angesteckt. Ihr Leben hängt am seidenen Faden, als die beiden auf ihrer Flucht in einem verlassenen Landhaus ihr Quartier aufschlagen. Pardi setzt sich über Scham und Anstand hinweg und rettet ihr mithilfe einer Kur, zu der ihm der Doktor (François Cluzet) geraten hatte, das Leben.

Outbreak (Outbreak – Lautlose Killer); USA 1995, Wolfgang Petersen.

<Ebola („Motaba-Virus“), Ärzteteam, Militär, Quarantäne, Auslöschung>
<Medizin-Thriller

Vorgeschichte zu Beginn des Films: In ei-

nem afrikanischen Dorf in der Region Motaba, Zaire, in der unter anderem auch amerikanische Soldaten in bürgerkriegsähnliche Kampfhandlungen verwickelt sind, landet 1967 ein US-Militärhubschrauber. An Bord sind zwei Virologen vom USAMRIID. Wie sich später herausstellt, handelt es sich bei den beiden um den späteren Maj. Gen. Donald McClintock (Donald Sutherland) und späteren Brig. Gen. Billy Ford (Morgan Freeman). Die beiden werden von einem Arzt erwartet, der sie durch das Krankenlazarett führt, in dem mehrere Patienten mit einer schrecklichen Erkrankung liegen, die innerhalb weniger Tage qualvoll zum Tod führt. Nachdem sie das gesamte Ausmaß gesehen und einem Erkrankten eine Blutprobe entnommen haben, ordnet McClintock auf dem Rückflug die Vernichtung des Dorfes durch einen Luftangriff mit einer Aerosolbombe an.

Der Soldat Col. Sam Daniels (Dustin Hoffman) untersucht zwanzig Jahre später neue Vorfälle in Afrika und entdeckt dabei ein für ihn selbst neuartiges Virus (das im Film „Motaba-Virus“ genannt wird). Kurze Zeit später treten in den Vereinigten Staaten vereinzelte Fälle mit ähnlichen Krankheits-Symptomen auf. In der kalifornischen Kleinstadt Cedar Creek bricht eine Epidemie aus. Gegen die Weisung Fords richtet Daniels sein Labor vor Ort ein. Seine Ex-Ehefrau Robby Keough (Rene Russo), die für die amerikanische Gesundheitsbehörde (CDC) arbeitet, tritt dem Team bei. Die Kleinstadt wird unterdessen vom Militär hermetisch abgeriegelt. Die Suche nach dem ursprünglichen Überträger des Virus wird zum ersten Kapitel der Erforschung des neuen Virus, um aus dessen Immunitätsreaktionen Ansätze zur Herstellung eines Impfstoffes zu gewinnen.

Als Wirtstier wird schließlich ein Affe ausgemacht und der Herstellung des Gegenmittels eigentlich nichts mehr im Weg steht, kommt heraus, dass das Virus vom US-Militär als biologische Waffe entwickelt worden und in Afrika Jahrzehnte vorher „getestet“ worden ist. Um das Geheimnis zu bewahren, ordnet McClintock die Vernichtung des Städtchens samt seiner Einwohner und der

anwesenden Ärzte an. Doch der Bomberpilot setzt sich über den Befehl hinweg und wirft die Bombe in den Ozean. McClintock wird verhaftet, die Einwohner von Cedar Creek bekommen das Gegenmittel verabreicht.

Literatur: Albertini, Bill: Contagion and the necessary accident. In: *Discourse* 30,3, 2008, S. 443–467. – Semmler, Iliana Alexandra: Ebola Goes Pop. The Filovirus from Literature into Film. In: *Literature and Medicine* 17,1, 1998, S. 149–174.

Twelve Monkeys (aka: 12 Monkeys; dt.: Twelve Monkeys); USA 1995, Terry Gilliam.

<unbekanntes Virus, Pandemie, Massensterben>

<SF-Film, Zeitreisefilm>

Vorlage für das Drehbuch war der französische Kurzfilm *La Jetée* (*Am Rande des Rollfelds*, 1962, Chris Marker). Nach dem Film entstand ein „Roman zum Film“ (Hand, Elizabeth: *Twelve Monkeys*. 1995, dt. 1996).

Nach einer weltweiten Pandemie lebt im Jahr 2035 nur noch ein kleiner Bruchteil der ursprünglichen menschlichen Bevölkerung. Der vermeintliche Verbrecher James Cole (Bruce Willis) wird auf eine gefährliche Zeitreise-Mission geschickt: Er soll im Jahr 1996 nach der Ursache der Katastrophe forschen. Doch dabei geht so einiges schief: Cole wird für verrückt erklärt, landet zeitweilig in der falschen Epoche, verdächtigt die falschen Leute und beginnt selbst, an seinem Verstand zu zweifeln. Als Grund für die Epidemie stellt sich heraus, dass es eine Untergrundgruppe „Armee der 12 Monkeys“ gegeben hat, deren Leiter eine virologische Forschungseinrichtung betreibt und der durch Cole auf die Idee gebracht worden sein könnte, die Menschheit auszurotten.

Literatur: McQuinn, Julie: Strange Recognitions and Endless Loops: Music, Media, and Memory In Terry Gilliam's *12 Monkeys*. In: *The Oxford Handbook of Film Music Studies*. Ed. by David Neumeier. Oxford/New York: Oxford University Press 2014, S. 445–467.

Terminal Virus (Future Force – Virus der Apocalypse); USA 1995, Dan Golden.

<unbekanntes Virus, Sexualität>

<SF-Actionfilm, Endzeitfilm, Sexfilm, TV-Produktion>

Nach einem atomaren Weltkrieg ist die Erde weitgehend verwüstet. Überlebt haben nur ein paar Männer und Frauen in geschlechtsgetrennten Lagern, die sich jedoch bekriegen, da alle von einem Virus befallen sind, der bei sexuellem Kontakt zum sofortigen Tod führt. Ein Mann hat allerdings ein Serum entwickelt, das die Krankheit besiegen kann. Es stößt jedoch auf wenig Gegenliebe.

Virus (aka: Robin Cook's "Formula for Death"; dt.: Der Killervirus – In deinen Adern fließt der Tod); USA 1995, Armand Mastroianni.

<Ebola>

<SF-Thriller, TV-Film (NBC)>

Nach Robin Cooks Roman *Outbreak* (1987).

Die Gesundheitsbeamtin Dr. Marissa Blumenthal (Nicollette Sheridan) wird von der Geschäftsführung der Weltgesundheitsorganisation in Atlanta befördert. In einem Krankenhaus in Kalifornien entdeckt sie Viren, die mit dem tödlichen Ebola-Erreger verwandt zu sein scheinen. Als sie ihre Forschungsergebnisse mitteilt, wird sie vollkommen überraschend von weiteren Untersuchungen abberufen. Die junge Ärztin forscht aber dennoch auf eigene Faust weiter. Als es dann in St. Louis einen Todesfall gibt, stellt sie gemeinsam mit ihrem Kollegen Tad (Stephen Caffrey) fest, dass es sich bei dem Virus tatsächlich um eine frühe Form von Ebola handelt. Dann werden weitere Erkrankte gemeldet, woraufhin Marissa in das Labor einbricht, in dem die einzigen existierenden Proben des tödlichen Erregers aufbewahrt werden. Dort stellt sie fest, dass eine Probe spurlos verschwunden ist. Offenbar wird das Virus also vorsätzlich erforscht, um dem medizinischen Establishment mehr ökonomische, politische und ideologische Macht zu erwerben.

1996

Adrenalin: Fear the Rush (Ultimate Chase – Die letzte Jagd); USA 1996, Albert Pyun.

<unbekanntes Virus („virulente Makrophage“, Biokampfstoff, Wesenswandel, Patient 0)>

<SF-Thriller, SF-Krimi>

2007: Der russische Staat bricht zusammen. Eine Epidemie, die Menschen zu Mördern macht, bricht aus. Einer der Infizierten befindet sich unter den in Boston angekommenen Flüchtlingen. Lemieux (Christopher Lambert), Delon (Natasha Henstridge) und andere Polizisten suchen ihn in den Tunneln unter dem Lager für Ankömmlinge. Da er zunächst unterschätzt wird, kann er fast alle Verfolger bis auf Lemieux und Delon töten. Er entführt Delon, die ihn kurz vor Ablauf der sechs Stunden, nach denen der Flüchtige infektuös wird, später tötet.

Der Film wurde in Bratislava realisiert.

Pandora's Clock (Pandora's Clock – Killerviren an Bord der 747; UK: Domsday Virus); USA 1996, Eric Laneuville.

<unbekanntes Virus, Flugzeug, Militär, Vernichtung>

<2-teilige TV-Produktion (NBC), Katastrophenthriller>

247 Fluggäste befinden sich an Bord der Maschine, die auf dem Flug von Frankfurt nach New York ist. Ein Passagier erkrankt. Der Chefpilot James Holland (Richard Dean Anderson) will deshalb in London zwischenlanden, doch bekommt keine Landeerlaubnis: An Bord soll sich ein brandgefährlicher Killervirus befinden. Die junge Virologin Dr. Roni Sanders (Daphne Zuniga) und die Stewardess Rachel (Jane Leeves) ihr Bestes tun, dem Erkrankten zu helfen. Die US-Regierung beschließt, das Flugzeug abzuschießen und alle Passagiere zu töten.

Virus (aka: Spill; dt. Spill; aka: Spill – Schleichende Seuche); USA 1996, Allan A. Goldstein.

<unbekanntes Virus, Biowaffe, Industrie, Anschlag, Öko-Protest>

<Thriller, Ökothriller>

Ein Tankkaster mit biologischem Kampfstoff, der von dem Konzern Petrodyne Chemical im Auftrag höchster Regierungskreise entwickelt worden war, verunglückt in einem amerikanischen Nationalpark, in dem ein Umweltgipfel stattfinden soll. Weil die tödliche Substanz in den Fluss gelangt, der mitten durch den Nationalpark fließt, bringt sie für viele Menschen den Tod. Ursprünglich hatte ein Wissenschaftler aus Protest gegen die Geheimforschung den Laster gesteuert, um einen Anschlag auf den Präsidenten auszuführen. Der Leibwächter Ken Fairchild (Brian Bosworth) scheint gegen die Viren immun zu sein und hat die Katastrophe wegen seines Schnupfens überlebt. Er will den Präsidenten warnen und die Öffentlichkeit informieren, sein Vorgesetzter will den Skandal jedoch vertuschen.

Yi boh lai beng duk (Yi boh laai beng duk; Yibōlā bìngdú; IT: Ebola Syndrome) Hongkong 1996, Herman Yau.

<Ebola, Patient 0>

<Horror-Krimi>

Der psychopathische Restaurant-Angestellte Kai (Anthony Chau-Sang Wong) hat in Hongkong zwei Menschen ermordet. Er flieht nach Südafrika und steckt sich bei einer Vergewaltigung mit dem Ebola-Virus an – die Infektion verläuft aber nicht tödlich. Er trägt immer noch das Virus in sich. Nach einem Massaker verliert er jede Zurückhaltung, verarbeitet die Opfer seiner Morde zu Fleischbällchen und verkauft sie an ahnungslose Restaurantbesucher, die anschließend ebenfalls an Ebola erkranken. Als er nach Hongkong zurückkehrt, ist er zur lebenden Zeitbombe geworden.

1997

Breakout; Großbritannien 1997, Moira Armstrong.

<unbekanntes Virus, Wissenschaftler>

<Drama, TV-Produktion (BBC), Wissen-

schaftthriller>

Als eine seltene Krankheit drei Menschen nahe einem Bio-Forschungszentrum tötet, machen sich die beiden Wissenschaftler Dr. Neil McFarlane (Neil Dudgeon) und Dr. Lisa Temple (Samantha Bond) daran, die Umstände der Todesfälle aufzuklären.

Contagious (Virus); USA/Kanada 1997, Joe Napolitano.

<Cholera, Infektionsketten>
<Thriller, TV-Film (Viacom)>

Mitten in den USA kommt es zu Fällen von Cholera, was offenbar an einer verseuchten Lieferung von Shrimps aus Mexiko liegt. Die Ärztin Dr. Hannah Cole (Lindsay Wagner) und die Drogenfahnderin Louisa Rojas (Elisabeth Pena) machen sich daran, die Quelle der Erkrankungen ausfindig zu machen, was durch zwei Dinge erschwert wird: Ein Dealer hat seine Ware mit den Viren verseucht; und Coles Mann und ihre Kinder, die auf dem Weg zu einem entlegenen Feriencamp sind, sind von der Krankheit betroffen.

Mimic (Mimic – Angriff der Killerinsekten); USA 1997, Guillermo del Toro.

<unbekanntes Virus, Kakerlaken>
<Horrorfilm, Katastrophenfilm>

In New York grassiert eine unheilbare tödliche Seuche mit hoher Kindersterblichkeit, die durch Kakerlaken übertragen wird. Die Insektenforscherin Dr. Susan Tyler (Mira Sorvino) züchtet daher eine genmanipulierte Schabenspezies heran, die sich mit den Überträgern kreuzen soll, so dass jene nach wenigen Generationen unfruchtbar und damit ausgerottet werden. Der Plan scheint aufzugehen, die Seuche verschwindet. Doch die genmanipulierten Tiere vermehren sich weiter, überleben im New Yorker Untergrund und wachsen zu Riesenschaben heran.

Operation Delta Force (Originaltitel: Operation Delta Force: Great Soldiers); USA/Niederlande/Südafrika 1997, Sam Firsten-

berg.

<Biowaffen>
<Actionfilm, TV-Film>

Der Film hatte mehrere Fortsetzungen (1998–99).

Major Tipton (Ernie Hudson) ist ein ehemaliger Geheimagent, der für die Vereinten Nationen Geheimaufträge durchführt. Nachdem er herausgefunden hat, dass die Regierung nichts von seiner Arbeit hält, stiehlt er in Sombaka aus einem Labor einen gefährlichen biologischen Kampfstoff sowie dessen Gegenmittel. Die Delta Force – in der Realität eine Spezialeinheit der US Army mit den Einsatzschwerpunkten Terrorismusbekämpfung und Geiselnbefreiung – wird auf ihn angesetzt. Es gelingt den Männern nach einem Gefecht, das Gift zu beschlagnahmen. Doch sie brauchen auch das Gegenmittel, da Tipton den Stoff in einem Dorf freigesetzt hat. In einem erneuten Gefecht tötet Commander Lang (Jeff Fahey), ein Elite-Soldat, Tipton und rettet die Bewohner des Dorfes.

The Protector (aka: Body Armor; dt.: Virus Attack); USA 1997, Jack Gill.

<Killervirus, Virologe, Geheimlabor, wirtschaftliche Intrige>
<Actionfilm>

Der Glücksritter Jeff Conway (Matt McColm) wird von seiner Ex-Freundin Marisa (Annabel Schofield) darum gebeten, nach ihrem verschwundenen Freund zu suchen, dem Pharmazeuten und Virologen Dr. Ramsey Krago (Ron Perlman). Bald stößt Jeff auf dessen Geheimlabor „Plant“ und seinen Plan, ein tödliches Virus freizusetzen, um mit dem Verkauf des Gegenmittels Profit zu machen. Conway infiziert sich; ihm bleiben 48 Stunden, um das Serum zu finden.

Rapid Assault (Rapid Assault – Entscheidung im Atlantik); USA 1997, Sherman Scott [d.i. Fred Olen Ray].

<todbringendes Virus, Terror>
<Thriller, Agentenfilm>

Eine Gruppe Terroristen, ehemalige Stasi- und KGB-Agenten, will auf eigene Faust mit

der amerikanischen Regierung abrechnen. Rynark (Don Scribner), Boss dieser Gruppe, zwingt den Biologen und Forscher Dr. Strichman (Hoke Howell), ein todbringendes Virus zu entwickeln. Als Strichman aussteigen will, wird er getötet. Seine Tochter Angela (Lisa Mazzetti), die Nachforschungen über ihn anstellt, wird als Geisel genommen. Das CIA schaltet sich ein, als ein Agent, der Rynark dicht auf der Spur war, tot an der Küste von Rhode Island angespült wird. Der Special-Agent James Decker (Tim Abell) wird mit dem Fall beauftragt. Er ahnt nicht, dass sein Partner David Phillips (Jeff Rector) auf der Gehaltsliste der Terroristen steht...

Virus X – Der Atem des Todes; BRD 1997, Lutz Konermann.

<Krankenhaus, Patient 0, Panik>
<Thriller, Medizinthriller>

Thriller um ein tödliches Virus, das in einem Krankenhaus um sich greift. Ein Urlauber, der das Virus eingeschleppt hat, muss operiert werden. Dabei infiziert ausgerechnet der neue Geliebte der zuständigen Virologin Simone (Leslie Malton) ihren Noch-Ehemann Dr. Robert Stenzel (Peter Sattmann) mit eben jenem Virus. Als die Nachricht vom Killervirus an die Öffentlichkeit gerät, bricht Panik aus.

1998

Airborne (Airborne – Bete, dass sie nicht landen!); USA/Kanada 1998, Julian Grant.

<Biowaffen>
<Actionfilm>

Nachdem Terroristen ein militärisches Forschungslabor überfallen und einen bakteriologischen Kampfstoff entwendet haben, steht das Schicksal der gesamten Menschheit auf dem Spiel. Ein Fall für Bill McNeil (Steve Guttenberg) – doch anders als gewohnt läuft die Aktion nicht nach Plan, alle Rettungsversuche werden sabotiert. McNeil steht mit seinen Leuten vor einem Problem ungeahnten Ausmaßes, denn offenbar

stammt der Feind aus den eigenen Reihen.

Carriers (Virus X – Die tödliche Falle); USA 1998 [1997], Alan Metzger.

<unbekanntes Virus („Proteus“), Biowaffe, Militär, Geheimforschung>
<SF-Thriller, TV-Produktion>

Ein aus Afrika eingeschleppter Virus löst in den USA eine Epidemie aus. Die Seuchenexpertin Carmen Travis (Judith Light) vom „Usamriid“, dem Seucheninstitut der Armee, stößt bei ihren Ermittlungen in Gabun auf ausgestorbene Dörfer. Sie trifft auf die Amerikanerin Holly Parker (Pamela Reed), die nach ihrem Mann und ihren Kindern sucht, die in einem Dschungel-Fort verschwunden sind. Sie finden im Fort die Zwillinge Parkers als einzige Überlebende. In den USA lässt Travis aus dem Blut der offenbar immunisierten Lucy ein Impferserum gewinnen, um die grassierende Seuche zu stoppen. Ihr wird ein Geheimdokument zugespielt, das auf ein verlassenes Armee-Testgelände hinweist. Travis' Partner Captain David Arends (Bill Nunn) entdeckt dort eine Diskette, die auf ein illegales Experiment der US-Armee mit der Gentechnikfirma „Gensystems“ deutet, für die auch Jonathan Parker in Afrika tätig war. Travis macht den Genetiker Dr. Peter Larrimore (Joe Inscoe) als Absender des anonymen Papiers ausfindig. Er bestätigt ihren schrecklichen Verdacht. Gensystems und die Armee haben einen tödlichen Virus zur biologischen Kriegsführung gezüchtet – das Projekt „Proteus“. Das Antiserum wird entwickelt und erfolgreich getestet, doch muss Travis mit den Parker-Zwillingen und deren Mutter Holly fliehen: Sie werden vom skrupellosen Urheber des Projekts „Proteus“ gejagt, der sich zu Travis' Entsetzen als ihr eigener Vorgesetzter Colonel John Bailey (Philip Bosco) entpuppt. Er will sie nun um jeden Preis zum Schweigen bringen.

Killing Moon (Killing Moon; aka: Killing Virus – Todesflug 335); USA 1998, John Bradshaw.

<radioaktives Virus, Flugzeug, Militär, Geheimforschung>

<Actionthriller, TV-Produktion>

Auf dem Flug von Hawaii nach L.A. stirbt ein russischer Mafioso an radioaktiven Viren. Auch andere Passagiere und die Piloten erkranken und sterben. Die Hobbyfliegerin Teri (Natalie Radford) übernimmt im Cockpit die Leitung, der an Bord befindliche Arzt Dr. Yamada (Denis Akiyama) informiert die Passagiere und kümmert sich um sie. In der gleichen Zeit arbeitet die Medizinerin Laura Chadwick (Penelope Ann Miller) am Boden fieberhaft an einem Gegenmittel, ausgehend von der Annahme, es handele sich um eine Art „Strahlenvergiftung mit genetischer Ursache“. Frank Conroy (Daniel Baldwin), Leiter der nationalen Sicherheit, spricht von einer nationalen Bedrohung; und auch die US-Militärs sind nicht an der sicheren Landung interessiert, weil sie verheimlichen wollen, dass das Virus in einem Militärlabor entwickelt wurde. In Abwesenheit von Conroy können ein Fluglotse und Chadwick eine sichere Landung unterstützen.

Nick Fury: Agent of Shield (Agent Nick Fury – Einsatz in Berlin); USA 1998, Rod Hardy.

<Killervirus, faschistische Verschwörung>
<TV-Actionfilm, Agentenfilm, Comic-Adaption>

Die Titelfigur basiert auf der Marvel-Figur des *Nick Fury*.

Der Geheimagent Col. Nick Fury (David Hasselhoff) muss die Welt vor einer mysteriösen faschistischen Geheimorganisation erretten, die droht, Manhattan mit einem neu entwickelten Killervirus auszulöschen. Das Virus entstammt Resten eines Virus, das von Dr. Arnim Zola (Peter Haworth) für Hitlers Massenvernichtungswaffenprogramm entwickelt hatte.

Operation Delta Force 3: Clear Target (Operation Delta Force III); USA/Südafrika 1998, Mark Roper.

<Biowaffe>
<Actionfilm, Direct-to-Video-Produktion>

Wie schon im Vorläufer *Operation Delta Force* (1997) wird die Elitetruppe „Delta For-

ce“ gerufen, als ein verrückter Wissenschaftler damit droht, ganz New York mit einer tödlichen Biowaffe umzubringen.

The Patriot (Der Patriot; aka: The Patriot); USA 1998, Dean Semler.

<unbekanntes Virus, Quarantäne, Terror, Erpressung, Gegenmittel>
<Actionthriller>

Der Arzt und ehemalige CIA-Agent Wesley McClaren (Steven Seagal) lebt friedlich mit seiner Tochter Holly (Camilla Belle) und dem alten Frank (L.Q. Jones) auf einer Ranch in den USA. Der eigenwillige Floyd Chisholm (Gailard Sartain), sein unmittelbarer Nachbar, hat sich mit einer Horde von Farmer-Milizionären in einer Hütte verschanziert. Er will der Öffentlichkeit klar machen, dass jeder Amerikaner auf seinem Grund und Boden das tun kann, was er für richtig hält. Chisholm wird verhaftet und verurteilt. Doch er setzt ein heimtückisches Virus frei gegen, den es noch kein Gegenmittel gibt. In *Windeseile* ist der gesamte Umkreis infiziert, wird unter Quarantäne gestellt. Dummerweise gehören auch Chisholm und einige seiner Leute zu den Infizierten. Sie nehmen die offenbar immune Holly McClaren (Camilla Belle) als Geisel, deren Blut sie brauchen, um McClaren dazu zu zwingen, ein Gegenmittel zu finden. Ihr Tod ist höchst wahrscheinlich. Die beiden können fliehen, nehmen mit anderen Seuchenexperten und Biochemikern die Arbeit in Chisholms ehemaligem Labor auf. Durch Zufall findet er tatsächlich das Gegenmittel – es sind die Blüten einer einfachen Pflanze, die schon von den Ureinwohnern als Medizin verwendet wurden.

Species II (Species II); USA 1998, Peter Medak.

<Alien-DNA>
<SF-Film, SF-Horrorfilm, Alien-Film, Actionfilm>

Der Astronaut Patrick Ross (Justin Lazard) wird während einer Mars-Mission von fremder DNA infiziert und läuft, auf der Erde zurück, Amok, vergewaltigt vor allem

Frauen an, die ihre Kinder nach wenigen Minuten gebären und dabei sterben. Die Kinder bringt er in eine abseits gelegene Scheune. Der für die Regierung arbeitende Liquidator Press Lenox (Michael Madsen) wird beauftragt, Ross zu stellen. Eve (Natascha Henstridge), die in dem Vorgängerfilm *Species* (1995, Roger Donaldson) geklont und deren Klon getötet worden war, erfährt auf telepathischem Weg, dass mit Ross ein Artgenosse existiert. Sie kommt gleichzeitig mit Ross in der Scheune an. Eve kämpft gegen Ross, der sie tötet, der seinerseits von Lenox umgebracht wird. Die Kokons mit den Alien-Kindern werden zerstört.

Thirst (Durst – Die Epidemie); USA 1998, Bill L. Norton.

<Parasiten, Einzeller, Epidemie, Quarantäne, Kommunalverwaltung>
<Thriller>

Im kalifornischen San Paulo kommt es während einer Hitzeperiode zur unerklärlichen Erkrankung von Menschen aus verschiedensten Umfeldern. Es stellt sich heraus, dass die Krankheit durch bis dato unbekanntes, im Trinkwasser lebende Einzeller verursacht wird. Diese werden weder durch die bisher im Wasserwerk verwendeten Trennverfahren beseitigt noch lassen sie sich durch Abkochen des Wassers töten. Die Symptome der Erkrankung sind vor allem starker Durst, was anfänglich dazu führt, dass bereits infizierte Patienten durch den Genuss von weiterem Trinkwasser noch mehr Bakterien zu sich nehmen und schließlich an den Folgen der Infektion sterben; manche suchen ihren Durst im nahen Fluss zu stillen und ertrinken. Der Bürgermeister ordnet an, die städtische Wasserversorgung abzustellen, und verspricht der Bevölkerung Wasserlieferungen per LKW. Die Schulen werden geschlossen, San Paulo wird unter Quarantäne gestellt. Es ist der Chemie-Ingenieur (Adam Arkin) der Wasserwerke, der zwar vom Bürgermeister beschuldigt wird, für die Verunreinigungen des Wassers verantwortlich zu sein, doch findet er nach seiner Entlassung eigenständig ein Mittel, die Unholde im Wasser zu töten. Tatsächlich hatte der Bürgermeister die Mittel, die eigentlich für die Modernisie-

rung des Wasserwerks vorgesehen waren, veruntreut, ist eigentlicher Verantwortlicher für die Katastrophe sichtbar.

Voyage of Terror (aka: The Fourth Horseman; dt.: Voyage of Terror – Kreuzfahrt des Schreckens; aka: Die Schreckensfahrt der Orion Star); Kanada 1998, Brian Trenchard-Smith.

<Ebola-Virus, Kreuzfahrtschiff, Vernichtung, Militär>
< Drama, Thriller, Made-for-TV-Film>

Dr. Stephanie Tauber (Lindsay Wagner) ist Ärztin und Spezialistin für Infektionskrankheiten bei der U.S.-Army. Mit ihrer Tochter geht sie an Bord des Kreuzfahrtschiffes „Orion Star“. Doch ein geheimnisvoller Virus, dem ein Passagier nach dem anderen zum Opfer fällt, verwandelt den Luxusliner in ein Totenschiff. Die US-Navy wird umgehend verständigt, die das Schiff unter Quarantäne stellt. Zur gleichen Zeit bereitet die Navy bereits die Sprengung des Schiffes vor. Es gelingt Tauber, das Virus unter Kontrolle zu bringen. Eine Gruppe meuternder Passagier bringt das Schiff in ihre Gewalt; ein U-Boot wird das Schiff versenken, wenn es nicht gelingt, Kontakt mit der US-Regierung aufzunehmen.

1999

Besat (Besessen); Dänemark/Norwegen 1999, Anders Rønnow-Klarlund.

<unbekanntes Virus (Ebola?)>
<Fantasy-Horror>

Ein dänischer Virologe (Ole Lemmeke) wird durch den plötzlichen Tod eines rumänischen Reisenden mit einem unbekanntem Virus konfrontiert und versucht alles in seiner Macht stehende, um an eine Gewebeprobe zu kommen. Zur gleichen Zeit macht ein deutscher (Ex-)Priester (Udo Kier), der diverse Verschwörungstheorien entwickelt hat, das Land unsicher, wird zeitweilig jedoch Verbündeter des Virenforschers.

Die Todesgrippe von Köln; BRD 1999, Christiane Balthasar.

<Grippe, Spanische Grippe, Forschungslabor>

<Medizinthriller, TV-Produktion (Sat1)>

Nachdem in Köln mehrere Menschen an einem mysteriösen Virus sterben, wird ein Krisenstab zusammengesetzt. Doch dieser spielt die Gefahr einer Grippe-Epidemie herunter. Wenig später findet Sonja Kessler (Ann-Kathrin Kramer) die Leiche ihres Mannes Reinhard in der gemeinsamen Wohnung. Während die Kriminalpolizei von einem Selbstmord des Virenforschers ausgeht, zweifelt Sonja daran. Gemeinsam mit ihrem Stiefsohn Jan (Robert Stadlober) ermittelt sie auf eigene Faust nach den wahren Todesumständen ihres Ehemannes. In einer ihnen unbekanntem Wohnung hatte Kessler heimlich an dem tödlichen Virus der Spanischen Grippe geforscht. Er arbeitete für das Hochsicherheitslabor „ASL“ – und die beiden Rechercheure sind sicher, dass die Epidemie hier ihren Ausgangspunkt hatte.

Virus (Virus; aka: Virus – Schiff ohne Wiederkehr); USA/Großbritannien/BRD/Japan/Frankreich 1999 [1998], John Bruno.

<Wesenswandel, Schiff, ?>

<SF-Action-Horrorthriller>

Der Film basiert auf der vierteiligen Graphic Novel *Virus* von Chuck Pfarrer (1996).

Als Captain Everton (Donald Sutherland) und seine Besatzung (u.a. Jamie Lee Curtis, William Baldwin) mit ihrem Frachter in Seenot geraten, retten sie sich auf ein führerlos treibendes russisches Forschungsschiff. Die einzige Überlebende (Joanna Pacula) der Russen-Crew berichtet von einer extraterrestrischen Lebensform, die an Bord ihr Unwesen treibt. Tatsächlich sieht das Elektronik-Alien die Menschheit als Virus an und will sie ausradieren, indem sie lebende Menschen in Cyborgs verwandelt.

2000

Agent Red (Agent Red – Ein tödlicher Auftrag); Kanada/USA 2000, Damian Lee [d.i. Jim Wynorski].

<tödliches Virus („Agent Red“)>

<Actionfilm>

„Agent Red“ ist ein supertödliches Virus, das innerhalb von 12 Minuten den Infizierten dahinrafft. Agent Red ist künstlich hergestellt worden von der US-Army, doch die Formel wurde vor langer Zeit von russischen Agenten gestohlen. Da die Proben und die Formel so gefährlich sind, will die russische Regierung sie wieder zurück an die USA geben. Man will alles mit einem Atom-U-Boot dorthin schicken und hat dabei Cpt. Matt Hendricks (Dolph Lundgren) sowie seine Ex-Verlobte Dr. Linda Christian (Meilani Paul), die ebenfalls bei der Army arbeitet, als Begleitschutz dabei. Eine Terrororganisation kapert auf offener See das U-Boot und bestückt seine Raketen mit dem Biokampfstoff, um diese auf New York und Moskau zu richten.

Contaminated Man (aka: The Touch; dt.: Bei Berührung Tod); Großbritannien/USA/BRD/Ungarn 2000, Anthony Hickox.

<unbekanntes Virus („Trinoxin-3“), Berührung, Chemiekonzern, Biowaffen>

<Thriller>

Bei einem versehentlich ausgelösten Unfall in der Budapester Filiale eines deutschen Chemiekonzerns wird der gerade entlassene Angestellte Joseph Müller (Peter Weller) mit tödlichen Viren infiziert. Jeder, der mit ihm in Kontakt kommt, stirbt innerhalb weniger Minuten. Der Gentechniker Dr. David R. Whitman (William Hurt), der vor Jahren mit dem gleichen Stoff verseucht wurde und seitdem immun gegen das Virus ist, nimmt seine todbringende Spur auf, die nach Deutschland führt. Er wird begleitet von Holly Anderson (Natascha McElhone:), einer jungen Agentin einer Sondereinheit zur Terrorismusbekämpfung. Whitman findet heraus, dass in der ungarischen Fabrik ille-

gal Substanzen für hochgiftige biologische Kampfstoffe hergestellt werden – im Auftrag des NSA, weshalb auch der US-Agent Derrick Wyles (Michael Brandon) auf Müllers Spur ist, den er nicht als Vireenträger, sondern als Zeugen sucht und tatsächlich gegen den Willen Whitmans tötet. Der Film endet doppelt: mit der Infektion Andersons und ihrer Rettung durch die Ärztin Dr. Karin Schiffer (Katja Woywood) und die Verfitung Wyles' durch Whitman, der den Agenten für den Tod seiner Familie verantwortlich macht.

Literatur: Mayer, Ruth: *Bei Berührung Tod: Virenthriller, Bioterrorismus und die Logik des Globalen*. In: *VIRUS! Mutationen einer Metapher*. Hrsg. v. Ruth Mayer u. Brigitte Weingart. Bielefeld: Transcript 2004, S. 209–229, bes. 219ff.

Doomsday Man (Doomsday Man – Tödliche Viren; aka: Infiziert – Mit Todesviren auf der Flucht); USA 2000, William R. Greenblatt.

<unbekanntes Virus („Keller-Virus“), Militärlabor, Biowaffe, Infizierter>
<Actionthriller>

Dr. Tom Banks (James Marshall) ist nicht mehr derselbe, als seine Frau Jill stirbt; wie sich erst später herausstellt, ist die Behauptung, sie sei ertrunken, gelogen – sie kam nach einem Unfall im Labor mit dem „Keller“-Virus, das wiederum nicht – wie behauptet wird – aus Afrika eingeschleppt wurde, sondern als biologische Waffe in just dem US-Labor entstand, in dem Banks mit seiner Frau arbeitete. Er stiehlt sämtliche Proben des Virus. Die Bevölkerung ist in Gefahr, wenn er Amok laufen sollte. Seine Flucht fordert ein erstes Opfer. Blutspuren zeigen, dass er selbst mit dem Virus infiziert ist. Innerhalb 3 Tagen wird er eines qualvollen Todes sterben. Fieberhaft sucht er ein Gegenmittel. Banks' Bruder Mike (Esai Morales) wird von Soldaten unter Leitung seiner ehemaligen Vorgesetzten Kate Roebuck (Yancy Butler) dazu verpflichtet, den Flüchtigen zu stellen. Dieser verletzt ein junges Mädchen und infiziert es. Mit ihm als Geisel verschanzt er sich in einem Haus. Umstellt

vom Militär, erpresst er 12 Stunden Zeit – doch der befehlige General gibt Anweisung, das Haus zu stürmen.

Militia (Militia); USA 2000, Jay Andrews [d.i. Jim Wynorski].

<Anthrax, Terror, Anschlag>
<Verschwörungsthiller, Actionfilm>

Ethan Carter (Dean Cain), ein Geheimagent der Behörde „Bureau of Alcohol, Tobacco, Firearms and Explosives (ATF)“ soll gegen eine rechtsradikale Bruderschaft, die einen Raketenanschlag auf ein Treffen der NATO-Regierungen plant. Bei dem Anschlag sollen große Mengen in der Firma „Cyberdyne Systems“ gestohlener Milzbrandsporen verwendet werden. Carter wird erkannt, kann aber seinen Tod vortäuschen. Er gerät dennoch in die Fänge der Terroristen; erst als William Fain (Frederic Forrest), einer der Verschwörer die Seiten wechselt, können sie die Rakete finden und entschärfen.

Mission Impossible II (Mission: Impossible II); USA 2000, John Woo.

<Grippe-Variante („Chimera“), Inkubation, Serum, Pharmakonzern>
<Actionfilm, Agentenfilm>

Der Agent Ethan Hunt soll in Sidney das in einem Geheimlabor entwickelte Corona-Virus „Chimera“ und das dazugehörige Gegenmittel „Bellerophon“ sicherstellen. Beide waren im Auftrag des Pharmakonzerns „Biocyte“ entstanden; der Plan war, das Virus auszusetzen, um mit dem Verkauf des Serums enorme Gewinne zu erzielen. Der erste Versuch Hunts, die Chimera-Viren zu vernichten, misslingt. Eine Mitarbeiterin Hunts wird gefangengenommen, doch injiziert sie sich die letzten Reste des Virusbestandes. Hunt bleiben 20 Stunden Inkubationszeit, das Gegenmittel aufzutreiben (und gleichzeitig das Geheimlabor zu zerstören). Beides gelingt.

Quarantäne (Quarantäne); USA 2000, Chuck Bowman.

<tödliches Virus („Forschungsvirus“),
Flugzeug, Terror>

<Thriller, TV-Film (ABC)>

Ein Flugzeug muss wegen eines schweren Unwetters in London-Heathrow notlanden. Dort wird ein Virus freigesetzt, das zunächst die Rettungskräfte infiziert und sich unbemerkt in den Terminals verbreitet. Der Flugbetrieb wird wieder aufgenommen – Flugzeuge mit Infizierten an Bord fliegen Ziele in der ganzen Welt an, auch mehrere amerikanische Städte. Angesichts des Massensterbens beauftragt der US-Präsident Kempers (Harry Hamlin) ein Team von Wissenschaftlern unter der Leitung von Dr. Galen Bronty (Nastassja Kinski) mit der Suche nach einem Gegenmittel. Er selbst und sein Stab werden nach Rigby-Insel, einer Insel im Nordwesten der USA evakuiert.

Runaway Virus (Das Todesvirus – Rettung aus dem Eis); USA 2000, Jeffery A, Bleckner.

<Grippe, Spanische Grippe, Epidemie, Quarantäne, Patient 0>

<Thriller, TV-Film>

Als in Guatemala eine Grippeepidemie ausbricht, sind die Wissenschaftler zwar ratlos, weil sie kein Gegenmittel gegen diese Art des Virus haben, aber sie sind guter Hoffnung, alle Infizierten in Quarantäne stecken zu können. Eine infizierte Frau ist jedoch abgereist, um ihren Freund in Los Angeles zu besuchen. Da sie illegal einreist, ist sie auch nirgendwo gemeldet. Ihr Reiseweg lässt sich aber gut rekonstruieren, denn alle Menschen, die mit ihr in Berührung kommen, sterben einen qualvollen Tod. Dr. Jenny Blanchard (Paige Turco) macht sich daran, einen Impfstoff zu entwickeln: Sie wird dabei auf das Virus von 1918 zurückgreifen – in Sibirien sind die konservierten, tiefgefrorenen Leichen russischer Bergarbeiter entdeckt worden, die wahrscheinlich den Influenza-Erreger von 1918 beherbergen. Sie hofft, schneller zu sein als der Ausbruch der Epidemie in Kalifornien.

2001

Anthrax; Kanada 2001, Rick Stevenson.

<Anthrax, Tierseuche, Bioterror>

<Thriller>

Als eine ganze Reihe von Rindern in einer kleinen Gemeinde in Alberta an Anthrax sterben, muss der mit der Aufklärung der Vorfälle beauftragte Beamte der „Royal Canadian Mounted Police“ – Sgt. Craig Anderson (Cameron Daddo) – zunächst die drohenden Auseinandersetzungen zwischen Viehzüchtern und einem nahen Agrarforschungszentrum verhindern. Der Boulevard-Reporter Adam Stewart (David Keith) ermutigt die wütenden Viehzüchter – angeführt von Andersons Schwiegermutter (Joanna Cassidy) –, ein Sit-In im Forschungszentrum durchzuführen. Als dabei der exzentrische alte Rancher Arthur Kowalski (Jan Rubes) stirbt, nachdem er einer tödlichen Anthrax-Belastung ausgesetzt wurde, werden die Demonstranten unter Quarantäne gestellt. Niemand bemerkt, dass Stewart verschwunden ist – zusammen mit mehreren Fläschchen mit den tödlichen Bakterien. Er verliert sogar eine der Ampullen im Belüftungssystem des Instituts. Anderson muss nun unter größtem Zeitdruck ermitteln, beginnt sogar, mit amerikanischen Behörden zu kooperieren, um einen drohenden bioterroristischen Anschlag zu verhindern.

Contagion (aka: The Last Breath; aka: Epidemic; dt. Ebola – Anschlag auf den Präsidenten); USA 2001 [2002], John Murlowski.

<Ebola („Level Four Ebola Virus“)>

<Thriller, TV-Produktion (Lifetime Network)>

Der Präsident der USA (Bruce Boxleitner) wurde mittels eines vergifteten Pfeils von einem Kind mit dem Erreger „Level Four Ebola Virus“ infiziert. Die Täter – eine verrückte Ärztin und ihr Partner – sind im Besitz des einzig verfügbaren Serums; sie verlangen 100 Millionen Dollar als Lösegeld.

Die Virologin Dr. Diane Landis (Megan Gallagher) sucht in höchster Eile – ihr sind nur 36 Stunden Zeit gegeben – ihrerseits ein Gegenmittel zu erfinden (im Konflikt mit dem höchst unkooperativen Geheimdienst).

Tengoku no tobira (Cowboy Bebop – Der Film); Japan/USA 2001, Shin'ichirô Watanabe, Tensai Okamura.

<unbekanntes Virus>
<Animationsfilm, SF-Film, Zeichentrick-Action>

Basierend auf den Mangas und TV-Serien des Bebop-Universums.

Mars, im Jahre 2071. In einem gigantischen Feuerball explodiert ein Tanklastwagen, eine tödliche, biochemische Waffe wird freigesetzt. Hunderte von Toten im Umkreis sind die Folge. Die „Cowboys“, Kopfgeldjäger unter der Führung von Spike Spiegel, beginnen mit ihren Ermittlungen. Die Detektive entdecken, dass sie es nicht nur mit einem perfiden Rachefeldzug gegen die Regierung zu tun haben.

Flying Virus (aka: Killer Buzz; dt.: Flying Virus – Ein Stich und Du bist tot); USA/Brasilien 2001, Jeff Hare.

<unbekanntes tödliches Virus, Bienen, ökonomische Interessen, Militär>
<Abenteuerthriller>

Die Journalistin Anne Brauer stößt bei Recherchen im brasilianischen Regenwald auf ein geheimes Biowaffen-Programm, bei dem hochaggressive Killerbienen zu Überträgern eines neuen tödlichen Virus gemacht werden. Mit Hilfe der mörderischen Insekten „befreit“ die Truppe Colonel Ezekials (Rutger Hauer) weite Waldgebiete von ihren Ureinwohnern, um ungestörte Ölbohrungen zu ermöglichen. Ein infiziertes Bienenvolk gelangt an Bord eines Flugzeuges. Während die Passagiere – darunter Brauers Ehemann Marty (Craig Sheffer) – in 10.000 Metern Höhe um ihr Leben kämpfen, macht sich Anne auf die Suche nach den „Schattenkriegern“. Sie hat Hinweise, dass der sagenumwobene Stamm ein Gegenmittel für den Virus besitzt. Doch der Ölkonzern will Anne

um jeden Preis zum Schweigen bringen. Zugleich realisiert Dr. Stephen North (David Naughton), dass das Gift der modifizierten Bienen ungeahnte Heilkräfte hat und schmuggelt ein paar Bienenexemplare nach New York.

Venomous (Snake Zone; aka: Snake Zone – Straße ins Jenseits; aka: Virus Outbreak – Die Biowaffe; aka: Virus-Epidemie – Das Ende der Menschheit); USA 2001, Ed Raymond [d.i. Fred Olen Ray].

<unbekannter Erreger, Giftschlangen, Militär>
<SF-Katastrophenthriller, Horrorfilm>

1990, Kalifornien: Ein Mitarbeiter des Mojave Forschungs- und Entwicklungszentrums des Verteidigungsministeriums schmuggelt zwei Reporter in das Gebäude, um ihnen ein geheimes Gen-Experiment an Schlangen zu zeigen, welches das Militär hier durchführt. Die vermeintlichen Reporter entpuppen sich allerdings als Terroristen, die das Gebäude in die Luft jagen. Den genmanipulierten Schlangen hingegen gelingt die Flucht in die Freiheit. Heftige Erdbeben wecken sie nahe dem Städtchen Santa Mira Springs wieder auf, sie kriechen an die Oberfläche. Ihr erstes Opfer ist der Hund des Automechanikers Bob Jenkins (Lee de Broux), der sich selbst ansteckt. Der Biss stellt die Ärzte Ärzte David Henning (Treat Williams) und Eric Foreman (Hannes Jaenicke) vor ein Rätsel, da sie sich nicht erklären können, von was die Infektion herrührt. Die Einzelfälle wachsen sich schnell zur Epidemie aus, das Militär verhängt Quarantäne über die Stadt. Wenn nicht schnell ein Gegenmittel gefunden wird, droht die komplette Vernichtung der Stadt – die Armee will die gesamte Region vernichten.

WW 3; USA 2001, Robert Mandel.

<Variante des Marburg-Virus, Kreuzfahrtschiff, Terror>
<TV-Thriller>

Als an Bord eines Kreuzfahrers ein mysteriöses Virus identifiziert wird, setzt sich der FBI-Agent Larry Sullivan (Timothy Hutton)

mit seinem Onkel John (Lane Smith) in Verbindung, einem der letzten Überlebenden der Biowaffenexperimente der 1960er, der wiederum seinen in Russland geborenen Freund Yuri Zenkovsky (Michael Constantine) einbezieht, um den Einsatz des Marburg-Virus zu verhindern, der von unbekanntem Tätern an vier strategischen Punkten erfolgen soll. Der erste ist Nordamerika.

dass es sich bei dem Auftrag nicht um eine bewachende Reisebegleitung handelt – Galina führt eine Tasche mit sich, die Phiolen mit dem biologischen Kampfstoff SP-43 enthält, der aus modifizierten Pockenviren besteht. Diese Biowaffe hat Galina aus einem Terroristen-Labor entwendet, weshalb der Zug von den bestohlenen Terroristen unter der Führung des fanatischen Mason Cole (Tomas Arana) erstürmt wird.

2002

Anazapta (aka: Anazapta: Black Plague – Vengeance is timeless; dt.: Anazapta – Der schwarze Tod); Großbritannien 2002, Alberto Sciamma.

<Pest, Mittelalter, Strafe Gottes>
<Mittelalterfilm, Historienthriller>

Vergeblich erwartet im Jahr 1348 Lady Matilda Mellerby (Lena Headey) die Rückkehr ihres Gatten Sir Walter Mellerby (Jon Finch) aus dem britisch-französischen Krieg. Stattdessen stellt ihr Neffe Nicholas (Jason Flemyng) den in Eisen gewickelten Jacques de Saint Amant (David La Haye) auf die Fußmatte, seines Zeichens Sohn jenes französischen Grafen, der Matildas Mann als Geisel gefangen hält. Bald entspinnt sich zwischen beiden eine Affäre, misstrauisch beäugt vom korrupten Bischof, der selbst ein lüsternes Auge auf die Witwe *in spe* geworfen hat. Da hebt ein mysteriöse Todesfallserie an – und sie wird gewertet als Strafe Gottes.

Gefährliche Nähe und du ahnst nichts; BRD 2002, Hartmut Schoen.

<unbekanntes tödliches Virus, militärische Geheimhaltung>
<Thriller, Agentenfilm, TV-Zweiteiler (ZDF)>

Eine junge Mitarbeiterin des militärischen Abschirmdienstes Peggy Bachmann (Claudia Michelsen) wird mit der Beschattung eines Molekularbiologen Dr. Max Buchheim (Hans-Michael Rehberg) beauftragt, dessen Genforschungen die Begehrlichkeiten der Militärs geweckt haben und der den Missbrauch seiner Erkenntnisse mit allen Mitteln verhindern will. Da der Wissenschaftler weitgehend isoliert ist, versucht er, seinem Sohn Christian (Johannes Brandrup), einem Comic-Zeichner, zu dem der Kontakt längst abgebrochen ist, Informationen zum Zwecke der Veröffentlichung zukommen zu lassen. Bachmann wird auf den Sohn angesetzt, um dessen Vertrauen „mit allen Mitteln“ zu gewinnen.

Derailed (Derailed – Terror im Zug; aka: Van Damme – Endstation Tod); Aruba/USA 2002, Bob Misiorowski.

<modifiziertes Pockenvirus („S0-43“), Biowaffe, Terror>
<Actionfilm>

Jacques Kristoff (Jean-Claude Van Damme) arbeitet als NATO-Geheimagent und macht gerade gemeinsam mit seiner Frau, seiner Tochter und seinem Sohn Urlaub in Wien. Doch mit der Idylle ist es vorbei, als sein Vorgesetzter ihn darum bittet, die High-Tech-Diebin Galina Konstantin (Laura Elena Harring) in einem Zug von Bratislava nach München zu begleiten. Bald merkt Kristoff,

Global Effect (Global Effect – Am Rande der Vernichtung); USA 2002, Terry Cunningham.

<unbekanntes Virus, Geheimlabor, Militär, Nuklearwaffen, Terror>
<Actionfilm>

In einem Geheimlabor in Südafrika arbeitende Wissenschaftler feiern eine Party, die von Nile Spencer (Joel West), einem ökologisch motivierten Terroristen, und seinen Mitkämpfern überfallen wird. Die Terroristen entwenden dabei tödliche Viren. Die Virologin Dr. Sera Levitt (Mädchen Amick), die als einzige ein Antiserum produzieren kann, wird entführt. Das US-Militär erwägt

die Benutzung der Nuklearwaffen gegen die Terroristen. Gleichzeitig kämpft der Söldner Marcus Poynt (Daniel Bernhardt) in einer Kommandomission gegen die Terroristen, wird dabei aber durch eine Bande Diamantenschmuggler gestört.

Die Pest [1+2] (aka: Pest – Die Rückkehr; BRD 2002); Nikolaus Stein von Kamienski [d.i. Niki Stein].

<Pest, Epidemie, Bakterium („Yersinia Pestis“)>

<Katastrophenthriller, 2-teiliger TV-Film>

Die Anzeichen, dass nicht die Müllberge, die wegen eines Streiks sich auf den Kölner Straßen häufen, die überall sichtbare Rattenplage verursacht haben, sondern dass ein Virus für die sich schnell ausbreitende Pest-Erkrankung verantwortlich ist. Allerdings sterben auch die Ratten und verstopfen die Kanalisation. Ein Seuchen-Fachmann (Tim Bergmann), eine Wissenschaftlerin (Antje Schmidt) und ein Arzt der städtischen Poliklinik (Thomas Sarbacher) kennen bald den Erreger: die Bakterie „Yersinia Pestis“, die durch den Rattenfloh übertragen wird. Nun wird klar: Die Pest ist in Köln. Es gibt kein Gegenmittel, nur drei aufrechte Experten, die gegen die Seuche & die Ignoranz der Politik anzugehen versuchen.

Shakedown (Shake Down); USA 2002, Brian Katkin.

<unbekanntes Virus („Pandora“), Diebstahl>

<Actionfilm>

Aus einem Labor in Los Angeles wird das Virus „Pandora“ gestohlen. Der FBI-Agent Alec MacKay (Wolf Larson), ein ausgebildeter Virologe, ermittelt. Währenddessen reist Julie Hayes (Erika Eleniak) nach Los Angeles, um ihren Bruder Scotty zu besuchen. Sie erfährt, dass dieser einen Raubüberfall plant. MacKay findet heraus, dass das Virus in einer Bankfiliale an einen religiös motivierten Terroristen verkauft werden soll. Er begibt sich dorthin – genauso wie Julie, die die Angestellten vor dem Überfall warnen will. Beide geraten in den Überfall. Der Ter-

rorist versucht mit Waffengewalt, das Virus an sich zu bringen. In der Stadt findet zeitgleich ein Erdbeben statt.

Smallpox 2002: Silent Weapon (Tödliche Pocken; aka: Bio-Terror 2002: Tödliche Pocken); Großbritannien/USA 2002, Daniel Percival.

<Pocken, Epidemie, Bioterror>

<Docutainment, Docudrama, TV-Produktion (BBC/Discovery Channel)>

Anfang April 2002 werden bei zwei New Yorkern, von denen sich einer in London aufhält, Symptome einer Pocken-Infektion festgestellt. Schon einen Tag später werden 38 neue Fälle registriert. Die Seuche breitet sich in Windeseile aus, zumal es an genügend Impfstoff fehlt. Bald sind weltweit Millionen von Menschen erkrankt. Die Seuche kann erst Ende des Jahres und nach dem Tod von 60 Millionen Menschen gestoppt werden. Als Verursacher des Massensterbens wird ein Bio-Terrorist ermittelt, der Viren aus einem russischen Hochsicherheitslabor verbreitete.

The Vector File; Neuseeland/BRD 2002, Eliot Christopher.

<tödlicher Virus, Militärforschung>

<Thriller, Verschwörungsfilm, TV-Film>

Mit letzter Kraft sendet ein todgeweihter russischer Forscher den genetischen Bauplan für ein Horrorvirus an den Computer des just in der Scheidungskrise befindlichen Geologen Gerry Anderson. Durch eine Verkettung widriger Umstände landet der Ausdruck aber nicht in Andersons Händen, sondern im Schulranzen seiner Tochter. Als Anderson sich bald darauf von Agenten, Gangstern und Meuchelmördern verfolgt sieht, glaubt alle Welt von der Ex-Frau bis zum Detective, er sei paranoid oder gar kriminell. (Text: MGM)

2003

Asian Heroes (aka: Asian Heroes – A War Without Guns); Hongkong 2003, Zheng

Wei Wen.

<SARS-Epidemie (Hongkong, 2002–03)>
<Docudrama, TV-Produktion (Asia Television [ATV]), Produktion: The Media Evangelism Ltd.>

Als „Asian Heroes“ wurden die Ärzte von der *Time* (161,17, 28.4.2003) bezeichnet, die unter Gefahr für das eigene Leben während der SARS-Epidemie (2002–03) in den Krankenhäusern gearbeitet hatten. Der Film rekonstruiert das Geschehen aus der Sicht der Ärzte, der Schwestern und anderer Mitarbeiter des ärztlichen Stabes. Explizit stellt der Film die Frage nach den Sinn- und Glaubensfragen, die alle Beteiligten in der gegebenen Situation für sich beantworten müssen. Die Pandemie gilt als größte Ausbruch des Jahrzehnts (WHO: 8.422 Menschen in 29 Ländern, 916 Tote, davon allein in Hongkong: 300).

D.I.K. – Jagd auf Virus X; BRD 2003, Andreas Senn.

<unbekannter Erreger, Meningitis, Patient 0, Zug>
<Katastrophenfilm>

Ursprünglich als Pilotfilm für eine Serie geplant.

Sie sind eine eingeschworene Truppe von Ärzten und Wissenschaftlern des „Deutschen Instituts für Infektionskrankheiten“. Die fünf Mitglieder der Schnellen Eingreiftruppe sind dafür da, die Ausbreitung von Seuchen in Deutschland zu verhindern. Der Fall, um den es in dem Film geht: Eine Meningitis-Epidemie in der bayerischen Provinz. Während man im Krankenhaus noch versucht, Leben zu retten, ist der „Patient 0“, der Überträger, immer noch draußen unterwegs. Die Spur führt schließlich zu einem Bahn-Schaffner. Doch der „Seuchenherd“, ein gekidnappter Zug, kann nur schwer gestoppt werden.

Eine solche Eingreif-Gruppe gibt es tatsächlich. Sie sitzt in Berlin und ist Teil des Robert-Koch-Instituts. Zu ihren Blitzmanövern rückt sie bei Erkrankungswellen in ganzen Regionen ebenso aus wie bei isolierten Seuchenausbrüchen. (Text: Sat1)

Homecoming; Philippinen 2003, Gil Portes.

<SARS-Virus, Quarantäne, soziale Folgen>
<Drama>

Der Film erzählt von der Heimkehr der Krankenschwester Abigael Edades (Alessandra de Rossi), die fünf Jahre in Kanada gearbeitet hatte. Doch das Glück währt nur kurz, weil sie sich mit dem SARS-Virus angesteckt hat und auch ihren Bruder Noel (Bryan Homecillo) infiziert. Beide werden in Manila unter Quarantäne gestellt. Sie werden von ihren Nachbarn ebenso wie von den Behördenvertretern gemieden; selbst Abigaels Freund verlässt sie. Aus der Heldin, als die sie gefeiert wurde, als sie aus dem fernen Ausland wiederkam, ist ein Aussätzige geworden. Gleich zu Beginn des Films kündigt sie an, dass ihre Vorstellungen vom Leben in der Heimat und von den Nachbarn sich unwiderruflich verändert hätten.

The Paradise Virus; BRD/USA 2003, Brian Trenchard-Smith.

<unbekanntes Virus, Hühner, Volksmedizin>
<Thriller, medizinischer Abenteuerfilm>

Als auf der paradiesischen Urlaubsinsel Bararato ein unbekanntes tödliches Virus ausbricht, unterbricht die Virologin Dr. Linda Fleming (Melody Thomas Scott) ihren Urlaub, um ein Mittel zu entwickeln, mit dem die Seuche eingedämmt werden kann, deren Erreger offenbar von Hühnern übertragen werden. Auf der Jagd nach einem Gegenmittel liegen viele Hoffnungen zudem auf dem Virusexperten Paul Johnson (Lorenzo Lamas), der nur zufällig vor Ort ist. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Epidemie werden massiv dadurch erschwert, dass die Bewohner der Insel dem schamanischen Mediziner Joseph (Ralf Moeller) vertrauen, der zudem eine radikale Religionsgemeinschaft anführt; er predigt, das Schicksal in Gottes Hände zu legen, und spricht sich zudem für alternativmedizinische Schritte gegen die Seuche aus.

Virus au paradis (Virus im Paradies); Frankreich/Schweden 2003, Olivier Langlois.

<Grippe, Hühner, Dakar-Virus>
<Medizinthriller, zweiteilige TV-Produktion (FR-2)>

Die junge bretonische Ärztin Aicha (Fejria Deliba) diagnostiziert bei einem Hühnerzüchter Grippe. Kurz darauf ist er tot. Als ein zweiter Fall hinzukommt, wendet sie sich Hilfe suchend an den ausgestiegenen Spezialisten Lucas (Richard Bohringer), der jahrelang vergeblich dem tödlichen Dakar-Virus hinterherforschte. Zusammen mit dem Gesundheitsministerium versuchen sie, das Virus zu lokalisieren und zu stoppen. Als das Virus Paris erreicht und gleichzeitig vergleichbare Fälle in Schweden auftreten, wissen sie, dass eine tödliche Pandemie droht. Aicha erkrankt selbst und Lucas' Kampf scheint erneut aussichtslos zu sein. Da findet Marcus (Martin Forsström), ein junger, aufstrebender schwedischer Kollege, eine mögliche Spur. Gemeinsam, wenn auch getrieben von unterschiedlichen Motiven, reisen die beiden Wissenschaftler Lucas und Marcus nach Island. Inmitten einer eisigen Natur von atemberaubender Schönheit und durchweht von uralten Legenden, heften sich die Virologen unerbittlich an die mögliche Fährte des Virus'. (MDR)

2004

Kansen (IT: Infection; dt.: Infection – Evil Is Contagious); Japan 2004, Masayuki Ochiai.

<unbekanntes Virus, Krankenhaus>
<SF-Horrorfilm>

Als Sanitäter einen Patienten mit seltsamen Symptomen einliefern, sehen sich Ärzte und Krankenschwestern mit einer tödlichen Gefahr konfrontiert: Das gefährliche Virus infiziert rasend schnell die Belegschaft des Krankenhauses.

Khun krabii hiroh (IT: SARS War; dt.: Sars War – Tod allen Zombies!); Thailand 2004, Taweewat Wantha.

<SARS, afrikanische Kakerlake>
<Zombiefilm, Action-Komödie>

Die vierte Generation des SARS-Virus ist in Afrika entstanden; es ist noch gefährlicher als das Ausgangsvirus und verwandelt die Infizierten in blutrünstige Zombies. Das von Kakerlaken übertragene Virus gelangt schnell nach Thailand, wo sich ausgerechnet der Arzt, der ein Antivirus erstellen will, wird während seines Experiments selbst infiziert und das Virus auf alle Bewohner seines Gebäudes überträgt. Zur gleichen Zeit muss der Superheld Khun Krabi (Supakorn Kitsuwon) eine entführte Millionärstochter aus der Hand von Entführern befreien, die im Gebäude gefangengehalten wird.

Tre solar (IT: Three Suns); Schweden 2004, Richard Hobert.

<Pest, Mittelalter>
<Historienfilm>

14. Jahrhundert. Hanna Röde (Lena Endre) verlässt ihre Familie, um ihren Ehemann Ulf (Mikael Persbrandt) nach vier Jahren wiederzusehen, die er im Nahen Osten auf den Kreuzzugskriegen verbracht hatte. Sie hatte erfahren, dass ein Schiff mit ihm an Bord vor der Küste gesichtet worden sei. Aber sie hat auch gehört, dass Schweden von der Pest heimgesucht werde. Am Tag ihrer Abreise weist ihr Schwiegervater (Sven-Bertil Taube) sie darauf hin, dass drei Sonnen am Himmel stehen – ein natürliches Halo-Phänomen, das durch reflektierte Eiskristalle in der Atmosphäre hervorgerufen wird, aber als schlechtes Omen angesehen wird. An der Küste findet sie einen Freund, den Fischer Joel (Kjell Bergqvist), der sich gerade erhängen will, weil seine Familie an der Pest gestorben ist. Hanna überredet ihn, sich ihr anzuschließen. Sie begegnen einem jungen Mädchen (Natalie Minnevik), danach einem Jungen (Anastasios Soulis). Schließlich findet Hanna ihren Mann bei einer Fischerin. Er ist in einem katatonischen Zustand, er hat wohl Opium geraucht. Hanna bindet Ulf über ihr Pferd und versucht, in ihr Heimatdorf zurückzukehren.

2005

The Constant Gardener (Der ewige Gärtner); Großbritannien 2005, Fernando Meirelles.

<HIV, Tuberkulose, Medikament, ökonomische Interessen, (verbotene) Tests>

<Thriller, Medizindrama, Abenteuerfilm>

Der in Kenias Hauptstadt Nairobi tätige britische Diplomat Justin Quayle (Ralph Fiennes) wird von der Nachricht tief getroffen, dass seine Frau Tessa Abbott Quayle (Rachel Weisz) gemeinsam mit ihrem Fahrer ermordet aufgefunden worden ist. Entgegen seines bisherigen Naturells beginnt Quayle mit Nachforschungen über die Hintergründe, da er nicht so ganz an die Theorie glaubt, dass der Arzt Arnold Bluhm (Hubert Koundé), Tessas Begleiter, für den Mord verantwortlich ist. Quayle taucht in die Arbeit seiner Frau ein, die ihm bis dahin weitgehend unbekannt war. Dabei stößt er auf brisante Informationen, die Tessa vor ihrem Tod über das Treiben der Pharmaindustrie gesammelt hat: Ein großes Pharmaunternehmen, das in Afrika kostenlose HIV-Tests unterstützt, lässt offenbar gleichzeitig an den Patienten ohne deren Wissen „Dypraxa“ erproben, ein neues Mittel gegen eine erwartete Tuberkulose-Pandemie, von dem sich der Hersteller Riesenumsätze erhofft. Das unfertige Medikament kostete zwar zahlreiche der unfreiwilligen Testpersonen das Leben, aber so konnte Dypraxa billig und schnell optimiert werden. Die Toten wurden heimlich verscharrt und alle Unterlagen vernichtet, so dass sie offiziell nie existiert haben.

The Island (Die Insel); USA 2005, Michael Bay.

<globale Epidemie („Kontamination“), Post-Epidemie>

<SF-Thriller>

Der Film basiert auf dem Roman *Spare* (1996) von Michael Marshall Smith.

Das Jahr 2019: Lincoln Six-Echo (Ewan McGregor) wohnt in einem gepflegten, aber mysteriösen Komplex, in dem er gemeinsam

mit anderen Menschen gefangen ist. Als Grund hierfür wird ihm erklärt, dass die Welt außerhalb des Geländes verseucht und nicht überlebensfähig ist. Lediglich die „Insel“ soll einer der letzten sauberen Zufluchtsorte der Menschen sein, doch nur Wenige dürfen in dieses Paradies aufbrechen. In einer wöchentlichen Lotterie werden die Glücklichen ausgelost, die sich auf die Reise machen dürfen. In Wirklichkeit ist die Erde nicht verseucht; die gesamte Anlage befindet sich unterirdisch unterhalb einer Wüste in den USA und gehört einem Großkonzern unter der Leitung des skrupellosen Dr. Bernard Merrick (Sean Bean), der dort mit finanzieller Unterstützung der Regierung offiziell auf dem Gebiet der Organforschung tätig ist, tatsächlich jedoch auf Bestellung Klone von Menschen züchtet.

Larva; USA 2005, Tim Cox [d.i. Abram Cox].

<Parasit, Saugwürmer (*fasciola hepatica*)>

<SF-Horrorfilm>

Host, Missouri: Der junge Tiermediziner Dr. Eli Rudkus (Vincent Ventresca) wird zu den Kühen eines Farmers gerufen. Die Tiere wurden offenbar von Parasiten befallen, die Rudkus bald auch in einem Bach entdeckt. Vielleicht hatte der endemische Befall seinen Grund im Tierfutter – und es stellt sich heraus, dass es sich tatsächlich um genetisch veränderte Saugwürmer handelt, die auch Menschen befallen können.

Plague City: SARS in Toronto; Kanada 2005, David Wu.

<SARS-Epidemie (Toronto, 2003)>

<Docudrama, Medizindrama, TV-Film (CTCPF/CTV)>

Der Film wurde in Toronto an Originalschauplätzen gedreht; auch die Figuren sind realen Akteuren der Epidemie nachgezeichnet. Die Oberschwester Amy (Kari Matchett) und ihr Team stehen vor der Aufgabe, einen internationalen Ausbruch der Krankheit zu verhindern – doch ohne diagnostische Kriterien oder wirksame Behandlungen steigt die Zahl der Fälle und

Todesfälle rapide an (tatsächlich: 432 Fälle, 44 Tote).

Sahara (Sahara – Abenteuer in der Wüste); USA 2005, Breck Eisner.

<Epidemie-Vermutung, Umweltgift>
<Ökothriller>

Zwei Ärzte der World Health Organization (WHO) – Dr. Eva Rojas (Penélope Cruz) und Dr. Frank Hopper (Glynn Turman) – erfahren, dass sich in Westafrika eine unbekannte Seuche ausbreitet. Sie gehen am Oberlauf des Niger auf die Suche nach Erkrankten und Krankheit. Sie geraten in die Wirren des Bürgerkriegs. Nachdem Hopper getötet wurde, stößt Rojas mit ihren beiden Abenteuerbegleitern (Dirk Pitt / Matthew McConaughey; Al Giordino / Steve Zahn) auf eine geheime Absprache zwischen dem französischen Großindustriellen Yves Massarde und dem malischen Kriegsherrn General Zateb Kazim: In Massardes Müllverbrennungsanlage wird tonnenweise Giftmüll deponiert, der durch einen Nebenarm des Niger ins Grundwasser gelangt und die geheimnisvolle Seuche verursacht – keine Seuche, sondern eine Vergiftung.

2006

Children of Men (Children of Men); USA/Großbritannien/Japan 2006, Alfonso Cuarón.

<unbekanntes Virus, sozialer Zusammenbruch, Quarantäne, Repression>
<SF-Thriller, dystopischer Thriller, Pabel>

Nach dem Roman gleichen Titels von P.D. James (1992).

2027: Seit über 18 Jahren wurde aus unklaren Gründen kein einziger Mensch mehr geboren, der Untergang der menschlichen Spezies ist wahrscheinlich nicht mehr aufzuhalten. Die Welt ist von Gewalt und Chaos geprägt; Umweltzerstörung, Terrorismus, Hysterie und staatliche Unterdrückung bestimmen das alltägliche Bild. Ort der Handlung: Großbritannien, das sich vom Rest der Welt abgeschottet hat und versucht, als

Polizeistaat die Kontrolle zu behalten. Ausländische Flüchtlinge werden rigoros verfolgt, eingesperrt und in ghettoartige Aufnahmelager abgeschoben. Diese Praxis wird von terroristischen Untergrundorganisationen wie den *Fishes* bekämpft. In dieser Situation wird Kee (Claire-Hope Ashitey:), eine junge, illegale Immigrantin, als erste Frau seit 18 Jahren schwanger. Über seine Ex-Frau Julian (Julianne Moore), die mittlerweile die Anführerin der *Fishes* ist, erhält der in Depression verfallene, desillusionierte Regierungsangestellte Theo Faron (Clive Owen) die Aufgabe, die junge Frau und das ungeborene Baby an einen sicheren Ort zu bringen. Ziel ist das mysteriöse „Human Project“, ein geheimer Zusammenschluss von Wissenschaftlern, die am Fortbestand des Menschen forschen und auf einem als Kutter getarnten Schiff vor der Küste erreichbar sein sollen. Die Reise entwickelt sich für Theo und Kee zur Flucht, als Mitglieder der *Fishes* Julian töten, um das Baby für ihre politischen Ziele zu nutzen. Über verschiedene Stationen gelangen sie in das „Aufnahmelager“ im Ort Bexhill, wo Kee ein Mädchen zur Welt bringt. Durch eine – allein aufgrund der Anwesenheit des Babys ausgelöste – kurzfristige Waffenruhe gelingt es den beiden, dem Kriegsschauplatz zu entkommen und auf einem kleinen Ruderboot den Treffpunkt mit dem Schiff zu erreichen.

Literatur: Amago, Samuel: Ethics, Aesthetics, and the Future in Alfonso Cuarón's *Children of Men*. In: *Discourse* 32,2, 2010, S. 212–235. – Chaudhary, Zahid R.: Humanity Adrift: Race, Materiality, and Allegory in Alfonso Cuarón's *Children of Men*. In: *Camera Obscura: Feminism, Culture, and Media Studies* 24,3 [72], 2009, S. 73–109. – Echeverría Domingo, Julia: Liquid Cinematography and the Representation of Viral Threats in Alfonso Cuarón's *Children of Men* / Cinematografía líquida y la representación de amenazas virales en *Children of Men*, de Alfonso Cuarón. In: *Atlantis* 37,2, Dic. 2015, S. 137–153. – Latimer, Heather: Bio-reproductive Futurism: Bare Life and the Pregnant Refugee in Alfonso Cuarón's *Children of Men*. In: *Social Text* 29,3 [108], 2011, S. 51–72. – Sparling, Nicole L.: Without a Con-

ceivable Future: Figuring the Mother in Alfonso Cuarón's *Children of Men*. In: *Frontiers: A Journal of Women Studies* 35,1, 2014, S. 160-180.

Covert One: The Hades Factor (aka: Robert Ludlum's The Hades Factor; dt.: Der Hades-Faktor); USA 2006, Mick Jackson.

<Ebola („Hades“), Militär, Terror>
<Thriller, 2-teiliger TV-Film>

Verfilmung des Romans *The Hades-Factor* von Gayle Lynds [angeblich auf Notizen Robert Ludlums beruhend] (2000).

Nachdem mehrere Menschen an einem Virus, einer extrem gefährlichen Ebola-Mutation, sterben, soll der ehemalige Anti-Terror-Agent Jon Smith (Stephen Dorff) der Sache auf den Grund gehen. Mit der Analyse des Virus wird Jons Verlobte, die junge Wissenschaftlerin Sophie Amsden (Sophia Miles), beauftragt; sie erforscht bei USAMRIID im Fort Detrick in Frederick (Maryland) die krankheitsauslösenden Viren, um ein Immunserum zu entwickeln. Als plötzlich auch Sophie mit dem Virus infiziert wird, beschließt Smith, auf eigene Faust zu recherchieren. Die Hinweise verdichten sich, dass Smiths ehemalige Agentenkollegin Rachel Russel (Mira Sorvino) die Seiten gewechselt hat und im Besitz des Virus ist. Smith findet heraus, dass das Virus eine Entwicklung des US-Militärs ist, welches das Virus an eigenen Soldaten in Afghanistan getestet hat. Er erkennt, dass afghanische Islamisten, die das Virus in ihren Besitz bringen konnten, sich selbst infiziert haben, um das Virus in die Vereinigten Staaten einzuführen. Dort bringen sie den Erreger mit Zeitzündern versehen in den Lüftungsschächten und Klimaanlagen großer öffentlicher Gebäude an, um eine Vielzahl von Menschen zu infizieren. Der Pharmakonzern „Maisser Pharmaceutical“ bringt rechtzeitig einen Wirkstoff gegen den Erreger auf den Markt. Der Firmenchef Palmer Addison (Blair Underwood) kann letztlich überführt werden, die Terroristen im Auftrag der „Maisser Pharmaceutical“ angeheuert zu haben, um auf diese Weise das Geschäft anzukurbeln.

Fatal Contact: Bird Flu in America (Fatal Contact: Vogelgrippe in Amerika); Neuseeland/USA 2006, Richard Pearce.

<Vogelgrippe / Geflügelpest, Patient 0>
<Katastrophenfilm, TV-Film>

Ein amerikanischer Geschäftsmann schleppt auf seinem Rückflug aus China die Vogelgrippe ein und löst eine Katastrophe aus, da der Virus auf Menschen übertragbar ist. Während Dr. Iris Varnack vom „Epidemic Intelligence Service“ (Joely Richardson) an einem Gegenmittel arbeitet, beginnt für Gesundheitsminister Collin Reed (Stacy Keach) ein Wettlauf mit der Zeit, um das unvermeidliche Chaos in den Griff zu bekommen. Denise Connelly (Ann Cusack), die Frau des verstorbenen Erstüberträgers, tut, was sie kann, um anderen am Virus erkrankten Menschen zu helfen. Das Land gerät an den Rand eines Bürgerkrieges, als in Angola die Seuche erneut an anderem Ort ausbricht.

The Painted Veil (Der bunte Schleier); China/USA/Kanada 2006, John Curran.

<Cholera, Epidemie, Arzt>
<Melodram>

Erstverfilmt 1936. Basierend auf dem gleichnamigen Roman von William Somerset Maugham (1925).

In den 1920ern versucht die eigensinnige Kitty (Naomi Watts) den Fängen ihres Elternhauses (und ganz besonders ihrer Mutter) zu entkommen, indem sie den Arzt Dr. Walter Fane (Edward Norton) heiratet, der hoffnungslos in sie verliebt ist. Schnell von der Ehe gelangweilt, beginnt sie eine Affäre mit dem doppelzüngigen Diplomaten Charlie Townsend (Liev Schreiber). Von diesem schwer enttäuscht und gedemütigt, folgt sie ihrem Gatten nach China, wo beide gemeinsam gegen die Cholera ankämpfen und Kitty in einem Waisenhaus eine neue Aufgabe findet.

Right at Your Door (Right at Your Door); USA 2006, Chris Gorak.

<unbekanntes Virus [?], Quarantäne, Flucht>
<Katastrophenfilm>

Mehrere Explosionen von schmutzigen Bomben lassen einen Aschenregen über Los Angeles niederfallen, der mal als Gift, mal als ansteckendes Virus und mal als Strahlung bezeichnet wird. Die Behörden setzen die Stadt großräumig unter Quarantäne. Die Bevölkerung wird aufgefordert, sich in den Häusern hermetisch abgeriegelt einzuschließen. Wer sich vom toxischen Aschenregen verseucht auf offener Straße aufhält, wird von den in Schutzausrüstung gekleideten Sicherheitsbeamten verfolgt und abgeführt. Der Film beschreibt das Schicksal des im versiegelten Haus eingeschlossenen Brad (Rory Cochrane) und seiner aus der Stadt flüchtenden, sich vor den Sicherheitsbeamten versteckenden Frau Lexi (Mary McCormack).

2007

Killergrippe 2008; BRD 2007, Bärbel Jacks, Richard Ladkani.

<Grippe (H5N1, „Hanoi-Grippe“, „Vogel-Grippe“), Post-Epidemie>

<Drama, Docudrama, TV-Film (Pro-7)>

2010. Zwei Jahre nach der verheerenden „Hanoi-Grippe“, die in Deutschland zehntausende Leben forderte, erinnern sich Augenzeugen und Betroffene in Interviews an die Zeit, die das Land und die Welt in ein Chaos stürzte. Zu Wort kommen sowohl Angehörige von Opfern als auch Entscheidungsträger im Krisenmanagement. Zu ihnen gehören der Chefarzt Dr. Hans Leopold (Oliver Kai Bode), die Stationsschwester Sabine Becker (Dagmar Nieß), die Journalistin Martina Wagner (Anne Cathrin Buhtz) und der Deutsch-Vietnamese Van-Lam Dinh (Van Lam Vissay).

Love in the Time of Cholera (Die Liebe in den Zeiten der Cholera); USA 2007, Mike Newell.

<Cholera (nur als Hintergrund)>

<Liebesfilm>

Nach dem 1985 erschienenen Roman *El amor en los tiempos del cólera* (dt.: *Die Liebe in den Zeiten der Cholera*) von Gabriel Gar-

cía Márquez (1985).

Bei der Beerdigung des angesehenen Arztes Dr. Juvenal Urbino (Benjamin Bratt) erscheint Florentino (Javier Bardem) vor der Witwe Fermina (Giovanna Mezzogiorno) und gesteht ihr mit der Beteuerung, dass er 51 Jahre, neun Monate und vier Tage auf diesen Moment gewartet habe, erneut seine Liebe. Rückblende: Im Jahre 1879 verliebt sich der Telegrammbote Florentino Ariza (als junger Mann gespielt von Unax Ugalde) in die Kaufmannstochter Fermina Daza. Die beiden sind glücklich und leben ihre Leidenschaft aus. Doch Ferminas Vater ist strikt gegen die Bindung, sorgt für die Trennung der beiden, Fermina heiratet den anderen.

Pandemic (Pandemic – Tödliche Erreger); USA 2007, Armand Mastroianni.

<Vogelgrippe („Riptide Virus“), Patient 0, Serum, Immunität>

<Thriller, 2-teiliger TV-Film>

Während eines Fluges von Australien nach Los Angeles kommt es über den Wolken zu einem Todesfall durch ein gefährliches Virus. Der Pilot informiert den Tower in Los Angeles. Dr. Kayla Martin (Tiffani Thiessen), eine Angestellte des „Centers for Disease Control and Prevention“ (CDC), stellt das Flugzeug samt Insassen unter Quarantäne. Ein Geschäftsmann stiehlt sich davon – er ist infiziert, verbreitet das Virus in der Stadt. Ein Drogenboss, der vom FBI im Flugzeug in die USA verbracht wird, sorgt dafür, dass er aus dieser Quarantäne befreit wird, was auch andere Passagiere zur Flucht ausnutzten; er lässt die benötigten Medikamente stehlen, benutzt sie, um die Offiziellen zu erpressen. Die Gouverneurin (Faye Dunaway) und der Bürgermeister (Eric Roberts) müssen trotz ihrer politischen Differenzen zusammenarbeiten, um eine Katastrophe zu verhindern. Schlussendlich schaffen es Dr. Martin und ihr Laborteam, eine Heilmethode zu entwickeln: Weil der Drogenboss eine Tuberkuloseerkrankung hatte und deshalb gegen das Riptide-Virus immun war, schafft er unwillentlich eine neue Behandlungsmöglichkeit – die Antikörper von Tuberkulosepatienten verhin-

dern, dass das Virus die Lunge befällt.

Pars vite et reviens tard (IT: Have Mercy on Us All; dt.: Fred Vargas – Fliehe weit und schnell; DVD: Saat des Todes); Frankreich 2007, Régis Wargnier.

<Pest, Flöhe, falscher Alarm>
<Thriller, TV-Produktion>

Basierend auf dem 2001 erschienenen gleichnamigen Kriminalroman von Fred Vargas.

Angst macht sich breit im alten Pariser Zentrum: Ein Unbekannter schmiert rätselhafte Zeichen auf Wohnungstüren. Kommissar Adamsberg (José Garcia) geht der Sache nach, obwohl kein Mord vorliegt. Der alte Decambrais (Michel Serrault), großväterlicher Ratgeber des Viertels, weiß, dass die spiegelverkehrte Vier ist vor allem bekannt ist als mittelalterlicher Talisman gegen die Pest. Und dann gibt es den ersten Toten mit schwarzen Malen – hinter einer Tür, auf der das Zeichen ausgelassen war. Die Zeichen sind mit „CLT“ markiert – ein Archäologe entziffert es als Archäologe erkennt dieses Kürzel und identifiziert es als *cito longe tarde*, eine Kurzform des lateinischen „Cito, longe fugeas et tarde redeas“, zu deutsch: „Fliehe schnell und weit und kehre nicht zu bald zurück“. Ein Laborarzt stellt fest: Keine Pest! Es ist Curare, die Toten sind Mordopfer. Es geht um Rache für den Mord an einem Pharmaunternehmer im Kongo. Die Idee allerdings, die Täter mit einer durch Flöhe übertragenen Pest-Infektion umzubringen, misslang – deshalb die Anwendung des südamerikanischen Pfeilgiftes.

Virgin Territory (Virgin Territory); Italien/Großbritannien/Frankreich/Luxemburg 2007, David Leland.

<Pest (nur als Handlungshintergrund)>
<Erotikfilm, romantische Komödie>

In lockerer Verbindung zu Giovanni Boccacios Novellensammlung *Decamerone*.

Eine Gruppe junger Florentiner flieht vor der Pest und erlebt allerlei sexuelle Abenteuer.

2008

Blindness (aka: Ensaio sobre a Cegueira; dt.: Die Stadt der Blinden); Brasilien/Kanada/Japan/Italien/Großbritannien 2008, Fernando Meirelles.

<unbekanntes Virus, Quarantäne, Patient Zero>
<Parabel, Allegorie>

Nach einem Roman des Nobelpreisträgers José Saramago (1995).

Der Film spielt einer nicht genannten Stadt, in der Menschen an plötzlicher Blindheit („Weißblindheit“) erkranken. Die Behörden kasernieren die Kranken in einer verlassenen Nervenklinik; allerdings bricht die soziale Ordnung in der Klinik bald zusammen. Eingeschlossen ist auch ein selbst erkrankter Augenarzt (Marc Ruffalo); seine Frau (Julianne Moore) ist bei ihm, sie ist nicht betroffen und die einzige Sehende im Inneren der Anstalt. Als das Gebäude bis auf die Grundmauern niederbrennt, macht sich die Frau des Arztes mit sieben Blinden auf, um im Haus des Arztes in Sicherheit zu kommen. Sie irren durch eine Stadt, in der fast alle zu Blinden geworden sind. Es herrscht Chaos und Elend. Der Film endet damit, dass der Ersterkrankte (der „Patient Zero“) ohne jede Vorankündigung wieder sehen kann.

Literatur: Tronto, Joan C.: Emergency! Saramago on Blindness and Seeing. In: *Social Science Research Network [SSRN]*, 19.8.2009, online. – Stanley, Sandra Kumamoto: The Excremental Gaze: Saramago's *Blindness* and the Disintegration of Panoptic 'Vision'. In: *Critique: Studies in Contemporary Fiction* 45,3, 2004, S. 293–308.

Doomsday (Doomsday – Tag der Rache); USA 2008, Neil Marshall.

<unbekanntes Virus („Reaper“ = Sensenmann), Quarantäne>
<Endzeit-Thriller, SF-Film, Actionfilm>

In Schottland taucht ein tödliche Killer-Virus auf. Weil es kein Gegenmittel gibt, riegelt die britische Regierung das Gebiet

mit einer Stahlmauer ab und überlässt die Menschen dahinter ihrem Schicksal. 2037, drei Jahrzehnte später, taucht der Erreger aber erneut – diesmal in London – auf. Der Premierminister ruft handverlesenes Team unter der Leitung von Major Eden Sinclair (Rhona Mitra) zusammen, um in der Quarantäne-Zone mögliche Überlebende der Epidemie zu finden und mit diesen schnellstmöglich ein radikales Mittel gegen die Pandemie zu finden.

Rabid Rage; Kanada 2008, Julio Ponce Palmieri.

<Tollwut, Militär, Experiment, Wesenswandel>
<Thriller, Horrorfilm>

Eine Gruppe von Menschen stößt auf einen tollwütigen Soldaten, der zu den Opfern eines misslungenen militärischen wissenschaftlichen Experiments zählt und erhebliche körperliche und seelische Schäden erlitten hat.

The Summit (Virus – Der Tod kennt keine Grenzen; aka: Todesvirus beim Gipfeltreffen); Kanada 2008, Nick Copus.

<Pocken, Militärforschung, Terror>
<Thriller, 2-teilige TV-Produktion>

Die junge kolumbianische Aktivistin Maria Puerto (Mía Maestro) muss mit ansehen, wie ihr 14-jähriger Sohn Paco als Versuchskaninchen für den Test eines neuen Impfstoffes gegen Pocken missbraucht wird. Der Junge stirbt an dem mutierten Pockenvirus, der durch einen korrupten Pharmakonzern für eine verdeckte militärische Testreihe entwickelt wurde und dessen Existenz vertuscht werden soll. Mit einer hochanstechenden Blutprobe ihres toten Sohnes reist Maria schließlich zum G-8-Gipfel nach Kanada, wo sie die wahren Schuldigen vermutet. Unterstützt wird sie von ihrer Freundin Leonie Adderly (Rachelle Lefevre), der sozial engagierten Tochter des kanadischen Premierministers (Bruce Greenwood), der den Vorsitz bei der Tagung innehat. Doch durch ein verhängnisvolles Zusammenspiel von Skrupellosigkeit, Korruption und Machtgier

wird der Killervirus nicht nur freigesetzt, sondern direkt ins Zentrum des Gipfeltreffens getragen. Denn während Maria fortan als mutmaßliche Terroristin gejagt wird und gemeinsam mit dem Virologen Thom Lightstone (James Purefoy) die Wahrheit ans Licht bringen will, infiziert sich Leonie mit den tödlichen Pockenviren. Ohne zunächst von ihrer Infektion zu wissen, sucht die Politikertochter ihren Vater Richard auf und bringt damit alle Konferenzteilnehmer in höchste Lebensgefahr.

Toxic Skies (aka: Containment); Kanada 2008, Andrew C. Erin.

<unbekanntes Virus, Militär, Geheimforschung>
<Thriller>

Die Virologin Dr. Tess Martin (Anne Heche) – Mitarbeiterin der Weltgesundheitsorganisation – versucht, eine Heilmöglichkeit für eine weltweite Epidemie zu finden, die durch Flugzeuge in die Atmosphäre versprüht wurden. Was sie nicht weiß, ist die Herkunft des tödlichen Virus aus einem geheimen Biowaffenprogramm der Regierung. Helfen kann möglicherweise Jack Bowen (James Tupper), ein Abenteurer.

Virus Undead; BRD 2008, Wolf Wolff, Ohmuthi.

<Vogelgrippe, Krähen, Wesenswandel>
<Horrorfilm>

Der für den Menschen gefährliche Vogelgrippe-Erreger H5N13 grassiert in Deutschland. Meldungen über Todesfälle häufen sich. Eine breitflächige Pandemie kann durch den renommierten Virologen Professor Bergen (Joost Siedhoff) abgewendet werden, der in Kooperation mit dem Pharma-Konzern OMNI ein Gegenmittel synthetisiert. Jahre später wird er von infizierten Krähen, die immer wieder zu Boden fallen, angegriffen und dahingerafft. Sein Enkel, der Medizinstudent Robert Hansen (Philipp Danne), reist gemeinsam mit den Freunden Eugen und Patrick in seine alte Heimat, um den Nachlass seines verstorbenen Großvaters zu regeln. Was sie anfangs

kaum wahrnehmen: In der Ortschaft breitet sich der neuartige Hybrid-Virus aus. Letztendlich finden alle Lebenden bis auf Robert den Tod. Dieser wird am frühen Morgen von Soldaten gerettet, dekontaminiert und am Ende des Films in ein Schutzzentrum mit weiteren Überlebenden gebracht.

2009

Carriers (aka: The Carriers; dt.: Carriers – Flucht vor der tödlichen Seuche); USA 2009, David Pastor, Àlex Pastor.

<mutiertes Virus, Tötung des Infizierten>
<Endzeitfilm, Gruppendrama>

Ein mutiertes Virus tötet große Bevölkerungsteile. Die beiden Brüder Danny (Lou Taylor Pucci) und Brian (Chris Pine) versuchen gemeinsam mit Brians Freundin Bobby (Piper Perabo) und Dannys schüchterner Schulfreundin Kate (Emily VanCamp), sich mit einem Mercedes an die Westküste der Vereinigten Staaten durchzuschlagen; sie erhoffen dort eine sichere Zuflucht. Die Vier handeln nach zuvor selbst-aufgestellten Regeln: Mund-Nasen-Schutz, ständige Desinfektion und die Einsicht, dass Infizierte unweigerlich dem Tod geweiht sind und zurückgelassen werden müssen. Bobby infiziert sich, doch verschweigt er es. Als er als Infizierter ausgemacht wird, bricht die Gruppe auseinander. Beim Versuch, Benzin zu erlangen, kommt es zu einer Schießerei, zwei Frauen sterben. Auch Brian steckt sich an. Als Danny und Kate zu fliehen versuchen, stellt sich ihnen Brian in den Weg, er will nicht alleine zurückbleiben. Danny sieht keine andere Lösung, als seinen Bruder zu erschießen, um ihm das Leiden zu ersparen und um gleichzeitig ungefährdet fliehen zu können. Das Ende ist offen – Danny und Kate erreichen die pazifische Westküste.

Faktor 8 – Der Tag ist gekommen; BRD 2009, Rainer Matsutani.

<unbekanntes Virus>
<Thriller, Katastrophenfilm, TV-Film>

In einem aus Thailand kommenden Airbus bricht eine Seuche aus; noch vor der Landung sterben erste Passagiere. Die Maschine wird in einem Hangar auf einem stillgelegten Militärflugplatz in Bayern unter Quarantäne gestellt. Die Ärzte behandeln die Erkrankten mit dem als wirksam erachteten Gerinnungsmittel „Faktor 8“ – doch ist das erregende Virus mutiert, das Mittel wirkt nicht. Das thailändische Militär hatte die Insel, auf der die Krankheit zum ersten Mal aufgetreten war, mit Bomben zerstört (dem Prinzip der „Hitzesterilisation“ folgend). An Bord in Bayern bricht Panik aus; die Eingeschlossenen kapern das Flugzeug, versuchen, sich auf eine unbewohnte Insel der Midway-Gruppe zu retten und dort auf Hilfe und Rettung zu warten. Allerdings erzählt der Schluss des Films, dass das Flugzeug über dem Nordmeer von den Radarschirmen verschwunden sei und als verschollen gilt.

Kansen rettô (IT: Pandemic); Japan 2009, Takahisa Zeze.

<SARS, Vogelgrippe, Gegenmittel>
<SF-Thriller, Drama>

Der Arzt Dr. Tsuyoshi Matsuoka (Satoshi Tsumabuki) diagnostiziert bei einem Patienten eine normale Erkältung. Erst als er unerwartet schnell stirbt, versteht er, dass es sich um eine schwere Erkrankung handelt. Zusammen mit seiner Kollegin Dr. Eiko Kobayashi (Rei Dan) macht er sich daran, die Erkrankung zu erforschen und ein Gegenmittel zu finden.

Pandemic; USA 2009, Jason Connery.

<unbekanntes Virus, Quarantäne, Militär, Geheimforschung>
<SF-Thriller, Actionfilm, TV-Produktion>

Die Tierärztin Dr. Green (Kristi Culbert) steht einer Epidemie in New Mexiko gegenüber, die Menschen und Tiere gleichermaßen erfasst. Die überaus schnelle Warnung des „Center of Disease Control“, vor allem aber die Präsenz des Militärs lässt viele an eine Verschwörung denken.

2010

After Armageddon; USA 2010, Stephen Kemp.

<unbekanntes Virus>
<Docudrama, TV-Film>

Über eine Familie in Los Angeles, die während des Zusammenbruchs von Öffentlichkeit, Gesetz, öffentlicher Verwaltung zu überleben versucht. Das Virus rafft die Hälfte der Bevölkerung weg.

Black Death (IT: Black Death); BRD/Großbritannien 2010, Christopher Smith.

<Pest, Kirche, Militär>
<Mittelalter-Actionfilm>

Im Jahre des Herrn 1348 liegt das Land öde und leer da. Die Überlebenden leiden unter Hungerqualen. Die Macht des Vatikans bröckelt. Vielweiberei und Satanswahn breiten sich im Volk aus. Und das Gerücht, dass ein Dorf König Pest widerstanden habe – weil es mit dem Satan im Bunde ist! Die Kirche will mit allen Mitteln verhindern, dass dies weiter bekannt wird, würde es doch bedeuten, dass der Teufel mehr Schutz böte als Gott der Herr. Deshalb beauftragt der Bischof den Ritter Ulric, einen Söldnertrupp zusammenzustellen der dieses geheimnisvolle Dorf finden und von der Landkarte tilgen soll, um Ketzerei im Keim zu ersticken.

Eisfieber (aka: Ken Folletts Eisfieber); BRD/Italien 2010, Peter Keglevic.

<Ebola („Madoba-2“), Kaninchen, Terror>
<Thriller, 2-teilige TV-Produktion (ZDF/RTI-Mediaset)>

Nach Ken Folletts Roman *Whiteout* (2004, dt. 2005).

Das kleine schottische Forschungslabor „Oxenford Medical“ in der Nähe von Edinburgh wird von dem verwitweten Pharmaboss Stanley Oxenford (Heiner Lauterbach) betrieben. Sein Sohn Kit (Tom Schilling), ein Spieler und Betrüger, will am Tag vor dem Weihnachtsfest mit drei anderen Ganoven

in das Labor einbrechen und das Killer-Virus „Madoba-2“, eine Ebola-Variante, entwenden. Der Coup gelingt. Mit dem Virus in einem harmlosen Parfümzerstäuber, gebrauchsfertig für einen Terroranschlag, verlassen die Eindringlinge das Labor. Doch der aufkommende Schneesturm hält die Verbrecher auf – und sie beschließen, auf dem nahegelegenen Familiensitz der Oxenfords Zuflucht zu suchen.

Fase 7 (Phase 7); Argentinien 2010, Nicolás Goldbart.

<Pandemie, Mietshaus, Quarantäne, Panik>
<Thriller>

Ein Yuppie-Paar – Coco (Daniel Hendler) und seine hochschwangere Frau Pipi (Jazmín Stuart) – interessieren sich im Grunde nur für sich selbst und ihre Beziehungsprobleme. Dass weltweit ein Virus grassieren soll und auch ihr Wohnblock unter Quarantäne gestellt wird, beunruhigt sie nicht sonderlich. Doch bald werden die Vorräte knapper. Der Nachbar Horacio (Yayo Guridi) ist bestens ausgerüstet – und überzeugt, dass die Regierung hinter allem steckt, um durch kontrollierte Bevölkerungsreduktion eine neue Weltordnung zu etablieren. Er versorgt Coco mit Schutzanzug und Waffe, um bei den im Haus ausbrechenden Verteilungskämpfen einen Mitstreiter an seiner Seite zu haben. Wider Willen mutiert der lässige Slacker zum Helden im Quarantäne-Outfit, während sich Hausflure, Treppenhaus und Parkdeck in bitter umkämpfte Kriegszonen verwandeln.

Outbreak: Anatomy of a Plague (Outbreak: Anatomy of a Plague); Kanada 2010, Jefferson Lewis.

<Pocken, Patient 0, Epidemie>
<Docudrama, Erzähler und Erklärer>

Montréal 1885. In einem Hotel bricht eine Haushälterin zusammen. Zwar ist sie bald wieder auf dem Damm – doch sie ist die erste Patientin einer tödlichen Pandemie: In Montreal wüten die Pocken. Der Film nimmt diese Gesundheitskatastrophe des 19. Jahrhunderts als Vorlage für eine fiktive

Pandemie in heutiger Zeit. Hier hat sich eine Stewardess auf einem Flug von Chicago infiziert. Sie sucht zwar ein Krankenhaus auf, wird aber entlassen und bleibt sich ihrer Rolle als Ausgangspunkt einer allgemeinen Katastrophe unbewusst. Vor dem Hintergrund aktueller medizinischer Studien erzählt der Film so eine Geschichte über eine Metropole im Würgegriff einer tödlichen Infektionskrankheit, weil die Parallelen von 1885 zu heute schlagend sind. (ZDF)

2011

Contagion (Contagion); Vereinigte arabishe Emirate/USA, Steven Soderbergh.

<unbekanntes Virus (Hendra-Virus?), Schweine, Fledermäuse, Quarantäne, Panik, Scheinmedikamente („Forsythia“)>

<Medizinthriller>

Mitch Emhoffs (Matt Damon) zweite Ehefrau Beth (Gwyneth Paltrow) kehrt von einer Dienstreise aus Asien in die USA zurück. Sie wirkt gesundheitlich angeschlagen, hat Fieber und Hustenanfälle. Sie wird von Mitch ins Krankenhaus gebracht, wo sie stirbt. Emhoff wird in Quarantäne genommen, erweist sich aber später als immun gegen den Erreger. Als sich die Krankheit zur Pandemie ausbreitet, begibt sich die weltweite medizinische Gemeinde auf die Suche nach einem Impfstoff. In Atlanta treffen sich Mitarbeiter des „Department of Homeland Security“ mit Dr. Ellis Cheever von den „Centers for Disease Control and Prevention“ (CDC) (Laurence Fishburne), weil sie einen Biowaffenanschlag über das Thanksgiving-Wochenende befürchten. Cheever beauftragt Dr. Erin Mears (Kate Winslet) damit, die Ausbreitungsgeschichte des Erregers zu ermitteln und die Kontaktpersonen festzustellen. Nebenbei machen es sich die Mediziner zur Aufgabe, die rasant um sich greifende Panik in der Bevölkerung unter Kontrolle zu bringen. Ein Scharlatan, Alan Krumwiede (Jude Law), versucht, die Besucherzahlen seines Blogs dadurch zu steigern, dass er ein unwirksames homöopathisches Präparat „Forsythia“ als Heilmittel anpreist. Es gelingt, das Virus zu iso-

lieren, zu analysieren und sogar nachzuzüchten. Dabei zeigt sich, dass das Virus Sequenzen des Erbguts von Schweine- und von Fledermausviren beinhaltet. Damit ist der Weg beschriftet, um einen Impfstoff herzustellen. Die Mengen reichen jedoch nicht aus, um schnell eine große Anzahl von Menschen zu impfen. So kommt es überall auf der Welt zu Entführungen und Erpressungen, um eher an Impfstoff zu gelangen. In den USA werden die Impftermine mit einer Tombola verlost. Zum Ende des Films sieht man eine kurze Szene, die den Beginn der Epidemie erklärt. Eine Fledermaus wird von einem Bulldozer des amerikanischen Bergbauunternehmens, bei dem Beth Emhoff gearbeitet hat, aufgeschreckt. Die Fledermaus fliegt mit einem Stück Banane in die Halle eines Schweinezüchters und lässt es dort fallen. Ein Schwein frisst das Bananenstück und wird später vom Küchenchef eines Casinos gekauft. Der Küchenchef bereitet das Schwein zu, wäscht sich aber nicht die Hände, bevor er Beth Emhoff im Casino die Hand gibt.

Literatur: Baker, Aaron: Global Cinema and *Contagion*. In: *Film Quarterly* 66,3, 2013, S. 5–14. – Loman, Nick / Gardy, Jennifer: *Contagion: A Worthy Entrant in the Outbreak Film Genre*. In: *The Biochemist* 37,6, 2015, S. 22–25. – Schweitzer, Dahlia: Going Viral in a World Gone Global: How *Contagion* Reinvents the Outbreak Narrative. In: *The Last Midnight: Essays on Apocalyptic Narratives in Millennial Media*. Ed. by Leisa A. Clark, Amanda Firestone & Mary F. Pharr. Jefferson, NC: McFarland 2016, S. 79–89 (Critical Explorations in Science Fiction and Fantasy. 53.).

The Dead and the Damned (Django vs. Zombies); USA 2011, Rene Perez.

<Sporen, Meteor

<Western, Zombiefilm>

1849, Jamestown in Kalifornien, während des Goldrausches. Ein paar Goldsucher finden einen Meteor, öffnen ihn mit ihren Spitzhacken. Ein Stück splittert ab und setzt Sporen frei, die die ganze Bevölkerung in blutdürstige Mutanten umwandeln.

Extinction – The G.M.O. Chronicles; BRD 2011, Niki Drozdowski.

<unbekanntes Virus, Gentechnik, Massensterben>
<SF-Horror>

Ein Virus, der eigentlich zu gentechnischen Zwecken gezüchtet wurde, gerät außer Kontrolle und löscht durch seine rasante Ausbreitung innerhalb kurzer Zeit nahezu die gesamte Menschheit aus. Eine Handvoll Überlebender, die resistent gegen den Virenbefall zu sein scheinen, versuchen sich in der neuen Welt von amoklaufenden Mutanten zu behaupten, indem sie sich auf einer alten Militärbasis in der Eifel verbarrikadieren.

The Gerber Syndrome: il contagio (aka: Gerber: Istoria di Melissa; IT: The Gerber's Syndrome); Italien 2011, Maxi Dejoie.

<unbekanntes Coronavirus>
<Pseudodokumentarfilm>

Im Jahr 2008 wurde ein neues Virus aus der Corona-Gruppe als äußerst ansteckend und tödlich eingestuft, das nach den Anzeichen der Grippe beginnt, Gehirnzellen anzugreifen und das zentrale Nervensystem zu blockieren. Der Film ist als Bericht eines Fernseheteams gestaltet, der behauptet, es beginne bald eine globale Pandemie. Präsentiert werden Aussagen von Journalisten, Ärzten und Sicherheitskräften.

Literatur: Domizio, Ricardo: Digital Affect and the Microbiological in Maxi Dejoie's *The Gerber Syndrome: Il contagio* and Alex Infascelli's *H2Odio*. In: *Simultanea: Journal of Italian Media and Popular Culture*, 2020 (preprint online).

Panic at Rock Island (Panic at Rock Island); Australien/Neuseeland 2011, Tony Tilse.

<unbekanntes Virus („level four biohazard“), Panik, Quarantäne>
<Thriller, SF-Horrorfilm>

Unwissentlich tragen zwei Jugendliche ein tödliches Virus in sich und bringen es auf ein Rockmusikfestival. Unter den Men-

schennmassen verbreitet sich die Krankheit in rasender Geschwindigkeit. Als immer mehr Menschen anfangen, Blut zu spucken, bricht eine Panik aus. Der Arzt Jim, dessen zwei Kinder sich auf Rock Island befinden, ruft sofort die Quarantäne aus. Die Behörden weigern sich, etwas zu unternehmen.

Perfect Sense (aka: Perfect Sense – Eine moderne Liebesgeschichte; IT: Perfect Sense); BRD/Großbritannien/Schweden/Dänemark/Irland 2011, David Mackenzie.

<unbekanntes Virus>
<Allegorie>

Die Geschichte erzählt von einem Koch (Ewan McGregor) und einer Epidemiologin (Eva Green), die in Glasgow im gleichen Haus wohnen. Beide sind allein. Erst als in der Stadt eine Epidemie ausbricht, kommen sie einander näher. Die Betroffenen fallen zunächst in große Trauer und brechen in Tränen aus bei der Erinnerung an begangene Fehler und an Menschen, die sie einst liebten. Sobald sie sich beruhigt haben, haben sie ihren Geruchssinn verloren. Auch das Paar erkrankt. Sie lernen das Muster der unbekanntes Krankheit kennen, die in Schüben neu ausbricht – nach einer kurzen Krise und einer Phase des Kontrollverlusts kommen die Erkrankten wieder zu sich, haben jedoch einen weiteren Sinn verloren. Dem Geruchs- folgt der Geschmackssinn, dem Hör- schließlich der Sehsinn. Die beiden Helden sind einander immer näher gekommen; der Film endet damit, dass im Hof aufeinander zu tasten.

Retreat (Retreat); Großbritannien 2011, Carl Tibbetts.

<angebliche Pandemie>
<Kammerspiel, Thriller>

Ein junges Paar will auf einer entlegenen Insel vor der Küste Schottlands seine Beziehungsprobleme lösen. Es wird von einem offenbar verwundeten Soldaten heimgesucht, der von katastrophalen Zuständen auf dem Festland berichtet und sich immer mehr im Leben des Paares einrichtet.

Rise of the Planet of the Apes (Planet der Affen: Prevolution); USA 2011; Rupert Wyatt.

<Alzheimer, Unfall, Pharma-Forschung>
<SF-Drama>

Der Film basiert lose auf dem Roman *La Planète des singes* des französischen Schriftstellers Pierre Boulle (1963) und erzählt die Vorgeschichte des *Planet-der-Affen*-Filme. Ihm folgt das Sequel *Dawn of the Planet of the Apes (Planet der Affen: Revolution, USA 2014; Matt Reeves)*.

Will Rodman (James Franco) arbeitet als Wissenschaftler bei einem Pharmaunternehmen und testet ein Medikament, um ein Heilmittel für Alzheimer zu finden. Die Experimente enden jedoch in einer Katastrophe, als die Schimpansin Bright Eyes plötzlich aggressiv wird, das Labor verwüstet und letztendlich vor den Augen der Vorstandsmitglieder erschossen wird. Trotz der deutlichen Wirkung des Medikaments auf die Intelligenz der Affen bricht Wills Vorgesetzter Steven Jacobs (David Oyelowo) das Projekt aufgrund des Vorfalls ab und befiehlt dem Tierpfleger Robert Franklin (Tyler Labine), die übrigen Testafften umgehend einzuschläfern. Nach einem Vorfall im Labor bringt Will das Schimpansenbaby Caesar nach Hause und zieht das hochentwickelte Herrentier wie ein Familienmitglied groß. Nach dem Tod von Wills Vater rastet Caesar aus und wird wegen seiner gewalttätigen Tendenzen zu anderen Schimpansen in ein riesiges Käfigsystem gesteckt. Entsetzt vom Siechtum der Mitgefangenen zettelt Caesar einen Aufstand an.

Season of the Witch (Der letzte Tempelritter); USA 2011, Dominic Sena.

<Pest, Mittelalter, Dämon, Hexe>
<Mystery-Historienfilm>

1344: Ganz Europa steckt im Würgegriff einer verheerenden Pest-Epidemie. Die Überlebenden suchen fieberhaft nach Erklärungen für die Katastrophe. Als Verantwortliche wird auch Anna (Claire Foy) diffamiert, als man sie als Sündenbock und Hexe herausgreift und festnimmt. Kardinal

D'Ambroise (Christopher Lee) schickt den getreuen Kreuzritter Behman (Nicolas Cage) und dessen Kriegsgefährten Felson (Ron Perlman) aus, um die vermeintliche Satansdienerin ihrem Schicksal zuzuführen. Auch das Kloster, in das Anna gebracht werden soll, wurde von der Pest heimgesucht; die Reisenden finden nur noch die Leichen der Mönche. Sie finden jedoch den „Schlüssel Salomons“, ein geheimnisvolles Buch voller Beschwörungsformeln zur Abwehr des Bösen, und Debelzaq beginnt das Ritual, um den Fluch zu beenden. Nun wird offenbart, dass das Mädchen von einem Dämon besessen ist, der sich in Gestalt des Mädchens als Hexe ausgegeben hat, um in das Kloster zu gelangen, die letzte Abschrift des Buches zu vernichten und danach ungehindert die Welt in Finsternis zu stürzen. In einem finalen Kampf müssen die Dämonen besiegt werden. Nur ein junger Knappe und das vom Dämon befreite Mädchen Anna überleben. Anna will der Welt die Geschichte erzählen.

2012

Antiviral (Antiviral); Kanada/Frankreich 2012, Brandon Cronenberg.

<unbekanntes Virus [?]>
<Horror-Groteske>

Syd March (Caleb Landry Jones) vertreibt injizierbares DNA berühmter Personen an deren Fans. Die Injektionen können süchtig machen – March selbst ist etwa dem Star Hannah Geist (Sarah Gadon) verfallen –, aber sie werden auch zum Träger einer neuen Virenerkrankung.

The Bay (The Bay; aka: The Bay – Nach Angst kommt Panik); USA 2012, Barry Levinson.

<Parasiten, Umweltverschmutzung, Interessenkonflikte>
<Katastrophen-Thriller>

Die Hafenstadt Claridge lebt vom Tourismus und der Nähe zum Meer. Eines Tages werden Millionen tote Fische an die Küste gespült. Menschen, die mit dem Wasser in

Berührung kommen, weisen Verhaltensänderungen auf, Vögel fallen zu Tausenden vom Himmel. Am 4.7.2009 ereignete sich in der Stadt eine Katastrophe, die offenbar vertuscht werden sollte. Nur einige wenige Videoaufnahmen zeigen, was tatsächlich an dem Tag geschehen ist. Als die ersten Todesfälle eintreten und eine Pandemie als Ursache vermutet wird, entsteht aus der Angst immer stärkere Panik. Die Stadt wird unter Quarantäne gestellt. Die Regierungsbehörden beschlagnahmen das Videomaterial aller Medien oder persönlicher Quellen, um den Vorfall zu vertuschen. Eine Bewohnerin veröffentlichte einige Zeit später das von ihr gesammelte Videomaterial zu diesem Vorfall. Es stellt sich heraus, dass die Chesapeake Bay mit einem Parasiten verseucht wurde, der sich schnell im ganzen Land ausbreitete. Der Grund der schnellen Verbreitung der Krankheit war das verseuchte Trinkwasser.

Doch ein lokaler Reporter, der Zeuge der Epidemie war, hat aus den Aufnahmen einen Dokumentarfilm montiert, der das Geschehen aus mehreren Perspektiven in der Art eines Found-Footage-Films dokumentiert.

Literatur: Moore, Ellen E.: Imagining Disaster in the Eco-Thriller. In: *Landscape and the Environment in Hollywood Film: The Green Machine*. Ed. by Ellen E. Moore. Cham: Palgrave Macmillan 2017, S. 97–119.

Der Doc und die Hexe: Katastrophenalarm; BRD 2012, Vivian Naefe.

<Dengue-Fieber, Krankenhaus, Misquitos>
<Komödie, TV-Film (ZDF), Weißkittelkomödie>

90-minütige Serienfolge (Folge 4).

Wer hätte das gedacht: Die Ärztin Dr. Sophie Schöner (Christiane Paul) und der allgemein „Dr. Wu“ gerufene Chefarzt Dr. Hans Wunderlich (Dominic Raacke) sind mit der Tatsache konfrontiert, dass gleich mehrere Patienten im Krankenhaus die gleichen lebensbedrohlichen Symptome zeigen. Dass es sich letztlich doch nicht um die befürchtete Ebola-Epidemie handelt, ist bloß ein schwacher Trost: Denn auch das Den-

guefieber kann zum Tode führen. Auch die schwangere Sophie ist infiziert. Ein Rätsel bleibt zudem der Ursprung der typischen Tropenkrankheit, die von Moskitos übertragen wird.

Yeon-ga-si (IT: Deranged); Südkorea 2012, Jeong-woo Park.

<Parasit (mutiert), Durst>
<Drama>

Jae-hyeok (Kim Myeong-min) arbeitet als Verkäufer für ein Pharmaunternehmen. Jaepil (Dong-wan Kim) ist Polizist und wird eines Tages zu einer Wasserleiche gerufen, die völlig ausgetrocknet zu sein scheint. Es tauchen mehr und mehr ähnliche Leichen in Flüssen und Seen auf. Es handelt sich offenbar um eine Epidemie, die nicht zu stillenden Durst der Infizierten auslöst. Jae-hyeoks Frau Kyeong-soon (Moon Jeong-hee) und ihre beiden Kinder zeigen bald die gleichen Symptome. Die Regierung ruft den nationalen Notstand aus und stellt alle Erkrankten unter Quarantäne. Auslöser ist ein mutierter Parasit, der normalerweise nur Insekten befällt und seinen Wirt dazu veranlasst, in Gewässer zu gehen, damit die Parasiten sich dort vermehren können. Jae-pils Untersuchungen deuten derweil immer mehr darauf hin, dass hinter der Epidemie eine Verschwörung steckt.

2013

Fedz; Großbritannien 2013, Q.

<Terror, unbekanntes Virus, Ausgangssperre>
<Krimi/Thriller>

London, in naher Zukunft. Ausgangssperre. Terroristen planen, ein Killervirus in der Stadt auszusetzen. Es ist die Stunde des anarchistischen Polizisten „Mike Jones“, der der Korruption bezichtigt und deshalb von seinem alten Team gejagt wird. Um sich selbst von den Vorwürfen freizuwaschen, will er den Virus-Fall lösen.

Gamgi (IT: *The Flu*; dt. *Gamgi*); Korea 2013, Sung-su Kim.

<Grippevirus (H5N1), Quarantäne, Immunität, Serum>

<Katastrophenthriller, Seuchendrama>

Nachdem ein Schlepper illegale Einwanderer ins Land gebracht hat, stirbt er an einem unbekanntem Virus. Kurz danach sind die Bewohner der Stadt nahe Seoul mit einer Krankheit geplagt, die sich in der Luft ausbreitet. Die Zahl der Infizierten nimmt exponentiell zu. Die Stadt wird auf Anordnung der Regierung unter Quarantäne gestellt und abgeriegelt. Die Virologin Kim In-hye (Soo Ae) und der Rettungshelfer Kang Ji-goo (Hyuk Jang) suchen nach jemandem, der immun ist – er könnte die Entwicklung eines möglichen Impfstoffs ermöglichen.

Der Medicus; BRD 2013, Philipp Stözl.

<Pest, Rattenflöhe, Persien, Hygiene>

<historischer Arztfilm>

Nach Noah Gordons historischem Roman *The Physician* (1986).

Episode in der Lebensgeschichte des erfundenen Arztes Rob Cole im 11. Jahrhundert in Persien: Im Bimarestan Ibn Sinas erlernt Cole die Anamnese und medizinische Untersuchung inklusive der Pulsdiagnose, den Einsatz der analgetischen Wirkung von Opium sowie kleinere chirurgische Eingriffe. Als eine Pestepidemie in der Stadt ausbricht und Tausende vom Tode dahingerafft werden, bleiben die Mediziner an der Seite der Patienten. Nach und nach werden dabei wichtige Grundsätze der Hygiene entdeckt und umgesetzt. So erkennt Cole, dass Rattenflöhe als Überträger des Schwarzen Todes infrage kommen. Nach Eindämmung der Ratten gelingt es in Isfahan, die Pest zu überwinden. Cole trifft Rebecca (Emma Rigby) wieder, die als Ehefrau an den älteren Bar Kappara (Stanley Townsend) „verkauft“ wurde. Sie erkrankt an der Pest, doch ihr Mann flüchtet vor der Krankheit aus der Stadt und lässt sie zurück. Während der Pflege von Rebecca flammt Coles Leidenschaft für sie erneut auf. Sie wird von ihm schwanger, will die Liebe zu Rob ihrem Mann gegenüber nicht vertuschen und er-

wartet ihre Bestrafung nach jüdischem Recht...

The Returned (The Returned – Weder Zombies noch Menschen); Spanien/Kanada 2013, Manuel Carballo.

<Wesenswandel, Serum, Ex-Infizierter>

<Horror drama, Post-Epidemie-Film>

The Returned spielt in einer Welt, in der die Zombie-Apokalypse aufgehalten werden konnte. Mit einem Serum können die Infizierten zwar nicht geheilt, aber ins Leben zurückgebracht werden – solange sie ihre Medizin nehmen. Alex (Kris Holden-Ried) und Kate (Emily Hampshire) sind ein glückliches, erfolgreiches Paar. Doch sie haben ein Geheimnis: Alex ist einer von den “Returned”, den Zurückgekehrten. Als also die Regierung den Befehl erteilt, alle Infizierten “zu ihrer eigenen Sicherheit” in eine medizinische Anstalt zu schaffen, ergreifen die beiden die Flucht – vor den Lebenden.

Los últimos días (IT: *The Last Days*; dt.: *The Last Days – 12 Wochen nach der Panik*); Spanien/Frankreich 2013, David Pastor, Àlex Pastor.

<unbekanntes Virus, psychosoziale Folgen>

<SF-Thriller>

2013. Eine weltweite Pandemie hat dafür gesorgt, dass die Überlebenden eine irrationale Angst vor offenen Räumen entwickelt haben, so dass sie sich nur noch in ihren Häusern oder in anderen Gebäuden aufhalten. Als sich Barcelona im Chaos wiederfindet, versucht Marc (Quim Gutiérrez), seine Freundin Julia (Marta Etura) zu finden, ohne jemals nach draußen gehen zu können, muss sich in Tunneln und U-Bahn-Schächten zurechtfinden, in denen nicht nur Banditen hausen, sondern auch die entlaufenen Tiere des Zoos herumlaufen.

Warm Bodies (Warm Bodies; aka: Warm Bodies – Zombies mit Herz); USA 2013, Jonathan Levine.

<unbekanntes Virus, Integration, körperliche Deformation>

<Zombiefilm, romantische Komödie>

Basierend auf dem Roman gleichen Titels von Isaac Marion (2010).

Nach einer Seuche ist der Großteil der amerikanischen Bevölkerung zu Zombies geworden und wandelt stöhnend durch die Straßen auf der Suche nach menschlicher Beute. Diese hat sich zum Schutz in einer Stadt verbarrikadiert und versucht, dem Schrecken durch die Untoten zu entgehen. Als sich der Zombie R (Nicholas Hoult) eines Tages in Richtung Stadt auf Nahrungssuche begibt, sieht er das menschliche Mädchen Julie (Teresa Palmer), das von einigen Untoten angegriffen wird. Kurzentschlossen rettet er sie und versteckt sie in einer alten Boeing 747. Bald merkt Julie, dass R anders ist als die normalen Zombies: Durch den Verzehr von Gehirnen hat er die Erinnerungen seiner Opfer übernommen und ist dadurch zu Gefühlen fähig. Außerdem ist er mehr und mehr in der Lage, vollständige Sätze zu sprechen und verweigert fortan sogar den Verzehr von Menschenfleisch, um wieder menschlicher zu werden. Obwohl R und Julie erste zarte Bande knüpfen, muss sie zurück in die Stadt und lässt R mit gebrochenem Herzen zurück. Auch Julies Vater General Grigio (John Malkovich) ist gegen die Beziehung von Zombie und Mädchen, droht sogar, R zu töten. Doch am Ende ist R zum Mensch-Sein zurückgekehrt, er und Julie werden ein Paar. Und als nun klar ist, dass Zombies gesunden können, werden sie nach und nach in die Gesellschaft der Menschen integriert.

2014

Antivirus; Israel 2014, Alon Newman.

<tödliches Virus, digitales Serum, Quarantäne>

<Thriller>

„Pathogen“, ein auf innovative digitale Medizin spezialisiertes Unternehmen, befindet sich in der Krise und steht kurz vor dem Bankrott. Das Gesundheitsministerium verweigert die Tests seines bahnbrechenden digitalen Impfstoffs an Menschen. Michah Sharir (Matan Mallinger), der Erfinder des

Impfstoffs und Besitzer der Firma, feuert seinen Bruder Ram (Moran Rightman), den den CEO, der jedoch mit einem mysteriösen Investor einen Deal macht, um die Firma zu retten: Als Teil dieses Geschäfts setzt Pathogen ein ansteckendes tödliches Virus in der Firma frei. Was ihm nicht klar ist, ist die Drohung einer epidemieartigen Ausbreitung des Virus. Tatsächlich planen die Behörden, alle von der Seuche infizierten Mitarbeiter Pathogens umzubringen, um diese globale Epidemie zu vermeiden.

Dawn of the Planet of the Apes (Planet der Affen: Revolution); USA 2014; Matt Reeves.

<Alzheimer, Medikament, Retrovirus, „Affengrippe“>

<SF-Drama>

Bei der Züchtung des Retrovirus ALZ-113, erfolgreich als Medikament gegen die Alzheimer-Krankheit an Affen getestet, hatte sich vor zehn Jahren in einem Labor in San Francisco eine aggressive Variante entwickelt, die zur weltweiten Verbreitung einer für Menschen tödlichen Krankheit, der sogenannten „Affengrippe“ führte. Die globale Pandemie löste den Zusammenbruch aller menschlichen Infrastrukturen aus, und der Großteil der Menschheit wurde ausgerottet. Die durch Tierversuche und Selbstbehandlung mit dem Alzheimer-Medikament intelligenter gewordenen Affen, die sich damals unter der Führung des Schimpansen Caesar aus Labor, Zoo und Tierheim befreien konnten, haben in der Zwischenzeit unbehelligt von den wenigen überlebenden Menschen in den Wäldern nahe San Francisco ihre eigene Zivilisation aufgebaut. Eine Expedition in die Wälder, angeführt von Malcolm (Jason Clarke), trifft auf das von Caesar (Andy Serkis) angeführte Affenvolk. Malcolm und Ellie (Keri Russell) erwirken ein Friedensabkommen mit Caesar, das jedoch von kurzer Dauer ist. Denn der charismatische Menschen-Anführer Dreyfus (Gary Oldman) hetzt gegen die Herrschaft der Affen und macht diese für die Beinahe-Ausrottung der Menschen verantwortlich. Dreyfus sammelt eine gewaltbereite Gefolgschaft um sich und provoziert damit einen entscheidenden

Kampf zwischen Menschen und Affen.

Dr. Prakasha Baba Amte – The Real Hero; Indien 2014, Samrouddhi Porey.

<Leora, Krankenhaus, Meditation>
<Biopic>

Biopic über einen Arzt, der in einem kommunalen Rehabilitationszentrum, hauptsächlich für Leprakranke und Behinderte, arbeitet, einer klosterähnlichen Anlage (einem *ashram*), das Krankheit und Meditation gleichermaßen abzubilden scheint (*ashram* ist wörtlich etwa als „Ort der religiösen Bemühung“ zu übersetzen).

Parts Per Billion; USA 2014, Brian Horiuchi.

<Biowaffe>
<romantisches Drama>

Es war der Einsatz von Biowaffen in den Kriegen des Nahen Ostens, dazu der ungünstig stehende Wind, die eine tödliche Bedrohung nach Europa und sogar in die USA getragen haben. Millionen sterben, Panik, das Gefühl existentieller Hilflosigkeit und Passivität breiten sich aus. Es sind die Bedingungen, unter denen drei Paare nach Sinnhorizonten ihres Lebens und der Stabilität ihrer Beziehungen Ausschau halten: das Ehepaar Andy (Frank Langella) und Esther (Gena Rowlands) sowie die jungen Paare Len (Josh Hartnett) und Mia (Rosario Dawson) und Erik (Penn Badgley) und Anna (Teresa Palmer).

2015

III (III – Das Ritual); BRD/Rußland 2015, Pawel Khwaleew.

<unbekanntes Virus, schamanisches Ritual>
<Thriller, Horrorfilm, Psycho-Drama>

Als es zum Ausbruch einer mysteriösen tödlichen Epidemie kommt, nimmt eine im Sterben liegende Mutter ihren beiden Töchtern Ayia (Polina Dawjdowa) und Mirra (Ljubow Ignatuschko) das Versprechen ab, dass sie bis zum Lebensende aufeinander

Acht geben. Bald droht jedoch die jüngere Schwester Mirra ebenfalls ein Opfer der Epidemie zu werden. Ayia ist verzweifelt, denn ihr ist klar, dass konventionelle Medizin nicht ausreichen wird, um ihre Schwester zu retten. Als sie im Haus des örtlichen Priesters eine Anleitung für ein spirituelles Heilungsritual findet, schöpft sie wieder Hoffnung. Die Schamanen-Heilung wird ihr allerdings alles abverlangen, denn das Ritual erfordert, dass sie tief in das Unterbewusstsein von Mirra eindringt und sie sich dort furchterregenden Ungeheuern und Dämonen stellt.

Antisocial 2 (Antisocial 2); Kanada 2015, Cody Calahan.

<unbekanntes Virus, Online-Ausbreitung>
<Horrorfilm, Fantasy-Horror>

Sequel des Kammerspiel-Thrillers *Antisocial* (*Antisocial*, Kanada 2013, Cody Calahan) über fünf Studenten, die eine Neujahrs-Party feiern, während draußen eine Epidemie um sich greift.

Die Welt wurde von einem gefährlichen Virus befallen, der sich über das soziale Netzwerk „Redroom“ verstärkt ausgebreitet hat. Jahre, nachdem sie den Ausbruch des Virus überlebt hat und man ihr ihr Neugeborenes genommen hat, reist Sam (Michelle Mylett) ziellos durch die Welt. Als sie das Mädchen Bean (Josette Halpert) trifft, wandelt sich ihre Lage scheinbar zum Besseren. Aber nicht lange, denn die beiden werden gefangen und in eine düstere Anlage gesperrt. Ihre Entführer versuchen, auf grausame Weise aus ihrem Blut ein Mittel gegen das Virus zu finden und schrecken vor brutaler Folter nicht zurück. Sam und Bean versuchen zu fliehen, bevor ein Update auf „Redroom“ komplett ausgeführt wird und die Welt ins völlige Chaos gestürzt wird.

Containment (aka: Infected); Großbritannien 2015, Neil Mcenery-West.

<Quarantäne, unbekanntes Virus>
<Thriller>

In einem Wohnturm in einer namenlosen englischen Stadt wacht der Künstler Mark

(Lee Ross) eines Morgens auf und stellt fest, dass es kein Wasser, keinen Strom, keine Telefone gibt... und dass die Eingangstür zu seiner Wohnung und alle Fenster versiegelt sind. Mark ist nicht allein in dieser Enge: Auf der anderen Seite des Hofes kann er sehen, wie andere Menschen in einem anderen Gebäude an ihre Fenster klopfen. Und vor seiner Siedlung baut eine Armee von Menschen in orangefarbenen Schutzanzügen ein Feldlazarett auf. Die in der abgesperrten Zone Gefangenen versuchen herauszubekommen, weshalb sie interniert wurden.

Contracted: Phase II; USA 2015, Josh Forbes.

<unbekanntes Virus („STD“ = sexually transmitted disease), Sexualität, Übertragung, Patient 0>

<Horrorfilm mit Zombie-Elementen>

Kurz nach einem flüchtigen Beischlaf stellen sowohl Riley (Matt Mercer) wie Samantha (Najarra Townsend) fest, dass sie von einem nekrotischen Fieber befallen sind. Riley, selbst Sozialarbeiter, macht sich in Los Angeles auf die Suche nach dem Erstinfizierten.

Ebola 21; USA 2015, Marcus J. Mosley.

<Ebola, Patient 0>

<Thriller, Krimi, TV-Produktion>

Von einer internationalen Terrororganisation unterstützte einheimische Kriminelle entführen 21 amerikanische Bürger und deren Angehörige. Ohne ihr Wissen infizieren eines der Opfer, das mit allen anderen in die allgemeine Bevölkerung wieder freigelassen wird.

Hrútar (Sture Böcke); Island 2015, Grímur Hákonarson.

<Tierseuche>

<Komödie, Drama>

In einem abgelegenen Tal in Island wohnen Gummi (Sigurður Sigurjónsson) und Kiddi (Theodór Júlíusson) nebeneinander und züchten Schafe, wofür sie auch wiederholt

ausgezeichnet wurden. Trotz ihrer ähnlichen Lebensweise haben die beiden seit vier Jahrzehnten nicht miteinander gesprochen. Als plötzlich eine tödliche Krankheit Kiddis Schafe ansteckt, entscheiden die Behörden, dass alle Tiere im Tal getötet werden müssen, um eine Epidemie zu verhindern. Schließlich müssen die Brüder die Gräben zwischen ihnen überwinden, um die Schafe und sich selbst zu retten.

2016

93 Days; Nigeria 2016, Steve Gukas

<Ebola, Epidemie-Eindämmung, Patient 0>

<Docu-Drama>

Der Film erzählt von den Opfern, die diejenigen erbracht haben, die unter Einsatz ihres Lebens den Ausbruch der Ebola-Epidemie in Nigeria zu verhindern oder wenigstens einzudämmen. Es war ein liberischer Diplomat, der das Virus ins Land einschleppte.

Der Film ist dem Arzt Ameyo Adadevoh gewidmet, der bei der Ebola-Bekämpfung in Nigeria eine Schlüsselrolle spielte.

Inferno (Inferno); USA/Ungarn 2016, Ron Howard.

<unbekanntes Virus („Inferno“), Anschlag, Komplott>

<Mystery-Krimi>

Basierend basiert auf dem gleichnamigen Roman von Dan Brown (2013).

Nach einer Amnesie erwacht Robert Langdon (Tom Hanks) in einer italienischen Klinik; er sucht Kontakt mit Dr. Sienna Brooks (Felicity Jones), die ihm zur Wiedererlangung seines Gedächtnisses verhelfen soll. Sie werden schnell zu einem Team, als sie die Verfolgung des wahnsinnigen Bertrand Zobrist (Ben Foster) aufnehmen, der zu Anfang des Films zwar umgekommen war, der aber einen Anschlag auf die Weltbevölkerung vorbereitet hatte. Nach einer langen Jagd durch verschiedene Hinweise in Palästen und Kirchen – die alle auf Dantes *Inferno* hinzudeuten scheinen – stellt sich aber

heraus, dass sie Ärztin die Geliebte von Zorbrist gewesen war und nur aus Sicherheitsgründen das endgültige Versteck der Bombe mit dem „Inferno“-Virus nicht kannte. Brooks' wahre Rolle in dem Komplott wird so sichtbar, sie zündet in den Zisternen der Istanbuler Hagia Sofia die Bombe und kommt dabei ums Leben. Allerdings hatten Agenten der WHO sie vorher in einem drucksicheren Stahlbehälter untergebracht, so dass die Explosion keinen Schaden anrichten kann.

Viral; USA 2016, Henry Joost, Ariel Schulman.

<Parasit, Quarantäne, Dilemma>
<Drama, SF-Horrorfilm>

In einer Kleinstadt breitet sich eine mysteriöse Infektion durch Parasiten aus. Die Stadt wird unter Quarantäne gestellt. Die beiden Schwestern Emma (Sofia Black-D'Elia) und Stacey (Analeigh Tipton), deren Eltern im Quarantäne-Bereich festgehalten werden, genießen zunächst die unerwartete Freizeit, verbarrkadiern sich aber in ihrem Haus, als immer mehr Leute aus ihrem Umfeld erkranken. Das Drama spitzt sich zu, als Stacey erkrankt. Emma wird vor die unlösbare Aufgabe gestellt, entweder ihre Schwester beschützen oder selbst das Virus zu überleben.

Viral (Pandemic: Fear the Dead); USA 2016, John Suits.

<unbekanntes Virus, Massentod, Serum>
<SF-Horrorfilm, Actionfilm>

Eine Ärztin (Rachel Nichols) macht sich nach dem Untergang New Yorks mit einem Team nach Los Angeles auf, um dort Hinweise auf das dringend benötigte Heilmittel nachzugehen und die wenigen Nichtinfizierten vor der sich stetig ausbreitenden Epidemie zu schützen. Die Gruppe wird von einer Unzahl von Infizierten erwartet.

2017

Anthrax; Israel 2017, Shai Scherf.

<Anthrax, Militär, Experiment, Spätwirkungen>
<Verschwörungsthiller>

Basierend auf einer wahren Begebenheit, die erst 2007 öffentlich bekannt wurde.

Der Film erzählt die Geschichte von insgesamt 800 israelischen Reservesoldaten, die sich während ihres Militärdienstes dazu bereit erklärten, an einem Anthrax-Impfstoffexperiment teilzunehmen. Sieben Jahre später entdeckten sie, dass der Impfstoff katastrophale Nebenwirkungen hatte. Der Film beginnt 2013 mit dem Fund eines Videobandes, das einige Tage zwischen März und Juni 2006 dokumentierte, einige Wochen vor dem 2. Libanonkrieg. Das Band enthüllte die persönliche Geschichte von vier jungen Männern, die an dem Experiment teilgenommen hatten. Erst der plötzliche und unerklärliche Tod eines Freundes aus seinem Kader lässt die vier verstehen, dass das Experiment tödliche Nebenwirkungen hat. Sie machten sich daran, ihr eigenes Leben zu retten und die Wahrheit aufzudecken.

It Comes at Night (It Comes at Night); USA 2017, Trey Edward Shults.

<unbekanntes Virus, Selbstquarantäne, Pandemie>
<Kammerspiel, Horror-Thriller>

Die Welt von Paul (Joel Edgerton), seiner schüchternen Frau Sarah (Carmen Ejogo) und ihres jugendlichen Sohns Travis (Kelvin Harrison Jr.) wird von einer bösartigen, pestähnlichen Krankheit bedroht, die beinahe das gesamte Leben auf der Erde ausgelöscht hat. Um Schutz vor den lebensgefährlichen Umständen zu finden, haben sie sich in ein abgelegenes Haus im tiefsten Wald zurückgezogen. Doch die Ruhe wird gestört, als eines Tages das junge Pärchen Will (Christopher Abbott) und Kim (Riley Keough) vor der Tür des Unterschlupfs steht und dort gemeinsam mit ihrem jungen Sohn Andrew (Griffin Robert Faulkner) Schutz sucht. Wi-

derstrebend nehmen Paul und seine Familie die verzweifelten Flüchtlinge bei sich auf. Doch bald bricht die Paranoia zwischen den neuen und alten Bewohnern aus, die von den Schrecken ihrer zerstörten Umgebung gleichermaßen traumatisiert sind. Am Ende ist Travis schwerkrank; Paul und Sarah sind allein übriggeblieben.

Problemos (Problemos – Alle tot. Wir nicht); Frankreich 2017, Eric Jodor.

<Pandemie>
<Endzeit-Komödie>

Das Paar Victor (Eric Jodor) und Jeanne (Celia Rosich) wohnt in Paris und reist gerade aus dem Urlaub zurück nach Hause. Unterwegs legen die beiden einen Zwischenstopp ein, um ihrem Freund Jean-Paul (Michel Nabokoff) zu besuchen. Jean-Paul hat sich einer Protestgemeinschaft angeschlossen. Die Gruppe kämpft gegen die moderne Gesellschaft im Allgemeinen – und im Speziellen gegen den Bau eines Freizeitparks mit Wassersportanlagen, der auf dem Boden der letzten humiden Zone der Region errichtet werden soll. Jeanne und Victor haben sofort Sympathien für die alternative Lebensweise der Kommune, in der Individualismus, Technologie und Ungleichbehandlung nicht mehr existieren – daher nehmen sie die Einladung, noch ein paar Tage im Lager zu verweilen, gerne an. Was sie nicht ahnen: Eine Pandemie ist ausgebrochen und die Protestler sind die letzten Überlebenden.

Virus; Österreich 2017, Barbara Eder.

<Ebola>
<TV-Krimi>

Aus der Serie *Tatort*, Folge 1026.

In dem Dorf Pöllau in der Steiermark wird ein erschlagener Afrikaner in einem Steinbruch gefunden. Der Rechtsmediziner stellt fest: Der Tote, der keine Papiere oder Hinweise darauf, wer er war, das Opfer litt an Ebola. Sofort rückt ein Seuchenkommando an, ruft den Notstand aus und setzt das ganze Dorf unter Quarantäne. Kollektive Unsicherheit macht sich breit, Vorzeichen von

Panik werden sichtbar. Doch die beiden Kommissare recherchieren trotz der Gefahr, sich selbst anzustecken, weiter.

2018

The Infection; USA 2018, Keros Lowder.

<unbekanntes Bakterium, Selbstquarantäne>
<Videotagebuch, Thriller>

Als der Virologe Matthew Romero (gespielt vom Regisseur Keros Lowder) sich mit einem unbekanntem Bakterium infiziert, beschließt er, sich in eine Art Privatquarantäne zu begeben, um ein Mittel gegen die Erkrankung zu finden und sich am Ende wieder mit seiner Familie zu vereinen. Der Film ist eine Art Videotagebuch der Zeit, die Romero zu Hause verbringt, unterlegt mit seinen eigenen Kommentaren und Erläuterungen.

Notfall im Paradies; BRD 2018, Peter Stauch.

<unbekanntes Virus (Organversagen)>
<Melodram, Medizindrama>

Langfolge aus der TV-Serie *Die Inselärztin* (BRD 2018–20, ARD).

Mit der Ruhe im Paradies auf der Insel Mauritius ist es vorbei, als ein Hotelgast zusammenbricht und ins Krankenhaus eingeliefert werden muss. Später folgen ihm seine Frau und die Chefköchin des Hotelrestaurants, Rachel (Valentina Sauca), mit den gleichen Symptomen nach. Die Inselärztin Dr. Filipa Wagner (Anja Knauer) und der Chefarzt des Krankenhauses auf der Insel, Dr. Daniel Bucher (Tobias Licht), arbeiten gegen die Zeit, um die Ursache für die Infektion zu finden. Besonders schlimm wird die Situation, als auch noch der attraktive Barkeeper Mike (Tyron Ricketts) erkrankt. (FR)

Tito e os Pássaros (Tito and the Birds); Brasilien 2018, Gabriel Bitar, André Cato, Gustavo Steinberg.

<unbekanntes Virus,>
<Animationsfilm, Kinderfilm>

Der zehnjährige Tito ist ein schüchterner Junge, der mit seiner Mutter zusammenlebt. Eines Tages bricht eine Seuche aus, die die Menschen immer dann befällt, wenn sie sich erschrecken und vor etwas fürchten. Tito findet heraus, dass eine mögliche Heilung mit den Forschungen seines verschwundenen Vaters zusammenhängen könnte, der sich mit dem Gesang der Vögel beschäftigte.

What Still Remains; USA 2018, Josh Mendoza.

<Pest>
<Thriller>

Nach dem Verlust ihrer Familie versucht eine junge Frau, in ihrer durch Krankheit zerstörten Sozialwelt zu überleben.

Zombies (Zombies; aka: Zombies – Das Musical); USA 2018, Paul Hoen.

<Post-Epidemie, Apartheid>
<Komödie, Musical, TV-Film (Disney)>

Der Film spielt im fiktiven Ort Seabrook, einer heilen Gemeinschaft mit putzmunterer Konformität, 50 Jahre nach einer Zombie-Apokalypse. Heute stellen die Zombies keine Bedrohung mehr dar, müssen aber räumlich getrennt in Zombietown leben; einer isolierten heruntergekommenen Gemeinschaft, die von ihrem einzigartigen kreativen Geist durchdrungen ist. Als es Zombies endlich wieder gestattet ist, die Seabrook High School zu besuchen, trifft der charmante und charismatische Zombie Zed (Milo Manheim), der entschlossen ist, Football zu spielen, auf Addison (Meg Donnelly), die davon träumt, Cheerleader zu werden und somit den höchsten Status in Seabrook zu erringen. Addison nimmt viel auf sich, um sich mit Zed und seinen Zombiefreunden anzufreunden, aber muss schließlich erfahren, dass Zombies und Cheerleader eigentlich gar nicht so verschieden sind. Zed und Addison arbeiten zusammen, um Seabrook zu zeigen, was sie erreichen können, wenn sie ihre Unterschiede akzeptieren und feiern, was aus ihnen eine Gemeinschaft macht.

2019

The Directive; USA 2019, Alexander Raye Pimentel.

<tödliche Pandemie (MERS [?], Zika-Virus [?], Dengue-Fieber [?])>
<SF-Abenteuerfilm, Actionfilm>

Nach einer Pandemie, die die Erde entvölkert und alle Reste von Humanität ausgelöscht hat, gelangt ein einsamer Überlebender mit Hilfe eines defekten Roboters in die sichere „Zone 57“.

Infeción (IT: Infection); Venezuela/Mexiko 2019, Flavio Pedota.

<Tollwut>
<Horrorthriller>

Über einen epidemischen Ausbruch einer durch einen mutiertes Virus ausgelösten Tollwut-Epidemie und die Versuche eines Vaters, seinen Sohn vor Infektion zu schützen.

Light of My Life (Light of My Life); USA 2019, Casey Affleck.

<unbekanntes Virus, Geschlechtertrennung>
<Endzeitfilm, Drama, Parabel>

Rag (Anna Pniowsky) und ihr Vater (Casey Affleck) streifen wie zwei Vagabunden durch eine Welt, die leer zu sein scheint. Sie zelten im Wald und versuchen, sich von der Zivilisation fern zu halten. Vor vielen Jahren hat eine Seuche gewütet, die die Frauen der Erde nahezu ausgelöscht hat. Nur wenige sind übrig geblieben – zum Beispiel Rag. Ihr Vater beschützt sie in jeder Sekunde ihres Lebens und lässt sie wie einen Jungen aussehen. Denn als Frau kann sie nie in Sicherheit sein. Als sie jedoch Begegnungen mit Menschen nicht mehr aus dem Weg gehen können, droht eine Katastrophe. In der nahe gelegenen Stadt hat man selbst einen Jungen in diesem Alter lange nicht mehr gesehen. Rag und ihr Vater fliehen vor den neugierig Gewordenen in eine Kirche, schließlich zu einem Haus, in dem einst

Rags Urgroßeltern lebten. Eine kleine mönchisch anmutende Dreiergruppe hat sich dort angesiedelt. Rag kann einige Zeit lang ein unbeschwertes, fast normales Leben leben, sich mit den Lamas und Schafen beschäftigen oder Figuren aus Schnee bauen. Schnell jedoch bemerkt einer der Männer, dass Rag in Wahrheit kein Junge ist. Ihm gegenüber gesteht der Vater erstmals, dass sie seine Tochter ist. Der Mann erzählt ihm, dass es in New York und auch nicht weit weg von ihnen Bunker gebe, wo die wenigen lebenden Frauen untergebracht sind. Die Flucht geht weiter – mit offenem Ende.

Odessa (Odessa); Rußland 2019, Valeriy Todorovskiy.

<Cholera, Quarantäne>
<Drama>

Im August 1970 wird Odessa von einer Hitzewelle heimgesucht und die Stadt ist voller Touristen. Auch Boris (Evgeniy Tsyganov), ein Journalist aus Moskau, macht sich mit seinem achtjährigen Sohn Valeri (Stepan Sereda) auf den Weg nach Odessa, um dort seine Schwiegereltern Grigorij (Leonid Yarmolnik) und Raissa (Irina Rozanova) zu besuchen. Am Tag ihrer Ankunft werden die Bewohner samt aller Touristen wegen eines Cholera-Ausbruchs jedoch unter Quarantäne gestellt.

Togo (Togo); USA 2019, Ericson Core.

<Diphtherie, Serum, Helferpathos>
<Abenteuerdrama, Familienfilm>

Basierend auf der gleichen Geschichte wie der Animationsfilm *Balto* (USA 1995, Simon Wells).

Als im Winter des Jahres 1925 in der kleinen Stadt Nome in Alaskas eine Diphtherie-Epidemie droht, schließt sich der erfahrene norwegische Hundeschlittenführer Leonhard Seppala (Willem Dafoe) dem "Serum Run to Nome" an und wählt Togo als Leithund für seinen Schlitten aus. Gemeinsam müssen sie das dringend benötigte Antiserum durch die eisige Kälte und Schneestürme zu seinem Bestimmungsorts bringen.

Virus (Virus); Indien 2019, Aashiq Abu.

<Nipah-Virus, Epidemie>
<Docu-Drama>

Der Film basiert auf der 2018 in Kerala grassierenden Nipah-Epidemie und schildert die Maßnahmen, die die lokale Verwaltung eingesetzt hatte, um die weitere Verbreitung des Virus zu unterbinden.

2020

The Great Silence (aka: Before the Fire); USA 2020, Charlie Buhler.

<unbekanntes Virus, Pandemie, Chaos>
<Horrorthriller>

Als eine globale Pandemie in Los Angeles ihren Verlauf nimmt, flieht die Schauspielerin Ava Boone (Jenna Lyng Adams) in ihre ländliche Heimatstadt South Dakota. Doch dann taucht eines Tages jemand aus ihrer Vergangenheit auf, der vom Zusammenbruch von Recht und Ordnung wie entfesselt sich als genauso gefährlich wie das Virus erweist.

Curveball; BRD 2020, Johannes Naber.

<Biowaffen, Antrax>
<Politsatire>

Der BND-Biowaffenexperte Arndt Wolf (Sebastian Blomberg) ist besessen von der Idee, dass im Irak trotz der UN-Kontrollen immer noch Anthrax-Viren hergestellt werden. Zurück in Deutschland, teilt ihn sein Vorgesetzter Schatz (Thorsten Merten) als Führungsoffizier für den irakischen Asylbewerber Rafid Alwan (Dar Salim) ein. Denn der – von Wolf „Curveball“ genannt (= mit Effet geschlagener Ball) – behauptet, er sei als Ingenieur Teil von Saddam Husseins geheimem Biowaffenprogramm gewesen. Eine Sensation für den nicht gerade mit Erfolg verwöhnten BND, endlich wäre man der CIA mal eine Information voraus. Allerdings fehlt der Beweis. Doch die Suche danach ist schwierig, denn „Curveball“ weiß, was er wert ist. Und seine Aussagen spielen ganz unterschiedlichen Interessen in die Hände – die CIA, die Bundesregierung, alle

benutzen seine unglaubliche Story für ihre Zwecke. So wird eine konstruierte Geschichte immer mehr zur Realität, und eine Lüge immer mehr zur Wahrheit.

3. Filmographie der Zombies und anderer virus-infizierter Wesenswandler

Die folgende Filmographie versammelt die hier sogenannten „Wesenswandler-Filme“: Sie handeln von Menschen, die durch Viren (und gegebenenfalls andere Stimulantien wie sogar Meteoritenstaub) infiziert werden, so dass sie sich in Wesen anderer Art verwandeln. Ob es sich um tatsächlichen Gattungswechsel (wie bei Vampiren), um phantastische Aufhebung der natürlichen Lebensspanne (wie bei den Untoten) oder um extreme Persönlichkeits- und Verhaltensveränderung (manifestiert vor allem durch extreme und unkontrollierte Gewalttätigkeit) geht, wird dabei nicht beachtet. Angesichts der Größe der einzelnen Genres werden Vampir- ebenso wie Zombiefilme nur dann verzeichnet, wenn in ihrem Kontext Pest- oder andere Epidemien auftauchen und sie zudem in einen medizinischen Kontext von Infektion, Erkrankung, Impfung und Heilung gesetzt werden.

In den verzeichneten Filmen wird fast immer ein Virusbefall als Erklärung der Transformation der Figuren genutzt. Infektion ist in aller Regel als Signal für den Übergang von Lebenden in den Zustand der lebenden Leichen gesetzt, gleichgültig, ob die Figuren erst sterben und sich wiederauferstehen oder ob sie sich kontinuierlich vom Menschen zum Zombie wandeln. Die gleiche Beobachtung gilt auch für die kleineren Gruppen von Splatter- und Maneater-Filmen, Postapocalyptica und Endzeitfilmen. Die Tatsache, dass das wirkungsästhetische Moment des „Horrors“ den meisten der hier versammelten Filme zukommt, sei nur kurz angemerkt.

Zwar werden eine ganze Reihe der Filme der Science-Fiction oder dem Zukunftsfilm zugeordnet, doch wird dem keine besondere Beachtung geschenkt, weil die Filme immer einer optionalen Fantasy-Variante der Realwelt zu-

gehören. Filme, die im engeren Sinne der Fantasy (bzw. der Phantastik) angehören, in denen Magie, Märchen- und Sagengestalten, übernatürliche Fähigkeiten etc. auftreten, werden nur in der Genre-Zeile explizit benannt, sofern sie nicht in der eigenen Filmographie der Fantasy-Viren ausgewiesen sind. Die Frage, ob nicht alle Wesenswandler-Filme dem Phantastischen zugerechnet werden sollten, sei hier nicht weiter diskutiert.

1964

The Last Man on Earth (The Last Man on Earth – Die wahre Legende); Italien/USA 1964, Ubaldo Ragona, Sidney Salkow.

<unbekanntes Virus>

<SF-Film, Horrorthriller>

Nach dem Science-Fiction-Roman *I am Legend* (deutscher Buchtitel: *Ich bin Legende*) von Richard Matheson (1954). Das Buch ist mehrfach neu verfilmt worden: *The Omega Man (Der Omega-Mann, USA 1971, Boris Sagal)* mit Charlton Heston als Titelheld Robert Neville, *I Am Legend (I Am Legend, USA 2007, Francis Lawrence)* mit Will Smith, schließlich als Direct-to-DVD-Produktion *I Am Omega (I Am Omega, aka: Zombie Virus – Planet der Toten, USA 2007, Griff Furst)* mit Mark Dacascos als Renchard.

Die Geschichte des Films: Nach einer globalen Seuche sind alle Menschen auf der Welt umgekommen und als vampirartige Kreaturen wiederauferstanden. Der einzige Überlebende – Dr. Robert Morgan (Vincent Price), ein Wissenschaftler, der versucht hatte, ein Heilmittel für die geheimnisvolle Krankheit zu finden – tötet die Kreaturen, wo er sie finden kann, und verbrennt die Leichname. Zufällig begegnet er einer Frau, die ihm von „neuen Menschen“ erzählt, die zwar nur nachts die Außenwelt betreten können, die aber die Wandlung zum Vampir nicht mitgemacht haben. Zwar kann Morgan aus seinem Blut ein Serum gewinnen, das sie völlig genesen kann; doch wird er am Ende zum Opfer der „neuen Menschen“, die er ebenso verfolgt hatte wie die Vampire, nicht ahnend, dass es sie überhaupt gäbe.

1971

The Omega Man (Der Omega-Mann); USA 1971, Boris Sagal.

<unbekanntes Virus, Wesenswandel>
<SF-Actionfilm>

Neu-Adaption des Science-Fiction-Romans *I am Legend* des amerikanischen Schriftstellers Richard Matheson (1954). Erstverfilmung: *The Last Man on Earth* (1964, s.d.); Neuverfilmung: *I Am Legend* (2006/07).

Charlton Heston spielt einen der wenigen Überlebenden in einer gespenstischen Welt, in der die Menschen zu Mutanten geworden sind, gegen die er sich nun behaupten muss.

1973

Crazies (The Crazies); USA 1973, George A. Romero.

<Biowaffen („Trixie“), Quarantäne>
<Zombiefilm, Horrfilm>

Der Film beginnt mit dem Absturz eines mit einem biologischen Kampfstoff namens „Trixie“ beladenen US-Militärflugzeuges über einem amerikanischen Städtchen – von dem unbekanntem Virus infiziert, verwandeln sich anständige Bürger in rasende Psychopathen. Um die drohende Pandemie an ihrer Ausbreitung zu hindern, zieht das Militär eine scharf bewachte Grenze um die Stadt und entschließt sich zur Auslöschung des Städtchens, da es anders der Pandemie nicht Herr wird. Der Versuch des Wissenschaftlers Dr. Ralston Watts (Richard France), aus Blutproben ein Heilmittel für die Krankheit zu entwickeln, bleibt vergeblich.

Das Sequel des Films – *The Crazies (The Crazies – Fürchte deinen Nächsten)*, USA/Verenigte Arabische Emirate 2010, Breck Eisner) – verwandelt das Virus, das durch die Wasserleitung verbreitet wird, die Menschen ganz allmählich in mordende Bestien, aber nicht in Zombies.

1974

A Cry in the Wilderness; USA 1974, Gordon Hessler.

<Biss eines Stinktiers, Tollwut>
<TV-Drama>

Basierend auf der Erzählung *Madman's Chain* von Gilbert Wright (1955).

Der Vater einer in der Wildnis lebenden Familie (George Kennedy) wird von einem Stinktier gebissen. Aus Angst, er könne sich mit Tollwut angesteckt haben, kettet er sich selbst in einer Scheune an, um seine Familie zu schützen. Um seinem Sohn (Lee Montgomery) zu helfen, eine Blockade im nahen Fluss zu beseitigen, muss dieser ihn losketten und feststellen, dass der Vater zu einem gefährlichen Angreifer geworden ist.

1979

Nosferatu – Phantom der Nacht; BRD/Frankreich 1979, Werner Herzog.

<Ratten, Pest>
<Vampirfilm>

Wismar, Biedermeierzeit. Jonathan Harker (Bruno Ganz) reist im Auftrag des Maklers Renfield (Roland Topor) nach Transylvanien, um Graf Dracula ein Haus zu verkaufen. Im Schloss erkennt er, dass der Graf (Klaus Kinski) ein Vampir – Nosferatu – ist. Dracula schiffte sich nach Wismar ein, Harkers Frau Lucy (Isabelle Adjani) zu gewinnen. Als Harker in Wismar eintrifft, haben Draculas Ratten die Pest in die Stadt gebracht. Lucy opfert sich, indem sie Dracula bis zum Morgen hält. Er zerfällt mit dem Sonnenaufgang. Lucys Opfer war umsonst; Jonathan ist infiziert, trägt als neuer Nosferatu den Vampirismus in die Welt.

1980

Apocalypse domani (IT: Cannibal Apocalypse; aka: Invasion of the Fleshhunters; dt.: Asphalt-Kannibalen; aka: Cannibal

Massacre; aka: Cannibals in the City; aka: Invasion of the Fleshhunters; aka: Savage Apocalypse; aka: Savage Slaughterers; aka: The Slaughterers); Italien/Spanien 1980, Anthony M. Dawson [d.i. Antonio Margheriti].

<unbekanntes Virus („Kannibalen-Virus“)>
<Horrorfilm, Maneater-Film>

Der Film trägt eine ganze Reihe weiterer Alternativtitel.

Amerikanische Kriegsgefangene haben sich in Vietnam mit einem „Kannibalen-Virus“ infiziert und bringen diesen mit nach Hause. Während Captain Hopper (John Saxon) verzweifelt versucht, dem Drang nach Menschenfleisch zu widerstehen, geben zwei seiner Kameraden ihrem neuen Wesen nach – das Virus wird per Biss übertragen, breitet sich in der Stadt aus und nun werden auch die harmlosesten Mitmenschen zu Menschenfressern

1985

Warning Sign (Warnzeichen Gen-Killer); USA 1985, Hal Barwood.

<unbekanntes Virus, Regierungsforschung, Unfall>
<Thriller, Zombiefilm [Vorform]>

Der Film erzählt, wie Wissenschaftler an der Modifizierung eines Virus arbeiten, der das Wutzentrum im Gehirn anspricht und Menschen zu rasenden Bestien werden lässt. Es kommt zu einem Unfall, der von Regierungsmitarbeitern vertuscht werden soll. Das Laborgelände wird abgesperrt, das Virus breitet sich schnell aus; was niemand ahnt, dass nicht der Tod die Erkrankung beendet, sondern mit der Transformation der Infizierten zu Wesen mit extrem gesteigerter Aggressivität.

2002

28 Days Later (28 Tage später); Großbritannien/Spanien 2002, Danny Boyle.

<unbekanntes Virus, Affen, Massentod>
<Endzeitthriller, Zombiefilm>

Dem Film folgte eine Fortsetzung: *28 Weeks Later (28 Wochen später, Großbritannien/Spanien 2007, Juan Carlos Fresnadillo).*

Eine Gruppe von Tierschützern bricht in ein Labor ein. Sie lässt Affen aus ihren Käfigen frei, um sie zu retten – mit fatalen Konsequenzen: 28 Tage später ist London nahezu menschenleer, weil die Affen ein tödliches Virus in sich trugen. Dementsprechend verwirrt ist der Fahrradkurier Jim (Cillian Murphy), als er nach einem Autounfall im Krankenhaus aus dem Koma erwacht. Er irrt umher, bis er auf die beiden Überlebenden Selena (Naomie Harris) und Mark (Noah Huntley) trifft. Sie erklären ihm, was passiert ist: Das Virus verwandelt die Menschen innerhalb kürzester Zeit in blutspuckende, zombie-ähnliche Bestien. Nachdem der Taxifahrer Frank (Brendan Gleeson) und seine Tochter Hannah (Megan Burns) zu ihnen stoßen, machen sie sich auf dem Weg zu einer Armee von Überlebenden, die angeblich eine Antwort auf die Seuche haben. Es dauert nicht lange, da werden sie zum ersten Mal attackiert.

Literatur: Carroll, Jordan S.: The Aesthetics of Risk in *Dawn of the Dead* and *28 Days Later*. In: *Journal of the Fantastic in the Arts* 23,1 [84], 2012, S. 40–59. – Cherry, Brigid: A Cosy Catastrophe: genre, national cinema, and fan responses to *28 Days Later*. In: *British Science Fiction Film and Television: Critical Essays. Critical Explorations in Science Fiction and Fantasy*. Ed. by Tobias Hochscherf & James Leggott. Jefferson, NC: McFarland 2011, S. 156–166.

Cabin Fever (Cabin Fever); USA 2002, Eli Roth.

<unbekanntes Bakterium>
<Splatter-Film, Horrorfilm>

Fünf College-Absolventen möchten in einer entlegenen Waldhütte ihren Abschluss feiern. Ein offenbar schwerkranker Fremder bedroht sie; er wird erschossen und fällt in die Trinkwasserversorgung der Hütte. Was die Fünf nicht wissen, ist, dass der Fremde Träger eines Bakteriums ist, das aus Menschen unkontrollierbare Fleischfresser macht und das sich nun im Trinkwasser

ausbreiten kann. Alle erkranken, bis auf einen, der sich zu Beginn allein in den Wald zurückgezogen hatte und ausschließlich Bier als Getränk zu sich genommen hatte. Allerdings wird auch er – wie alle anderen auch – von Polizisten erschossen, die die Toten verbrennen. Wie in Filmen dieser Art üblich, bleibt das Böse in der Welt: Das letzte Bild des Films zeigt zwei Kinder, die aus dem verseuchten See Wasser für ihre selbstgemachte Limonade abschöpfen, die sie dann fatalerweise an die Polizisten weiterverkaufen.

Die Fortsetzung des Films (*Cabin Fever 2: Spring Fever* [dt.: *Cabin Fever 2*], USA 2009, Ti West) setzt unmittelbar nach *Cabin Fever* an und folgt der Ausbreitung der Seuche über die Mineralwasser-Firma „Down Home Water“ bis in eine radikale Absperrung der ganzen Stadt, aus der drei Jugendliche am Ende fliehen können.

Reign in Darkness (Reign in Darkness); Australien 2002, David W. Allen, Kelly Dolan.

<unbekanntes Virus, AIDS>
<SF-Horrorfilm, Actionfilm, Vampirfilm>

Ein australischer Wissenschaftler, der mit seinem Team ein Anti-AIDS-Serum entwickeln soll, infiziert sich eines Tages an infiziertem Blut und mutiert zum Vampir. Fortan schmiedet er Rachepläne gegen seinem Auftraggeber, muss sich aber auch vor einer ganzen Reihe von Vampir-Jägern schützen, die ihm einer der einstigen Mitstreiter auf den Hals schickt.

2004

Khun Krabii hiiroh (IT: SARS War; aka: SARS Wars – Bangkok Zombie Crisis; dt.: Sars War – Tod allen Zombies!); Thailand 2004, Taweewat Wantha.

<SARS, afrikanische Kakerlake, Selbstinfektion>
<Zombiefilm, Action-Komödie>

Die vierte Generation des SARS-Virus ist in Afrika entstanden; es ist noch gefährlicher

als das Ausgangsvirus und verwandelt die Infizierten in blutrünstige Zombies. Das von Kakerlaken übertragene Virus gelangt schnell nach Thailand, wo sich ausgerechnet der Arzt, der ein Antivirus erstellen will, wird während seines Experiments selbst infiziert und das Virus auf alle Bewohner seines Gebäudes überträgt. Zur gleichen Zeit muss der Superheld Khun Krabi (Supakorn Kitsuwon) eine entführte Millionärstochter aus der Hand von Entführern befreien, die im Gebäude gefangengehalten wird.

2006

Fido (Fido – Gute Tote sind schwer zu finden); Kanada 2006, Andrew Currie.

<Post-Epidemie, Weltraumstrahlung
<Zombie-Komödie>

1950er Jahre, Willard, eine amerikanische Kleinstadt. Die Firma ZomCon kämpft gegen (durch Weltraumstrahlung mutierte) Zombies und erfindet ein elektrisches Halsband, das ihnen die tödliche und blinde Aggressivität nimmt. Wenn auch gegenüber den Bewegungen der Nicht-Infizierten deutlich verlangsamt, lassen sich die Ex-Zombie als Hausgehilfen im kleinbürgerlichen Alltag einsetzen – sie sind sogar eine Art Statussymbol geworden. Allerdings leiden die Halsbänder unter zahlreichen Wackelkontakten, so dass bei einzelnen der domestizierten Zombies jederzeit die Kontrolle zusammenbrechen kann. Als die Familie Robinson kurz entschlossen den Zombie Fido (Billy Connolly) kauft, bringt dieser mit seiner lebenswüdig-lethargischen Art bald nicht nur die Verhältnisse innerhalb der Familie durcheinander, sondern stürzt auch die ganze Stadt ins Chaos.

Flight of the Living Dead: Outbreak on a Plane (aka: Plane Dead; aka: Plane Dead: Zombies on a Plane; dt.: Plane Dead – Der Flug in den Tod; aka: Flight of Horror); USA 2006 [2007], Scott Thomas.

<Zombie-Virus, Wissenschaftler, Flugzeug, mad scientist>
<Zombiefilm, Katastrophenfilm, Horror-

film>

Um den Tod zu überlisten und Menschen ins Leben zurückzuholen, experimentieren kriminelle Wissenschaftler mit verbotenen Viren. Schließlich lässt man eine mit dem Zombie-Virus infizierte Ärztin, die scheinotot in einem Gefriercontainer liegt, an Bord einer Linienmaschine bringen, die von Los Angeles nach Paris fliegen soll. Als der Jet eine Gewitterfront durchfliegt, gerät er in schwere Turbulenzen. Dabei geht der Kühlcontainer zu Bruch, die Untote ist nun frei und fällt als erstes über den Copiloten her, der im Laderaum nach Schäden an der Maschine sehen will. Mehr und mehr Passagiere werden schließlich zu Zombies. Als man am Boden dahinterkommt, dass mit Flug 239 irgendwas nicht stimmen kann, plant das Militär den Abschuss der Passagiermaschine.

Mulberry Street (Mulberry Street; aka: Mulberry Street – Die Nachbarschaft verändert sich); USA 2006, Jim Mickle.

<unbekanntes Virus, Ratten>
<SF-Horrorfilm>

Scharen von Ratten, die Menschen anfallen, diese infizieren, so dass sie sich in „Rattenmenschen“ verwandeln, ihrerseits Menschen anfallen: Die Geschehnisse an der Mulberry Street in Manhattan geraten schnell außer Kontrolle. Sechsen ist in der Nacht des Ausbruchs nichts passiert – sie müssen sich darauf vorbereiten, ihr Apartmenthaus zu verteidigen, weil die Ordnung in der Stadt schnell außer Kontrolle gerät.

The Plague (Clive Barker's Die Seuche); USA 2006, Hal Masonberg.

<unbekanntes Virus>
<Horrorfilm, Zombiefilm, Direct-to-DVD-Produktion>

Zehn Jahre lang lagen die Kinder der ganzen Welt im Koma, niedergestreckt von einer unheimlichen Seuche. Nun sind sie endlich wieder erwacht, um eine gemeinsame Mission zu erfüllen: die vollständige Eliminierung aller Erwachsenen. Erbarmungslos töten die zombieähnlichen Kinder jeden, der

über zwanzig ist, und verschonen niemanden, noch nicht einmal die eigenen Eltern.

The Zombie Diaries (The Zombie Diaries); Großbritannien 2006, Michael G. Bartlett, Kevin Gates.

<unbekanntes Virus>
<Zombiefilm, Pseudovideofilm>

Kompilation dreier Videotagebücher: I: Eine Filmcrew in die ländliche Umgebung von London um den Ausbruch eines Zombievirus zu dokumentieren („The Outbreak“). II: Zwei Männer und eine Frau reisen, mit einem Gewehr bewaffnet, mit einem kleinen Auto auf der Suche nach Nahrung umher („The Scavengers“). III: Eine größere Gruppe Überlebender in einer Farm, um sich vor den herankommenden Zombies zu schützen („The Survivors“).

2007

28 Weeks Later (28 Wochen später); Großbritannien/Spanien 2007, Juan Carlos Fresnadillo.

<unbekanntes Virus („rage virus“ / „Wutvirus“)>
<Zombiefilm, Horrorfilm>

Der vermeintliche Sieg gegen eine Seuche, die aus den Menschen mordende Berserker machte, hat zwar nahezu ganz England entvölkert, lässt aber die wenigen Überlebenden und Immigranten auf einen Neuanfang hoffen. Doch der Versuch, das Land unter Aufsicht des US-Militärs neu aufzubauen, schlägt fehl, als ein Infizierter erneut für Chaos sorgt und sich die Ordnungsmacht als unfähig erweist.

I Am Legend (I Am Legend); USA 2007, Francis Lawrence.

<unbekanntes Virus, Massensterben>
<Zombiefilm>

Neuadaption des Romans von Richard Matheson (1954).

Nachdem die Forschung an einem Anti-Krebs-Mittel auf katastrophale Weise fehlgeschlagen ist, ist ein Großteil der Mensch-

heit durch ein Virus ausgerottet. Der Rest ist zu Zombies mutiert – bis auf einen Wissenschaftler, der sich im verwilderten Manhattan seiner Haut erwehren muss und nach einem Heilmittel forscht.

The Rage (aka: Robert Kurtzman's The Rage); USA 2007, Robert Kurtzman.

<mad scientist, Wesenswandel, Tierseuche, „Wutvirus“ (rage virus)>
<Zombiefilm>

Der verrückte Wissenschaftler Dr. Viktor Vasilienko (Andrew Divoff) experimentiert in einem Labor im Wald mit einem Wutvirus und erprobt es an unschuldigen Opfern, die sich zu deformierten Monstren entwickeln. Als seine monströsen Geschöpfe entkommen und Geier ihre Überreste verschlingen, mutieren auch sie und wollen sich fortan von Menschen ernähren.

REC (REC); Spanien 2007, Jaume Balagueró, Paco Plaza.

<unbekanntes Virus, Quarantäne, Hund, Biss-Übertragung>
<Horrorfilm>

Remake des Films: *Quarantine* (*Quarantäne*, USA 2008, John Erick Dowdle). Der spanische Ursprungsfilm hatte zudem mehrere Fortsetzungen: *Rec 2* (*Rec 2*, Spanien 2009, Jaume Balagueró, Paco Plaza); *Rec 3 – Génesis* (IT: *[REC] 3: Genesis*, Spanien 2012, Paco Plaza); *Rec 4: Apocalypse* (IT: *[REC] 4: Apocalypse*, Spanien 2014, Jaume Balagueró).

Die Fernsehreporterin Ángela Vidal (Manuela Velasco) und ihr Kameramann (Pablo Rosso) begleiten für ihre Sendung „Wenn sie schlafen“ einen nächtlichen Feuerwehreinsatz. Eine Frau soll sich in ihrer Wohnung eingesperrt haben, die Hausbewohner haben Schreie vernommen – reine Routine. Doch kaum haben sie sich Zutritt zu der betreffenden Wohnung verschafft, werden sie von der ungewöhnlich aggressiven Frau attackiert. Doch damit nicht genug – die Umweltbehörde hat das Haus unter Quarantäne gestellt, für die Eingesperrten gibt es kein Entrinnen. Die Ursache ist eine Infektion, die Menschen höchst aggressiv werden lässt

und bei Bissen durch Speichel übertragen wird. Die Dauer der Inkubationszeit hängt von der jeweiligen Blutgruppe ab. Einen Tag zuvor war ein Hund in eine Tierklinik gebracht worden, wo er zu einem wilden und aggressiven Tier wurde, das alle anderen Tiere in der Klinik angriff. Im Haus bricht Panik aus, die Bewohner bringen sich alle gegenseitig um.

I Am Omega (Zombie Virus – Planet der Toten); Irland 2007, Griff Furst.

<unbekanntes Virus, Immunität>
<Zombiefilm, Direct-t-DVD-Vermarktung>

Nach dem SF-Roman *I am Legend* von Richard Matheson (1954).

Nachdem nahezu die gesamte Menschheit von einer rätselhaften Seuche ausgerottet wurden, nimmt der Wissenschaftler Ranchard (Mark Dacascos) als letzter Überlebender den Kampf gegen menschenfressende Zombiewesen auf, die nun die Welt beherrschen. Auf der Suche nach einem Gegenmittel erhält er plötzlich einen verzweifelten Notruf. Mitten in der Brutstätte der Mutanten lebt versteckt Brianna (J. Lee Wiggins), eine Frau, die immun gegen die Seuche zu sein scheint. Könnte sie die letzte Rettung der Menschheit sein? In einem dramatischen Wettlauf gegen die Zeit setzt Ranchard alles daran sie zu retten.

Undead or Alive: A Zombedy (Undead or Alive – Der Tod steht ihnen gut); USA 2007, Glasgow Phillips.

<Fluch>
<Western, Fantasy>

Der Deserteur Elmer Winslow (James Denton) und der Cowboy Luke Budd (Chris Kattan) sind auf der Flucht, nachdem sie auch noch den Sheriff Claypool (Matt Besser) ausgeraubt hatten. Zu den beiden gesellt sich die Weißen-Hasserin und Apache-Kriegerin Sue (Navi Rawat), die sie zum nächsten Außenposten der Armee führt. Allerdings gestaltet sich die Flucht schwierig, weil infolge des Fluches des großen Apachen Geronimo auf den weißen Mann alle Menschen in der Umgebung in Zombies

verwandelt wurden.

2008

Babylon A.D. (Babylon, A.D.); Frankreich/ Großbritannien 2008, Mathieu Kassovitz.

<unbekanntes Virus (als Bedrohung), Menschenschöpfung>

<Fantasy-Thriller, Actionfilm>

Auf dem Roman *Babylon Babies* (1999) des französischen Schriftstellers Maurice G. Dantec beruhend.

2013: Der Abenteurer und Söldner Toorop (Vin Diesel) lebt in Kasachstan. Für Geld erledigt er jeden Auftrag. Der einflussreiche Mafia-Pate Gorsky (Gérard Depardieu) macht ihm das Angebot, die bildhübsche Aurora (Mélanie Thierry), die hinter Klostermauern aufwuchs, unbeschadet nach New York zu bringen. Dafür will er ihm einen Neuanfang in Amerika ermöglichen. Aurora ist – obwohl anders vereinbart – nicht allein: Sie wird begleitet von der resoluten Nonne Schwester Rebecca (Michelle Yeoh), die sich als Ein-Frau-Leibwache ihres Schützlings versteht. In New York soll Aurora einer mysteriösen Sekte übergeben werden, die ihre magischen Fähigkeiten zur Ausbreitung ihrer Macht weiter ausbreiten will. Aurora ist trotz ihrer Jungfräulichkeit mit Zwillingen schwanger, die sie am Ende zur Welt bringt – wieder in Sibirien. Sie ist ein Homunculus, und – wie in ihren Genen programmiert – stirbt sie bei der Geburt. Zuvor bestimmt sie Toorop zum Vater der Kinder.

Flu Bird Horror (aka: Flu Birds); USA/ BRD/Rumänien 2008, Leigh Scott.

<Tierseuche>

<Horrorfilm, TV-Film (Scify-Channel), „Zehn-kleine-Negerlein“-Motiv>

In einem Umerziehungslager im Wald treffen sechs Jugendliche auf eine Population von großen Vögeln, die durch einen Virus infiziert worden sind und Menschen angreifen. Der Leiter des Projekts wird zum ersten Opfer der Tiere, die jungen Leute sind auf sich selbst gestellt. Aber obwohl sie sich in

einen verlassenem Militärbunker retten können, werden sie selbst nach und nach infiziert.

Pontypool (Pontypool – Radio Zombie); Kanada 2008, Bruce McDonald.

<unbekanntes Virus, Radio>

<Zombiefilm, Horrorthriller>

Für den Radiomoderator Grant Mazzy (Stephen McHattie) ist es ein Tag wie jeder andere, bis immer mehr Anrufe, die von einer rätselhaften Epidemie berichten, bei seinem Sender in der sonst so schläfrigen Kleinstadt Pontypool in der kanadischen Provinz eingehen. Bald schon erkennen Grant und seine Kollegen, dass der Sender der einzige scheinbar noch sichere Ort zu sein scheint.

Literatur: Ottmann, Solveig: Broadcasting Death: Radio, Media History and Zombies in Bruce McDonald's *Pontypool*. In: *The Irish Journal of Gothic and Horror Studies* 13, 2014, S. 38–56.

Virus Undead; BRD 2008, Wolf Wolff, Ohmuthi.

<Vogelgrippe, Krähen>

<Horrorfilm>

Der für den Menschen gefährliche Vogelgrippe-Erreger H5N13 grassiert in Deutschland. Meldungen über Todesfälle häufen sich. Eine breitflächige Pandemie kann durch den renommierten Virologen Professor Bergen (Joost Siedhoff) abgewendet werden, der in Kooperation mit dem Pharma-Konzern OMNI ein Gegenmittel synthetisiert. Jahre später wird er von infizierten Krähen, die immer wieder zu Boden fallen, angegriffen und dahingerafft. Sein Enkel, der Medizinstudent Robert Hansen (Philipp Danne), reist gemeinsam mit den Freunden Eugen und Patrick in seine alte Heimat, um den Nachlass seines verstorbenen Großvaters zu regeln. Was sie anfangs kaum wahrnehmen: In der Ortschaft breitet sich der neuartige Hybrid-Virus aus. Letztendlich finden alle Lebenden bis auf Robert den Tod. Dieser wird am frühen Morgen von Soldaten gerettet, dekontaminiert und am Ende des Films in ein Schutzzentrum

mit weiteren Überlebenden gebracht.

Zombie Strippers!; USA 2008, Jay Lee.

<unbekanntes Virus>
<SF-Zombie-Komödie, Sexfilm>

Um die in diversen Kriegen sich aufreibende Armee aufzufrischen, hat das US-Militär in einem geheimen Forschungslabor ein künstliches Virus entwickelt, das tote Soldaten in Zombies verwandeln kann. Als Experimente mit diesem Virus aus der Bahn geraten, soll ein Sondereinsatzkommando eingreifen und die Zombies vernichten. Doch einer der Soldaten wird gebissen und flüchtet in einen nahegelegenen Strip Club, in dem er die Startänzerin des Clubs (Jenna Jameson) ebenfalls mit dem Virus infiziert. Da Kat als untote Stripperin das Publikum jedoch mehr begeistert als jemals zuvor, überredet der Clubbesitzer die meisten seiner weiteren Tänzerinnen dazu, sich von Kat beißen und in Zombies verwandeln zu lassen.

2009

Dead Air; USA 2009, Corbin Bernsen.

<Terror, Biowaffe, Rundfunk>
<SF-Horror-Action, Maneater-Film>

Terroristen verseuchen bei Sportveranstaltungen mehrere Städte der Vereinigten Staaten mit einem künstlich gezüchteten Virus. Wer das giftige Gas einatmet, wird abrupt mental gestört und extrem gewalttätig – wird zum menschenfressenden Untoten. Der Radiomoderator einer Late-Night-Show Logan Burnhardt (Bill Moseley), in dessen Stadt ebenfalls eine Bombe hochging, erhält immer mehr Anrufe verängstigter Bürger und verrückter Freaks. Er erkennt, dass er der einzige ist, der das Land mit Informationen versorgen kann. Aber Abir (Navid Negahban), der Anführer der Terroristen, will das verhindern.

Doghouse; Großbritannien 2009, Jake West.

<unbekanntes Virus, Militär, Geschlechterspezifika>

<Zombiekomödie, Splatterfilm>

Eine Gruppe von Männern, die einen der ihren nach seiner Scheidung aufzumuntern vorhatten, trifft in einem verlassenen Dorf auf eine Population von Frauen, die durch ein von der Armee freigesetztes Virus in männerfressende Furien verwandelt hat.

Last of the Living; Neuseeland 2009, Logan McMillan

<Serum>
<Katastrophen-Komödie>

Trotzdem sich die Weltbevölkerung größtenteils in Zombies verwandelt hat, führen der Alt-Rocker Johnny (Robert Faith), der Mochtegern-Schauspieler Morgan (Morgan Williams) und Ex-Buchhalter Ash (Ashleigh Southam) ein gutes Leben, brechen in Villen ein, versorgen sich mit Lebensmitteln und Getränken aus den Supermärkten und vertreiben sich mit Videos und Playstation die Zeit. Sie treffen auf Stefanie (Emily Paddon-Brown), die mit ihrem infizierten Vater, dessen Verwandlung noch bevorsteht, in eine Kirche flüchtet. Der Todgeweihte überreicht seiner Tochter ein Fläschchen mit einer Blutprobe, das die Menschheit retten könnte, wenn es gelänge, die Probe einem Wissenschaftlerteam auf einer der Stadt vorgelegerten Insel zu übergeben.

Zombieland (Zombieland); USA 2009, Ruben Fleischer.

<Rinderwahnsinn (mutiert)>
<Zombiekomödie>

Sequel: *Zombieland: Double Tap (Zombieland 2: Doppelt hält besser*, USA 2019, Ruben Fleischer).

Columbus (Jesse Eisenberg) hat bislang alle Angriffe der Zombies erfolgreich abgewehrt. Er trifft auf Tallahassee (Woody Harrelson), der vor nichts Angst hat. Gemeinsam wollen die beiden ab nun mit allen Zombies kurzen Prozess machen. Auf der Flucht begegnen die beiden Männer zwei weiteren Nicht-Zombies: Wichita (Emma Stone) und Little Rock (Abigail Breslin). Die

Reise der vier endet in einem kalifornischen Vergnügungspark.

2010

The Crazies (The Crazies – Fürchte deinen Nächsten); USA/Vereinigte Arabische Emirate 2010, Breck Eisner.

<Tollwut („Trixie“), Biowaffe, Militär>
<Katastrophenthriller>

Auch hier wird angedeutet, dass Geheimwaffen Auslöser der Epidemie gewesen sind – ein Militärflugzeug war in der Nähe eines kleinen Städtchens in Iowa abgestürzt und lag am Grund des Trinkwassersees des Ortes, beladen mit einem Tollwutvirus namens „Trixie“ zur „Destabilisierung der Bevölkerung von Krisengebieten“, wie es später im Film heißt; Durchgreifen mit Waffengewalt, rabiate Internierung von Infizierten, um die Seuche einzudämmen – keine der Maßnahmen greift. Zwar können sich die Helden noch in die Hauptstadt Cedar Rapids retten, doch wissen sie nicht, dass das ganze Gebiet mit Atomwaffen zerstört werden soll; im Abspann erklärt ein Nachrichtensprecher, dass die Stadt Ogden Marsh durch die Explosion eines Chemiewerks zerstört worden sei, bevor ein Infizierter auf die TV-Kamera zustürzt.

Primal (Primal); Australien 2010, Josh Reed.

<Parasit>
<Horrorfilm>

Sechs Jugendliche fahren gemeinsam mit dem Anthropologiestudenten Dace (Wil Traval) in den Outback, um eine alte Felszeichnung zu untersuchen. Nach einem Bad in einem nahegelegenen See entwickelt ihre Freundin Mel plötzlich hohes Fieber – sie wurde im See von einem Parasiten angefallen. Schritt für Schritt entwickelt sie sich zu einem bösartigen Primaten, der unerbittlich Jagd auf die Gruppe macht. Schon bald ist der Nächste infiziert.

Rammbock; BRD 2010, Marvin Kren.

<unbekanntes Virus, Flucht, Wesenswandel>
<SF-Horror, Zombiefilm>

Ein Großteil Deutschlands ist von einem Virus infiziert worden, das sich über Flüssigkeitsaustausch, beispielsweise durch Kratz- oder Bisswunden, überträgt. Die Raserei und der Hunger auf Menschenfleisch treten jedoch nur nach einem Adrenalinstoß auf, ansonsten lässt die Infektion innerhalb mehrerer Stunden bis Tage nach; das einzige Gegenmittel ist absolute Ruhe. Im Fernsehen berichten die Nachrichten von einem sich rasch ausbreitenden Aufstand. Die Polizei verspricht jedoch in Kürze alles in den Griff zu bekommen, man solle sich verbarrikadieren und abwarten. Die nicht-infizierten Bewohner eines Mietshauses versuchen zu fliehen – allerdings können nur zwei am Ende ein rettendes Boot erreichen.

Der Film wurde mehrfach ausgezeichnet.

2011

Extinction – The G.M.O. Chronicles; BRD 2011, Niki Drozdowski.

<unbekanntes Virus, Gentechnik, Massensterben>
<SF-Horror>

Ein Virus, der eigentlich zu gentechnischen Zwecken gezüchtet wurde, gerät außer Kontrolle und löscht durch seine rasante Ausbreitung innerhalb kurzer Zeit nahezu die gesamte Menschheit aus. Eine Handvoll Überlebender, die resistent gegen den Virenbefall zu sein scheinen, versuchen sich in der neuen Welt von amoklaufenden Mutanten zu behaupten, indem sie sich auf einer alten Militärbasis in der Eifel verbarrikadieren.

2012

Patient Zero (aka: Biohazard: Patient Zero; aka: Biohazard; dt.: Biohazard – Patient Zero); USA 2012, Brian T. Jaynes.

<unbekanntes Virus, Forschungsinstitut>
<Zombie-Apokalypsen-Geschichte>

Prequel zu der satirischen Zombiekomödie *Humans vs Zombies* (*Humans vs Zombies*, USA 2011, Brian T. Jaynes), in dem jugendliche Teilnehmer an einem Live-Action-Rollenspiel einem tödlichen Virus ausgesetzt werden.

Ein Forscherpaar arbeitet in einem Gen-Labor und sieht sich mit den drastischen Folgen der Forschung konfrontiert, als Experimente mit einem Virus außer Kontrolle geraten, das bei Infizierten hochaggressives Verhalten auslöst.

2013

Battle of the Damned (Battle of the Damned); USA/Singapur 2013, Christopher Hatton.

<Forschungslabor>
<Horror-Action>

In einem Testlabor bricht eine Virusepidemie aus, die entweder tötet oder die Infizierten zu Zombies werden lässt. Es bleiben wenige Überlebende, die spärlich bewaffnet gegen die Masse der Infizierten ankämpft. Angeführt von dem Soldaten Max Gatling (Dolph Lundgren) kämpft die Gruppe mit Hilfe einer Truppe von Robotern, die aus dem Labor entkommen sind, gegen die Armee der Infizierten um das nackte Überleben.

Infected (GB: Infection Z); USA 2013, Glenn Ciano.

<unbekanntes Virus>
<Zombiefilm, Horrorfilm, Kammerstück>

Eine kleine Familiengruppe von Jägern wird von einem Virus infiziert, das sie Mann für Mann zu verrückt gewordenen Psychopathen macht. Vater und Sohn müssen alte Konflikte beim Kampf ums Überleben hintan stellen.

Quarantine L.A. (aka: Infected; dt.: Infected – Infiziert); USA 2013, Filip Maciejewicz.

<unbekanntes Virus, Quarantäne>

<SF-Horrorfilm, Zombiefilm>

Ein tödlicher Virus breitet sich in Los Angeles aus. Die Infizierten mutieren zu leichenähnlichen Kreaturen mit einer unbedingten Gier auf menschliches Fleisch. Tagsüber verbergen sich die Infizierten vor der Sonne, Nachts gehen sie auf die Jagd. Die infizierte Zone von Los Angeles wird unter Quarantäne gestellt, damit der Virus nicht über die gesamten USA hinwegfegt. Die Flucht aus der Todeszone wird hochgefährlich.

The Returned (The Returned – Weder Zombies noch Menschen); Spanien/Kanada 2013, Manuel Carballo.

<Medikamente, Serum>
<Drama, Thriller>

Alex (Kris Holden-Ried) ist ein „Zurückgekehrter“, ein „Returned“, ein Jemand, der mit einem Zombievirus infiziert wurde, aber durch Medikamente vor der Verwandlung bewahrt wurde. Seine Frau Kate (Emily Hampshire), eine Ärztin, kämpft für die Entwicklung neuer Wirkstoffe gegen das Virus. Die Vorräte für das bisherige Mittel werden langsam knapp und die Feindseligkeit und Gewaltbereitschaft gegenüber den „Returned“ nimmt immer mehr zu. Radikale Gruppierungen kämpfen um die Restbestände und die Situation droht zu eskalieren.

World War Z (World War Z); USA/Großbritannien/Malta 2013, Marc Forster.

<Menschenverbesserung, unbekanntes Virus>
<Zombiefilm>

Basierend auf dem Buch *World War Z: An Oral History of the Zombie War* von Max Brooks (2006).

Die in einer sich epidemisch ausbreitenden Krankheit Infizierten mutieren zu Zombies, die in Kraft und Schnelligkeiten den gesunden Menschen deutlich überlegen sind. Der U.N.-Mitarbeiter Gerry Lane (Brad Pitt) versucht, sich und seine Familie in Sicherheit zu bringen. Sie retten sich auf einen Flugzeugträger im Ozean. Lane will um jeden Preis ein Gegenmittel finden.

2014

Cooties; USA 2014, Jonathan Milott, Cary Murnion.

<unbekanntes (Zombie-)Virus>
<Horror-Action>

Eine abseits gelegene Grundschule wird von einem mysteriösen Virus heimgesucht. Dieser verwandelt die harmlosen Kinder in blutrünstige Zombies. Der hilflose Lehrer Clint (Elijah Wood) versucht, seine Armee von überforderten Lehrkräften im Kampf gegen die mutierten Schüler anzuführen.

Juan de los muertos (Juan of the Dead); Spanien/Kuba 2014, Alejandro Brugués.

<unbekanntes (Zombie-)Virus>
<Zombiefilm, Satire, Horror-Komödie, politische Allegorie>

Auf Kuba bricht eine Seuche aus, die die Menschen in Zombies verwandelt. Laut kubanischem Staatsfernsehen handelt es sich dabei um eine von den USA aus gesteuerte versuchte Konterrevolution durch Dissidenten.

The Maze Runner (Maze Runner – Die Auserwählten im Labyrinth); USA 2014, Wes Ball.

<unbekanntes Virus>
<SF-Mysteryfilm, Jugendfilm>

Erster Roman einer dystopischen Science-Fiction-Trilogie für Jugendliche von James Dashner (2009). Sequel: *Maze Runner: The Scorch Trials (Maze Runner – Die Auserwählten in der Brandwüste*, USA 2015, Wes Ball) und *Maze Runner: The Death Cure (Maze Runner – Die Auserwählten in der Todeszone*, USA 2018, Wes Ball).

Erst im dritten Teil stellt sich heraus, dass die Jungen, die in einem gigantischen Labyrinth gefangen gewesen waren, zu einem Versuch der geheimnisvollen Organisation W.C.K.D. gehörten und als Versuchskaninchen gegen einen fatalen Virus gedient hatten, der die Welt entvölkert hat. Die Jungen

bilden eine Widerstandsgruppe. Einer von ihnen wird noch in der „Letzten Stadt“ festgehalten. Sie beschließen, ihn zu befreien. Auf dem Weg müssen sie sich marodierender Infizierter und der Schergen von W.C.K.D. erwehren. Schließlich stoßen sie auf Teresa (Kaya Scodelario), die an einem Heilmittel arbeitet.

2015

Contracted: Phase II; USA 2015, Josh Forbes.

<unbekanntes Virus („STD“ = sexually transmitted disease), Sexualität, Übertragung, Patient 0>
<Horrorfilm mit Zombie-Elementen>

Kurz nach einem flüchtigen Beischlaf stellen sowohl Riley (Matt Mercer) wie Samantha (Najarra Townsend) fest, dass sie von einem nekrotischen Fieber befallen sind. Riley, selbst Sozialarbeiter, macht sich in Los Angeles auf die Suche nach dem Erstinfizierten.

Dead Rising (Dead Rising – Watchtower); USA 2015, Zach Lipovsky.

<Rundfunk, Information, Regierung/Militär>
<Action-Horror>

In einer US-Kleinstadt greift ein hoch ansteckendes Virus um sich, das Menschen in blutrünstige Zombies verwandelt. Mit einem Medikament soll eine Verbreitung des Virus verhindert werden, doch erweist sich dieses schon bald als wirkungslos. Während die Stadt allmählich von Zombies überrannt wird und sich eine mordende Biker-Gang das Chaos zunutze macht, kommen in der Bevölkerung erste Zweifel auf, ob die Epidemie von der US-Regierung nicht sogar selbst ausgelöst und befeuert wurde. Inmitten dieses postapokalyptischen Albtraums hält der Reporter Chase Carter (Jesse Metcalfe) die Weltöffentlichkeit auf dem Laufenden.

Hidden (Hidden – Die Angst holt dich ein); USA 2015, Matt Duffer, Ross Duffer [= The Duffer Brothers].

<unbekanntes Virus, Epidemie, Post-Apokalypse, Militär, Bunker>
<Kammerspiel, Horrorthriller>

Nach dem Ausbruch einer tödlichen Seuche heimgesucht, die ihre Opfer in tollwütige, überstarke Amokläufer verwandelte, wurde das Städtchen Kingsville erst vom Militär abgeriegelt und die Stadt anschließend bombardiert: Zum Schutz der US-Bevölkerung sollten alle infizierten Bürger kurzerhand eliminiert werden. Ein familiäres Trio ist der Katastrophe entkommen – Vater, Mutter und Tochter können sich in einen alten Schutzbunker verstecken, dort fast ein Jahr ausharren. Während aber unterirdisch der Lagerkoller ausbricht, werden – nach einem Feuer im Bunker – die an der Oberfläche lebenden Überlebenden der Krankheit (die „Atmer“ [breather]) auf das Versteck aufmerksam.

Maggie; USA/Schweiz 2015, Henry Hobson.

<unbekanntes Virus („Necroambulus“), Inkubationszeit>
<SF-Horrorfilm, Zombiefilm>

Als sich ein junges Mädchen in einer sich ausbreitenden Erkrankung, die sie langsam in einen kannibalisierenden Zombie verwandelt, bleibt ihr Vater an ihrer Seite.

Plague (Plague); Australien 2015, Nick Kozakis, Kostas Ouzas.

<unbekanntes Virus>
<Endzeithorror, Zombiefilm>

Eine kleine Gruppe von Überlebenden sucht im postapokalyptischen Australien nach einer Schutzzone. Evie (Tegan Crowley) und ihre Begleiter verlieren den Kontakt zu ihrem Ehemann John (Scott Marcus). Gegen den Wunsch der Gruppe, weiter sich Evie, John zurückzulassen. Die Gruppe revoltiert, überlässt Evie einem ungewissen Schicksal. John findet zurück zur Gruppe; er muss einen der anderen erschießen, als er sich in ein Zombiewesen zu verwandeln beginnt.

Als der undurchsichtige Charlie (Steven Kennedy) die gut zu verteidigende Farm erreicht, auf der die Gruppe untergekommen ist, beginnen sich aber die Konflikte unter den Gesunden zu massieren. Am Ende wird Evie John erschießen, um selbst überleben zu können.

Sorgenfri (What We Become); Dänemark 2015, Bo Mikkelsen.

<unbekanntes Virus>
<Zombiefilm>

Die kleine vorstädtische Siedlung Sorgenfri macht ihrem Namen alle Ehre – der Alltag ist beschaulich und die meisten Menschen ziemlich glücklich. Als ein unbekanntes Virus über die Bewohner hereinbricht, nimmt die Harmonie allerdings ein jähes Ende. Die unheimliche Krankheit macht vor nichts Halt und innerhalb kürzester Zeit ist das halbe Städtchen infiziert. Um die Erkrankten, die wie Zombies übereinander herfallen und sich nicht mehr an Gesetze halten, im Zaum zu halten, werden ihre Häuser hermetisch abgeriegelt und das Dorf evakuiert. Die Zwangsquarantäne ist allerdings noch die humanste Maßnahme, die von den gesunden Bewohnern verhängt wird. Um weitere Erkrankungen zu verhindern, wird sogar über Leichen gegangen.

2016

Busanhaeng (Train to Busan); Südkorea 2016, Sang-ho Yeon.

<unbekanntes Virus, Eisenbahnzug>
<Horrorthriller, Zombiefilm, Actionfilm>

Während in ganz Südkorea eine Zombie-Epidemie ausgebrochen ist und eine Massenpanik alle öffentliche Ordnung zusammenbrechen lässt, kämpft eine Reihe Nichtinfizierter in einem Zug auf dem Wege nach Busan ums Überleben.

Here Alone (Here Alone); USA 2016, Rod Blackhurst.

<unbekanntes Virus>

<SF-Horrorfilm, Zombiefilm, Kammerspiel>

In einer Welt, in der große Teile der Menschheit durch ein Virus entweder dahingerafft oder zu Zombies verwandelt wurden, versucht sich Ann (Lucy Walters) alleine durchzuschlagen. Das Gewehr immer griffbereit, weil die Gefahr an jeder Ecke lauert, streift sie auf der Suche nach Vorräten durch die Wälder der USA. Eines Tages trifft sie das junge Mädchen Olivia (Gina Piersanti) mit ihrem Stiefvater, dem Witwer Chris (Adam David Thompson), und gemeinsam formen sie eine neue Truppe – zum ersten Mal seit dem Verlust ihrer Familie traut sich Ann, Nähe zu anderen Menschen zuzulassen. Allerdings ergeben sich durch die Konstellation bald neue Konflikte: Olivia ist heimlich in Chris verliebt und dieser wiederum hat ein Auge auf Ann geworfen.

Eine Zombieepidemie hat einen Großteil der australischen Bevölkerung ausgelöscht. Die wenigen, die dem Virus entkommen konnten, sind nun auf sich selbst gestellt. So auch Andy (Martin Freeman), seine Frau Kay (Susie Porter) und das einjährige Töchterchen Rosie, die mit einem Hausboot auf dem Fluss unterwegs sind, auf dem Weg zu einer der letzten menschlichen Siedlungen. Doch unterwegs kommt es zu einer Katastrophe, beide werden infiziert. Ihnen bleiben nun nur noch 48 Stunden, bis sie sich selbst in einen Zombie verwandeln. 48 Stunden, in denen sie ein sicheres Zuhause für Rosie finden müssen, in dem sie nach ihrem Tod bleiben kann. Andy erschießt sich und seine Frau, als sie sich zu verwandeln beginnen. Rosie wird von der Aborigine Thoomi (Simone Landers) in Schutz genommen und zu anderen Aborigines gebracht, die beide aufnehmen.

2017

Les affamés (IT: Ravenous; dt.: Hungrig); Kanada 2017 [2018], Robin Aubert.

<unbekanntes Virus>

<Zombiefilm, SF-Horrorfilm>

Nachdem ein Virus große Teile der Menschheit in gefährliche Fleischfresser verwandelt hat, streifen Bonin (Marc-André Grondin) und Tania (Monia Chokri) – wie so viele andere Überlebende – ohne Hoffnung und ohne jedes Ziel durchs Land, immer nur daran denkend, weiter zu überleben. Als sie in einem verlassenen Haus auf das Waisemädchen Zoé (Charlotte St-Martin) treffen, nehmen sie sich ihrer an und haben nun ein Ziel: das Kind zu beschützen. Diesen Schutz könnte ein Bunker im nördlichen Québec bieten. Gemeinsam mit weiteren Überlebenden versuchen sie diesen zu erreichen, müssen sich aber gegen die allgegenwärtigen Zombies zur Wehr setzen.

Cargo (Cargo); Australien 2017, Ben Howling, Yolanda Ramke.

<Biss-Übertragung, Selbstopferung>

<Zombiefilm>

The Cured (The Cured: Infiziert. Geheilt. Verstoßen.); Irland/Frankreich/Großbritannien/USA 2017, David Freyne.

<Zombie-Virus, Epidemie, Heilung, Schuld, Internierung>

<SF-Horror, SF-Drama>

Einige Jahre nach einem fürchterlichen Virusausbruch, der einen Großteil der Menschheit, besonders in Irland, in blutrünstige Zombies verwandelt hat, entwickeln Forscher endlich ein Gegenmittel gegen die Seuche. Dieses vermag es allerdings nur die Infizierten von den Symptomen, nicht aber vollständig vom Virus zu befreien und zeigt auch nur bei einem Teil der Infizierten diese Wirkung. Auch verfügen die so wieder zivilisierten Menschen zudem über die Erinnerungen aus der Zeit als Zombie und werden dementsprechend von Schuldgefühlen, Alpträumen und Flashback-Erinnerungen heimgesucht. Doch nicht alle Geheilten werden mit offenen Armen empfangen. Viele Überlebende können den ehemals Infizierten ihre blutrünstigen Taten nicht verzeihen. Während die verbliebenen Infizierten, die bisher nicht von den Symptomen der Seuche befreit werden können, in entsprechenden Einrichtungen gehalten werden, nehmen die gesellschaftli-

chen Spannungen zwischen Nicht-Infizierten und Geheilten zu.

Mayhem (Mayhem); USA 2017, Joe Lynch.

<unbekanntes Virus, Enthemmung, Gewalttätigkeit>
<Horrorkomödie>

Derek Cho (Steven Yeun) wird an genau dem Tag von seiner Firma entlassen, an dem sich ein auf dem Luftweg übertragenes Virus in der Kanzlei ausbreitet. Das gesamte Gebäude wird für acht Stunden unter Quarantäne gestellt, niemand kann seinen Arbeitsplatz verlassen. Das Virus hat verheerende Enthemmungswirkung: Die Erkrankten scheuen nicht mehr davor zurück, ihre wildesten, verborgensten Impulse auszuleben. Aus karrierehungrigen Kollegen werden dadurch blutlüsterne Tötungsmaschinen, die sich ganz ihren unkontrollierten Gewaltausbrüchen hingeben. Derek verbündet sich daraufhin mit der wütenden Klientin Melanie Cross (Samara Weaving) – die beiden versuchen, nicht mehr nur Dereks Job, sondern auch beider Leben zu retten.

Trench 11 (The Trench – Das Grauen in Bunker 11); Kanada 2017, Leo Scherman.

<Biowaffe, Parasit>
<Kriegsfilm, Horrorthriller>

In der Endphase des Ersten Weltkriegs müssen Soldaten der Entente eine unterirdische Bunkeranlage durchkämmen, die die Deutschen nicht ohne Grund aufgegeben haben. Denn hier, einige Meter unter den blutgetränkten Schlachtfeldern, ist eine biologische Waffe außer Kontrolle geraten und kann mit herkömmlichen Mitteln nicht mehr gestoppt werden: Ein aggressiver Parasit ist aus dem Labor entkommen, befällt Menschen und verwandelt sie in gefährliche Monstren.

2018

Endzeit; BRD 2018, Carolina Hellsgård.

<unbekanntes Virus>
<Zombiefilm, Horrorfilm, (platte) Zivilis-

sationskritik>

Der Film basiert auf dem gleichnamigen Comic von Olivia Vieweg (2012).

Zwei Jahre, nachdem Zombies die Erde überrannt haben, sind Weimar und Jena dank ihrer Schutzräume die vermutlich letzten Orte menschlicher Zivilisation. Hinter deren Mauern herrscht ein strenges Regime. Die Einschränkung der persönlichen Freiheit macht manchen Bewohnern zu schaffen. Zwei junge Frauen, die sich dem autoritären Regime in Weimar entflohen sind und nach Jena zu gelangen suchen, müssen sich gemeinsam der Zombiewesen zur Wehr setzen. Sie erleben auf ihrer Wanderung eine Welt im Umbruch, in der sich die Natur die Räume zurückerobert. U.a. begegnen sie einer mysteriösen Gärtnerin, halb Mensch, halb Pflanze, die sich ein kleines, friedliches Paradies geschaffen hat.

Patient Zero (Patient Zero); Großbritannien/[USA] 2018, Stefan Ruzowitzky.

<unbekanntes Virus („Wutvirus“), Tollwut, Biss-Übertragung>
<Zombiethriller, Kammerspiel>

Ein bislang unbekanntes Super-Virus („Wutvirus“) macht aus Infizierten intelligente und adrenalin-getriebene, höchst aggressive Kreaturen. Morgan (Matt Smith) wird zwar gebissen, bleibt aber symptomfrei – er ist immun, kann sogar mit den Infizierten kommunizieren. Allerdings wird er gerade deswegen von anderen Überlebenden gejagt.

2020

Block Z; Philippinen 2020, Mikhail Red.

<Tollwut (Tollwut-Variante), Epidemie, Quarantäne, Patient 0>
<Zombiefilm>

In einer unter Quarantäne stehenden Universität muss sich eine Gruppe höchst unterschiedlicher Charaktere zusammenraufen, um gegen den Ausbruch einer tödlichen Epidemie zu wehren. Wie eine angehende Medizinstudentin anlässlich eines ersten

Toten herausfindet, handelt es sich um Tollwut; doch der Tote kommt als Untoter wieder und infiziert den ganzen Campus.

Corona Zombies; USA 2020, Charles Band.

<Covid-19-Virus, Wesenswandel>

<Direct-to-DVD, Zombiefilm, P: Full Moon Features>

Inspiziert durch die Covid-19-Pandemie erzählt die Geschichte von Barbie (Cody Renee Cameron), die sich durch einen Massenausbruch der Verwandlung von Menschen in Zombies wehren muss.

4. Von Viren, Forschern und Ärzten, aber auch von Überlebenden und Zombies: Kleine Seriographie der Seuchenthematik im Fernsehen

Verzeichnet wurden alle TV-Serienproduktionen, die Epidemien gegenständlich behandeln, oft auch als environmentale Gegebenheit der Handlung oder sogar als eine Art Requisite der Handlung. Es wurde immer versucht,

- die Anzahl der Serienfolgen,
- die Produktions- und Ausstrahlungsgliederung in Staffeln,
- die Länge der einzelnen Episoden,
- die Uraufführungs- bzw. Erstausrahlungsdaten sowie der versendenden TV-Anstalten auszuweisen.
- Manchmal sind Genreangaben beigegeben.
- Noch laufende Produktionen sind mit „ff“ gekennzeichnet (Stand: Mai 2020).

Auf Einzelfilme von Spielfilmlänge, deren Publikumserfolg in einigen Fällen die Weitererzählung als TV-Serie anregte, wurde ebenso verzichtet wie auf die explizite Nennung von Filmen, die zwar im Rahmen des Serienkonzepts entstanden, die aber eigenständig ausgewertet wurden; manchmal dienen solche Filme dazu, die Zeiten zwischen den Staffeln erzählerisch zu füllen.

Nicht aufgenommen wurden TV-Mehrteiler und bis zu vierteilige Mini-Serien. Einige Serien sind bis in Episodenübersichten dokumentiert.

- Sofern Analysen zu einzelnen Serien vorliegen, wurden sie nachgewiesen.
- Im gegebenen Fall wird auch auf literarische Vorlagen hingewiesen, auf Filme, die in Serienform weiter auserzählt werden.
- Da neuere Produktionsformate auf multimediale (*cross medial*) Auswertungsketten ausgerichtet sind und nicht nur Kino, Fernsehen

(in allen seinen Varianten) und Online-Portale, sondern auch Bücher, Comics usw. umfassen, wurde allerdings auf die Dokumentation der mannigfaltigen medialen Ausprägungen von Serienkonzepten verzichtet.

- Auch auf den Nachweis von Büchern-zur-Serie, Serienguides und ähnliches wurde verzichtet.
- Hingewiesen wurde auf Spin-Offs von Serien.

Nur selektiv wurden Zombie-Serien nur dann aufgenommen, wenn sie in der wissenschaftlichen Interpretation als Darstellungen von der Epidemie (bzw. der Pandemie) vergleichbare gesellschaftliche Extrem- und Ausnahmezustände gewertet worden sind.

[*] Jens Eder danke ich einige Hinweise – ihm sei an dieser Stelle gedankt.

1975

Survivors; Großbritannien 1975–77.

38 Folgen à 50 min in 3 Staffeln. BBC-Produktion (UA: 16.4.1975).

Basierend auf einem Roman von Terry Nation. Adaptionen des gleichen Romans / Remakes: *Survivors* (2008), *Survivors* (2016).

99% der Weltbevölkerung stirbt in Folge eines von einem Forscher versehentlich freigesetzten Virus. Eine Handvoll Überlebender muss versuchen, das post-apokalyptische Leben zu organisieren und um ihr tägliches Überleben kämpfen.

Literatur: Casali, Arianna: Post-apocalyptic London in the 1970s: *Survivors* on TV. In: *Literary London: Interdisciplinary Studies in the Representation of London* 7,2, Sept. 2009, online. – Cornea, Christine: Re-viewing *Survivors* (BBC, 1975–77): Gender, Genre, and National Anxiety. In: *Quarterly Review of Film and Video* 31,5, 2014, S. 401–414. – Hewett, Richard: Acting in the New World: Studio and Location Realism in *Survivors*. In: *Journal of British Cinema and Television* 10,2, 2013, S. 321–339. – Sawyer, Andy: Eve-

ryday life in the Post-catastrophe Future: Terry Nation's *Survivors*. In: *British Science Fiction Television: A Hitchhiker's Guide*. Ed. by John R. Cook and Peter Wright. London, I.B. Tauris, 2006, S. 131–153.

1996

The Burning Zone (Burning Zone – Expedition Killervirus); USA 1996–97.

19 Folgen. UA: 3.9.1996 (UPN); dt.: 20.1.1998 (RTL).

Wo immer unbekannte Viren und Massenepidemien auftreten oder Menschen mit Chemikalien vergiftet werden, wird es zur Hilfe gerufen: Das Team um Dr. Daniel Cassian und Dr. Edward Marcase. Ob im Kampf gegen ein mehr als 15.000 Jahre altes Virus aus dem Urwald Costa Ricas oder einen Erreger, der Menschen innerlich verbrennen lässt: Stets riskieren die Team-Mitglieder im Kampf gegen den Tod ihr eigenes Leben. Die vierköpfige Gruppe junger, engagierter Fachleute wird von Dr. Daniel Cassian geleitet, einem Spezialisten für biologische und chemische Katastrophen. Zu seiner Mannschaft gehören der junge Virologe Dr. Edward Marcase, die brillante Pathologin Dr. Kimberly Shiroma und der ehemalige Elitesoldat Michael Hailey. Die kleine Truppe reagiert schnell und flexibel auf jede neue Herausforderung und arbeitet Hand in Hand im Wettlauf mit dem Tod. (Text: RTL-2)

Episodenübersicht:

- 1/1. The Burning Zone [Pilot] (Der Schrecken aus der Urzeit).
- 1/2. The Silent Tower (Zum Wahnsinn verurteilt).
- 1/3. St. Michael's Nightmare (Der Scharlatan von St. Michael),
- 1/4. Arms of Fire (Flammen des Körpers).
- 1/5. Night Flight (Tödliche Reise).
- 1/6. Lethal Injection (Botschaft aus dem Jenseits).
- 1/7. Touch of the Dead (Der Hauch des Todes).
- 1/8. Hall of the Serpent (Der Tempel der

Schlange).

- 1/9. Blood Covenant (Tödliches Blut).
- 1/10. Faces in the Night (Ein möderischer Mond).
- 1/11. Midnight of the Carrier (Die Wunderwaffe).
- 1/12. Critical Mass (Kosmisches Gift).
- 1/13. Death Song (Diagnose: Knochenbruch!).
- 1/14. The Last Endless Summer (Verseuchtes Wasser).
- 1/15. The Last Five Pounds Are The Hardest (Fatale Diät).
- 1/16. Elegy For A Dream (Die Killer-Bakterien).
- 1/17. A Secret In The Neighborhood (Die Zeitbombe).
- 1/18. Wild Fire (Schwarze Perlen).
- 1/19. On The Wings Of Angels (Auf Engelsflügeln).

The Coming Plague; USA 1996.

Vierteilige Dokumentarserie.

Folgen:

The Virus Hunters.

The Price of Passion.

A World Out of Balance.

Revenge of the Microbes.

1999

The Tribe (The Tribe – Welt ohne Erwachsene); Neuseeland 1999–2003.

260 Episoden à 30 min in 5 Staffeln. UA: 24.4.1999 (Five); dt.: 20.4.2001 (KiKA).

Jugendserie. Spin-Off: *The New Tomorrow* (2005).

Nachdem Forscher versuchten, ein Anti-Aging-Mittel zu entwickeln, damit aber ein Virus schufen, welches die Menschen binnen Tagen altern und sterben lässt, sind auf der ganzen Welt nur noch Kinder und Teenager am Leben. Sie haben sich zu verschiedenen Stämmen (*tribes*) zusammengeschlossen, um gemeinsam ihr Überleben sicherzu-

stellen.

2002

Jeremiah (Jeremiah – Krieger des Donners); USA 2002–04.

35 Episoden à 45 min in 2 Staffeln. UA: 3.3.2002 (Showtime); dt.: 9.1.2004 (Premiere Film).

2021: Eine Seuche rafft alle Menschen jenseits der Pubertät dahin. Die übrig gebliebenen Teenager richten Kultur und Zivilisation zu Grunde. Fünfzehn Jahre später macht sich Einzelgänger Jeremiah (Luke Perry) auf die Suche nach dem geheimnisvollen Valhalla-Sektor. Unterwegs trifft er auf den Dieb Kurdy (Malcolm Jamal Warner). (Text: Premiere).

Basierend auf einem Comic gleichen Titels.

2003

24 (24); USA 2001–10. Einschlägig: Staffel 3, 2003–04.

Staffel-3: UA: 28.10.2003 (Fox); dt.: 5.1.2005 (RTL-2).

Staffel 3 spielt drei Jahre nach der Staffel 2 und beginnt um 13 Uhr. Bauer (Kiefer Sutherland) ist seit seinen verdeckten Ermittlungen in einem mexikanischen Drogenkartell heroinabhängig. Er infiltriert die mexikanisch-amerikanische Gruppe erneut, um zu verhindern, dass tödliche Viren freigesetzt werden. Präsident Palmer (Dennis Haysbert) wird mit privaten Enthüllungen konfrontiert, die seine Wiederwahl gefährden. Später ist Palmer gezwungen, mit dem Terroristen Stephen Saunders (Robert Beznilla) zu kooperieren und ihn davon abzuhalten, die Viren freizusetzen.

Asian Heroes; Hongkong 2003.

15 Folgen à 30 min.

Die SARS-Epidemie in Hongkong (2002–03) wurde von der Produktionsfirma „The Media Evangelism Ltd.“ als realitätsbemühte

Serie dramatisiert, in der es um die Beziehung zwischen einem Vater und seinem Sohn, den Ausbruch latenter Konflikte in Paarbeziehungen und vor allem um den Lernprozess eines Patienten ging, der seine Vorurteile gegen die Ärzte und medizinischen Einrichtungen angesichts der Selbstlosigkeit des Einsatzes aller für die Erkrankten revidiert.

2004

Medical Investigation (Medical Investigation); USA 2004–05.

20 Folgen à 60 min in 1 Staffel.

Ein Team von hochbegabten Ärzten arbeitet für das National Institutes of Health (NIH). Ihre Aufgabe: Im Kampf gegen lebensbedrohliche Epidemien muss die medizinische Spezialeinheit nicht herausfinden wer, sondern was für die rätselhaften Krankheiten verantwortlich ist. (Text: ProSieben)

Episodenübersicht:

- 1/1. You're Not Alone (Der blaue Tod).
- 1/2. In Bloom (Größe Null).
- 1/3. Coming Home (Die Heimkehrer).
- 1/4. Escape (Ein Tag im Paradies).
- 1/5. Progeny (Gefährliches Erbe).
- 1/6. Team (Eine Laune der Natur).
- 1/7. Alienation (Anthrax).
- 1/8. Mutation (Dummer alter Mann).
- 1/9. Little Girl (Carla).
- 1.10. Price Of Pleasure (Der Preis der Schönheit).
- 1/11. The Unclean (Der Todesengel).
- 1/12. Spiked (Die Bucht).
- 1/13. Tribe (Der Bumerang).
- 1/14. Ice Station (Arktische Nacht).
- 1/15. Mousetrap (Die Pest).
- 1/16. Survivor (Die Überlebenden).
- 1/17. Half-life (Das Killer-Virus).
- 1/18. The Black Book (Die Liste).
- 1/19–20. Mission La Roca [1–2] (Das Beben).

ReGenesis (Regenesis); Kanada 2004–08.

52 Folgen à 49 min in 4 Staffeln. UA: 24.10.2004; dt.: 8.1.2007 (Arte).

David Sandström (Peter Outerbridge) ist Molekularbiologe und wissenschaftlicher Leiter des NorBac (North American Biotechnology Advisory Commission), eines Forschungsinstituts in Toronto, das sich unter anderem mit der Früherkennung von Epidemien beschäftigt. Ihm zur Seite stehen die Mitglieder seines Teams, Carlos Serrano, Mayko Tran, Hira Khan und Bob Melnikov, sowie die Geschäftsführerin, Caroline Morrison (Maxim Roy). Das Team wird mit einer unbekannten Krankheit konfrontiert, die immer mehr Tote fordert und vermutlich ein Virus zur Ursache hat. Dieses zeigt Kennzeichen von Ebola und von Kamelpocken, eigentlich eine unmögliche Mischung. David erkennt, dass es sich um ein künstlich hergestelltes Virus handeln muss. Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt. Aber das ist nicht Davids einziges Problem: Seine Tochter aus geschiedener Ehe ist auf Besuch und will sogar bei ihm einziehen. Das Verhältnis ist nicht ohne Spannungen. Und dann ist da noch Mick, ein Junge, der ihn auf Schritt und Tritt verfolgt und behauptet, ein Klon zu sein. (Text: arte)

Literatur: Koch, Lars: „Have we gone too far?“ Imaginationen des Bio-GAUs in der kanadischen TV-Serie *ReGenesis*. In: *Archiv für Mediengeschichte*, 9, 2009, S. 67–78.

2005

Microkillers (Mikrokiller); USA 2005–06.

4 Folgen à 44 min in 2 Staffeln. Produktion und Erstauswertung: National Geographic U.S. UA (dt.): 19.7.2006 (Focus Gesundheit).

Dokumentarische Serie: Die Wälder und Savannen am Äquator gelten als Biowaffen-Labore der Natur. Von dort stammen einige der tödlichsten Seuchen unserer Zeit: SARS, Ebola und AIDS. Die vierteilige Serie „Mikrokiller“ zeichnet die Wege nach, auf denen sich bislang unbekannte Viren- und Bakterienstämme verbreiten und klärt die Frage, warum schon besiegt geglaubte

Krankheiten wie die Tuberkulose heute weltweit wieder auf dem Vormarsch sind. (Text: National Geographic Channel)

Episodenübersicht:

- 1: Superflu (Influenza & SARS).
- 2: Ebola (Ebola – das unsichtbare Feuer).
- 3: White Death (Die Rückkehr der Tuberkulose).
- 4: Malaria (Westliches Nil Virus & Malaria).

2008

The Last Enemy; Großbritannien 2008.

5 Episoden à 60 min. Produktion: BBC.

Als der menschenscheue Mathematiker Stephen Ezard (Benedict Cumberbatch) nach vier Jahren aus seinem selbstgewählten Exil in China in seine Heimatstadt London zurückkehrt, um dort seinen Bruder Michael (Max Beesley) zu beerdigen, fühlt er sich wie ein Fremder im eigenen Land: Biometrische Gesichtserkennung, bewaffnete Polizeipatrouillen und Überwachungskameras an jeder Ecke gehören mittlerweile zum Alltag. Im Apartment seines verstorbenen Bruders findet Stephen dessen Witwe Yasim (Anamaria Marinca) vor, die dort eine von den Behörden gesuchte und offenbar todkranke Immigrantin pflegt. Ezards Exfreundin, mittlerweile Mitarbeiterin der Regierung, will ihn als Aushängeschild für das neuartige Überwachungssystem T.I.A. (Total Information Awareness) gewinnen – und gleichzeitig verschwindet Yasim spurlos. Im verzweifelten Versuch, sie wiederzufinden, lässt Ezard sich auf das Angebot seiner Ex ein und nutzt das Überwachungssystem für seine eigenen Zwecke. Er ahnt nicht, dass auch er auf Schritt und Tritt verfolgt wird, und seine Beobachter erst auf die Spur derer bringt, die er zu beschützen versucht. Auf der Suche nach Yasim und der Wahrheit hinter dem Tod seines Bruders verstrickt er sich immer tiefer in den Konflikt zwischen der Regierung und den Aktivisten, denen auch Michael und Yasim angehörten, und kann schon bald nicht mehr zwischen Freund und Feind unterscheiden. Er wird selbst zum Staatsfeind, findet heraus, dass

es um ein mysteriöses Virus und in Afghanistan entwickelte Biowaffen geht.

Survivors; Großbritannien 2008–09.

12 Folgen in 2 Staffeln. Produktion: BBC.
Neuadaption des Buchs von Terry Nation;
Vorläufer: *Survivors* (1975).

Als 99% der Weltbevölkerung an einem mysteriösen Virus stirbt, organisieren sich die Überlebenden, um eine neue Gesellschaft zu errichten. Doch das ist – angesichts des täglichen Überlebenskampfes um Wasser, Nahrung und Energie – nicht ganz einfach.

2010

The Walking Dead (The Walking Dead); USA 2010ff [2020].

148 Episoden à 44 min in 11 Staffeln. UA: 31.10.2010 (AMC); dt.: 11.5.2012 (RTL II).

Basierend auf der gleichnamigen Comicserie von Robert Kirkman und Tony Moore (2003–19).

Spin-Offs: *Fear the Walking Dead* (2015ff, bisher 69 Folgen in 5 Staffeln; die Serie spielt zu Beginn der Zombieapokalypse, konzentriert sich zunächst also auf den allmählichen Verfall der Zivilisation); *The Walking Dead: World Beyond* (USA 2020ff, bislang 1 Folge; erzählt von einer Gruppe von Jugendlichen, die während der Zombie-Apokalypse in einer großen, sicheren Anlage aufgewachsen sind).

Außerdem sind mehrere Langfilme als Sequels angekündigt.

Nachdem der Polizist Rick Grimes (Andrew Lincoln) aus dem Koma erwacht, ist alles anders: Rick findet sich in einer Welt wieder, in der die wenigen Überlebenden vor Zombies flüchten müssen. Rick macht sich auf die Suche nach seiner Frau Lori (Sarah Wayne Callies) und Sohn Carl (Chandler Riggs). Etwas kann Rick aber nicht wissen: Lori ging davon aus, dass Rick seinen langen Schlaf nicht überlebt hat, weshalb sie sich auf eine Beziehung zu dessen Kollegen

und Freund Shane Walsh (Jon Bernthal) eingelassen hatte. Als Rick seine Familie wiederfindet, übernimmt er die Führung der kleinen Gruppe von Überlebenden, der sie sich angeschlossen hat. Nachdem sie zunächst auf einer scheinbar idyllischen Farm Zuflucht gefunden haben, verschanzen sie sich schließlich in einem Gefängnis vor den allgegenwärtigen Untoten. Schnell geraten sie in Konfrontation mit dem selbsterherrlichen „Governor“, der die benachbarte Kleinstadt Woodbury mit autoritärer Hand regiert. Doch auch innerhalb der Gruppe verschärfen sich immer wieder die Konflikte. Die menschliche Natur selbst erweist sich fürs Überleben als mindestens genauso gefährlich wie die auf Fleisch lauenden Zombies.

Literatur: Die Untersuchungen zu *The Walking Dead* sind inzwischen unübersehbar geworden. Im folgenden finden sich nur Untersuchungen, die die Serie als eine Art „diskursiver Bühne“ ansehen, auf der kulturelle Tiefenthemen und -werte verhandelt werden. Die Zombie-Apokalypse also als imaginierte Grenzerfahrung und -erkundung des Zivilisatorischen. Zu politischen Strukturen: Wadsworth, Nancy D.: Are We the Walking Dead? Zombie Apocalypse as Liberatory Art. In: *New Political Science* 38,4, 2016, S. 561–581. – Werber, Niels: Überleben im Ausnahmezustand: Politische Experimente in *The Walking Dead*. In: *Medialisierungen der Macht*. Hrsg. v. Irina Gradinari, Nikolas Immer & Johannes Pause. Paderborn: Fink 2018, S. 237–253. – Ho, Helen K.: The Model Minority in the Zombie Apocalypse: Asian-American Manhood on AMC's *The Walking Dead*. In: *Journal of Popular Culture* 49,1, 2016, S. 57–76. – Zu ethischen und philosophischen Fragen: Yuen, Wayne (ed.): *The Ultimate Walking Dead and Philosophy: Hungry for More*. Chicago: Open Court 2016 (Popular Culture and Philosophy. 97.). – Engstrom, Erika / Valenzano, Joseph M., III: Religion and the Representative Anecdote: Replacement and Revenge in AMC's *The Walking Dead*. In: *Journal of Media and Religion* 15,3, 2016, S. 123–135. Taubner, Svenja: „We Are the Walking Dead“ – neue Formen des Altruismus in einer Zombiewelt. In: *Von „Game of Thrones“ bis „The*

Walking Dead“: *Interpretation von Kultur in Serie*. Hrsg. v. Timo Storck & Svenja Taubner. Berlin/Heidelberg: Springer 2017, S. 31–47. – Zur multimedialen Medienproduktion: Ecenbarger, Charlie: Comic Books, Video Games, and Transmedia Storytelling: A Case Study of *The Walking Dead*. In: *International Journal of Gaming and Computer-Mediated Simulations* (IJGCMS) 8,2, 2016, S. 34–42. – Hassler-Forest, Dan: *The Walking Dead*: Quality Television, Transmedia Serialization and Zombies. In: *Serialization in Popular Culture*. Ed. by Rob Allen & Thijs van den Berg. New York/London: Routledge 2014, S. 103–117 (Routledge Research in Cultural and Media Studies. 62.).

2011

Downtown Abbey (Downtown Abbey); Großbritannien 2010–15.

Staffel 2 (2011): 10 Folgen à 70 min. UA: 18.9.2011 (ITV); UA (dt.): 20.12.2013 (ZDFneo).

1916. Matthew (Dan Stevens) ist an der Front in Frankreich dem unbarmherzigen Stellungskrieg in den Schützengräben des Ersten Weltkriegs ausgesetzt. Auch Thomas (Rob James-Collier) befindet sich mit niedrigerem Dienstgrad an der Front. Matthew und Lady Mary (Michelle Dockery) wollen demnächst heiraten – aber nicht einander. Dumm nur, dass sie sich beide immer noch lieben. Zur Dienerschaft stößt die selbstbewusste, nach Höherem strebende Ethel (Amy Nuttall). Molesley (Kevin Doyle) konnte der Einfluss der alten Violet (Maggie Smith) vor der Einberufung bewahren, aber den jungen Diener William (Thomas Howes) drängt es an die Front. Zuvor möchte er Küchenmagd Daisy (Sophie McShera) heiraten, in die er unsterblich verliebt ist. Diese Liebe erwidert sie nicht, doch die resolute Köchin Mrs Patmore (Lesley Nicol) drängt Daisy zu einer offiziellen Verbindung. Lady Edith (Laura Carmichael) und Lady Sybil finden sinnvolle Tätigkeiten, die ihre Tage gesellschaftlichen Nichtstuns ablösen – oder einen Lebensstil, den die bürgerliche Mrs Crawley (Penelope Wilton) fol-

gendermaßen beschreibt: Sich anziehen, etwas schießen und es dann essen (was ohnehin eher für Männer gilt) – kann das alles sein im Leben? (Text: ZDF)

Episode-Guide:

- 2/1. Episode One (Kriegszeiten).
- 2/2. Episode Two (Hoffnung für Mary).
- 2/3. Episode Three (Das Hospital).
- 2/4. Episode Four (Bates' Rückkehr).
- 2/5. Episode Five (Bis dass der Tod ...).
- 2/6. Episode Six (Verwirrung der Gefühle).
- 2/7. Episode Seven (Das Wunder).
- 2/8. Episode Eight (Am Abgrund).
- 2/9. Christmas at Downton Abbey / 1 (Ein Antrag aus Liebe / 1).
- 2/10. Christmas at Downton Abbey / 2 (Ein Antrag aus Liebe / 2).

2014

12 Monkeys (12 Monkeys); USA 2014–18.

47 Folgen in 4 Staffeln à 43 min. UA: 16.1.2015 (Syfy U.S.; dt.: 3.8.2016 (RTL Nitro)).

Basierend auf dem gleichnamigen Film von Terry Gilliam (1995).

Im Mittelpunkt des Geschehens befindet sich der Zeitreisende James Cole (Aaron Stanford). Er kommt aus einer postapokalyptischen Zukunft, einer dystopische Welt, in der sich die Menschheit mit ihrem eigenen Verderben konfrontiert sieht. Mit bis dato unerprobten Zeitreise-Methoden soll Cole die Gefährliche Reise in die Vergangenheit auf sich nehmen, um das Schicksal seiner Spezies zum Guten zu wenden. In unserer Gegenwart angekommen lautet seine Mission, den Ursprung eines Virus zu finden, der später 93,6 Prozent der gesamten Menschheit ausrotten soll.

Cordon; Belgien 2014–15.

20 Folgen à 50 min in 2 Staffeln.

Re-Adaption: *Containment* (USA 2014–18).

Cordon spielt in Antwerpen und handelt

(ebenso wie das Remake) von einem Gebiet, das nach einem Virenausbruch unter Quarantäne gesetzt wird. Panik und Chaos bricht aus, als die sich verbreitende Krankheit innerhalb des abgeschotteten Bereichs zu wüten beginnt.

Das Drehbuch stammt von Carl Joos.

Helix (Helix); USA/Kanada 2014–15.

26 Folgen à 40 min in 2 Staffeln. UA: 10.1.2014 (Syfy U.S.); dt.: 3.2.2016 (ProSieben MAXX).

Dr. Alan Farragut (Bill Campbell), der Leiter des Einsatzteams der amerikanischen Seuchenkontrollbehörde, wird zu einer Arktisstation gerufen, auf der ein geheimnisvoller Virus ausgebrochen ist. Gemeinsam mit einem Team aus Wissenschaftlern versucht er, den Ausbruch einer Epidemie zu stoppen und die Zerstörung der Welt zu verhindern.

Die zweite Staffel erzählt zwar von einem ähnlichen Team, spielt aber an einem ganz anderen Ort und dreht sich um ein anderes Virus.

The Last Ship (The Last Ship); USA 2014–18.

56 Folgen à in 5 Staffeln. UA: 22.6.2014 (TNT); dt. UA: 15.7.2014 (TNT Serie), 8.4.2017 (RTL-2).

Die Serie basiert auf dem gleichnamigen Roman von William Brinkley (1988).

The Last Ship spielt in einer nahen Zukunft, in der ein Großteil der Menschheit einer Viruserkrankung zum Opfer gefallen ist. Unter den Überlebenden herrscht Chaos, Regierungen existieren nicht mehr, Krieg und Zerstörung haben die Erde verwüstet. Im Mittelpunkt der zunächst zehnteiligen Serie steht die Crew des Zerstörers „U.S.S. Nathan James“ unter dem Kommando von Captain Tom Chandler (Eric Dane) und seinem ersten Offizier Mike Slattery (Adam Baldwin). Da die Nathan James vier Monate unter Funkstille auf Manöverfahrt in der Antarktis kreuzte, blieben der Ausbruch und die Ausbreitung der Seuche und ihre Folgen von der Mannschaft unbemerkt. Erst als das

Schiff von Unbekannten angegriffen wird, erfährt Captain Chandler die Wahrheit. Mit an Bord befindet sich die Wissenschaftlerin Rachel Scott (Rhona Mitra), die ohne Wissen des Captains an einem Impfstoff arbeitet und kurz vor dem Durchbruch steht. Die Nathan James und ihre Mannschaft sind damit die vielleicht letzte verbliebene Hoffnung der Menschheit auf eine Eindämmung der Seuche.

The Strain (The Strain); USA 2014–17.

46 Folgen in 4 Staffeln à 43 min. UA: 13.7.2014 (FX); dt. UA-Pay-TV: 12.2.2015 (Sky Atlantic); dt.: 29.7.2015 (ProSieben).

Dr. Ephraim Goodweather (Corey Stoll) und Professor Abraham Setrakian (John Hurt) nehmen als Anführer einer Widerstandsgruppe den Kampf gegen einen uralten Vampirvirus auf, der immer mehr Menschen zu infizieren droht. Schließlich bricht ein ganzer Schwarm blutsaugender Monster über New York herein.

Z-Nation (Z Nation); USA 2014–18.

69 Folgen à 44 min in 5 Staffeln. UA: 12.9.2014 (Syfy U.S.); dt.: 6.11.2015 (RTL II).

Spinoff: *Black Summer* (USA 2019ff, bisher 8 Folgen, über die Flucht vor den Zombies, um die Notunterkunft der US-Armee im Stadion zu erreichen).

Drei Jahre nachdem ein Zombie-Virus die Menschheit nahezu vollständig ausgerottet hat, konzentriert sich deren letzte Hoffnung auf Murphy (Keith Allen) – den einzigen bekannten Überlebenden eines Zombieangriffs. Um aus seinem Blut einen Impfstoff entwickeln zu können, transportieren Lieutenant Mark Hammond (Harold Perrineau) und Sergeant Garnett (Tom Everett Scott) den Gefängnisinsassen von New York zu dem letzten funktionstüchtigen Virenlabor nach Kalifornien. Bald schließen sich weitere Kämpfer wie die ehemalige Reservistin Roberta Warren (Kellita Smith) und der talentierte Zombie-Beseitiger 10K (Nat Zang) dem hoffnungsvollen Trupp an. Doch der potentielle Heilsbringer Murphy trägt nicht nur die begehrten Antikörper in sich, son-

dern auch ein gefährliches Geheimnis.
(Text: Syfy)

Literatur: Bennett, Brooke: "Posts" in the Zombie Apocalypse: Post-feminism and Postracial Discourses in *The Walking Dead* and *Z Nation*. In: *Feminist Media Studies* 19,5, 2019, S. 637–650. – Dannenberg, Nadine: "I'm not so sure humanity's worth saving". Zum Zusammenhang von Zombies, Männlichkeit und Kapitalismuskritik in *The Walking Dead* (2010–) und *Z Nation* (2014–). In: *Feministische Studien* 35,2, 2017, S. 335ff.

2015

Between (Between); Kanada 2015–16.

12 Folgen à 60min in 2 Staffeln. UA: 21.5.2015 (CityTV).

Die Handlung erzählt von einer mysteriösen Seuche: Alle Einwohner einer Stadt, die über 21 sind, sterben. Jetzt müssen die jugendlichen Überlebenden schauen, wie sie auch weiterhin am Leben bleiben. Wiley Day (Jennette McCurdy) ist die schwangere Tochter des örtlichen Pfarrers.

The Last Man on Earth (The Last Man on Earth); USA 2015–18.

67 Folgen in 4 Staffeln à 22 min. UA: 1.3.2015 (FOX); dt.: 15.3.2017 (Pay-TV: ProSieben Fun), 4.10.2017 (ProSieben MAXX).

Ein Virus hat die Menschheit dahingerafft, nur der leicht lebensuntüchtige Phil Miller (Will Forte) ist noch übrig. Einsam durchstreift er die USA, hinterlässt mit schwindender Hoffnung Hinweise auf seinen Aufenthaltsort Tucson und wird auch mit Unmengen an Pornos und sehr viel Raum für seine kruden Überlebensstrategien nicht glücklich. Als sich dann doch Hinweise auf andere Überlebende verdichten, ist er zunächst ganz aus dem Häuschen – nur um festzustellen, dass menschliches Zusammenleben auch in der Postapokalypse nicht immer ein Selbstläufer ist.

2016

Containment (Containment – Eine Stadt hofft auf Rettung); USA 2016.

13 Folgen à 60 min. UA: 19.4.2016 (The CW); dt.: 5.10.2016 (ProSieben).

Re-Adaption der belgischen Serie *Cordon* (2014–16).

Als in Atlanta eine tödliche Seuche ausbricht, wird die Stadt schnell von der US-Gesundheitsbehörde abgeriegelt. Die unfreiwillig in der Quarantänezone Gefangenen müssen nun versuchen, auf sich alleine gestellt klar zu kommen, während sie von ihren Lieben außerhalb der Quarantänegrenze getrennt sind. (Text: bmk)

Episoden-Übersicht:

- 1/1. Containment [Pilot] (Ausbruch).
- 1/2. I To Die, You To Live (Außer Kontrolle).
- 1/3. Be Angry at the Sun (Ein Weg nach Draußen).
- 1/4. With Silence and Tears (Über alle Grenzen).
- 1/5. Like a Sheep Among Wolves (Hunger).
- 1/6. He Stilled The Rising Tumult (Das große Spiel).
- 1/7. Inferno (Inferno).
- 1/8. There Is a Crack in Everything (Hoffnungsschimmer).
- 1/9. A Kingdom Divided Against Itself (Revolution).
- 1/10. A Time to Be Born (Die Wahrheit).
- 1/11. Nothing Gold Can Stay (Bis der Tod uns eint).
- 1/12. Yes Is the Only Living Thing (Der Tunnel).
- 1/13. Path To Paradise (Der letzte Tanz).

Infected (aka: Martinez and Lucero's „Infected“); USA 2016–18.

41 Episoden à 30 min in 4 Staffeln. Produziert durch „Chaos Wolves Productions“. UA: 30.12.2016 (Chaos Wolves Television).

Thriller: Als Marcus Smith in eine Welt hin-

eingeworfen wird, die infolge einer weltweiten Seuche in Trümmern liegt, muss er seinem Freund Shane Valdez dabei helfen, eine Gruppe von Überlebenden gegen weiteres Unbill zu schützen.

Survivors (aka: Make It Out Alive); Großbritannien 2016.

6 Folgen in 1 Staffel. UA: 15.10.2017 (Smithsonian Channel); dt.: 9.4.2018 (Spiegel Geschichte).

Doku-Serie über erschütternde Katastrophen, in denen winzige Augenblicke über Leben und Tod entscheiden. Überlebende von Ereignissen wie dem Inferno am Mount St. Helens oder dem Feuer auf der Bohrinsel Piper Alpha in der Nordsee schildern ihre Eindrücke und erläutern, wie sie mit dem Leben davonkommen konnten. Enthalten: Hinweise auf Seuchen, die nach Katastrophen entstanden.

Episoden-Übersicht:

- 1/1. Mount St. Helens (Das Inferno am Mount St. Helens).
- 1/2. San Francisco Quake (Das große Beben von San Francisco).
- 1/3. Oklahoma Tornado (Im Auge des Tornados).
- 1/4. Oil Rig Explosion (Piper Alpha in Flammen).
- 1/5. USS Indianapolis (Schiffbruch im Pazifik).
- 1/6. Dam Disaster (Die Flutkatastrophe von Longarone).

2018

Ivalo (aka: Arctic Circle; dt.: Arctic Circle: Der unsichtbare Tod); Finnland/BRD 2018.

10 Episoden. UA: 21.12.2018; dt.: 16.2.2020 (ZDF).

Die Serie beginnt als Winter-Krimi: Lokale Polizisten fahnden im verschneiten Lappland nach Rentierwilderern und finden im Keller eines verlassenen Hauses eine halbtoote Russin. Kurz darauf bergen sie zwei gefrorene Leichen aus dem Eis. Bei den Frauen

handelt es sich um russische Prostituierte, die in sogenannten „Hurenbussen“ durch die bevölkerungsarme Schneelandschaft touren. Ein Serienmörder treibt sein Unwesen. Doch es gibt einen noch gefährlicheren Feind: Bei der Untersuchung der Leichen finden die Pathologen einen unbekanntes Virus im Blut der Mädchen. Dieser Fund alarmiert eine FBI ähnliche Behörde in Finnland und die Virologen am europäischen Institut für Erforschung und Kontrolle von Epidemien in Helsinki. Gleichzeitig werden auf der anderen Seite der Grenze einige sehr gefährliche Gestalten der russischen Mafia unruhig, außerdem mischt noch ein deutscher Pharmaindustrieller mit. Der deutsche in Helsinki arbeitende Virologe Thomas Lorenz (Maximilian Brückner) stellt bald eine Verbindung zu einem bereits bekannten Virus her, dem sogenannten (fiktiven) „Jemen-Virus“. Es wird in Verbindung mit Herpes übertragen und stellt eine tödliche Gefahr für schwangere Frauen und ihre Föten dar. Es wächst der Verdacht, es könne sich um eine biologische Waffe handeln, um einen Angriff, der sich gezielt gegen die muslimische Bevölkerung richtet, ein heimlicher, schleichender Genozid. Nachdem das Virus rund sechstausend Kilometer von Lappland entfernt bereits ein ganzes Dorf ausgelöscht hat, stellt sich jetzt die Frage wie es jetzt von den abgeschiedenen Bergen der arabischen Halbinsel in die Schneelandschaften Finnlands gekommen ist.

Nae Dwie Teriuseu (IT: My Secret, Terrius); Südkorea 2018.

32 Episoden à 35 min. UA: 27.9.2018; dt.: 1.2.2020 (Netflix).

Ein Geheimagent ermittelt in einem mysteriösen Todesfall und will eine Verschwörung aufdecken. Doch dann fällt plötzlich das Wort „Coronavirus“.

La peste (Die Pest); Spanien 2018ff.

Historische Krimi-Action-Drama-Serie. Bislang 12 Episoden in 2 Staffeln à 50 min. Dt. UA: 19.7.2018 (Sky Atlantic).

Als die Pest im Jahr 1597 die Stadt Sevilla

heimsucht, setzt der ehemalige Soldat Mateo Núñez (Pablo Molinero) alles daran, sein einem Freund gegebenes Wort zu halten und dessen Sohn Valerio (Sergio Castellanos) aus der tödlichen Stadt zu befreien. Dabei riskiert er auf mehr als eine Art sein Leben, denn er war zuvor in Sevilla von der Inquisition wegen des Drucks verbotener Bücher als Ketzer zum Tode verurteilt worden. Nun wird er, bevor er sein Wort einlösen kann, von der Inquisition gestellt. Allerdings stellt der Generalinquisitor der Katholiken, Celso de Guevara (Manolo Solo), ihm eine Begnadigung in Aussicht, wenn er eine Reihe geradezu „teuflischer Verbrechen“ in der Stadt aufklären kann. Während die Zustände in der Stadt immer schlimmer werden und die Beulenpest Bewohner aller Stände in den Tod reißt, findet Mateo Hinweise, die ihn eine Verschwörung in den höchsten Kreisen der Stadt vermuten lassen.

Episodenübersicht:

- 1/1. La Palabra (Das Wort).
- 1/2. El Pacto (Der Pakt).
- 1/3. El Impresor (Der Buchdrucker).
- 1/4. El Esclavo (Der Sklave).
- 1/5. El Hijo (Der Sohn).
- 1/6. El Nuevo Mundo (Die neue Welt).
- 2/1. El Nuevo Mundo (Feuerland).
- 2/2. Escalante (Die Bruderschaft der Diebe).
- 2/3. Pontecorvo (Die Jungfrau des Lichts).
- 2/4. Eugenia (Eugenia).
- 2/5. Conrado (Das Wappen des Königs).
- 2/6. El viejo Mondo (Die alte Welt).

The Rain (The Rain); Dänemark 2018.

15 Episoden à 45 min. UA: 4.5.2018 (Netflix). Sechs Jahre vor Handlungsbeginn sind fast alle Menschen in Skandinavien einem tödlichen Virus zum Opfer gefallen: Wer vom Regen erwischt wird, stirbt an einem mysteriösen Virus. Einige Menschen sind vorbereitet und verkriechen sich in Bunkern. Darunter auch ein Geschwisterpaar. Sie scheinen mit der Schlüssel zu sein, wie der Virus gestoppt werden kann. Die beiden haben sich auf der Suche nach seinem Vater

und nach Antworten gerade frisch einer Gruppe Überlebender angeschlossen, die gemeinsam neuen Lebensraum sucht. Auch wenn die Welt, wie wir sie kennen, nicht mehr existiert, müssen die Geschwister sich mit allzu bekannten Gefühlen herumphagen: Liebe, Eifersucht, der Kampf mit dem Erwachsenwerden sowie all jene Probleme, die sie noch aus der Zeit vor der Katastrophe mit sich herumtragen.

2019

Epidemiya. Vongozero (Эпидемия. Вонгозеро; IT: Vongozero. The Outbreak); Rußland 2019, Pavel Kostomarov.

SF-Thriller, TV-Serie, 1 Staffel, 8 Folgen. Nach dem Roman *Vongozero* von Yana Vagner (2011).

Ein unbekanntes Virus verwandelt Moskau in eine Stadt der Toten. Es gibt keinen Strom, Geld hat an Wert verloren und diejenigen, die noch nicht infiziert sind, kämpfen verzweifelt um Nahrung und Treibstoff. Die Hauptfigur Sergei (Kirill Käro) lebt mit der Frau, die er liebt, und ihrem autistischen Sohn außerhalb der Stadt. Dort ist es immer noch sicher. Trotzdem eilt er nach Moskau, um seine Ex-Frau und ihren Sohn zu retten. Nach einer langen, gefährlichen Reise nach Norden finden sie ein abgelegenes Jagdschloss auf einer einsamen Insel.

Die Serie ist eine der ersten postapokalyptischen Fernsehsendungen in Russland.

The Hot Zone (The Hot Zone); USA 2019.

Docudramatischer Thriller. 6 Episoden à 45 min. UA: 27.5.2019 (National Geographic U.S.); dt.: 16.9.2019 (National Geographic).

Das Dokumentarfeature von National Geographic *Going Viral* (2019) enthält die Experten-Interviews, die der Serie zugrunde lagen.

Die Miniserie zeichnet die realen Hintergründe und den Ausbruch des Ebola-Virus Ende der 1980er Jahre nach. Sie zeigt, wie das Ebola-Virus, das sehr wahrscheinlich in einem Regenwald in Zentralafrika entstand,

1989 zum ersten Mal in die USA kam und in einem Wissenschaftslabor in Washington, D.C., bei Schimpansen nachgewiesen wurde. Julianna Margulies spielt Dr. Nancy Jaax, eine Tierärztin der U.S. Army. Gemeinsam mit einem geheimen SWAT-Team versucht sie unter höchster Lebensgefahr, eine Übertragung auf die Stadtbevölkerung zu verhindern.

Episodenübersicht:

1. Arrival (Das Monster steht vor der Tür).
2. Cell H (Zelle H).
3. Charlie Foxtrot (Am Rande des Abgrunds).
4. Expendable (Entbehrlich).
5. Quarantine (Quarantäne).
6. Hidden (Verborgen).

Kingdom (Kingdom); Südkorea 2019ff [2020].

Bisher 12 Folgen à 45 min in zwei Staffeln. UA: 25.1.2019 (Netflix) [Netzpremiere, weltweit].

Korea in historischen Zeiten. Der König ist gestorben – und doch nicht tot. Zombies treiben im Land ihr Unwesen. Ein Prinz muss dagegen ankämpfen, das Land verteidigen.

2020

Medical Police; USA 2020ff.

Bisher 10 Episoden à 24 min. UA: 10.1.2020 (Netflix).

Komödie. Zwei Ärzte aus den USA entdecken ein Virus in einem Krankenhaus in São Paulo, das die komplette Zivilisation auslöschen könnte. Die beiden werden von der Regierung angeheuert, ihn zu stoppen und die dunklen Hintergründe seiner Herkunft aufzuklären.

Medical Police ist ein Spin-off der Webisoden-Serie *Children's Hospital* (USA 2008ff).

Pandemic: How to Prevent an Outbreak (Pandemie); USA 2020ff.

Dokumentarserie. Bislang 6 Episoden à 50 min. UA: 22.1.2020 (online: Netflix).

Thema der Serie: welche Hauptakteure in realen, globalen Pandemien unserer Welt auftauchen und wie man in Zukunft Pandemien verhindern will.

Episodenübersicht:

1. It Hunts Us (Es macht Jagd auf uns).
2. Pandemic Is Now (Pandemie ist jetzt).
3. Seek, Don't Hide (Suchen statt verstecken).
4. Hold on to Your Roots (Bleib deinen Wurzeln treu).
5. Prayers Might Work (Gebete könnten helfen).
6. Don't Stop Now (Jetzt bloß nicht aufhören).

Sløborn; BRD/Dänemark 2020, Adolfo Kolmerers, Christian Alvarts.

TV-Serie, 1 Staffel, 8 Folgen à 45-47 min. Gedreht auf der Insel Norderney und in der Danziger Bucht.

Sløborn ist eine Insel im deutsch-dänischen Grenzgebiet. Evelin Kern (Emily Kusche) kehrt von einer Klassenfahrt zurück. Konflikte unter den Mitschülern, aber auch im Elternhaus zeichnen sich ab. Eine Gruppe junger Straftäter ist unterwegs auf die Insel. Sie sollen sich bei der Renovierung eines Kottens bewähren. Wer sich verweigert, muss zurück in die Haft. Der namhafte Bestsellerautor Nikolai Wagner (Alexander Scheer) kommt zu einer Lesung angereist. Eingeladen wurde er von der Buchhändlerin Merit Ponz (Laura Tonke), der Frau des Pfarrers (Arnd Klawitter). Da der exaltierte Wagner bei der sehr bürgerlichen Familie Ponz einquartiert wird, prallen bald sehr unterschiedliche Lebensentwürfe aufeinander. Ein Heilmittel gibt es nicht für die „Taubeninfluenza“, nur die Quarantäne.

Episodenübersicht:

- 1/1: Ankunft.
- 1/2: Wirt.
- 1/3: Komplizen.
- 1/4: Wahrscheinlichkeiten.

- 1/5: Gegenwehr.
- 1/6: Landunter.
- 1/7: Widerstand.
- 1/8: Zuflucht.

5. Fantasy- und Alien-Viren, Sternenstäube, Sporen, Grotesken

Ob ein Virus aus dem Urwald oder aus dem Sumpf stammt, aus dem Biowaffenlabor oder aus den Gräbern der Pharaonen, ob es eine Mutation altbekannter Erreger ist oder an den Konstruktionstischen der Gentechniker entstand, ist für die Seuchen, die sie auslösen können und von denen die Filme dieser Filmographien erzählen, von sekundärem Wert. Es sollte für das menschliche Immunsystem *fremd* und *gefährlich* sein, so dass die Körper von Infizierten nur mit Krankheit (oder sogar Tod) darauf reagieren können. Für die Professionen der Mediziner, Virologen, Mikrobiologen sollte es *unbekannt* sein, so dass Forschung nötig ist, dass vielleicht eine detektivische Suche nach dem Kleinstakteur veranstaltet und dass ein Serum entwickelt werden muss, wenn man helfen will. In den Zeit- und Kausalitätsschemata der Seuchen ist dieses Doppel von Fremdheit und Unbekanntheit eine allgemeine Struktur, die Geschichten, die von den Seuchen erzählen, ein vertrautes Muster.

Darum können die Seuchenphantasien aber auch das Reale verlassen, die auslösenden Momente des Geschehens ins Phantastische und Imaginäre verlagern. Viren können aus den unbekanntesten Zonen der Welt stammen, die auf den kognitiven Landkarten von Zuschauern erst spät auftauchen – sei es, dass sie aus dem Dschungel kommen, den Menschen nie betreten haben, aus der Tiefsee (obwohl sie nicht von Viren, sondern von viel größeren Monstern bevölkert ist, wie wir aus der Filmgeschichte wissen), aus dem Weltraum, der ja vielleicht Alien-Wesen beheimatet, die der menschlichen Kultur (und Gesundheit) *feind-*

lich gesinnt sind (ob willentlich gesteuert oder bedingt durch die Fremdheit und Andersartigkeit allein, die ja in den Filmen der Angst und des Schreckens oft genug als zumindest latent Böses gesetzt ist).

Fremd, gefährlich, der Wissenschaft unbekannt, feindlich gesinnt: Bestimmungselemente der Krankheitserreger, die alle auf die Opfer von Infektion oder Befall hindeuten. Es sind Geschichten, die aus dem Blick der menschlichen Lebenswelt erzählt sind. Tatsächlich sind keine Beispiele von mikrobiotischen Infektoren bekannt geworden, die Gutes im Sinn haben. Nein, ganz im Gegenteil: Auch wenn Viren und andere Kleinstlebewesen keinen Willen haben, wird ihnen in den Geschichten ein absichtsvolles Vorgehen meist unterstellt. Sie werden so zu Akteuren in einem Krieg der Welten, zu Angreifern und vielleicht sogar zu Invasoren.

Man kann weitergehen, auch die Wege der *Infektion* modifizieren. Sie muss nicht immer durch die Luft oder die Berührung, durch Akte der Ernährung oder als Nebeneffekt medizinischer Versorgung, vielleicht der Drogeneinnahme geschehen. Es lassen sich sogar Brücken ins Magische oder ins Metaphorologische bauen, wenn z.B. Computerviren unberechenbare Effekte auf die Körper von Benutzern haben, Viren mit den Flüchen versunkener Kulturen zusammengebracht werden und dergleichen mehr, also gar keinen körperlich-unmittelbaren Kontakt mehr voraussetzen. Eine Sonderrolle spielen die „Alien-Viren“, die nicht einmal als Viren ausgeprägt sein müssen, sondern sogar als „Sternenstaub“ über die Menschheit kommen. Es verwundert nicht, dass das Extraterrestrische seit den 1950ern eine so zentrale Rolle spielt – die Angst, dass das Weltall auch Wesen anderer Art und fremde Krankheitskeime enthalten könnte, begleitet die Weltraumfahrt ebenso von Beginn an wie ihre phantastische Ausgestaltung in der Science-Fiction-Literatur.

Für manche Genres der Seuchenerzählung ist die Phänomenologie der Viren ganz sekundär. Es genügt die Nomination als „tödliches Virus“, um den Ausbruch der Seuche zu motivieren (und damit den Ausgangspunkt der Erzählung zu bilden). Eigentlich geht es nur um die Markierung des Beginns der Handlung; die

Namenlosigkeit des Virus steht für einen Minimalismus der Kausalität des Beginns. Aber das Virus genießt keine eigene Aufmerksamkeit, ist reines Funktions-Ding (und damit aber auch ein Akteur des Dramas). Gerade die Filme, in denen sich die Erkrankung der Übergang in eine andere Wesensform ist – Infizierte werden zu Vampiren oder Zombies, Menschenfressern oder Blindwütig-Tollwütigen –, ersetzen die Logik von <Ansteckung & Forschung & Therapie> durch eine *Transformation der erzählten Welt* in eine Kriegs- und Vernichtungsrealität, in der Mediziner und Pharmakologen keine Rolle spielen, das Virus der allgegenwärtige Widersacher der menschlichen Akteure geworden ist.

Die folgende Liste enthält die Filme, die die Thematik mit phantastischen Modellen bearbeiten. Die Wesenswandler-Filme haben eine eigene Liste bekommen (s.o.). Es folgen die Beispiele, deren Viren und andere Krankheitserreger dem Pflanzlichen, dem Extraterrestri-schen oder dem Magischen entstammen.

Die Filme

1956

Invasion of the Body Snatchers (Die Dämonischen; aka: Die Invasion der Körperfresser); USA 1956, Don Siegel.

<Sporen, extraterrestrial, Wesenswandel, Invasion>

<SF-Film, Horrorfilm>

Basierend auf dem gleichnamigen Roman von Jack Finney (1954). Remakes: *Invasion of the Body Snatchers (Die Körperfresser kommen)*, USA 1978, Philip Kaufman); *Body Snatchers (Body Snatchers – Angriff der Körperfresser)*, USA 1993, Abel Ferrara); *The Invasion (Invasion)*, USA 2007, Oliver Hirschbiegel).

Im kalifornischen Provinzstädtchen Santa Mira steht Dr. Miles Bennell (Kevin McCarthy) vor einem Rätsel: Viele seiner Patienten, die er seit Jahren als lebenslustige, engagierte Mitmenschen erlebt hat, verwan-

deln sich scheinbar über Nacht in apathische, distanzierte Gestalten. Als mehr und mehr Einwohner von dem Phänomen befallen werden, beginnt Bennell, Nachforschungen anzustellen. Dabei stößt er auf außerirdische Sporen, die von den menschlichen Körpern Besitz ergreifen und Originale gegen Duplikate austauschen, die keinen eigenen Willen mehr haben – mit dem Fernziel, die Macht auf der Erde zu übernehmen.

Literatur (zu allen Filmen der Reihe): Grant, Barry Keith: *Invasion of the Body Snatchers*. Basingstoke/New York: Palgrave Macmillan (in assoc. with the British Film Institute) 2010 (BFI Film Classics.). – LeGacy, Arthur: *The Invasion of the Body Snatchers: A Metaphor for the Fifties*. In: *Literature/Film Quarterly* 6,3, 1978, S. 285–292. – Mann, Katrina: “You’re Next!”: Postwar Hegemony Besieged in *Invasion of the Body Snatchers*. In: *Cinema Journal* 44,1, 2004, S. 49–68. – Badmington, Neil: Pod almighty! Or, Humanism, Posthumanism, and the Strange Case of *Invasion of the Body Snatchers*. In: *Textual Practice* 15,1, 2001, S. 5–22. – Look, Kathleen: The Return of the Pod People: Remaking Cultural Anxieties in *Invasion of the Body Snatchers*. In: *Film Remakes, Adaptations and Fan Productions*. Ed. by Kathleen Look & Constantine Verevis. London: Palgrave Macmillan 2012, S. 122–144.

1957

The Monolith Monsters (Das Geheimnis des steinernen Monsters); USA 1957, John Sherwood.

<Meteorit, magischer (infektiöser?) Stein, Infektion der materiellen Umgebung [?]>

<SF-Horrorfilm>

Sobald die Bruchstücke eines in der Wüste von Kalifornien niedergegangenen Meteoriten mit Wasser in Berührung kommen, entwickeln sie ein rasantes kristallines Wachstum, sogar Menschen versteinern. Die Gesteinsbrocken, die der Umgebung jegliches Silizium entziehen, brechen ab einer bestimmten Größe auseinander, dann beginnt der Wachstumsprozess erneut. Die Mono-

lithen nehmen überdimensionale Ausmaße an und bedrohen eine nahe gelegene Stadt. Als es zu regnen anfängt, bahnt sich eine Katastrophe an. Schließlich entdecken die Wissenschaftler um den Geologen Dave Miller (Grant Williams) die Schwachstelle der fremdartigen Substanz: Mit Hilfe von Salz wird das Wachstum gestoppt. Miller lässt einen Staudamm sprengen, dessen Wassermassen durch ein Salzabbauggebiet strömen und Salz in großen Mengen gegen die Monolithen schwemmen. Die Stadt ist gerettet.

Literatur: Durafour, Jean-Michel: Des extra-terrestres aux manettes des images. Images, minéraux et cristaux à partir de *La Cité pétrifiée* (1957) de John Sherwood. In: *Images Re-vues: Histoire, anthropologie et théorie de l'art* 14, 2017, online.

1958

Night of the Blood Beast (Das Grauen kommt um Mitternacht); USA 1958, Bernard L. Kowalski.

<„Besessenheit“, Infektion durch Blut, Raumfahrt, Triage, Freitod, Patient-0>
<SF-Horrorfilm>

Die Weltraumkapsel X-100, bemannt mit Major John Corcoran (Michael Emmet), explodiert im Orbit. Corcoran kehrt zwar lebend zur Erde zurück, doch ist er von einem außerirdischen Geschöpf besessen, das in seinen Blutkreislauf gelangt ist. Als er erfährt, dass er auf diese Art und Weise die Brut des Alien-Wesens austragen soll, sorgt er dafür, dass man ihn umbringt – und damit auch das Fremde,

In der US-Fassung sollte das Wesen den Menschen zu Super-Intelligenz verhelfen; in der dt. Übersetzung dagegen war die Unterjochung der Erde das Ziel des Alien.

Space Master X-7 (Raumrakete X-7); USA 1958, Edward Bernds.

<Pilzsporen, Überträger, Militär>
<SF-Film, Horrorthriller>

Eine zur Erde zurückgekehrte Raumsonde

bringt außerirdische Pilzsporen mit, die von dem Wissenschaftler Dr. Charles T. Pommer (Paul Frees) untersucht werden. Er wird dabei von der stetig wachsenden Masse des sogenannten „Blutrostes“ getötet, kann vorher aber noch das FBI warnen, das sein Labor ausbrennt. Leider hat Pommers Geliebte Laura Greeling (Lyn Thomas) an ihrer Kleidung und Gepäck unbemerkt Sporen mitgenommen und wird nun vom FBI gesucht, um eine Epidemie, die die Menschheit ausröten könnte, zu verhindern. Da sie aber glaubt, dass sie gesucht wird, weil man sie mit Pommers Tod in Verbindung bringt, versucht sie den Verfolgern zu entkommen. Sie stellt sich am Ende ihren Verfolgern.

Der „Blutrost“ ist keine Infektion, sondern manifestiert sich als gallerteartiges Wesen, das bedingungslos alles in seiner Umgebung assimiliert und dabei zu ungeahnter Größe anwächst. Die Figur wurde als SF-Monster wohl mit dem Film *The Blob (Blob – Schrecken ohne Namen, USA 1958, Irvin S. Yeaworth Jr.)* in die Phantasiewelt der SF-Filme der Zeit eingeführt.

1964

Ammunitamento nello spazio (SS-X-7 – Panik im All; IT: Mutiny in Outer Space); Italien/USA 1964, Hugo Grimaldi.

<extraterrestrischer Pilz, Sporen, tödliche Infektion, Entstellung>
<SF-Horrorfilm>

Als zwei Astronauten von einer Mondexpedition zurückkehren, zeigt sich, dass dabei ein Pilz eingeschleppt wurde, dessen Sporen einen der Astronauten befallen und ihn völlig entstellt hat, ihn schließlich tötet. Auch der Bordarzt (William Leslie) wird befallen, als er gleichzeitig herausfindet, dass sich der Pilz nur in der Wärme und im Licht so erschreckend entwickelt. Der Arzt lässt sich daraufhin einfrieren. Der Leiter der Expedition befiehlt trotz der Vorfälle, das Schiff zurück zur Bodenstation zu steuern. Meteoritenschwärme zerstören Teile der Außenhülle der Raumkapsel, so dass sich die Sporen auch in der Station ausbreiten können.

1966

Agent for H.A.R.M. (Im Auftrag von H.A.R.M.); USA 1966, Gerd Oswald.

<Weltraumsporen, Pilze, Wesenswandel, Kalter Krieg>
<Agentenfilm>

Ursprünglich als Pilotfilm für eine TV-Serie geplant.

Während des Kalten Kriegs: Der Agent Mark Richman (Adam Chance) wird von der HARM-Agentur angeheuert – er soll den Mord an einem Assistenten des Wissenschaftlers Wendell Corey (Jim Graff) aufklären. Corey hatte an einem Gegenmittel gegen Pilzsporen geforscht, die Menschen in Pilze verwandeln, die aus Meteoriten-Brocken stammen. Corey wird entführt und stirbt auf Grund seines Kontakts mit den Sporen. Richman vermutet russische Agenten als Täter, die an das Gegenmittel heranzukommen suchen, weil sie die amerikanischen Ernten mit den Sporen verseuchen wollen, um damit die Konfrontation der Russen und der Amerikaner zu beenden.

The Plague of the Zombies (Nächte des Grauens); Großbritannien 1966, John Gilling.

<Zombies, Voodoo-Ritual, Magie, keine Infektion>
<Horrorfilm>

In einem Dorf in Cornwall grassiert eine mysteriöse Seuche, der junge Arbeiter reihenweise zum Opfer fallen. Der Arzt des Ortes, Dr. Thompson (Brook Williams), steht vor einem Rätsel und bittet seinen Freund und Kollegen James Forbes (André Morell) um Rat, der sich gemeinsam mit seiner Tochter Sylvia (Diane Clare) sogleich auf den Weg macht. Gemeinsam entschließen sie sich, die zuletzt verstorbenen Bürger zu exhumieren. Zu ihrer Überraschung müssen sie feststellen, dass die Särge leer sind. Die Spur führt zu der Ranch Clive Hamiltons (John Carson), der einige Zeit in Haiti gelebt hat und sich dort düstere Voodoo-Praktiken angeeignet haben soll. Ha-

ilton gelingt es, ein paar Tropfen von Sylvias Blut zu ergattern, das er in einem Voodoo-Ritual behandelt, so dass die junge Frau zu seiner willenlosen Marionette wird. Forbes löst bei einem Einbruch in Hamiltons Farm ein Feuer aus, in dem auch die Voodoo-Puppen verbrennen, mittels derer Hamilton seine Zombie-Untertanen kontrolliert; als sie verbrennen, fallen die Untoten übereinander her. Die anfängliche Seuche war nur bedingt gewesen durch die schrittweise Umwandlung der Dorfbewohner in Zombie-Gestalten.

1967

They Came From Beyond Space (Sie kamen von jenseits des Weltraums); Großbritannien 1967, Freddie Francis.

<Meteorit, Strahlen, unbekannte Seuche („crimson plague“)>
<SF-Film>

Nach dem Roman *The Gods Hate Kansas* von Joseph J. Millard (1964).

Im Südwesten Englands kommt es zu einem neunfachen Meteoriteneinschlag. Die seltsam symmetrische Formation der Einschläge lässt den Chef der internen Sicherheit Richard Arden (Bernard Kay) jedoch an den Einfluss intelligenten Lebens glauben – vielleicht waren die Meteoriten „unbekannte Flugobjekte“. Er beauftragt den Astronomen Curtis Temple (Robert Hutton) mit der Aufklärung, doch der erholt sich gerade von einem schweren Autounfall, bei dem ihm eine Silberplatte in den Schädel eingesetzt werden musste, so dass Arden mit dessen Team und seiner Assistentin Lee Mason (Jennifer Jayne) vorlieb nehmen muss. Tatsächlich sind die Meteore außerirdischen Ursprungs. Die Aliens vermögen die Kontrolle über die menschliche Psyche zu übernehmen, sie ergreifen Besitz von Arden und Mason. Eigentlich geht es den Invasoren darum, Menschen zur Reparatur ihrer defekten Raumflotte auf den Mond zu holen. Dieweil Temple die Spur der entführten Arden und Mason aufnimmt, die ihn auf den Mond führt, halten die Alien-Invasoren mittels gezielt eingesetzter Seuchen die Be-

völkerung in Furcht und Panik – Seuchen, die vor dem Tod der Infizierten zum Austritt von Blut am ganzen Körper führen. Am Ende verkehren die Fremden und die Menschen als Freunde miteinander, weil Temple – der einzige, der sowohl gegen die Geist-Inbesitznahme wie gegen die „Purpurne Krankheit“ immun zu sein schien, sich mit den Alien verständigt hatte.

1968

What's So Bad About Feeling Good? (Hochzeitsnacht vor Zeugen); USA 1968, George Seaton.

<Glücksvirus, Tukan>
<Komödie>>

Die ersten Symptome zeigen sich auf einem vor New York vor Anker gegangenen griechischen Frachter: Die sonst mürrischen Seeleute verfallen in eine Euphorie, die ein von einem Tukan übertragener Virus hervorgerufen hat. Der Vogel soll in Quarantäne, entweicht aber und fliegt nach East Village, wo Liz (Mary Tyler Moore) und Pete (George Peppard) in einer Gruppe von Hippies leben. Liz bleibt immun; aber Pete wird angesteckt. Er infiziert alsbald seine Kumpane, die, früher der Philosophie der absoluten Hoffnungslosigkeit verfallen, jetzt in einem Zustand des Wohllebens verharren. Die Glücksseuche breitet sich aus, droht ganz New York zu erfassen. Die Verkehrsteilnehmer beschimpfen einander nicht mehr; die Ehepaare hören auf, sich zu zanken. Die Scheidungszahlen gehen zurück, die Liebespaare stehen vor den Standesämtern Schlange. Die Leute stellen ihre Laster wie Rauchen und Trinken ein; der Staat droht ob der Steuereinbußen bankrottzugehen. Washington schaltet sich ein. Schutzmasken werden verteilt. Tatsächlich wird das Gegenmittel gefunden. Dass Pete sich in die bärtige und mürrische Gestalt von ehemals zurückverwandelt, ist Liz' alt-neues Alltagsproblem.

1969

Gamma Sango Uchu Daisakusen (aka: The Green Slime; aka: Battle Beyond the Stars; aka: Death and the Green Slime; dt.: Monster aus dem All); Japan/USA 1969, Kinji Fukasako.

<Asteroid, Schleim, Schmierinfektion, Schleim, Triade>
<SF-Horrorfilm>

Erste japanisch-US-amerikanische Koproduktion.

Ein gigantischer, mit Schleim bedeckter Asteroid droht, auf die Erde zu stoßen. Ein paar Astronauten von einer nahe gelegenen Raumstation sollen den Asteroiden mit einer Atombombe sprengen. Die Mission verläuft erfolgreich. Als Astronaut Jack Rankin (Robert Horton) jedoch in die Raumstation Gamma-III zurückkehrt, muss man feststellen, dass er versehentlich eine Portion des Schleims mitgebracht hat. Der Schleim verwandelt sich in schlangenähnliches, genetisch verändertes Saatgut, das jeden, der es berührt, in rasende Ungeheuer verwandelt. Nach der Evakuierung der Station und unter Zurücklassen der Infizierten wird sie zerstört.

1970

No Blade of Grass; Großbritannien/USA 1970, Cornel Wilde.

<Pflanzenepidemie, Umweltverschmutzung, sozialer Zusammenbruch, Apokalypse>
<Katastrophen-Thriller, SF-Drama>

Basierend auf dem Roman *The Death of Grass* (1956) von John Christopher.

Begünstigt durch Umweltverschmutzung entsteht in Asien eine neue Krankheit – ein Virus, das alle Gräser – einschließlich Weizen, Reis und Mais – befallen und zu Tode bringen kann. Es breitet sich in Afrika, Europa und Südamerika aus, bringt Hunger, Anarchie und Kannibalismus in ihrem Gefolge. Hunderte von Millionen sterben. Die Chinesen verwenden Nervengas, wenden es

gegen die eigene Bevölkerung an, als Versuch, 300 Millionen zu töten, um den anderen das Überleben zu ermöglichen. Die Geschichte spielt ein Jahr nach Beginn der Katastrophe und erzählt von John Custance (Nigel Davenport) und seiner Familie, die zusammen mit dem Wissenschaftler Roger Burnham (John Hamill) durch die Londoner Straßensperren zu einer Farm im Norden zu gelangen.

Literatur: Atkinson, Michael: Naked Prey. In: *Film Comment* 32, Nov./Dec. 1996, S. 70–75.

1971

The Andromeda Strain (Andromeda – Tödlicher Staub aus dem All); USA 1971, Robert Wise.

<kristallines Virus aus dem All, tödliche Epidemie>

<SF-Thriller, Wissenschaftsthiller>

Nach dem Roman von Michael Crichton (1969).

In der Nähe des kleinen Ortes Piedmont in New Mexico stürzt eine Raumsonde des Militärs ab. Kurz danach tötet ein unbekanntes und rasch wirkendes Mittel alle Einwohner des Städtchens; die einzigen Überlebenden sind ein Alkoholiker und ein Säugling. Auch die Soldaten, die mit der Bergung der Sonde beauftragt werden, sterben innerhalb von Sekunden. Ihr Blut ist – wie das der Toten des Ortes – vollständig geronnen. Die NASA scheint auf das Problem vorbereitet zu sein: Ein Team von vier Spitzenforschern soll nun im Regierungsauftrag versuchen, die Bedrohung abzuklären und Gegenmaßnahmen zu entwickeln, in einem von der Außenwelt isolierten, unterirdische Labor namens „Wildfire“, das eigens das für mögliche biologische Bedrohungen des Weltraumprogramms eingerichtet worden war. Das Durchlaufen von fünf Ebenen zunehmender Quarantänestufen und Sicherheitsprozeduren, mit denen die höchstmögliche Keimfreiheit neuer Mitarbeiter gewährleistet werden soll, nimmt annähernd einen Tag in Anspruch, bevor mit der Forschungsarbeit begonnen werden kann. Allerdings

wird den Wissenschaftlern nur ein enges Zeitfenster eingeräumt – der Präsident der USA hat bereits die Seucheneindämmung durch nukleare Verbrennung nach 48 Stunden angeordnet. In letzter Sekunde entdecken die Wissenschaftler die Ursache der Todesfälle (die sie „Andromeda“ nennen): Es handelt sich um einen einzelligen Organismus mit kristalliner Struktur, der durch Einatmen infektiös wirkt und jegliche Form von Energie verwerten kann. Zwar kann der drohende Atombombenabwurf auf das Labor gerade noch verhindert werden, doch es kommt auch heraus, dass „Andromeda“ das Ergebnis einer gezielten Suche nach außerirdischen Organismen war, um Waffen zur biologischen Kriegführung zu gewinnen.

Zu dem Film liegen ein 30-minütiges Making-Of (*The Andromeda Strain: Making the Film*, USA 2001, Laurent Bouzereau) und ein auf der DVD-Edition enthaltenes 28-minütiges *Terra Incognita: Making the Andromeda Strain* (USA 2008) vor. Außerdem ist eine experimentelle Variation des Films nachweisbar, in dem der Film Einstellung für Einstellung rückwärts gezeigt wird (*The Strain Andromeda / aka: Strain Andromeda The*, USA 1992, Anne McGuire).

Nach dem Vorbild des Films entstand eine vierteilige TV-Miniserie (*The Andromeda Strain / Andromeda – Tödlicher Staub aus dem All*, USA 2008, Mikael Salomon; inges. 174 min). Vgl. dazu: Austin, Thomas: ‚A Never-ending Flashback‘. *Time, Space and Narrative in Anne McGuire’s Strain Andromeda The*. In: *New Review of Film and Television Studies* 4,2, 2006, S. 131–146.

Literatur: Alterman, Peter S.: Neuron and Junction: Patterns of Thought in *The Andromeda Strain*. In: *The Mechanical God: Machines in Science Fiction*. Ed. by Thomas P. Dunn & Richard D. Erlich. Westport, Conn./ London: Greenwood Press 1982, S. 109–116.

1974

Where Have All the People Gone; USA 1974, John Llewellyn Moxey.

<Sonneneruptionen, Erdentvölkerung>

<SF-Drama, TV-Film>

Eine ganze Serie von Sonneneruptionen hat für die meisten lebenden Wesen auf der Erde fatale Konsequenzen – sie werden krank oder zerfallen sogar in weißes Pulver, nur die Kleidung zurücklassend. Einige erweisen sich aus ungeklärten Gründen immun gegen die Sonnenwinde und beginnen, nach der Katastrophe ihr Leben auf der entvölkerten Erde neu zu ordnen.

1978

The Alpha Incident; USA 1978, Bill Rebane.

<unbekanntes Virus, Astrovirus, Militär, Biowaffe, Patient 0, Quarantäne>

<SF-Thriller, Drama>

Als eine Raumsonde einen Mikroorganismus mitbringt, erkennen die Militärs schnell seine mögliche Bedeutung als Biowaffe. Die Sonden-Mitbringsel sollen in einem Eisenbahnwaggon nach Colorado verbracht werden, begleitet von dem Biochemiker Dr. Sorensen (Stafford Morgan). Hank, ein Wächter (Buck Flower), wird verletzt, zerstört eine Ampulle und verletzt sich. Als der Unfall bekannt wird, stellt Sorensen alle, die in dem Bahnhofsbüro sind, unter Quarantäne. Schnell kommt es zu Reibereien unter den Eingesperrten; von Schuldgefühlen geplagt, tritt Hank die Flucht an. Im Labor wird gleichzeitig intensiv nach Gegenmitteln geforscht.

1986

Krik delfina (IT: The Dolphin's Cry); Sowjetunion 1986, Alexey Saltykov.

<unbekannte Krankheit (Lepra), Quarantäne>

<SF-Film, Katastrophenfilm>

Basierend auf dem gleichnamigen Buch von von Nikolai Cherkashin (1984).

Die Besatzung der amerikanischen Raumfähre „Archelon“ wird von einem geheimnisvollen Virus heimgesucht. Der Kommandant muss das Raumschiff von seinen mili-

tärischen Aufgaben entbinden und die Mannschaft in Quarantäne schicken. Zum Ausbruch kam die Krankheit wohl, als einer der Soldaten sich dem Druckausgleich unterzog. Er zeigt die Symptome der Lepra. Für drei Jahre bleibt das Schiff im geschlossenen Quarantäne-Status. Die Ordnung aufrecht zu erhalten, wird immer schwieriger, weil die Männer an Bord immer aggressiver werden. Der Kommandant beschließt, die Zerstörung der Raumfähre vorzutäuschen. Zuvor hat er die Mannschaft mit den Rettungsfähren ins Freie gelassen, und weil die Reste des Raumschiffs mit dem Virus kontaminiert sind, bereitet der Kommandant unwillentlich den Untergang der Menschheit vor. In letzter Minute lenkt er das Schiff auf den Ozean, so dass es in der Tiefe des Meeres versinkt.

1997

Future Fear (Space Virus); Kanada/USA 1997, Lewis Baumander.

<Serum, außerirdisches Virus>

<Kammerspiel, SF-Film>

Ein Mann (Jeff Wincott) wird beauftragt, ein lebenswichtiges Serum von einem fernen Planeten zu holen. Ihm auf den Fersen seine Ex-Frau (Maria Ford), die ihm die Substanz abjagen muss. Als finsterner Drahtzieher im Hintergrund ein General (Stacy Keach), der seinen eigenen Interessen nachgeht.

Invasion (Lethal Invasion – Attacke der Alien-Viren); USA 1997, Armand Mastroianni.

<Meteoritenstaub>

<SF-Horrorthriller, TV-Zweiteiler (auch dreiteilig versendet)>

Nach dem Roman von Robin Cook (1997).

Unsichtbar und völlig lautlos rieselt eines Nachts ein seltsamer Meteoritenstaub auf die Erde herab. Er hinterlässt kleine schwarze Steine, die stechen, wenn man sie anfasst. Nachdem Beau (Luke Perry) einen Stein gefunden und sich damit gestochen hat, fühlt er sich danach unwohl und bekommt hefti-

ges Fieber und andere Grippesymptome. Doch am nächsten Tag ist er wie von Geisterhand wieder geheilt. Und mehr als das: Er strotzt geradezu vor Energie. Er ist nicht der einzige Mensch, dem es so ergeht. Ein mysteriöses, hochintelligentes Virus hat von Beaus Körper Besitz ergriffen und übernimmt von nun die Kontrolle über ihn und unzählige weitere Opfer. Und die Zahl der Opfer steigt. Die wenigen Menschen, die noch nicht davon betroffen sind, darunter auch Beaus Freundin Cassy (Rebecca Gayheart), wollen gemeinsam mit der Ärztin Dr. Sheila Moran (Kim Cattrall) versuchen, ein Heilmittel zu finden, um die Menschheit zu retten.

It's in the Water; USA 1997, Kelli Herd.

<imaginäres Virus, Gerücht, AIDS>
<Groteske, Parodie, Komödie>

Eigentlich hatte nur ein Betrunkener im Golfclub von Azalea Springs scherzhaft das städtische Wasser dafür verantwortlich gemacht, dass es Homosexualität verursache (kurze Zeit vorher war es zu einer AIDS-Infektion in der Kleinstadt gekommen). Der Ulk verselbständigte sich, wurde zum unkontrollierten Gerücht und löste eine wahre Panik in der Stadt aus (einschließlich einer sich radikalierenden Homophobie).

1998

The X Files (aka: The X-Files: Fight the Future; dt.: Akte X: Der Film); USA 1998, Rob Bowman.

<außerirdisches Virus>
<SF-Mystery-Crime, Ökohorror>

Basierend auf der TV-Serie *The X-Files* (*Akte X – Die unheimlichen Fälle des FBI*, USA 1993–2002). Die Ereignisse des Films sind mit der Serie integriert und spielen sich zwischen der letzten Folge der fünften Staffel (Episode 117: *The End / Das Ende*) und der ersten Folge der sechsten Staffel (Episode 118: *The Beginning / Der Anfang*) ab.

Mit der zweifelhaften Hilfe des paranoiden Wissenschaftlers Dr. Alvin Kurtzweil (Mar-

tin Landau) riskieren die beiden Seriende- tektive Fox Mulder (David Duchovny) und Dana Scully (Gillian Anderson) ihr Leben, um ein tödliches Virus außerirdischen Ur- sprungs, das vor 37.000 Jahren auf die Erde gelangte, zu vernichten – er könnte das ge- samte Leben auf der Erde auslöschen. Die Suche nach der Wahrheit konfrontiert die Ermittler mit einem skrupellosen Syndikat mächtiger Drahtzieher, die alles daran set- zen, ihr Geheimnis zu bewahren: Afrikani- sierte Honigbienen sollen das Virus über Vermittlung genmanipulierten Maises ver- breiten. Die Verschwörer waren Außerirdi- sche, die schon vor 50 Jahren Geheimver- handlungen mit dem US-Außenministerium über die Züchtung eines Killervirus geführt hatten.

1999

Fatal Error (Digital Virus – Killer aus dem System); USA 1999, Armand Mastroianni.

<unbekanntes Virus [imaginäres Computervirus]>
<Groteske [nahe der Irrealität von Compu- terspiele]>

Die Geschichte beginnt mit einer Konferenz von sieben Juristen in Seattle, die über die Aufteilung des Telekommunikationsmarktes zwischen zwei großen Firmen verhandeln sollen, die jedoch alle sieben während einer Videokonferenz von einem rasend schnell zum Tode führenden Virus befallen werden und sterben. Der brillante Virologe Dr. Nick Baldwin (Antonio Sabato Jr.) und die bei der US-Armee arbeitende Epidemiologin Dr. Samantha Carter (Janine Turner) werden auf den Fall angesetzt; Baldwin erfährt, dass es mehrere ähnliche Fälle gegeben habe, die aber geheimgehalten wurden. Erst als die Setup-Boxen eines der beiden konkurrieren- den Konzerne in Seattle installiert werden, wird klar, dass das Virus eigentlich ein Computervirus ist, das einem neu entwi- ckelten Decoderprogramm einprogrammiert wurde und das im Fall des Umschaltens den Benutzer befällt. Trotz Differenzen entlar- ven Baldwin und Carter einen skrupellosen Programmentwickler als Urheber der Seu-

che.

Ling (IT: The Ring Virus); Südkorea 1999, Dong-bin Kim.

<Infektion via Video-Band>
<Horrorfilm, Fantasy-Horror>

Nach dem japanischen Roman *Ringu* von Koji Suzuki (1991). Der Roman ist mehrfach adaptiert worden: *Ringu* (aka: *Ringu: Kanzen-ban*, Japan 1995, Chisui Takigawa); *Ringu* (*Ring – Das Original*, Japan 1998, Hideo Nakata); *Ringu 2* (*Ring 2*, Japan 1999, Hideo Nakata); *The Ring* (*Ring*, USA 2002, Gore Verbinski); *The Ring Two* (*Ring 2*, Japan 2005, Hideo Nakata); *Rings* (*Rings*, USA 2017, F. Javier Gutiérrez). Außerdem entstand eine TV-Serie mit 12 Episoden à 54 min (*Ringu: Saishûshô*; IT: *Ring: The Final Chapter*, Japan 1999).

Die Journalistin Sun-Ju (Shin Eun-kyung) recherchiert den unerklärlichen Tod einiger Schüler und stößt dabei auf ein verfluchtes Video und einen rachsüchtigen Geist.

Eine Reihe unerklärlicher Todesfälle unter Teenagern weckt das Interesse der Journalistin Sun-Ju. Gemeinsam mit dem Pathologen Cho versucht sie, diesem offensichtlich tödlichen Geheimnis, dass sich um die verstorbenen Schüler rankt, auf den Grund zu kommen und stößt dabei auf ein mysteriöses Videoband. Die verstörenden Bilder auf dieser Kassette, aber vor allem die von einem unbekanntem Anrufer überbrachte Botschaft, dass sie in sieben Tagen sterben wird, lösen in Sun-Ju Todesängste aus. Sie begibt sich auf die Suche nach dem Ursprung dieses Bandes und kommt dabei einem grauenhaften Fluch auf die Spur.

2002

Resident Evil (aka: Resident Evil: Genesis; dt.: Resident Evil); BRD/Großbritannien 2002, Paul W.S. Anderson.

<unbekanntes Virus („T-Virus“), Wesenswandel, Militärforschung>
<SF-Horrorfilm, Zombiefilm, Actionfilm>

Der Film basiert auf der gleichnamigen Vi-

deospieldreihe (1996ff). Dem Film folgten mehrere Sequels, die nicht mehr einzeln in die Liste aufgenommen wurden: *Resident Evil: Apocalypse* (BRD/Frankreich/USA/Großbritannien 2004, Alexander Witt), *Resident Evil: Extinction* (BRD/Frankreich/Kanada 2007, Russell Mulcahy), *Resident Evil: Afterlife* (BRD/Frankreich/USA 2010, Paul W.S. Anderson), *Resident Evil: Retribution* (BRD/Großbritannien/Frankreich 2012, Paul W.S. Anderson) und *Resident Evil: The Final Chapter* (*Resident Evil: The Final Chapter*, USA 2016, Paul W.S. Anderson).

In dem geheimen unterirdischen Genforschungslabor der Umbrella Corporation („Hive“) wird bei einer biochemischen Sabotage das tödliche T-Virus freigesetzt. Sämtliche Mitarbeiter werden von dem mit künstlicher Intelligenz ausgestatteten internen Zentralcomputer („Red Queen“) per Halongas eliminiert – um wenig später als mörderische Zombies wieder aufzuerstehen. Um die Verbreitung des T-Virus aufzuhalten, wagt sich ein Spezialkommando der Umbrella Corporation, zusammen mit der unter vorübergehendem Gedächtnisverlust leidenden Alice (Milla Jovovich), in das Labor. Bei der Abschaltung des Zentralcomputers werden mehrere Mitglieder der Einheit von einem Laser getötet. Die Übrigen flüchten vor den Zombies. Um den Zug starten zu können, müssen sie die Red Queen aber wieder aktivieren. Als sie die Oberfläche erreichen, werden sie festgenommen.

Literatur: Harper, Stephen: “I Could Kiss You, You Bitch”: Race, Gender, and Sexuality in *Resident Evil* and *Resident Evil 2: Apocalypse*. In: *Jump Cut: A Review of Contemporary Media*, 47, 2007, S. 1–13. – Jones, Tanya Carinae Pell / Carinae, Tanya: From Necromancy to the Necrotrophic: *Resident Evil's* Influence on the Zombie Origin Shift from Supernatural to Science. In: *Unraveling Resident Evil: Essays on the Complex Universe of the Games and Films*. Ed. by Nadine Farghaly. Jefferson, NC: McFarland 2014, S. 7–18 (Contributions to Zombie Studies.). – Lay, Samantha: Audiences Across the Divide: Game to Film Adaptation and the Case of *Resident Evil*. In: *Participations* 4,2, 2007, online. – Pokornowski, Steven: Insecure Lives:

Zombies, Global Health, and the Totalitarianism of Generalization. In: *Literature and Medicine* 31,2, 2013, S. 216–234.

2004

Retrograde (Retrograde – Krieg auf dem Eisplaneten; aka: Time Travelers); Luxemburg / Italien / Großbritannien / USA 2004, Christopher Kulikowski.

<tödliches Virus, Meteorit>
<SF-Actionfilm, Zeitreise-Film>

Angeführt von John Foster (Dolph Lundgren) unternimmt es eine Expedition im Jahre 2204, eine 200-Jahre-Zeitreise anzutreten, um einen Meteoriten zu bergen, mit dem ein tödliches Virus auf die Erde kam, das fast die ganze Menschheit ausgelöscht hatte; nur wenige Menschen mit einem besonderen Immunsystem haben überlebt. Zwar sucht Dalton (Joe Montana) Foster zu entmachten, doch das Vorhaben misslingt. Foster kann alle Bruchstücke des Meteoriten vernichten. Um allerdings eine der Wissenschaftlerinnen aus der Vorzeit zu retten, muss Foster noch einige Jahre weiter zurückreisen – die tödliche Epidemie war ausgerechnet auf dem Eisbrecher ausgebrochen, der die Zeitreisenden aufgenommen hatte.

2005

Infection (aka: Invasion; dt.: Invasion – Angriff der Körperfresser); USA 2005, Albert Pyun.

<extraterrestrisches Virus, Meteoriten, Wesenswandel>
<Horrorfilm>

Meteoritenschauer stürzen nahe dem kalifornischen Städtchen Lawton auf die Erde und verbreiten einen Virus, der die Menschen in Aliens verwandelt. Dieser hochintelligente Erreger übernimmt mit rasender Geschwindigkeit die Kontrolle über seine Opfer. Eine Polizeistreife gerät mitten in die ausbrechende Katastrophe – der Farmer, der die Polizei verständigt hatte, ist bereits infi-

ziert, der Sheriff wird angegriffen und gleichfalls infiziert. Die Funkverbindung fällt aus. Farmer und Sheriff bewegen sich auf die Stadt zu, jeden angreifend, der ihnen begegnet. Gleichzeitig feiert die Highschool in einem kleinen Park ihre Abschlussfeier.

Der Film erzählt seine Geschichte mit semi-dokumentarischen Mitteln.

2007

The Rage (aka: Robert Kurtzman's The Rage); USA 2007, Robert Kurtzman.

<mad scientist, Wesenswandel, Tierseuche, „Wutvirus“ (rage virus)>
<Zombiefilm>

Der verrückte Wissenschaftler Dr. Viktor Vasilenko (Andrew Divoff) experimentiert in einem Labor im Wald mit einem Wutvirus und erprobt es an unschuldigen Opfern, die sich zu deformierten Monstren entwickeln. Als seine monströsen Geschöpfe entkommen und Geier ihre Überreste verschlingen, mutieren auch sie und wollen sich fortan von Menschen ernähren.

2008

The Happening (The Happening); USA/Indien 2008, M. Night Shyamalan.

<Pflanzen als Erreger, Nervengift, Umwelt, Flucht>
<SF-Mysteryfilm>

Nach einigen rätselhaften Selbstmorden beginnt der Biologe Elliot Moore (Mark Wahlberg) der Hypothese nachzuforschen, dass Pflanzen ein Nervengift freisetzen, das beim Menschen in drei Stufen wirkt: In der ersten Stufe erleidet das Opfer sprachliche Verwirrung, in der nächsten Stufe tritt Orientierungslosigkeit auf und in der letzten Stufe begeht das Opfer Suizid. Die Selbstmordwelle erreicht auch die Moore-Familie, die aufs Land flieht. Drei Monate später nehmen die Dinge wieder ihren gewohnten Lauf. Moore und seine Frau Alma (Zooey Deschanel) haben die kleine Jess (Ashlyn Sanchez) als ihre Tochter aufgenommen,

Alma erwartet zudem selbst ein Kind. Im Fernsehen hört man einen Biologen, der spekuliert, dass das Ereignis eine Warnung gewesen sei, eine Abwehrreaktion des Planeten, der damit auf Überbevölkerung und Umweltschäden reagiere.

Infected (Infiziert – Sie sind längst unter uns); Kanada 2008, Adam Weissman.

<Parasit (außerirdisch), Wasser, Wesenswandel>
<SF-Horrorthriller>

Auf der Suche nach einer großen Story stolpern zwei Redakteure einer Bostoner Tageszeitung über einen Skandal: Durch den Bio-Großkonzern „Whitefield Corporation“ wurde eine Alien-Invasion ermöglicht. In Wasserflaschen („Hydropure Water“) befindet sich ein Krankheitskeim, durch den ein außerirdischer Parasit in den menschlichen Körper eindringen kann. Die Keime bewirken nach einiger Zeit den Wandel von Menschen in Wesen einer anderen Art („Aliens“). Einer der Gewandelten sucht die Reproduktion um jeden Preis stoppen. Sein Plan besteht darin, aus der DNS eines der Reporter ein Virus herzustellen, das die Verbreitung des epidemischen Angriffs der Außerirdischen stoppen soll.

Yo soy otro (IT: Others); Kolumbien 2008, Óscar Campo.

<unbekannte Krankheit („Lytomiasis“), Personenreplikation>
<SF-Thriller>

José, ein Systemingenieur, entdeckt in seiner Haut die Anzeichen einer „Lytomiasis“, einer noch nicht klassifizierten mysteriösen Krankheit, bei der der Körper vollständig von einer zweiten Haut unersättlicher Bakterien bedeckt ist. Der entsetzte José entdeckt „Nachbildungen“ von sich selbst, als hätte sich sein krankes Ego *ad infinitum* vervielfacht. Alle Replika sind mit dem gleichen Virus infiziert und zielen gleichermaßen darauf ab, sich gnadenlos gegenseitig zu verfolgen und ebenso entschlossen zu töten.

2010

Dark Island (Dark Island – Lost in Paradise); Kanada 2010, Sam Gorski, Niko Pueringer.

<unbekanntes Virus (Rauchwolke), Biowaffen, Wesenswandel>
<SF-Thriller, Action-Film>

Soldaten und Wissenschaftler – der „Kampfwissenschaftler“ Raymond Hua (Zero Kazama), die Ärztinnen Rachel Gant (Mary Christina Brown) und Dr. Sophie Miller (Victoria Floro), der IT-Experte Allen (Rob O’Brien), der Armeeveteran Will Cain (Jai Koutrea) – sollen auf einer entlegenen Insel vor der kanadischen Westküste, die der Rüstungskonzern AltraCorp für geheime Forschungen nutzt, nach dem Rechten sehen. Sie stoßen auf Tod, Verderben und eine geheimnisvolle außerirdische Macht, die in die Körper der Verbündeten zu schlüpfen scheint und sie zu aggressiven schwarzen Wolkenwesen (*smoke monster*) macht.

2013

Germ (End of Time – Der Tod liegt in der Luft); USA 2013, J.T. Boone, John Craddock.

<außerirdische Keime, Kontakt, Quarantäne>
<SF-Zombiefilm>

Mit einem vom Militär abgeschossenen Satelliten gelangen außerirdische Keime auf die Erde, die alle Menschen nach Kontakt in rasende Zombies verwandeln. Das Gebiet, wo die Reste des Satelliten aufgetroffen sind, wird abgesperrt. Die Bewohner bleiben sich selbst überlassen; eine kleine Gruppe von Leidensgenossen kämpft gegen eine sich stetig vergrößernde Horde hungriger Untoter.

Not Human (aka: Ombis: Alien Invasion); USA 2013, Adam R. Steigert.

<extraterrestrisches Virus („Ombis“), Wesenswandel>

<No-Budget-Film (Budget: 32.000 US-\$), SF-Film>

Die beiden Teenager Mark Lowe (Jason John Beebe) und seine Ex-Freundin Lucy Greenheart (Sara Manzella) werden fast von dem Virus „Ombis“ befallen, das mit einem Meteoriten in der heruntergekommenen Industriestadt Metzburgh gelandet ist und das bei Befall – der Meteorit besprüht alle, die ihm zu nahe kommen, mit einer giftigen Substanz besprüht und sie zu entstellten Menschen-Mutanten macht. Sie ahnen nicht, dass Ombis nur der Vorbote einer Invasion ist: Das Alien „Nemesis“ vom gleichen Planeten, von dem auch das Virus stammt, wird folgen, um die Epidemie auf der ganzen Erde auszubreiten.

2016

Cell (Puls; aka: Puls – Wenn alle vernetzt sind, ist keiner sicher); USA 2016, Tod Williams.

<Wesenswandel, Handyvirus>
<Groteske, Fantasy-Zombiefilm>

Nach dem Roman *Cell* von Stephen King (2006).

Der Künstler Clay Riddell (John Cusack) wird in Boston Zeuge, wie ein mysteriöses Signal sich weltweit auf alle Handy-Netze ausbreitet – mit dem Effekt, dass sich die Handynutzer durch einen Impuls in amoklaufende Killer verwandeln. Wie ein Virus breitet sich die Epidemie über die Stadt aus und sorgt bald für zombieske Zustände. Zusammen mit Tom McCourt (Samuel L. Jackson), einem Ingenieur und ehemaligen Soldaten, müssen Clay und andere Überlebende wie Alice (Isabelle Fuhrman) sich nun inmitten des Chaos' gegen die blutdurstigen Infizierten zur Wehr setzen, Clays kleinen Sohn finden und zugleich denjenigen ausfindig machen, der das gefährliche Signal sendet, welches die Handynutzer in stumpfsinnig mordende Kreaturen verwandelt.

The Girl with All the Gifts (The Girl with All the Gifts); Großbritannien 2016, Colm McCarthy.

<Pilz-Infektion>
<SF-Horror, Zombiefilm>

Basierend auf dem gleichnamigen Roman von Mike Carey (2014).

In einer post-apokalyptischen Welt, in der große Teile der Menschheit von einer pilzartigen Infektion befallen sind, die die Betroffenen ihrer menschlichen Eigenschaften beraubt und zu umherlaufenden Untoten werden lässt, fleischfressenden Wesen, die *Hungries* genannt werden, unterrichtet Helen Justineau (Gemma Arterton) als Lehrerin an einer ganz besonderen Schule einer Militärbasis, auf der viele infizierte Kinder leben, die trotz der Infektion ihren Verstand behalten haben. In einem Bunker, der in einem ländlichen Teil Englands gelegen ist, werden sie hier mit dem Ziel untersucht, ein Heilmittel gegen den Pilz zu finden. Die Wissenschaftlerin Dr. Caroline Caldwell (Glenn Close), die auf der Basis arbeitet, ist fest davon überzeugt, dass die Kinder der Schlüssel zu einem Impfstoff gegen den Zombie-Pilz sind. Die Geschichte endet in einer luftdichten Forschungsanlage, in der der Unterricht fortgesetzt wird.

Krengel, Fabian: *Identifying with zombies – mit Filmprotokollen die Sympathienlenkung in The Girl with all the Gifts untersuchen*. In: *Der fremdsprachliche Unterricht* 53,162, 2019, S. 35–40.

Virus: Extreme Contamination; Kosovo 2016, Domiziano Cristopharo, Alan Smithee.

<Infektion durch Meteoritengestein, Wesenswandel>
<Horrorfilm>

Nach der Kurzgeschichte *The Colour Out of Space (Die Farbe aus dem All)* von H.P. Lovecraft (1927). Die Geschichte wurde mehrfach verfilmt oder diente als Ideenlieferant.

Ein italienischer Wissenschaftler untersucht im Kosovo die Auswirkungen eines Meteoriteneinschlags. Der Meteorit wurde fortgeschafft, findet sich in einem nahe gelegenen, verlassenen Militärunterschlupf wieder. Was der Forscher nicht ahnen kann: Die Berührung jedweder Lebewesen mit dem Stein löst massive Wesensänderungen aus, ver-

wandelt u.a. Menschen zu aggressiven Menschenfressern.

2017

Life (Life); USA 2017, Daniél Espinosa.

<Alien, außerirdisch, Raumschiff>
<SF-Horrorfilm, Kammerspiel>

Die Crew der internationalen Raumstation ISS steht kurz vor einer wissenschaftlichen Sensation: Als sie eine Forschungskapsel abfangen kann, die von einer langjährigen Marsexpedition zurückkehrt, entdeckt die sechsköpfige Besatzung um Dr. David Jordan (Jake Gyllenhaal), Miranda Bragg (Rebecca Ferguson) und Roy Adams (Ryan Reynolds) an Bord eine Probe mit einem Einzeller – der erste Beweis für außerirdisches Leben. Doch die Freude währt nur kurz. Denn das weißliche, nur aus Muskeln und Gehirn bestehende Tentakel-Alien [also kein Einzeller!] wächst rasend schnell heran und wendet sich schon bald gegen die Crewmitglieder. Die hochintelligente fremde Kreatur hat vor Millionen von Jahren bereits den gesamten Mars ausgelöscht und könnte dasselbe nun mit der Erde wiederholen.

6. Kleine Filmographie der biblischen Plagen

Die kulturhistorisch wohl älteste dramatische Darstellung der Seuchen entstammt dem 2. Buch Mose der Bibel (Kap. 7–11). Hier ist von zehn Plagen die Rede, die Gott über Ägypten gebracht habe, um den Auszug des versklavten Volks der Hebräer durch Druck auf die ägyptische Pharaonenregierung zu ermöglichen. Zu den Plagen gehörten mehrere Seuchen. In der Filmgeschichte ist der Exodus des Volks Israel meist im Kontext der Moses-Figur dramatisiert worden; über die bare Nennung hinausgehende Adaptionen des Plagen-Modells finden sich

in der chronologischen Liste. Übertragungen des Modells der Plagen sind allerdings selten. Ausgeführt sind die Plagen meist in aufwendig produzierten historischen Monumentalfilmen, die zumindest Teile ihrer Attraktivität aus der aufgewendeten Technik gewannen; vor allem die Tricktechnik, die das sich teilende Rote Meer am Ende der Exodus-Geschichte illuminierte, bot eine eigene Zuschau-Gratifikation. Cecil B. DeMilles *The Ten Commandments* (1923) enthielt sogar zwei kurze Zwei-Farben-Technicolor-Aufnahmen der sich teilenden Wasser.

Literatur zur Filmgeschichte der Zehn Plagen

Britt, Brian: *Rewriting Moses: The Narrative Eclipse of the Text*. London/New York: T&T Clark International 2004, x, 208 S, bes. S. 46–51 (*The Ten Commandments*, 1956) u. S. 84–86 (The Exodus Episode) (Journal for the Study of the Old Testament. Supplement Series. 14.).

Koosed, Jennifer L.: The Cinematic Moses. In: *The Bible in Motion: A Handbook of the Bible and Its Reception in Film*. Ed. by Rhonda Burnette-Bletsch. Berlin/Boston: de Gruyter 2016, S. 65–82.

Mit detaillierten Analysen zu *The Ten Commandments* (1923 u. 1956), *The Prince of Egypt* (1998), *Exodus: Gods and Kings* (2014).

Shepherd, David: *The Bible on Silent Film: Spectacle, Story and Scripture in the Early Cinema*. Cambridge, UK/New York, NY: Cambridge University Press 2013, xii, 320 S.

Darin v.a. ch. 3: ‘That my wonders may be multiplied’: Blackton and elaboration (S. 61–94), und ch. 8: ‘But Pharaoh hardened his heart’: Exodus and Egypt (S. 227–258).

Tongue, Samuel: Picturing the Plagues and Parting the Waves: The Biblical Effect in *Exodus: Gods and Kings*. In: Tollerton, David (ed.): *A New Hollywood Moses: On the Spectacle and Reception of “Exodus: Gods and Kings”*. London: Bloomsbury 2017, S. 113–135 (Biblical Reception. 4.)

Tooze, G. Andrew: Moses and the Reel Exodus. In: *Journal of Religion & Film* 7,1, 2016, Article 3, online, [URL].

Mit ausführlicher Bezugnahme auf *Ten Commandments* (1923 und 1956), *Moses* (1995) und *Prince of Egypt* (1998).

Filmographie

The Life of Moses; USA 1909, J. Stuart Blackton.

50-minütiges Moses-Biopic. Darin als 3. Teil: "The Plagues of Egypt".

The Ten Commandments (Die zehn Gebote); USA 1923, Cecil B. DeMille.

Die Geschichte der biblischen Moses-Figur. Mose: Theodore Roberts; Ramses: Charles de Rochefort. Plagen und Exodus werden in den ersten fünfunddreißig Minuten erzählt. Der Film wurde für Jahrzehnte zum umsatzstärksten Film Hollywoods.

Die Szenen, die die Sklavenarbeit der Hebräer zeigen, sind drastisch ausgestaltet. Der Sohn Ramses' – ein peitschenschwingender Herrscherknabe – stirbt, Ramses erteilt die Genehmigung zum Exodus, um sein eigenes Volk vor weiteren Heimsuchungen zu schützen. Doch als die Hebräer vor dem Marsch nach Osten sich raubend und plündernd bereichern, zudem die ägyptischen Göttern den Pharao-Sohn nicht wieder zum Leben erwecken können, schwört Ramses Rache und schickt den Fliehenden eine Armee hinterher, die sie am Roten Meer stellte. Die Erzählung folgt der biblischen Erzählung, Verse der Bibel als Zwischentitel nutzend.

Literatur: Shepherd, David: "An Orgy Sunday School Children Can Watch." The Spectacle of Sex and the Seduction of Spectacle in Cecil B. DeMille's *The Ten Commandments* (1923). In: *The Ancient World in Silent Cinema*. Ed. by Pantelis Michelakis & Maria Wyke. Cambridge/New York: Cambridge University Press 2013, S. 262–274.

Die Sklavenkönigin (IT: The Moon of Israel); Österreich/Großbritannien 1924, Mihaly Kertész [d.i. Michael Curtiz].

Monumentalfilm nach Henry Rider Haggards Roman *The Moon of Israel* (1918), der wiederum auf die biblische Exodus-Geschichte zurückgreift.

Etwa im Jahr 1230 v. Chr. befinden sich die Israeliten in ägyptischer Sklaverei. In dieser schwierigen Zeit verliebt sich das jüdische Sklavenmädchen Merapi (Maria Corda) in Prinz Seti (Adelqui Migliar), den Sohn des Pharao Menapta (Adolf Weisse). Diese unstandesgemäße Liebe führte zu zahlreichen Problemen, die jedoch gelöst werden können. Am Ende führt Mose (Hans Marr) sein Volk durch das Rote Meer und somit in die Freiheit.

Literatur: Loacker, Armin (Hrsg.): *Imaginierte Antike: Österreichische Monumental-Stummfilme, Historienbilder und Geschichtskonstruktionen in „Sodom und Gomorrha“, „Samson und Delila“, „Die Sklavenkönigin“ und „Salammbô“*. Wien: Filmarchiv Austria 2002 (darin: Steiner, Ines: Das Alte Ägypten als vertrautes Fremdbild der Moderne in *Die Sklavenkönigin*, S. 243–347). – Steiner, Ines: Alte Geschichten: *Die Sklavenkönigin*. Michael Kertész' monumentalfilmische Lektüre von Rider Haggards *Moon of Israel*. In: *Zeitschrift für Germanistik* 13,2, 2003, S. 310–331.

The Ten Commandments (Die zehn Gebote, USA 1956, Cecil B. DeMille).

Neuadaption des Stoffes aus dem Jahre 1923 (*The Ten Commandments* [Die Zehn Gebote, USA 1923, Cecil B. DeMille]).

Kurz vor dem Aufbruch der Israeliten tritt Moses (Charlton Heston) mit seinem Bruder Aaron vor Pharao Ramses (Yul Brunner) und fordert die Freiheit des Volkes Israel. Als Beweis der Macht des Gottes der Israeliten verwandelt er seinen Stab in eine Schlange. Auch der Hohepriester des Pharao vollbringt einen solchen Zauber. Als die Schlange vom Stab des Moses die andere verschlingt und sich wieder in den Stab verwandelt, will Ramses dieses Zeichen nicht

anerkennen und verhöhnt Moses, weiters verschärft er noch die Sklavenleistungen der Israeliten. Daraufhin beschwört Moses nacheinander diverse Plagen über Ägypten. Als der Pharao nach der neunten bereit war, das Volk ziehen zu lassen, wird er von Nefretiri (Anne Baxter) aufgehetzt, die sich von Moses zurückgewiesen wähnt. Der Tod der Jungen und mit ihnen des Sohns Ramses' scheint unabwendbar; die Hebräer schützen sich mit Lammb Blut an den Türstößen vor dem Tod. Erst als der Pharao sich um seinen eigenen Erstgeborenen zu sorgen beginnt, lässt er die Hebräer ziehen.

Literatur: Kozlovic, Anton K[arl]: The Construction of a Christ-figure Within the 1956 and 1923 Versions of Cecil B. DeMille's *The Ten Commandments*. In: *Journal of Religion and Film* 10,1, April 2006, Art. 2, online, [URL]. – Mandell, Paul: Parting the Red Sea (and Other Miracles). In: *American Cinematographer* 64,4, April 1983, S. 46–52. – Pades, Ilana: Moses Goes Down to Hollywood: Miracles and Special Effects. In: *Semeia*, 74, 1996, S. 14–31. – Torry, Robert: The Wrath of God: Hollywood Religious Epics and American Cold War Policy. In: *Arizona Quarterly* 61,2, Summer 2005, S. 67–86.

The Abominable Dr. Phibes (Das Schreckenskabinett des Dr. Phibes; aka: Champagner für den Satan); Großbritannien 1971, Robert Fuest.

Sequel: *Dr. Phibes Rises Again (Die Rückkehr des Dr. Phibes, aka: Im Bund mit dem Teufel, USA/Großbritannien 1972, Robert Fuest)*.

Der Organist Dr. Anton Phibes, Doktor der Musikwissenschaften und der Theologie (Vincent Price), versteckt sein wahres Gesicht hinter einer Maske, weil seit einem schrecklichen Autounfall, bei dem er seine Frau verlor, der Körper des Theologen entstellt ist. Für den Tod seiner Frau sinnt er auf Rache, will das Ärzteteam um Dr. Vesalius (Joseph Cotten), das er für ihr Ableben verantwortlich macht, auf bizarre Weise bestrafen. Der Scotland-Yard-Inspektor Trout (Peter Jeffrey), der mit der Aufklärung einer Mordserie betraut ist, findet mithilfe eines

Rabbiners heraus, dass die Morde sich auf die alttestamentlichen Plagen beziehen. Tatsächlich: ein Opfer erlag einer Maschine, die Hagel und Kaltluft produziert; ein zweites dem Horn eines bronzenen Einhorns; ein drittes wird von Ratten zu Tode gebracht, ein viertes von Heuschrecken bis auf das Skelett abgenagt. Phibes wird gestellt, entkommt aber.

Moses, the Lawgiver (Moses); Großbritannien/Italien/Israel/USA 1974, Gianfranco De Bosio.

Sechsteilige TV-Miniserie (à 60 min).

Passgenaue Nacherzählung der biblischen Erzählung mit den Plagen vor der Genehmigung zum Auszug der Hebräer aus dem ägyptischen Reich. In der Rolle des Moses: Burt Lancaster.

Moses (Die Bibel – Moses); USA/Italien/BRD 1995, Roger Young.

Zweiteilige TV-Miniserie (188 min); Moses: Ben Kingsley; Ramses: Christopher Lee.

Die Plagen-Episode ist ausführlich am Ende des ersten Teil des Films dargestellt. An der Regierung ist nicht mehr Ramses, sondern sein Nachfolger Mernefta (Frank Langella).

The Prince of Egypt (Der Prinz von Ägypten); USA 1998, Brenda Chapman, Steve Hickner, Simon Wells.

Animationsfilm aus den Dreamworks Studios.

Als – in den anderen Filmen auch – nach Moses Rückkehr aus der Wüste der Konflikt mit dem Pharao Ramses eskaliert, bedarf es der zehn Plagen, bevor den Hebräern der Exodus gestattet wird.

The Mummy (Die Mumie); USA 1999, Stephen Sommers.

Als anspielende Drohung wird angekündigt, dass Imhotep (Arnold Vosloo) die zehn Plagen über das Land bringen werde, wenn er wiedererweckt werden würde. Und tatsächlich: Die Vitalisierung seiner Mumie bringt schließlich folgende Plagen mit sich

– Heuschrecken, Wasser, das zu Blut wird (hier: die Getränke in einer Bar und das Wasser eines Zimmerbrunnens), Horden von Stechfliegen, eine „Armee“ der Mumie als Inkarnation der aufbrechenden Geschwüre, ein Kometen- oder Feuer-Hagel und eine Sonnenfinsternis als Einbruch der Dunkelheit in die Welt.

Magnolia (Magnolia); USA 1999, Paul Thomas Anderson.

Der Film endet mit einem Schauer aus Fröschen. Der Bezug zur biblischen Erzählung wird im Film mehrfach angekündigt (2. Buch Mose, „Exodus“) – u.a. in einer Gameshow, in der ein Mann ein Schild mit der Aufschrift „Exodus 8:2“, ohne jeden Zusammenhang mit Handlung und Setting.

Vgl. dazu Reinhartz, Adele: *Scripture on the Silver Screen*. Louisville [KY]/London: Westminster John Knox Press 2003, S. 24–38 („Magnolia and the Plague of Frogs (Exodus)“).

Rameses: Wrath of God or Man?; USA/Großbritannien 2004, Mark Aldridge, Tom Pollock.

TV-Dokumentarfilm (Discovery Channel) mit dem Moderator Morgan Freeman.

Interviews (meist mit zwei Ägyptologen) und Re-Enactments über das Historiker-Wissen – über den alttestamentlichen Bericht der Bibel über die Pest des Erstgeborenen und über den ägyptischen Pharao Rameses insbesondere.

The Ten Commandments (Die Zehn Gebote); USA 2006, Robert Dornhelm.

Neuadaption von *The Ten Commandments* (1956). Zweiteiliger TV-Film (u.a. History Channel; Ausstr.: ABC, 10.–11.4.2006).

Einschließlich des kanonischen Erzählungs-segments der zehn Plagen: Moses (Dougray Scott) verlangt vom Pharao (Paul Rhys) die Freilassung aller Sklaven, was dieser verweigert. Erst nachdem das Land von den Zehn Plagen heimgesucht wird, gibt dieser nach und lässt den Auszug aus Ägypten zu.

Der Pharao bereut jedoch nachträglich seine Erlaubnis und nimmt mit seiner Streitmacht die Verfolgung auf.

The Exodus Decoded; Kanada/Ägypten/Griechenland 2006, Simcha Jacobovici.

90-minütiger TV-Dokumentarfilm (The History Channel), produziert von James Cameron. Dem Programm einer „investigativen Archäologie“ folgend, führt der Film (resp. Jacobovici) die Plagen auf den „minoischen Vulkanausbruch“ um 1500 v. Chr. zurück. Zur Veranschaulichung greift der Film oft auf Computeranimationen und visuelle Effekte zurück, die von der Firma Gravity Visual Effects, Inc. (Toronto) realisiert wurden.

The Ten Commandments: The Musical; USA 2006, Robert Iscove.

Live-Aufnahme im Hollywood Kodak Theater (Hollywood). Basierend auf dem französischen Musical *Les Dix Commandements* von Élie Chouraqui (mit Musik von Patrick Leonard und Texten von Maribeth Derry). Mit einer äußerst verkürzten Darstellung der Plagen am Ende des ersten Aktes.

The Reaping (The Reaping – Die Boten der Apokalypse); USA 2007, Stephen Hopkins.

Katherine Winter (Hilary Swank) reist in ein kleines, texanisches Provinznest, weil sie dort Vorkommnisse untersuchen will, die stark nach den zehn biblischen Plagen aussehen. Katherine glaubt nicht an Wunder, sondern an Tatsachen. Die ehemalige Pastorin hat den Talar abgelegt, nachdem sie ihre kleine Tochter und ihren Mann während ihrer Missionsarbeit im Sudan verloren hat. Jetzt sucht sie ihr Heil nicht mehr im Gebet, sondern in wissenschaftlicher Forschung. Die kleine Stadt Haven wird von allen Plagen heimgesucht, die Schuld wird einem kleinen Mädchen (AnnaSophia Robb) gegeben. Das Rätsel löst sich als Fantasy-Spektakel auf: Tatsächlich pflegen die Dorfbewohner einen satanistischen Kult und töten jedes Zweitgeborene, um die Aufkunft des Antichristen zu ermöglichen.

Das Mädchen ist tatsächlich ein Engel – es hat die Plagen gesandt, um die Dorfbewohner zur Abkehr von ihrem Kult zu bewegen; da die Dörfler alle Erstgeborene sind, werden sie bei der letzten von dem Mädchen ausgerufenen Plage, dem Tod der Erstgeborenen, vernichtet. Allerdings ist das Engelmädchen von einem der Dörfler schwanger: Das Ungeborene ist der Teufel selbst.

Die biblischen Plagen (aka: Die biblischen Plagen – Zorn Gottes oder Rache der Natur); BRD 2009, Sandra Papadopoulou, Gabriele Wengler.

Dreiteilige TV-Dokumentation (ZDF) aus der Reihe *Terra X* (28. Staffel, Folgen 26–28, à 45 min): 28/26: Duell am Nil; 28/27: Finsternis über Ägypten; 28/28: Die Biblischen Plagen: Flucht aus dem Pharaonenreich.

Die Wissenschaftler, auf die sich der Film stützt, führen den biblischen Bericht über die Plagen auf tatsächliche Ereignisse zurück: Vor über 3000 Jahren wurde das sensible Ökosystem des Nil immer wieder durch extreme Hochwasser und Dürreperioden aus dem Gleichgewicht geworfen. Die Folgen für die Bevölkerung waren verheerend, denn die gesamte Landwirtschaft des Reiches hing am Tropf des mächtigen Stroms.

Exodus; USA 2013, Crispin Reece.

Aus der TV-Serie *The Bible: The Epic Miniseries* (2013, History Channel), 48 min.

Enthält die Moses-Geschichte vom brennenden Busch bis zur Belagerung von Jericho.

Exodus: Gods and Kings (Exodus: Götter und Könige); USA/Großbritannien 2014, Ridley Scott.

Moses, der lange als möglicher Nachfolger des Pharaos Ramses galt und erst spät über seine Geburt als Hebräer aufgeklärt wurde, beginnt nach diversen Konflikten mit der pharaonischen Oberschicht, eine hebräische Guerilla-Armee aufzubauen, auch nach Ramses' Tod und der Übernahme des Thrones durch seinen Freund Ramses II. Es geht ihm darum, die Bevölkerung gegen Ramses aufzuhetzen. Doch Gott wird ungeduldig

und entfesselt die zehn Plagen, die nun die Stadt Memphis heimsuchen: Zuerst richten Krokodile ein brutales Massaker im Nil an, wobei sich dessen Wasser rot färbt. Daraufhin sterben die Fische und Frösche fallen über Memphis her. Doch obwohl Ägypten an einer gewaltigen Heuschreckenplage, Viehsterben und so weiter fast zugrunde geht, bleibt Ramses standhaft. Schließlich gipfelt alles in einem dramatischen Höhepunkt, als bei der zehnten Plage die ägyptischen Kinder, darunter auch Ramses' Sohn, getötet werden, während hebräische Kinder verschont bleiben. Dies führt dazu, dass Ramses aus Trauer die Vertreibung aller Sklaven – den Exodus – anordnet.

Auffallend ist, dass ein Berater Ramses II. die Plagen mit Theorien und Hypothesen zu erklären versucht, die auch in der althistorischen Forschung diskutiert wurden.

Zum Film vgl. Tollerton, David (ed.): *A New Hollywood Moses: On the Spectacle and Reception of "Exodus: Gods and Kings"*. London: Bloomsbury 2017, x, 171 S. (Biblical Reception. 4.). – Walsh, Richard: "What Child Is This?" Reflections on the Child Deity and Generic Lineage of *Exodus: Gods and Kings*. In: *T&T Clark Companion to the Bible and Film: Companion to the Bible and Film*. Ed. by Richard G. Walsh. London/New York: T&T Clark 2018, S. 311–321.

Secrets of the Bible (Die Bibel – Rätsel der Geschichte); Großbritannien 2014–15.

TV-Dokumentationen à 50 min. 1 Staffel, 12 Folgen. Moderation: Chris Cartwright. Darin enthalten:

1/2: Parting of The Red Sea (UA (?): 21.12.2014); Die Teilung des Roten Meeres (8.11.2015, ZDF-Info).

1/12: The Ten Plagues of Egypt (UA: 15.3.2015); Die zehn Plagen (18.1.0.2015).

Os Dez Mandamentos: O Filme (IT: The Ten Commandments: The Movie); Brasilien 2016, Alexandre Avancini.

TV-Film (Rede Record, Alhambra; Ausstrahlung: Record TV). Beruht auf der gleichna-

migen 243-teiligen TV-Seifenoper (Brasilien 2015 ff). Der Film, der sich der von der Produktionsfirma reklamierten „biblischen Teledramaturgie“ zurechnet, ist eine der umsatzstärksten brasilianischen Produktionen aller Zeiten.

Der Erzählung aus der Bibel folgend (der Erzählung des Buch Mose, Kap. 2 [Exodus], Kap. 3 [Leviticus], Kap. 4 [Numeri] und Kap. 5 [Deuteronomium] folgend) erzählt der Film die Geschichte des hebräischen Volks von der Sklaverei Ägyptens in die Freiheit in Richtung des verheißenen Landes.

Literatur: Greco, Clarice / Lima, Mariana Marques de / Pereira, Tissiana Nogueira: As

narrativas bíblicas da Record TV e a consolidação do público evangélico [The Biblical narratives of Record TV and the Consolidation of a religious audience]. In: *XIV Congreso de la Asociación Latinoamericana de Investigadores de la Comunicación: Comunicación en sociedades diversas: Horizontes de inclusión, equidad y democracia. ALAIC 2018, 30 jul – 1 ago, Costa Rica. Memorias. Grupo de Interés 2 – Ficción televisiva y narrativa transmedia*. San Pedro: Universidad de Costa Rica [2018], S. 23–28, online, [\[URL\]](#).